FAKSIMILE-NACHDRUCKE AUS DEM IDS

**Forschungsberichte des 31
Instituts für deutsche Sprache**

Ulrich Engel - Helmut Schumacher

Kleines Valenzlexikon deutscher Verben

Gunter Narr Verlag Tübingen

Unveränderter Nachdruck der 2. durchges. Auflage 1978
(ehem. ISBN: 3-87808-631-8)

E R R A T A

Der Verlag bedauert, daß bei der technischen Fertigstellung der 2. Auflage einige Fehler unterlaufen sind. Wir bitten, folgende Berichtigungen vorzunehmen:

S. 41, linke Spalte:

Ergänze den 1. Absatz: Alleiniges Kriterium für Transitivität ist dabei das Vorliegen eines Akkusativs.

S. 70, linke Spalte:

Die Zeile vor 5.6.4. ist zu streichen.

S. 82, rechte Spalte:

Zeile 2-5 lies: Dort ist beispielsweise vermerkt "1:SE..."; der darauffolgende Beispielsatz enthält also eine E_1 in Form einer SE. Im KVL erscheinen die folgenden SE-Klassen:

S. 129, Verbspalte zweite Zeile von unten:

Ergänze *aufmachen*.

S. 164, *eilen* SBP O6:

Die Rundklammer und der zweite Punkt nach dem Beispielsatz sind zu streichen.

S. 173:

Die letzte Zeile vor *erwarten* ist zu streichen.

S. 193, vierte Zeile von unten:

Ergänze hinter *halten* SBP O1 und PO.

S. 206, Verbspalte Zeile 7:

kennenlernen ist zu streichen.

S. 284, Verbspalte Zeile 2:

Die Klammern sind zu streichen.

Ulrich Engel/Helmut Schumacher

Kleines Valenzlexikon

**FORSCHUNGSBERICHTE DES
INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE
MANNHEIM**

herausgegeben von
Ulrich Engel und Gerhard Stickel

Schriftleitung: Eva Teubert

Band 31

Ulrich Engel - Helmut Schumacher

Kleines Valenzlexikon deutscher Verben

unter Mitarbeit von

Joachim Ballweg · Angelika Ballweg-Schramm · Bernd Ulrich Biere

Heide Günther · Hans-Jürgen Hacker · Günther A. Hamel · Anne Heußner · Brigitte Hilgendorf

Inken Keim · Karlheinz Köhler · Sabine Pape · Norbert Trautz u. a.

TBL Verlag Gunter Narr · Tübingen

Tübingen 1978

FAKSIMILE-NACHDRUCKE AUS DEM IDS

ISBN: 3-922641-84-9

© 2003 Institut für Deutsche Sprache, R 5, 6-13, D-68161 Mannheim
<http://www.ids-mannheim.de>

Mitglied der

Leibniz
Gemeinschaft

Genehmigter Nachdruck der unter folgendem Impressum erschienenen Ausgabe:

2. durchgesehene Auflage 1978

ISBN 3-87808-631-8

© 1976 Verlag Gunter Narr · Tübingen

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, in allen Formen wie Mikrofilm, Xerographie, Mikrofiche, Mikrocard, Offset verboten.

Druck: Müller+Bass · 74 Tübingen · Hechinger Straße 25

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Copyright-Inhaber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung und Vertrieb im Eigenverlag.

Printed in Germany

INHALT

Vorwort	3
Einleitung	5
Literaturverzeichnis	101
Register	106
Abkürzungsverzeichnis	112
Wörterbuch	115

VORWORT

Dieses Valenzlexikon ist in erster Linie als ein Hilfsmittel für Lehrer und Lehrbuchautoren gedacht, die sich mit der Vermittlung des Deutschen vor allem auf der Grundstufe beschäftigen. Diesen potentiellen Benutzern soll es die Möglichkeit eröffnen, das Lehrmaterial für einen wichtigen Bereich der Grammatikübungen in umfassender Weise zusammenzustellen.

Wegen der sparsamen Erläuterungen setzt das richtige Verstehen der Wörterbucheinträge in der Regel einen Grad von Kompetenz im Deutschen voraus, über den ein Schüler nicht unbedingt verfügt. Trotzdem soll nicht ausgeschlossen werden, daß auch ein fortgeschrittener Schüler dieses Buch mit Gewinn zu Rate ziehen kann. Man muß jedoch nachdrücklich davor warnen, dieses Buch als Mittel zum Selbststudium oder als Ersatz für ein Lehrbuch zu betrachten. Es ist vielmehr ein Nachschlagewerk und sollte

als solches benutzt werden.

Die Auswahl und die Anordnung der im Wörterbuch gegebenen Informationen sowie die Form ihrer Darstellung sind theoriegebunden. Daher kann nicht erwartet werden, daß ihre Informationen bereits in einer didaktisch angemessenen Form vorgefunden werden. Die Auswahl und didaktische Vermittlung muß daher in jedem Fall vom Produzenten des Lehrmaterials geleistet werden.

Es ist unvermeidlich, daß der kompetente Benutzer dieses Wörterbuchs in manchen Fällen zu einer anderen Beurteilung der Strukturen kommt, als sie hier angegeben sind. Wir haben bei der Erstellung des Wörterbuchs immer wieder die Feststellung treffen können, daß die Beurteilung von Sätzen auf Grund von Kompetenzentscheidungen bei einer größeren Gruppe von kompetenten Sprechern zu manchmal sehr unterschiedlichen Ergebnissen führen kann. Wir haben versucht, nur solche Strukturen aufzuneh-

men, deren Grammatikalität weitgehend unbestritten ist und die man dem Ausländer zum Gebrauch empfehlen kann. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, daß die notwendige Subjektivität der Bearbeiter in Einzelfällen zu Entscheidungen geführt hat, die für diesen oder jenen Benutzer unverständlich sind.

Für Hinweise und Kritik danken wir den Mitgliedern eines Fachausschusses des Deutschen Volkshochschulverbandes, L. Götze (München), H.P. Kromann (Kopenhagen), R. Schäpers (Ismaning), die eine frühere Fassung dieses Wörterbuchs begutachtet haben. Für zahlreiche Anregungen danken wir auch M. Dordević (Sarajevo), B. Engelen (Münster), J. Juhász (Budapest), M. Kaempfert (Bonn), O. Leirbukt (Tromsø), K. Tarvainen (Jyväskylä) und anderen.

Wir hoffen, daß trotz aller Fehler und Unzulänglichkeiten dieses Buch seiner Zielsetzung gerecht werden kann. Für weitere

kritische Anmerkungen sind wir jederzeit dankbar.

Ulrich Engel

Helmut Schumacher

EINLEITUNG

Angelika BALLWEG-SCHRAMM · Ulrich ENGEL ·

Sabine PAPE · Helmut SCHUMACHER

0. Vorbemerkungen	6
1. Zielsetzung	8
1.1. Anwendungsgebiete	8
1.2. Zielgruppe	9
1.3. Konzeption	11
2. Theoretische Grundlage	12
2.1. Konnexion: Konstituenz und Dependenz	12
2.2. Valenz	15
2.3. Verbgrammatik	17
2.4. Satzglieder: Ergänzungen und Angaben	18
2.5. Klassifikation der Ergänzungen	21
2.6. Satzmuster und Satzbauplan	27
2.7. Beschreibungsebene	30
3. Aufbau des Lexikons	30
3.1. Verben und Wörterbucheinheiten	30
3.2. Aufbau der Lexikonartikel	31

4. Verbalkomplex	33
4.1. Bestandteile des Verbal- komplexes	33
4.2. Präfixverben und Verben mit Verbzusatz	34
4.3. Lexikalische Fügungen	38
4.4. Reflexivverben	42
4.5. Nicht kommutierbares es	44
4.6. Elliptische Sätze	45
4.7. Klassifizierung verbabhängiger infinitivischer Verbalsyntagmen	46
4.8. Komplexe Prädikate	48
5. Ergänzungsklassen	52
5.1. E ₀	54
5.2. E ₁	56
5.3. E ₂	59
5.4. E ₃	59
5.5. E ₄	62
5.6. E ₅ und E ₆	69
5.7. E ₇ und E ₈	73
5.8. E ₉	77

6. Satzformige Ergänzungen	80
6.1. Definition der SE	80
6.2. SE-Klasse	83
6.3. SE-Typ	84
6.4. SE-Form	87
7. Passivfähigkeit	90
7.1. Formen des Passivs	90
7.2. Angaben zur Passivfähigkeit	91
7.3. Volles Passiv	92
7.4. Unpersönliches Passiv	93
8. Beispielsätze und Bemerkungen	93
8.1. Problematik der Beispiele	93
8.2. Form der Beispiele	94
8.3. Arten von Beispielsätzen	95
8.4. Codierung der Beispielsätze	96
8.5. Bemerkungen im Wörterbuch	97
9. Maschinenausdrucke zu Valenzlexikon und Valenzregister	98
9.1. Valenzlexikon	98
9.2. Valenzregister	99

0. Vorbemerkungen

0.1. Das vorliegende "Kleine Valenzlexikon deutscher Verben" (im folgenden KVL genannt) umfaßt 461 der gebräuchlichsten Verben und gibt Informationen über deren morphosyntaktische Verwendung.

Im Rahmen des Forschungsunternehmens "Grundstrukturen der deutschen Sprache"¹ wurde 1970 am Institut für deutsche Sprache in Mannheim mit der systematischen Beschreibung der Valenzen deutscher Verben begonnen, nachdem die theoretischen Grundlagen einer hierfür geeigneten Verbvalenzgrammatik weitgehend erarbeitet waren.² Das Lexikon wurde von einer Arbeitsgruppe aus wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeitern unter Leitung von Ulrich ENGEL und Helmut SCHUMACHER verfaßt. Dabei zeigte es sich, daß die theoretische Basis für eine adä-

¹ Vgl. Engel, Grundstrukturen.

² Vgl. Engel, Deutsche Satzbaupläne; ders., Satzbaupläne und ders., Thesen.

quate Darstellung noch nicht ausreichte und daher in zahlreichen Einzelpunkten modifiziert oder erweitert werden mußte. Man kann somit feststellen, daß die Wörterbuchbeschreibung in nicht unerheblichem Maße zur Verbesserung der Theorie beigetragen hat. Ein Teil der in diesem Zusammenhang entstandenen Einzelstudien ist in einem parallel erscheinenden Forschungsbericht zusammengefaßt.¹

An weiteren Mannheimer Arbeiten zur Verbvalenz, die auf dem gleichen oder nur geringfügig modifizierten theoretischen Ansatz beruhen, sind die Monographie von Bernhard ENGELN über Satzbauplan und Wortfeld² sowie die in Kürze erscheinende Syntax von Ulrich ENGEL³ zu nennen, die sich mit diesem Lexikon wechselseitig beeinflussen haben. Eine zusammenfassende Dar-

1 Vgl. Schumacher (Hrsg.), Untersuchungen.

2 Vgl. Engeln, Untersuchungen.

3 Vgl. Engel, Syntax.

stellung verschiedener Ansätze der Valenztheorie und Dependenzgrammatik von Helmut SCHUMACHER ist ebenfalls in Vorbereitung.⁴

Daher kann hier auf eine Auseinandersetzung mit verwandten Theorien weitgehend verzichtet werden.

O.2. Das vorliegende Lexikon ist als Teil eines größeren Arbeitsvorhabens zu verstehen, bei dem ca. 1500 deutsche Verben in analoger Weise beschrieben werden sollen. Dieses "Erweiterte Valenzlexikon" (EVL) wird etwa 1976/77 abgeschlossen sein. Auf die Gründe für die hier getroffene Auswahl der Verben wird im folgenden Kapitel eingegangen.

Bei der Erarbeitung des Lexikons wurde so vorgegangen, daß von den Bearbeitern die vorgegebenen Verben versuchsweise mit allen Klassen der morphosyntaktischen Umgebung kombiniert wurden, um die bei den einzelnen

4 Vgl. Schumacher, Valenz und Dependenz.

Verben möglichen Strukturen herauszufinden. Auf die bei diesem Verfahren entstehenden Probleme kann hier nicht näher eingegangen werden. Eine ausführliche Diskussion findet sich im Forschungsbericht in der Einleitung von Helmut SCHUMACHER¹ und im Beitrag von Bernd Ulrich BIERE.²

Es ist noch zu erwähnen, daß die Kompetenzentscheidungen der Mitarbeiter natürlich durch die Konsultation der einschlägigen neuen Wörterbücher, in denen Verbumbegungen aufgeführt werden, abgesichert wurden. Darüber hinaus dienten auch die Ergebnisse eines parallel zu diesem Arbeitsvorhaben entstandenen Valenzregisters als empirisches Korrektiv. Bei diesem Unternehmen wird eine Textauswahl aus dem "Mannheimer Corpus" nach den vorhandenen Satzmodellen analysiert sowie eine Anzahl von weiteren morphosyntaktischen Informationen zu den

untersuchten Texten gegeben.³

1. Zielsetzung

1.1. Anwendungsgebiete

Dieses Valenzlexikon verfolgt das Ziel, die möglichen Verwendungsweisen deutscher Verben systematisch darzustellen. Die im Lexikon verzeichneten Strukturen können als wesentlicher Teil der für die Bildung von morphosyntaktisch korrekten Sätzen notwendigen Produktionsregeln verstanden werden.

Es ist allgemein bekannt, daß besonders dem deutschlernenden Ausländer oft Fehler der Art unterlaufen, daß er Verben nicht mit der von ihnen geforderten strukturellen Umgebung kombiniert. Man findet in Schülerarbeiten häufig Fehler des Typs:⁴

1 Vgl. Schumacher, Zum Forschungsbericht, S. 10-13.

2 Vgl. Biere, Ergänzungen, S. 129-133.

3 Vgl. dazu Schumacher/Höfert, Erläuterungen. Dieses Projekt wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1977 abgeschlossen werden.

4 Die Fehlerbeispiele stammen aus den Untersuchungen von J. Kubczak, IdS Mannheim.

**Das persönliche Interesse ist kaum zu dem Einfluß zu trennen.*

**Der Lehrer hat sich mehrfach auf sprachliche Erscheinungen gestoßen.*

**Verlaßt euch nie für andere!*

Daher ist es ein wichtiges Ziel von Valenzwörterbüchern, gerade im Unterrichtsfach Deutsch als Fremdsprache als Hilfsmittel zu dienen, um die Bildung von morphostrukturell korrekten Sätzen zu gewährleisten.

Ein solches Valenzlexikon kann auch eine wichtige Grundlage bei der Erstellung von kontrastiven Grammatiken bilden. Die hier verwendeten Beschreibungskategorien sind zwar nur auf eine Sprache bezogen, jedoch ist es möglich, das System so zu erweitern, daß die Übereinstimmungen und Unterschiede in der Umgebung entsprechender Verben zweier Sprachen dargestellt werden können. Allerdings kann man dabei kaum auf eine explizite semantische Beschreibung verzichten, da es nur sinnvoll ist, Ausdrücke zu

kontrastieren, die inhaltlich einander entsprechen.

Ein anderes wichtiges Anwendungsgebiet ist der Bereich der maschinellen syntaktischen Analyse. In der Regel werden bei diesen Unternehmungen umfangreiche Lexika gespeichert, die u.a. bei den Verben die zugehörigen Umgebungen erfassen. Die Informationen dieses Lexikons sind bei einem IdS-Projekt dieser Art zugrundegelegt worden.¹

1.2. Zielgruppe

Das KVL ist in erster Linie als ein Hilfsmittel für den Deutschunterricht gedacht. Es gehört zum Begleitmaterial des Zertifikats "Deutsch als Fremdsprache", das vom Deutschen Volkshochschulverband und vom Goethe-Institut entwickelt wurde.²

Bei der Prüfung zur Erlangung des Zertifi-

1 Vgl. Arbeitsgruppe MasA, Syntaxanalyse I und dies., Syntaxanalyse II.

2 Vgl. Steger (Hrsg.), Zertifikat 'DaF' und Brosch, Zertifikat DaF, S. 149-152.

kats muß der Kandidat den Nachweis erbringen, daß er über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügt, die es ihm erlauben, sich in Alltagssituationen sprachlich zu behaupten und einfache Sachverhalte mündlich oder schriftlich zu formulieren.¹ Die Prüfungstests stützen sich auf eine Liste von grammatischen Strukturen und eine Wortliste, deren Beherrschung vorausgesetzt wird.

Dieses Lexikon umfaßt genau die Verben die in der Wortliste zum Zertifikat enthalten sind. Die Kriterien für die Ermittlung des Mindestwortschatzes im Bereich der Verben folgen somit denen der Wortliste und unterliegen der damit verbundenen Problematik. Die Wortliste umfaßt etwa 2000 Items, die aus einer Kompilation der bis 1970 vorhandenen Basiswortschatzsammlungen gewonnen wurden. Die kompilierte Liste wurde von einem Fachausschuß aus Theoretikern und

Praktikern revidiert und in mehreren Arbeitsgängen auf Konsistenz und Angemessenheit für die wichtigsten Redekonstellationen der Zielgruppe hin überprüft.² Die Schwierigkeiten liegen u.a. darin, daß die Zielgruppe für das Zertifikat im In- und Ausland nicht einheitlich ist und somit auch die möglichen Kommunikationssituationen sehr verschieden sein können.³ Außerdem fehlte es noch weitgehend an einer exakten Bestimmung der Lernziele, zu deren Festlegung in der Zwischenzeit erste Schritte unternommen wurden.⁴ Es ist sicher, daß diese Überlegungen in absehbarer Zeit zu einer Modifikation der Wortliste führen werden, der in zukünftigen Fassungen des KVL Rechnung getragen werden soll, soweit der Bereich der Verben betroffen ist. Auf die Be-

1 Vgl. Steger (Hrsg.), Zertifikat 'DaF', S. 7.

2 Vgl. ebd., S. 15-16.

3 Vgl. ebd., S. 13-14.

4 Vgl. Pädagogische Arbeitsstelle des DVV, Erster Zwischenbericht und Baltruweit, Analyse.

ziehungen zwischen der Wortliste und den Beispielsätzen wird in 8.1. näher eingegangen.

Natürlich ist der Gebrauch dieses Lexikons nicht auf die Vorbereitung zur Zertifikatsprüfung allein beschränkt. Es wendet sich vielmehr an alle, die mit dem Deutschunterricht auf der Grundstufe befaßt sind.

1.3. Konzeption

Wie schon gesagt beschränkt sich dieses Lexikon auf die morphosyntaktische Ebene unter Verzicht auf phonetische und morphologische Angaben zu den Verben, da diese leicht in verschiedenen anderen Wörterbüchern nachgeschlagen werden können.

Verzichtet wurde auch auf eine explizite Einbeziehung der Semantik, da der damalige Forschungsstand eine adäquate semantisch-syntaktische Beschreibung noch nicht erlaubte. Natürlich wäre es möglich gewesen, im Sinne der Selektionsregeln der Generativen Trans-

formationsgrammatik Besetzungsrestriktionen für die einzelnen Positionen in der Umgebung der Verben zu formulieren. Es hat sich jedoch gezeigt, daß Informationen dieser Art nur wenig zur Lösung der Probleme im Ausländerunterricht beitragen. Man kann davon ausgehen, daß jeder, der die Bedeutung eines Verbs wie *denken* kennt, die Subjektstelle mit einem Element besetzen wird, dessen Denotat ein Merkmal wie 'intentional handelnd' zukommt. Viel wichtiger ist dagegen eine Analyse der Verbinhalte und der Relation zwischen den Inhaltskomponenten und der Umgebung der Verben. An einem solchen Projekt wird z. Zt. am IdS gearbeitet.¹

Innerhalb der hier zugrundegelegten Theorie, die im folgenden Kapitel erläutert wird, haben wir allerdings eine gewisse Vollständigkeit in der Beschreibung angestrebt. Es wird versucht, alle Daten zum Verb und seiner Um-

¹ Vgl. Projektgruppe Verbvalenz, Jahresbericht 1975.

gebung anzugeben, die für bestimmte Verbgruppen spezifisch sind.

2. Theoretische Grundlage

2.0. Das Kleine Valenzlexikon ist erarbeitet und formuliert worden im Rahmen einer Dependenz-Verb-Grammatik.¹ Wenn sich der Benutzer über die hier verwendeten und im folgenden ausführlich beschriebenen Kategorien Klarheit verschafft, wird er aus dem Lexikon die gewünschten Informationen entnehmen können, auch wenn er sich einer ganz anderen linguistischen Richtung zugehörig fühlt.

2.1. Konnexion: Konstituenz und Dependenz
Jede Grammatik enthält einen Teil, in dem relativ elementare Strukturen erzeugt werden: Wortgruppen, Satzglieder, Sätze usw. Dieser Teil, der die primäre Kombinierbarkeit von Elementen regelt, wird hier

K o n n e x i o n s t e i l (anderswo Basisteil o.ä.) genannt. Jede Grammatik, ganz gleich wie sie sich nennt, enthält darüberhinaus einen Transformationsteil, der neue Konstrukte aus den zuvor erzeugten Konstruktionen ableitet; Transformationen sind unverzichtbar, weil eine Grammatik ohne sie alle Dimensionen sprengen würde. Die Abgrenzung zwischen Konnexionen und Transformationen kann man sich folgendermaßen deutlich machen. Verben wie *be-
weisen* können mit einem im Nominativ ("Subjekt"), einem Element im Akkusativ und einem (fakultativen) Element im Dativ verbunden werden; sie können außerdem alle Verben mit Orts-, Zeit- und Modalbestimmungen (z.B. *dort, heute, schnell*) sowie mit Negationen (z.B. *nicht*) kombiniert werden. Diese reine Kombinierbarkeit wird im Konnexionsteil geregelt. Daß aber auf Grund solcher Kombinatorik zuletzt Sätze wie

Ich habe ihm das heute schnell bewiesen.

Dem habe ich das gestern schnell bewiesen.

1 Vgl. dazu Engel, Bemerkungen.

Beweise ihm das doch schnell.

Hast du es ihm nicht bewiesen?

u.a. erzeugt werden können, bedarf zusätzlicher Transformationen. Das Valenzlexikon liefert im wesentlichen Informationen über jene primäre Kombinierbarkeit, die in den Konnexionsteil gehört.

Natürlich können Konnexionsregeln nicht beliebig formuliert werden; jedermann weiß, daß nicht alle Elemente miteinander kombiniert werden können. Zum Beispiel kann *helfen* nicht mit einem Element im Akkusativ, wohl aber mit einem solchen im Dativ verbunden werden: *Ich helfe meinem Bruder*. Alle Wörter sind mit Merkmalen ausgestattet, die ihre Kombinierbarkeit steuern. Einen erheblichen Teil dieser kombinatorischen Merkmale enthält das Valenzlexikon; es ist damit dem Konnexionsteil der Grammatik unmittelbar zugeordnet.

Konnexionen können grundsätzlich auf zwei Arten dargestellt ("organisiert") werden:

konstituenziell oder dependenziell. Das Prinzip der **K o n s t i t u e n z** beruht auf der Teil-Ganzes-Beziehung. Den Satz *Mein alter Nachbar hilft meinem Bruder*. etwa beschreibt die Konstituentengrammatik mit folgenden Aussagen:

Der Satz besteht aus 2 Teilen (Subjekt und Prädikat).

Das Subjekt besteht aus Artikel, Adjektiv, Nomen usw.

Umgekehrt kann formuliert werden:

Artikel, Adjektiv, Nomen bilden zusammen das Subjekt.

Subjekt und Prädikat bilden zusammen den Satz S.

Das Prinzip der **D e p e n d e n z**, wie es hier verstanden wird, greift ausschließlich auf die Teile zurück und ordnet sie auf Grund ihrer kombinatorischen Merkmale, wobei bestimmten Elementen eine höhere Position gegenüber anderen Elementen zugewiesen wird; man sagt, das Nomen **r e g i e r e**

Artikel und Adjektiv oder "Possessivpronomen", das Verb (*helfen*) seinerseits regiere zwei Nomina, eines im Nominativ, eines im Dativ; umgekehrt: Die Nomina hängen vom Verb ab, Artikel/Adjektiv/"Possessivpronomen" hängen vom Nomen ab.

Stellt man dies zeichnerisch dar, so entstehen äußerlich ähnliche Baumdiagramme, die aber in Wirklichkeit ganz Verschiedenes aussagen. Das konstituenzielle Diagramm zu dem Satz *Der alte Nachbar hilft seinem Bruder.* hat, nach verbreitetem Verfahren, folgende Form:

Das entsprechende dependenzielle Diagramm:

Das dependenzielle Diagramm hat, wie man sieht, keine "Zwischenkategorien", jedes Element ist nur einmal repräsentiert, die Summe der Symbole ergibt genau die Satzstruktur (während die Summe der konstituenziellen Symbole ein Mehrfaches der Satzstruktur ergibt).

Es muß nun verständlich sein, daß im Rahmen einer dependenziellen Darstellung die regierenden Elemente *Regens* (Plural: *Regentien*) heißen, die abhängigen regierten Elemente *Dependens* (Plural: *Dependentien*). Dabei gilt die Regelung, daß ein Element (wenigstens prinzipiell) mehrere *Dependentien*, aber immer nur ein

Regens haben kann. Das heißt: Verzweigungen gibt es immer nur von oben nach unten.

2.2. Valenz

Oben war von den kombinatorischen Merkmalen die Rede, die den Wörtern zukommen. Im Grund ist damit genau das gemeint, was in der traditionellen (und noch in vielerlei Ausprägungen der neuesten) Grammatik als *R e k - t i o n* bezeichnet wird. Rektion gibt an, welche Elemente ein Wort regieren kann (diese "dependenzielle" Formulierung läßt sich, wenn auch mit etwas Mühe, durchaus auch "konstituenziell" ausdrücken). Rektion ist jedoch ein sehr weiter Begriff. Er kann für ganze Wortklassen (Wortarten) gelten: jedes Nomen kann ein Genitivattribut regieren: *der Schatten des Körpers; der Körper des Kutschers; der Kutscher des Grafen* usw. Er kann auch nur für Teile von Wortklassen verwendet werden; manche Nomina können auch ein präpositionales Attribut zu sich nehmen: *Die Hoffnung auf bessere Zeiten*.

Für diesen letzteren, linguistisch interessanteren und pädagogisch schwierigeren Fall verwenden wir den Begriff der *V a l e n z*. Damit wird Valenz als Sonderfall der Rektion definiert: Valenz ist die Rektion von Teilen von Wortklassen. Ursprünglich stammt der Begriff der Valenz aus der Chemie. Er wird dort, gleichbedeutend mit "Wertigkeit", gebraucht für die Fähigkeit chemischer Elemente, sich mit anderen chemischen Elementen zu verbinden. In der Linguistik wurde der Valenzbegriff durch TESNIÈRE bekanntgemacht. Zwar spricht TESNIÈRE ausdrücklich nur von der *Z a h l* der Aktanten, die durch die Valenz festgelegt werde.¹ Aus zahlreichen Bemerkungen in seinem Hauptwerk geht jedoch hervor, daß er den Valenzbegriff auf Zahl und Art der dem Verb zugeordneten Elemente - der Aktanten - bezieht.² Da Valenz somit nur für Subklassen von Wort-

1 Vgl. Tesnière, *Eléments*, S. 238.

2 Vgl. Tesnière, *Eléments*, z.B. S. 106, 108, 242 et passim.

klassen gilt, während Rektion daneben auch ganze Wortklassen kennzeichnen kann, ist die Valenz als ein Sonderfall der Rektion anzusehen. Diesen subklassenspezifischen Valenzbegriff haben nicht nur BRINKMANN,¹ GREBE,² HERINGER³ in die deutsche Grammatik übernommen; er gilt vielmehr faktisch für die meisten Darstellungen, die sich überhaupt des Valenzbegriffs bedienen.

Anders verfährt HELBIG, der - in allzu enger Auslegung TESNIÈRES - den Valenzbegriff auf das Quantitative beschränkt: Valenz bestimmt lediglich, w i e v i e l e Aktanten/Ergänzungen/Mitspieler etwa ein Verb hat oder haben kann; für die Art dieser Aktanten benötigt HELBIG darum den zusätzlichen (vom klassischen Strukturalismus übernommenen und wiederum willkürlich eingegengten) Begriff der Distribution.⁴

1 Vgl. Brinkmann, Deutsche Sprache.

2 Vgl. Grebe, Duden-Grammatik.

3 Vgl. Heringer, Theorie.

4 Vgl. Helbig/Schenkel, Wörterbuch, S. 49-50.

Ein weiterer Valenzbegriff, der, TESNIÈRES Intentionen entsprechend, auch im Kleinen Valenzlexikon verwendet wird, vermag das gleiche zu leisten wie das Begriffspaar im "Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben".

Auf der anderen Seite verwenden wir - mit HELBIG und anderen Leipziger Linguisten - den Valenzbegriff nicht nur im Hinblick auf das Verb.⁵ Wenn Valenz als Rektion von Teilen von Wortklassen definiert wird, gilt sie prinzipiell für beliebige Wortklassen. Valenz ist dann (ebenso wie Rektion) als eine bestimmte Art von Vorkommensrestriktion ein universeller Relationsbegriff, der auch auf Sprachen Anwendung finden kann, die gar keine Verben haben. Was von Einzelsprache zu Einzelsprache wechselt, sind die Elemente (Wörter) und ihre Klassifikation. Aber es kann keine natürliche Sprache geben, in der Vorkommensrestriktionen nicht mit dem Begriff der Valenz darstellbar wären.

5 Vgl. z.B. Schenkel, Valenz; Sommerfeldt/Schreiber, Untersuchungen; dies., Wörterbuch; dies., Zu einem Wörterbuch.

Auf die deutsche Sprache bezogen, kann Valenz mindestens auch dem Nomen und dem Adjektiv zugeschrieben werden (möglicherweise noch weiteren Wortklassen).

Einem verbreiteten Mißverständnis soll gleich hier begegnet werden. Die Tatsache, daß man nicht **Er brach lange zusammen*, sagen kann, daß das Wort *lange* nicht mit Verben mit punktueller Bedeutung vorkommt, daß es somit nur mit einem Teil der Wortklassen kombiniert werden kann, darf nicht zu dem Schluß verführen *lange* sei deshalb valenzbedingt. Vorkommensrelationen, somit auch Valenzrelationen, bestehen in der Grammatik immer zwischen Klassen von Elementen (sogenannten Kategorien). Die Kategorie, der *lange* angehört, ist die Temporalbestimmung. Es kann nicht bezweifelt werden, daß jedem deutschen Verb eine Temporalbestimmung zugeordnet werden kann. Freilich hängt die Frage, was im Einzelfall valenzbedingt sei, von der Kategorienbildung ab; diese ist grundsätzlich ins Ermessen des Grammatikers gestellt.

2.3. Verbgrammatik

In vielen Lexika der linguistischen Terminologie steht unter dem Stichwort "Dependenzgrammatik", daß es sich hierbei um Grammatiken handle, bei denen das Verb als strukturelles Zentrum des Satzes angesehen werde. Das ist wissenschaftshistorisch einigermaßen richtig, theoretisch jedoch unhaltbar. Eine Grammatik mit dependenziellem Konnexions- teil (vielfach kurzerhand als "Dependenzgrammatik" bezeichnet) ordnet ihre Kategorien nach Abhängigkeitsrelationen. Dabei bleibt zunächst völlig offen, was zentral und was peripher, was regierend und was abhängig ist. Die Wörterbuchmacher haben in ihrem Bemühen, die "Dependenzgrammatik" gegen die "Konstituentengrammatik" abzugrenzen, unmerklich ein anderes Begriffspaar übernommen, das man mit "Verbgrammatik" gegen "Subjekt-Prädikat-Grammatik" bezeichnen könnte.¹

1 Vgl. Engel, Bemerkungen, S. 137-141.

Verbgrammatik ist eine Grammatik, die in ihrem Konnexionsteil dem Verb eine besondere (zentrale, regierende oder wie immer man will) Rolle zuweist; eine solche Grammatik liegt dem Valenzlexikon zugrunde. Für die Wahl einer solchen Grammatik gibt es mancherlei Argumente; das triftigste ist, daß das Verb im (deutschen) Satz durchschnittlich die reichsten und vielfältigsten Verbindungen eingeht. Die Subjekt-Prädikat-Grammatik teilt jeden Satz in einem ersten Schritt in zwei Teile, die "Subjekt" und "Prädikat" (häufig auch anders) genannt werden. Damit ist klargestellt, daß dem Verb in dieser Grammatik keine irgendwie hervorgehobene Rolle zukommen kann. Diese Subjekt-Prädikat-Grammatik wird, auch wenn sie eine uralte Tradition hat, für unsere Darstellung nicht verwendet. Die Zweigliederung in ein "Genanntes" und ein über dieses Genannte "Ausgesagtes" ist zwar in Äußerungen/Aussagen sinnvoll, aber Äußerungen und Sätze sind begrifflich prinzipiell verschieden,

auch wenn sie häufig dieselbe Ausdrucksstruktur haben. Die Darstellung des Kleinen Valenzlexikons bewegt sich strikt im Rahmen der Satzgrammatik, in der andere Strukturen zu gelten haben.

Zur Ehrenrettung der Verfasser linguistischer Fachwörterbücher muß gesagt werden, daß die meisten bisher ausgearbeiteten Dependenzgrammatiken zugleich Verbgrammatiken sind (eine wichtige Ausnahme bildet HERINGER), und daß wahrscheinlich alle derzeit existierenden Konstituentengrammatiken zugleich Subjekt-Prädikat-Grammatiken sind. Aber diese weitgehende Koinzidenz erlaubt nicht eine Gleichsetzung der beiden Dichotomien.

2.4. Satzglieder: Ergänzungen und Angaben

Satzglieder sind die Elemente, die zusammen mit dem Verbalkomplex, und zwar in Abhängigkeit vom Verb, den Satz konstituieren.

Dem Satz

Die ganze Geschichte erfahren wir wahrscheinlich heute.

kann die (vereinfachte) Dependenzstruktur

zugeordnet werden.

Es ist offenkundig, daß die vier Satzglieder in teilweise ganz unterschiedlichen Bedeutungsbeziehungen zum Verb *erfahren* stehen. Aber Dependenzrelationen sind grundsätzlich als Vorkommensrelationen, Zuordnungsrelationen festgelegt; sie sind damit nicht notwendig semantische Relationen. Da alle vier Elemente mit Verben wie *erfahren* kombinierbar sind, ist es legitim (wenngleich nicht unumgänglich), *erfahren* als Regens und die vier Elemente als *D e p e n d e n t i e n*

des Verbs, mithin als Satzglieder, aufzufassen.

Können so, wenigstens auf der hier gewählten Beschreibungsebene, semantisch unterschiedliche Relationen nicht berücksichtigt werden, so muß doch ein anderer Unterschied beachtet werden: Zwei der Satzglieder (die beiden ersten) sind valenzbedingt, die anderen beiden (die existimatorische Bestimmung *wahrscheinlich* und die Zeitbestimmung *heute*) hingegen sind nur durch allgemeine Rektionen vom Verb abhängig. Auf diese Weise unterscheiden wir Ergänzungen und Angaben: *E r g ä n z u n g e n* sind Glieder, die valenzbedingt vom Verb abhängen, die somit nur mit einem Teil der Wortklasse Verb kombinierbar sind; Angaben hingegen sind mit beliebigen Verben kombinierbar.

Mit diesen Definitionen ist der Streit um die Abgrenzung zwischen Ergänzungen und

Angaben freilich höchstens auf einer sehr abstrakten Ebene entschieden; in der Praxis bleiben noch viele Schwierigkeiten bestehen. Merkwürdig ist dabei nur, daß bei den Linguisten eigentlich weniger die Sache selbst zur Diskussion stand (darüber, was Ergänzung, was Angabe sei, ist man sich weithin einig) als explizite Definitionen.¹ Alle Versuche, die Ergänzung als "notwendig", "strukturell notwendig", "obligatorisch" u.ä. zu definieren, wurden zwangsläufig ad absurdum geführt, weil jeder Autor zugestehen mußte, daß es eben auch fakultative Ergänzungen gebe. Auch andere Bemühungen helfen nicht viel weiter, so der Versuch, Ergänzungen und Angaben auf Unterschiede in der "Tiefenstruktur" zurückzuführen. Und HELBIGs Versuch, die Ersetzbarkeit durch Nebensätze (Gliedsätze) als distinktives Merkmal für Angaben anzusetzen, befriedigt deshalb nicht, weil vie-

1 Einen Überblick über die bisher vorgelegten Lösungsvorschläge gibt Biere, Ergänzungen.

le Angaben - übrigens auch ein Teil der von HELBIG angeführten - überhaupt nicht in Satzform möglich sind.² Das hier vorgeschlagene Verfahren, das in erster Linie auf Zuordnungsmöglichkeiten beruht, ist jedenfalls im Rahmen der sprachlichen Kompetenz überprüfbar. So bleibt für die Zweiteilung der Satzglieder nur das oben geschilderte Kriterium der Art der Abhängigkeit. Will man diesen Unterschied auch graphisch darstellen, so kann man die Dependenzstriche bei Angaben mit einem x versehen; dies soll markieren, daß der Bereich des Regens größer ist als angegeben. Das Diagramm erhielte dann, immer noch vereinfacht, die folgende präzisere Form

2 Vgl. Helbig, Valenz und Tiefenstruktur, S. 164-166; ders., Valenz, S. 25-34; Helbig/Schenkel, Wörterbuch, S. 35-40.

2.5. Klassifikation der Ergänzungen

Die Grammatik kann sich mit einzelnen Elementen nur insofern beschäftigen, als sie bestimmten Klassen angehören; nur mit Hilfe der Element-Klasse-Relation, die Aussagen wie "a ist ein (Element der Klasse) A" ermöglicht, ist übersichtliche Sprachbeschreibung möglich. Bei der Klassenbildung für Satzglieder, also auch für Ergänzungen, spielt das *Paradigma* eine grundlegende Rolle. Als Paradigma hat die Klasse der Elemente zu gelten, die im selben Kontext austauschbar sind; zum Beispiel

Bruno weiß $\left\{ \begin{array}{l} \text{es} \\ \text{das} \\ \text{nichts} \\ \text{die ganze Geschichte} \\ \text{, was Frauen wünschen} \\ \text{usw.} \end{array} \right\}.$

Der Kontext ist dabei kategorial bestimmt, hier etwa als "Nominalgruppe im Nominativ"

(Bruno), "finites Verb" (weiß). Kategorien sind freilich nie vorgegeben, sondern werden vom Grammatiker definiert. Verändert sich die kategoriale Wiedergabe des Kontextes, so muß sich auch das Paradigma ändern. Dies ist zumindest einer der Gründe dafür, daß so wenig Einigkeit über die Klassifikation der Ergänzungen besteht. Die Tabelle auf S. 22/23 bietet eine Synopse der wichtigsten Klassifikationen für Ergänzungen. Dabei findet man in Spalte 1 eine Notation für Ergänzungen, wie sie auf Seite 26 erläutert ist. Zur angeführten Terminologie ist freilich zu sagen, daß dieselbe Bezeichnung bei verschiedenen Autoren oft für Verschiedenes steht; so verstehen keineswegs alle Grammatiker unter "Akkusativobjekt", "Präpositionalobjekt" usw. dasselbe. Die Tabelle versucht jedoch, ausgehend von den im KVL verwendeten Kategorien, nach Möglichkeit jeweils begrifflich Gleiches nebeneinanderzustellen.

	ERBEN, Grammatik	FLÄMIG, Skizze	GLINZ, Innere Form	GREBE, Duden-Grammatik
E ₀	E ₁	Subjekt	Grundgröße	Subjekt
E ₁	E ₄	Akkusativobjekt	Zielgröße	Akkusativobjekt
E ₂	E ₂	Genitivobjekt	Anteilgröße	Genitivobjekt
E ₃	E ₃	Dativobjekt	Zuwendgröße	Dativobjekt
E ₄	E ₅	Präpositionalobjekt	Lagegröße/ Lageangabe	Präpositionalobjekt
E ₅	E _{adv}	Enge Adverbial- bestimmung (lokal/ instrumental/modal)		Raumergänzung Zeitergänzung Begründungsergänzung teilw. Artergänzung
E ₆		Richtungsbestimmung im engeren Prädikatsverband		Raumergänzung
E ₇	E ₆	substantivisches Prädikativ	Gleichgröße	Gleichsetzungsnominativ Gleichsetzungsakkusativ
E ₈	E _{adj}	adjektivisches Prädikativ	Artangabe, Lagegröße	Artergänzung
E ₉			abhängiger Infinitiv	(Infinitiv)

	HELBIG/BUSCHA, Grammatik	HERINGER, Theorie	KAUFMANN, Grammatik	SCHULZ/GRIESBACH, Grammatik
E ₀	Subjekt	E ₁	Subjekt	Subjekt Prädikatssubjekt
E ₁	Akkusativobjekt	E ₂	Akkusativobjekt	Akkusativobjekt Prädikatsobjekt
E ₂	Genitivobjekt	E ₃	Genitivobjekt	Genitivobjekt
E ₃	Dativobjekt	E ₄	Dativobjekt	Dativobjekt
E ₄	Präpositionalobjekt	E ₅	Präpositionalobjekt	Lokal-, Temporal- Kausalergänzung
E ₅	Adverbialbestimmung		Raumergänzung Zeitergänzung Maßergänzung Grundergänzung usw.	
E ₆			Richtungsergänzung	
E ₇	Subjektprädikativ Objektprädikativ	E ₆	Artergänzung	Prädikatsnominativ Prädikatsakkusativ
E ₈		prädikatives Adjektiv		Modalergänzung
E ₉	Infinitiv als lexikalisch- idiomatischer Prädikatsteil	Infinitiv- konstruktion	Infinitiv als Ergänzung	Objektprädikat

Eine Klassifikation der Ergänzungen als Paradigmen im gleichen Kontext ist nicht völlig befriedigend, weil semantische Gesichtspunkte dabei weitgehend außer Betracht bleiben müssen; aber sie ist derzeit als einzige durchführbar. Alle Bemühungen, Ergänzungsklassen semantisch zu definieren (wie sie aus der GLINZ-Schule als "Zielgröße", "Zuordnungsgröße", "Anteilgröße", "Gleichgröße" u.a. bekannt sind), haben zu Irrtümern und gewaltsamen Umdeutungen geführt und sind mittlerweile von ihren Urhebern wieder aufgegeben worden.¹

Jedoch selbst wenn man sich mit einer morphosyntaktischen Klassifikation im hier vorgeschlagenen Sinne begnügt, bleiben Probleme. Vielfach besteht Uneinigkeit darüber, was denn nun das wesentliche Merkmal einer Ergänzungsklasse sei; dies kommt

¹ Vgl. Glinz, Innere Form, S. 4.

auch in den oft unterschiedlichen Benennungen für gleiche oder ähnliche Klassen (z.B. "Gleichgröße", "Gleichsetzungsnominativ", "substantivische Prädikatsnomen", "Subsumptivergänzung") zum Ausdruck. Hier kann die folgende Überlegung helfen: Man kann jedes Paradigma, das einer Ergänzungsklasse entspricht, so ordnen, daß die möglichst konkreten Elemente am Anfang, die Elemente mit allgemeinerer Bedeutung aber am Schluß stehen. Dies spiegelt sich wieder in der Folge

am Tag, als der Regen kam

an jenem Tag

an dem Tag

damals

da

oder ähnlich in

der Mann, der Birnen verkauft

der besagte Mann

der Mann

der

er

Die hier jeweils aufgelisteten Ausdrücke bilden natürlich allein noch keine Ergänzungsklassen, können aber als Auszüge aus solchen aufgefaßt werden. Immer stehen bei solcher Anordnung am Ende des Paradigmas Elemente mit geringer Eigenbedeutung, meist Pronomina oder Adverbien, deren semantische Hauptfunktion es ist, auf andere Textstellen zu verweisen. Mit Karl BÜHLER¹ und in Anlehnung an L. TESNIÈRE² nennen wir diese Elemente *Anaphern*. Sie können als "Leitformen" für die Klassifikation der Ergänzungen angesehen werden. Es lassen sich nämlich auf diese Art für das Deutsche 10 Ergänzungsklassen festlegen, die unter anderem an je spezifischen Anaphern kenntlich sind. Es folgt eine Liste dieser Ergänzungen. Die Kopfspalte enthält das Symbol, die zweite Spalte den gewählten Terminus, die dritte Spalte die Anapher, die vierte Spalte Beispielsätze, in

1 Vgl. Bühler, Sprachtheorie, S. 121 und S. 385 ff.

2 Vgl. Tesnière, *Éléments*, S. 89-91.

denen die betreffende Ergänzung gesperrt gesetzt ist (sie kann durch die Anapher ersetzt werden).

Die hier gewählten Bezeichnungen werden durchgehend für das KVL verwendet. Sie stammen großenteils aus den Jahren 1971/1972, als die Arbeiten am KVL begannen. Neuerdings werden verschiedentlich³ abweichende Termini verwendet.

Die Benennungen sind in manchen Fällen irreführend. So deckt die "Nominativergänzung" auch Nebensätze ab; unter Umständen ist es daher besser, nur die Symbole zu verwenden.

Bei der Anaphorisierung ergeben sich manchmal Probleme, die die Zuordnung eines Elements zu einer bestimmten Ergänzungsklasse erschweren können. Darauf wird in Kapitel 5. näher eingegangen werden.

3 Z.B. Engel, Syntax.

Symbol	Benennung	Anapher	Beispielsatz
E ₀	Nominativergänzung	Personalpronomen im Nominativ	<i>W e r i h n k e n n t , s a g t n i c h t s .</i> <i>M e i n B r u d e r s a g t n i c h t s .</i>
E ₁	Akkusativergänzung	Personalpronomen im Akkusativ	<i>W i r s u c h t e n P i l z e .</i>
E ₂	Genitivergänzung	<i>dessen, derer</i>	<i>J e d e s G e s e t z b e d a r f d e r Z u s t i m -</i> <i>m u n g d e s P a r l a m e n t s .</i>
E ₃	Dativergänzung	Personalpronomen im Dativ	<i>D u s o l l t e s t d i e s e m M a n n</i> <i>n i c h t t r a u e n .</i>
E ₄	Präpositionalergänzung	<i>da(r) oder Personal-</i> <i>pronomen mit nicht</i> <i>austauschbarer Prä-</i> <i>position (z.B. dazu,</i> <i>zu ihm)</i>	<i>A n n a f r e u t s i c h a u f d e n U r -</i> <i>l a u b .</i>
E ₅	Situativergänzung	<i>meist da, dann</i>	<i>H u b e r t w o h n t i n d e r W a l d -</i> <i>s i e d l u n g .</i> <i>D i e S i t z u n g b e g i n n t u m 1 0 U h r .</i>
E ₆	Direktivergänzung	<i>hin, dahin, von dort,</i> <i>dorthier</i>	<i>D e r Z u g f ä h r t n a c h B o n n .</i> <i>D e r Z u g k o m m t a u s G ö t t i n g e n .</i>
E ₇	Einordnungsergänzung	<i>es, so</i>	<i>M e i n V e t t e r h e i ß t H e i n e r .</i> <i>G r o ß v a t e r i s t I n s p e k t o r .</i>
E ₈	Artergänzung	<i>es, so</i>	<i>M a n n e n n t i h n v e r s c h l a g e n .</i> <i>E r i s t k r a n k .</i>
E ₉	Ergänzungssatz	<i>(es) g e s c h e h e n /</i> <i>daß es geschieht</i>	<i>I c h l a s s e d i e K i n d e r d e n</i> <i>T i s c h a b r ä u m e n .</i>

2.6. Satzmuster und Satzbaupläne

Durch die Valenz jedes Verbs ist festgelegt, welche Ergänzungen in seiner Umgebung vorkommen können. Es ist nur eine überschaubare Anzahl solcher Kombinationen von Ergänzungen möglich. Diese Kombinationen nennen wir *S a t z m u s t e r* (SM). Die wichtigsten sind in der Liste auf S. 28 aufgeführt. Dabei entsprechen die Zahlen den in 2.5. beschriebenen Indizes der Ergänzungen.

Man kann jedem Verbalsatz ein bestimmtes Satzmuster zuordnen. Allerdings liefern Satzmuster nur unvollkommene Beschreibungen. Sie sind auch für den Fremdsprachenunterricht allenfalls bedingt brauchbar. Es fehlt bei ihnen nämlich die schon oben angesprochene und in der Forschung vieldiskutierte Unterscheidung zwischen obligatorischen und fakultativen Ergänzungen. Dabei muß eine begriffliche Präzisierung vorgenommen werden: "obliga-

torisch" darf nicht einfach gleich "notwendig", "fakultativ" nicht einfach gleich "weglaßbar" gesetzt werden. Man hat hier streng den kommunikativen vom (im engeren Sinne) grammatischen Bereich zu scheiden. Kommunikativ gesehen kann jedes Element im Satz unabdingbar sein, häufig sind gerade Angaben, zum Beispiel Negationspartikeln, die wichtigsten Elemente im Satz. Und andererseits können Elemente, ohne die der Satz grammatisch unkorrekt wird, unter Umständen doch eliminiert werden, solange nur die Kommunikation dadurch nicht gefährdet wird. Wir sprechen von *n o t w e n d i g e n* bzw. *w e g l a ß b a r e n* Elementen nur noch in diesem kommunikativen Sinne. Elemente, die auf Grund grammatischer Regeln unabdingbar sind, nennen wir *o b l i g a t o r i s c h*; ihre Elimination ergibt grammatisch unkorrekte (wenngleich eventuell kommunikativ brauchbare) Sätze. Obligatorisch ist ein erheblicher Teil der Ergänzungen; E_0 ist praktisch immer obliga-

Liste der wichtigsten Satzmuster

-	<i>Es taut.</i>	1	<i>Es gibt keine ideologiefreie Wissenschaft.
Mich friert./Es friert mich.</i>
0	<i>Johanna fiebert.</i>	01	<i>Pinkus pfeift den Kaiserwalzer.</i>
02	<i>Er entledigt sich seiner Kleider.</i>	011	<i>Sie lehrt ihn eine neue Sprache.</i>
03	<i>Streusalze schaden den Fahrzeugen.</i>	012	<i>Man beschuldigt ihn der Unaufmerksamkeit.</i>
		013	<i>Er sagte ihr, was er dachte.</i>
04	<i>Ich denke an dich.</i>	0136	<i>Uli bringt dem Vater die Mappe ins Büro.</i>
		014	<i>Sie überredeten das Opfer zu einer ange-
lichen Spazierfahrt.</i>
		15	<i>Hier gibt es das beste Brot der Welt.</i>
05	<i>Das Dorf liegt an der Autobahn.</i>	015	<i>Sie verbrachten drei Tage im Elsaß.</i>
06	<i>Wir fahren nach Bamberg.</i>	016	<i>Sie brachte ihr Gepäck an den Flughafen.</i>
07	<i>Dieser Mann ist ein Spion.</i>	017	<i>Man nennt ihn einen Duckmäuser.</i>
08	<i>Dieser Mann ist gefährlich.</i>	018	<i>Man nennt ihn zwielichtig.</i>
09	<i>Er ließ die Kinder ein Lied singen.</i>		
34	<i>Mir graut vor dir.</i>		
034	<i>Man riet ihm zum Nachgeben.</i>		
036	<i>Sie halfen ihm aufs Pferd.</i>		
038	<i>Man war ihm unfreundlich begegnet.</i>		
044	<i>Sie sprachen mit den Nachbarn über Utas Haus.</i>		
47	<i>Es ist ein Elend mit ihm.</i>		
48	<i>Es steht nicht gut um unsere Pläne.</i>		
048	<i>Man ging noch recht sanft mit ihm um.</i>		

torisch, wo sie vorkommt, bei den übrigen Ergänzungen hängt es vom Verb ab, ob sie obligatorisch sind. Elemente, die auf Grund grammatischer Regeln nicht aktualisiert zu werden brauchen, deren Fehlen also die Grammatizität des Satzes nicht berührt, nennen wir *f a k u l t a t i v*. Fakultativ sind - in Abhängigkeit vom regierenden Verb - viele Ergänzungen, außerdem alle Angaben. Will man fakultative Elemente kennzeichnen, so klammert man sie zweckmäßigerweise ein.

Für den Fremdsprachenunterricht ist das Begriffspaar "obligatorisch": "fakultativ" das wichtigere, weil es sich auf die Struktur der Zielsprache bezieht; wer eine fremde Sprache lernen will, hat sich das für diese Sprache geltende Regelsystem anzueignen. Das Begriffspaar "notwendig": "weglassbar" hingegen ist weitgehend universeller Natur. Es kommt im Unterricht insoweit zum Tragen, als Formen der Kommunikation getestet und geübt werden. Darum ist

es nur natürlich, daß dieses Begriffspaar im muttersprachlichen Unterricht, der ja eine einzelsprachliche Kompetenz schon voraussetzt, eine wichtigere Rolle spielt als im Fremdsprachenunterricht. Es ist aber sicher schwierig, wenn nicht unmöglich, die (kommunikative) Notwendigkeit bzw. Weglassbarkeit von Elementen in überschaubare Regeln zu bringen.

Differenziert man nun die Satzmuster weiter, indem man die fakultativen Elemente eigens kennzeichnet, so ergeben sich die *S a t z - b a u p l ä n e* (SBP). Die Zahl der Satzbaupläne ist natürlich erheblich größer als die der Satzmuster; sie bleibt aber immer noch überschaubar. Im Valenzlexikon sind die Satzbaupläne zu jedem Verb als Zahlenkombination angegeben, wobei die Zahlen den Indizes der E entsprechen und *v o r* jede fakultative Ergänzung eine Klammer gesetzt ist.

<i>essen</i>	SBP O(1
<i>erzählen</i>	SBP O1(3
<i>erschrecken (vor)</i>	SBP O(4

Aufgrund der Satzbaupläne lassen sich die Verben in Valenzklassen ordnen; für die Struktur eines Lexikons wäre ein solches Gliederungsprinzip äußerst wichtig.

2.7. Beschreibungsebene

Die dependenzielle Beschreibung blieb fast ausschließlich der Morphosyntax vorbehalten (so auch im KVL). Nun ist es aber durchaus möglich, auch semantische Elemente, seien es Wortbedeutungen oder kleinere Bedeutungselemente, dependenziell zu kombinieren. Der gerade hierfür in zahlreichen Spielarten verwendete Prädikatenkalkül läßt sich sogar mit ganz geringen technischen Mitteln in einen dependenziellen Kalkül übertragen. Allerdings wird dieser zweckmäßigerweise dann nicht mehr als *n a c h g e o r d n e t e , i n t e r - p r e t a t i v e* Semantik aufzufassen sein, vielmehr hat er als eine Art *g e - n e r a t i v e r* Semantik der Morphosyntax vorherzugehen. Die Gefahr solchen

Vorgehens besteht darin, daß universelle Kategorien, die hierbei notwendig verwendet werden, nicht mehr als Beschreibungsmittel sondern als Beschreibungsziel verstanden werden.

3. Aufbau des Lexikons

3.1. Verben und Wörterbucheinheiten

Die Anordnung der Verben im Lexikon ist alphabetisch, wobei Umlaute wie einfache Vokale behandelt werden.

Man hat oft gefordert, statt dieser Abfolge eine Gruppierung der Verben nach inhaltlichen Kriterien vorzunehmen. Es hat sich jedoch erwiesen, daß es speziell für die Klasse der Verben bisher keine geeignete Theorie gibt, um Zusammenstellung nach Sachgruppen, Situationen o.ä. zu ermöglichen, die für einen Benutzer durchschaubar wären. Eine sinnvolle Verbgruppierung kann nur geleistet werden mit Hilfe einer semantischen Theorie, die Verben mit ähn-

lichen Inhaltskonfigurationen als Elemente eines Verbfeldes ausweisen kann.¹

Generell wird hier als eine Verbeinheit angesehen, was die gleiche Graphemfolge aufweist, ohne Rücksicht auf mögliche Bedeutungs-differenzierungen und ohne Rücksicht auf unterschiedliche Umgebung. Auch die reflexiven Formen eines Verbs erscheinen unter einem Lemma mit den nicht reflexiven Formen (*unterhalten, sich unterhalten*). Eine Ausnahme bilden dagegen Verben wie *abhängen, erschrecken, bewegen, wachsen, wiegen*, die unterschiedliche Stammformen haben. Gleiches gilt auch für Verben mit unterschiedlicher Perfektbildung, die ebenfalls unter zwei Lemmata-Einheiten aufgeführt werden (*irren: ist geirrt, hat geirrt*). In diesem Punkt weicht das Lexikon von der Wortliste des Zertifikats DaF ab, die in solchen Fällen nur einen Eintrag aufweist.

¹ Vgl. Pape, Stellungnahme und dies., Zur Methodik.

Unterschiedliche SBP beim gleichen Verb konstituieren jeweils eigene Wörterbucheinheiten mit getrennten Zeileneinträgen. Das gleiche gilt auch für verschiedene Verbbedeutungen, wenn sie zwar den gleichen SBP erfüllen, jedoch in einer Variante SE haben und in einer anderen nicht oder sich durch unterschiedliche Möglichkeiten der Passivbildung unterscheiden.

3.2. Aufbau der Lexikonartikel

3.2.1. Die Abfolge der einzelnen Wörterbucheinheiten innerhalb eines Verblemmas richtet sich nach speziellen Sortierkriterien. Die verschiedenen Satzbauplantypen werden nach dem Prinzip der aufsteigenden Ziffernfolge angeordnet (-, 0, 01, 011 03 1 ... 8). Bei gleichem Satzmuster steht ein Plan mit obligatorischen Ergänzungen vor dem mit fakultativen (SBP 01 vor SBP 0(1)).

Getrennte Wörterbucheinheiten werden auch dann aufgeführt, wenn - bei gleichem SBP -

Ergänzungen in einem Fall als abhängige Sätze auftreten können, im anderen dagegen nicht. Der Ausbauplan steht dann nach dem einfachen Satzbauplan.

Bei der Differenzierung der Verben nach unterschiedlichen Passivmöglichkeiten steht die nicht-passivfähige Form vor der passivfähigen.

Bei Verben mit verschiedenen E_4 im gleichen Satzbauplan richtet sich die Abfolge der Wörterbucheinheiten nach der alphabetischen Einordnung der Präposition. Dadurch steht z.B. die Einheit *lernen aus* vor *lernen von*.

Am Schluß eines Lexikonartikels stehen die Wörterbucheinheiten mit komplexem Prädikat. Dabei stehen die Einheiten mit nicht kommutierbarem *es* vor den Reflexivverben und diese vor den lexikalischen Fügungen.

Innerhalb der lexikalischen Fügungen erfolgt die Sortierung in der Reihenfolge:

Komplexe ohne Präposition, Komplexe mit Präposition, reflexive Gefüge. Die präpositionslosen Bildungen werden alphabetisch nach dem ersten Wort des Gefüges sortiert. Bei den präpositionalen Komplexen wird zunächst nach der Präposition geordnet. Der enklitische Artikel bei der Präposition hat auf die Sortierung keinen Einfluß, so daß z.B. *in* und *ins* nicht getrennt werden. Sind mehrere Gruppen mit der gleichen Präposition vorhanden, richtet sich die weitere Sortierung nach dem Nomen, bei nicht nominalen Gruppen nach dem auf die Präposition folgenden Wort.

Die reflexiven Gefüge stehen generell am Schluß und werden intern nach den oben angegebenen Kriterien sortiert.

3.2.2. Jede Wörterbucheinheit ist so aufgebaut, daß sich in der ersten Zeile links alle Informationen zum Verbalkomplex befinden. Die vorkommenden Fälle werden im folgenden Kapitel 4. beschrieben. Die mittlere Spalte enthält den Code für den Satzbau-

plan, der im 5. Kapitel eingehend erläutert wird. Vom Satzbauplan deutlich abgesetzt steht rechts die Information zur Passivfähigkeit, über die das 7. Kapitel handelt. Der Rest der Zeile sowie bedarfsweise die folgenden werden durch Beispielsätze eingenommen, die im 8. Kapitel diskutiert werden.

Für die Informationen zu den satzförmigen Ergänzungen (SE) sind die anschließenden Zeilen vorgesehen. Dabei wird links die SE-Klasse und der jeweilige Typ aufgeführt. Zwischen SBP-Code und Passivinformation steht die Angabe zur Form der SE. Die Beschreibung der SE-Einträge findet sich im Kapitel 6. Rechts stehen wieder die zugehörigen Beispielsätze.

Bei Einheiten, die ein Pertinenzelement zulassen, wird ein entsprechender Eintrag ebenfalls nach links gestellt, während der Beispielsatz wiederum rechts erscheint.

In einigen Fällen wird ein Wörterbucharti-

kel noch durch eine besondere Bemerkung abgeschlossen.

4. Verbalkomplex

4.1. Bestandteile des Verbalkomplexes

Zum Verbalkomplex gehören drucktechnisch gesehen alle Einträge in der linken Spalte des KVL mit Ausnahme der Präpositionen. Daß wir die Präpositionen der E_4 , denn nur diese sind verbspezifisch (nicht also die Präpositionen der E_5 und E_6^1), beim Verb aufführen ist rein praktisch motiviert. Die Notierung beim Verb besagt aber nicht, daß wir diese Präpositionen zum Verbalkomplex rechnen. Obwohl die Präpositionen

1 Ausgenommen von dieser Regel sind einige präfigierte Verben mit Direktivergänzung, bei denen eine feste Korrelation zwischen Präfix und Präposition der E_6 besteht, z.B. *abfahren von*, *abholen von*, *abhängen von*, *ausladen aus*, *ausziehen aus*, *austreten aus*, *aussteigen aus*, *eintreten in*, *einladen in*, *einziehen in*, *einsteigen in* etc.

der E_4 in der Regel nicht kommutieren¹ und nur eine nicht-referentielle Bedeutung in dem Sinn haben, daß sie den Verbandschluß der Ergänzung regeln - vergleichbar den Kasusmorphemen der nominalen Elemente der E_0 bis E_3 -, haben wir sie als Teil einer Ergänzungsklasse beschrieben, die durch die Eigenschaften eben dieser Präpositionen definiert ist. Die andere Lösung, die Präpositionen der E_4 als Teil des Verbs zu rechnen, hätte u.a. die unangenehme Konsequenz, daß Dativ- und Akkusativergänzung, in denen die E_4 aufgehen würden, neu definiert werden müßten, was wiederum Auswirkungen beispielsweise auf die Beschreibung des Passivs hätte. Obwohl wir die Präpositionen der E_4 also nicht als Teil eines Verbalkomplexes beschreiben, notieren wir sie dennoch im KVL beim Verb, um dem didaktischen

¹ Bisweilen jedoch kommutieren Präpositionen der E_4 , z.B. bei *sterben an/vor*, *reden von/über*, *sich freuen an/über*.

Zweck des Lexikons Rechnung zu tragen, da die Verben mit einer E_4 sinnvollerweise nur im Zusammenhang mit deren Präpositionen gelernt werden können.

Zum Verbalkomplex rechnen wir die Verben mit Verbzusatz², die echt reflexiven³ und fakultativ reflexiven Verben⁴ und mit Einschränkung die lexikalischen Fügungen⁵ (zu denen auch die reflexiven Fügungen zu rechnen sind)⁶. Als Teile des Verbalkomplexes sehen wir auch die Auxiliärverben, Modalverben und Modalitätsverben an, die aber nicht im KVL aufgeführt sind, da sie keinen eigenen SBP konstituieren.⁷

4.2. Präfixverben und Verben mit Verbzusatz

4.2.1. Unter Präfixverben verstehen wir Verben mit einem unbetonten, untrennbaren Mor-

² S. 4.2.

³ S. 4.4.2.

⁴ S. 4.4.3.

⁵ S. 4.3.

⁶ S. 4.4.5.

⁷ S. 4.6.

phem, das reihenbildend vor das Verb tritt oder zusammen mit dem Verb als isolierte Bildung vorkommt (z.B. *beantragen, entscheiden, verbieten*). Dagegen sprechen wir von Verben mit Verbzusatz, wenn die erste Konstituente des Verbs betont und trennbar ist. Verbzusätze können Präpositionen (*einladen, umsteigen*), Adjektive (*krankmelden*), Adverbien (*weitererzählen, wiedergeben*), Nomina - auch nominale Präpositionen - (*radfahren, zutagetreten*) und in seltenen Fällen Verben (*gehenlassen, liegenbleiben*) sein.

Im KVL haben wir in der linken Spalte beim Verbeintrag nicht zwischen Verben mit Verbzusätzen und Verben mit Präfixen unterschieden, da diese Differenzierung durch die unterschiedlichen Akzentuierungsverhältnisse regelhaft beschrieben werden kann. Die Möglichkeit der Satzrahmenbildung bei Verben mit Verbzusätzen kann aber an den Beispielsätzen abgelesen werden, da diese in der Regel im Präsens gebildet sind¹, einem

1 S. 8.

Tempus, das die verbale Klammer von Simplex und Verbzusatz auslöst.

Bei der Anordnung im KVL sind wir so vorgefahren, daß wir Verben mit Verbzusatz ebenso als Lemmaeinheit aufgeführt haben wie Präfixverben, wenn sie als strukturiert erkannt werden können, ihrer Bedeutung nach aber als Lexikalisierung zu verstehen sind (z.B. *fernsehen, stattfinden, teilnehmen*) und wenn sie in der Wortliste des Zertifikats DaF als Lemmaeinheit geführt werden (*radfahren*). In den übrigen Fällen werden Verben mit Verbzusatz generell unter dem Simplex aufgeführt. Nicht ins KVL aufgenommen haben wir Verben mit Verbzusatz, die durch eine systematische Wortbildungsregel beschrieben werden können, wie z.B. Verbverbindungen mit *voll-* (*vollkaufen, vollschreiben, vollzeichnen*), *mit-* (*mitfahren, mitgehen, mitkommen, mitmachen, mitreden*), *weiter-* (sowohl in der Bedeutung 'Fortsetzung einer Tätigkeit': *weiterarbeiten, weiterlernen, weiterlesen, weiterreden, weiter-*

schlafen, weitersprechen, weiterstudieren als auch im Sinne einer 'Weitergabe': *weitererzählen, weitergeben, weitersagen, weiterschicken, weitersenden*), *wieder-* (*wiederaufbauen, wiederkommen, wiedersehen, wiedertreffen*), *fort-* (im Sinne einer zeitlichen Fortdauer: *fortbestehen, fort dauern, fortgelten, sich fortentwickeln*) etc.

Bei den Verben mit Verbzusatz besteht das Problem, zwischen echten komplexen Verben einerseits und Simplex mit freier Ergänzung andererseits unterscheiden zu müssen. Um Pseudoverbkomplexe, d.h. Verben, deren erstes Kompositionsglied als Ergänzung beschrieben werden kann, auszuschließen, haben wir verschiedene Proben ermittelt.

4.2.2. Zur Entscheidung darüber, ob z.B. ein komplexes Verb oder ein Simplex mit Direktivergänzung vorliegt, haben wir die folgenden Kriterien herangezogen:

1. Kann das fragliche Element mit Präpositionalgruppen der Klasse E_6 kommutieren?

Beispiele:

Komm $\left\{ \begin{array}{l} \text{herunter} \\ \text{nach unten} \end{array} \right\}!$

Der Gast geht $\left\{ \begin{array}{l} \text{hinein} \\ \text{ins Hotel (hinein)} \end{array} \right\}.$

Der Fuchs kommt $\left\{ \begin{array}{l} \text{heraus} \\ \text{aus dem Bau (heraus)} \end{array} \right\}.$

In den Fällen, in denen die Adverbien *hinein* und *hinaus* oder *heraus* zu dem Richtungspräpositionale hinzutreten, haben wir sie als fakultative, mit der Präposition korrespondierende Teile der E_6 behandelt.

2. Ergibt die Kommutation des Simplex mit bedeutungsähnlichen Verben akzeptable Sätze?

Der Gast $\left\{ \begin{array}{l} \text{geht} \\ \text{eilt} \\ \text{schleicht} \\ \vdots \\ \vdots \end{array} \right\} \text{hinein.}$

Die Probe der Anaphörisierung des fraglichen Elements fällt bei diesen Beispielen

weg, da die Pronominaladverbien Anaphern im definierten Sinn¹ sind.

Fallen die beiden Proben positiv aus, dann ist das fragliche Element - wie in den gegebenen Beispielen - eindeutig als E₆ klassifizierbar.

Damit sind als Verben mit Pseudoverbzusatz erwiesen: *hinausklettern, hinübersetzen, dazwischenstellen, zurückgehen, fortlaufen, wegrennen, herunterfallen* u.a.m.

Äquivalent sind die Proben, die zwischen komplexem Verb versus Simplex mit Situativergänzung entscheiden:

1. Kann das fragliche Element mit Präpositionalgruppen der Klasse E₅ kommutieren?

Es stand ein alter Nußbaum $\left\{ \begin{array}{l} \text{davor} \\ \text{vor dem Haus} \end{array} \right\}$.
Die Katze sitzt fast immer $\left\{ \begin{array}{l} \text{dahinter} \\ \text{hinter dem Kamin} \end{array} \right\}$.

1 S. 2.5.

2. Ergibt die Kommutation des Simplex mit bedeutungsähnlichen Verben akzeptable Sätze?

Die Katze $\left\{ \begin{array}{l} \text{sitzt} \\ \text{hockt} \\ \text{liegt} \end{array} \right\}$ *fast immer dahinter.*

4.2.3. Kritische Fälle bei den Verben mit Verbzusatz sind auch die Verbindungen mit einem Adjektiv als erster Konstituente wie *krankfeiern, krankmelden, sattessen, weismachen* etc. Für diese Fälle sind die folgenden Proben entscheidend:²

1. Kann das adjektivische Element durch die Anaphern für E₈ (*so, es, das*) ersetzt bzw. durch die Fragepartikel *wie* erfragt werden?

Beispiele:

Macht ihre Antwort dich glücklich? - Ja, das macht sie mich.

2 S. auch Leirbukt, Vorschläge.

Aber:

*Du kannst mir nichts weismachen. - *Du kannst mir nichts so machen.*

2. Kann das adjektivische Element im eingeleiteten Nebensatz bei einteiliger Konjugationsform vom finiten Verb getrennt werden?

Beispiele:

Er hoffte, daß sie ihm glücklich dadurch macht, daß...

**Er sagte, daß du ihm weis nichts machst, was...*

Bei dieser Trennbarkeit von Adjektiv und Verb ist das Adjektiv in jedem Fall als E_8 zu beschreiben. Sind Adjektiv und Verb bei dieser Probe nicht trennbar, dann ist der Aussagewert der Probe oft zweifelhaft.

4.3. Lexikalische Fügungen

4.3.1. Der Begriff der lexikalischen Fügung deckt einen Bereich ab, der noch sehr heterogen ist in bezug auf die interne syntaktische Struktur wie auch in bezug auf den Verschmelzungsgrad der einzelnen Teile dieser Fügungen. Im KVL sind lexikalische Fügungen durch

einen vorangestellten Stern '*' markiert.

Beispiele sind: *aus den Augen verlieren, *außer acht lassen, *es weit bringen mit, *sich zum Vorbild nehmen¹, *es zu tun bekommen mit u.a.m.

4.3.2. Die Besonderheit dieser Fügungen besteht darin, daß die verbabhängigen Bestandteile (Nomina, Adjektive, Verben, Pronomina) nicht als Ergänzungen beschrieben werden können. Entscheidend ist hier die Probe der Anaphorisierung: Sind die betreffenden Elemente nicht durch die Proformen der ihnen morphologisch vergleichbaren Ergänzungen ersetzbar, dann müssen sie als Teile eines Verbalkomplexes - wie es die lexikalische Fügung ist - behandelt werden.

Die Unmöglichkeit, die fraglichen Elemente zu anaphorisieren, sei an einigen Beispielen exemplarisch vorgeführt:

- Bestandteil einer lexikalischen Fügung
vs. E_1 :

¹ Reflexive Fügungen werden in 4.4.5. behandelt.

Sie steht dem Maler Modell.

**Sie steht es dem Maler.*

Sie trinken Brüderschaft.

**Sie trinken es/das.*

- Bestandteil einer lexikalischen Fügung

vs. E₄:

Ich laß mich nicht für dumm verkaufen.

**Ich laß mich nicht dafür verkaufen.*

- Bestandteil einer lexikalischen Fügung

vs. E₅:

Er hat die Sache im Griff.

**Er hat die Sache dort.*

Seine Ausbildung stand in Frage.

**Seine Ausbildung stand dort.*

- Bestandteil einer lexikalischen Fügung

vs. E₆:

Der Plan kommt zur Erörterung.

**Der Plan kommt dorthin.*

Er brachte mich ganz schön in Verlegenheit.

**Er brachte mich ganz schön dorthin.*

- Bestandteil einer lexikalischen Fügung
vs. E₈:

Er hat es im Leben weit gebracht.

**Er hat es im Leben so gebracht.*

4.3.3. Die spezielle Problematik dieser Fügungen liegt darin, daß sie zum Teil durch Attribute erweitert werden können, d.h. ihre interne Struktur ist veränderbar. Die Möglichkeit einer Veränderung kann an dem Kriterium der Opposition der Artikelformen, das über weitere Attribuierungsmöglichkeiten vorentscheidet, sowie an der Numerusvariabilität festgestellt werden.

Bei den attribuierbaren Fügungen handelt es sich in erster Linie um eine bestimmte Gruppe innerhalb der sogenannten Funktionsverbgefüge, Fügungen, in denen das Verb als 'Funktionselement' nur noch strukturelle Verbfunktionen ausübt, während im Nomen - in der Regel einem Deverbativum - der verbale Inhalt ausgedrückt ist.¹

1 S. Günther/Pape, Funktionsverbgefüge.

Die Erweiterungen können von verschiedener Art sein. So kommutiert z.B. ein Attributsatz mit der ersten Konstituente eines zusammengesetzten Nomens bei:

Er kam in Gefahr, sein Leben zu verlieren.

Er kam in Lebensgefahr.

Andererseits kann auch ein Possessivpronomen mit einem attributiven Adjektiv, einem attributiven Genitiv und der ersten Konstituente eines Nominalkompositums kommutieren:

Das Land steht unter der Kontrolle des Militärs.

Das Land steht unter seiner Kontrolle.

Das Land steht unter militärischer Kontrolle.

Das Land steht unter Militärkontrolle.

Für uns stellte sich die Frage, wie mit den meistens von den Nomina abhängigen Elementen verfahren werden soll. Einerseits kann man sie als Attribute zum Nomen betrachten, andererseits aber auch in Abhängigkeit von der gesamten Fügung, und zwar zumindest in den Fällen, wo Ba-

sisverben existieren, die mit dem Nomen der Fügung in einer Ableitungsbeziehung stehen und mit der ganzen Fügung kommutieren. Beispiele wären: *in Bewegung setzen/bewegen, in Aufregung bringen/aufregen, zur Ausführung bringen/ausführen, unter Kontrolle stehen/kontrolliert werden, im Schlaf liegen/schlafen, in Haft nehmen/verhaften, zur Wirkung kommen/wirken, in Verdacht kommen/verdächtigt werden, in Erwägung ziehen/erwägen* u.a.m. In diesen Fällen bringen die Funktionsverbgefüge oft nur eine aktionale Differenzierung gegenüber dem Basisverb zum Ausdruck. Das heißt, man könnte die Erweiterungen dieser Fügungen als "Pseudoattribute" ansehen, die den Status von Verbergänzungen haben. Das würde dazu führen, daß man neuartige Typen von Verbergänzungen ansetzen müßte, z.B. Attribute in Form von Sätzen: *Gefahr laufen, sein Leben zu verlieren*, von genitivischen Nomina: *unter Kontrolle des Militärs stehen*, von nominalen Präpositionsgruppen: *auf eine Formulierung Wert legen* und von Adjektiven: *unter militärischer Kontrolle stehen*. Hinzu kommt,

daß sich die oben angeführten kommutierenden Syntagmen innerhalb der vorliegenden morphosyntaktischen Verbvalenzgrammatik nicht als Elemente eines einheitlichen Paradigmas beschreiben lassen. Als Ausweg aus diesem Dilemma haben wir uns dafür entschieden, keine SBP und mögliche SE zu kodieren, sondern nur den Hinweis auf transitiven oder intransitiven Gebrauch der Fügung zu geben, ohne dabei auf die Angabe von Beispielsätzen zu verzichten.

Da es sich bei den Entscheidungen über Möglichkeiten und Arten der Attribuierung weitgehend um Ermessensfragen handelt, ist der Bereich der zweifelhaften Fälle relativ groß. In dieser Lage sind wir übereingekommen, keine Untergruppierung der lexikalischen Fügungen nach Erweiterungsmöglichkeiten vorzunehmen, sondern einheitlich zu verfahren. In diesem Sinne wurde bei allen lexikalischen Fügungen - sichtbar von Simplex, Präfixverben und Verben mit Verbzusatz durch einen vorangesetzten Stern abgehoben -

nur die Transitivität bzw. Intransitivität (gekennzeichnet durch T bzw. I) verzeichnet. Daneben sind auch die gebräuchlichsten Präpositionen dieser Fügungen bei den einzelnen Wörterbucheinheiten eingetragen, z.B. *Wert legen auf, Pate stehen bei, Schritt halten mit, zum Anlaß nehmen für* etc. Darüberhinaus haben wir in den Beispielsätzen Attribute angegeben, und zwar nicht soweit sie überhaupt möglich sind, sondern soweit sie üblich sind, um nicht zu falschen Generalisierungen zu verleiten. Damit scheint uns die wesentliche Information für den Gebrauch der lexikalischen Fügungen gegeben zu sein. So gesehen dürften dem Benutzer des Wörterbuchs aus dieser anderen, aufgrund theoretischer Schwierigkeiten gewählten Kodierung keine Probleme bei der syntaktischen Verwendung dieser Fügungen entstehen.

4.3.4. Metaphorische Redensarten, wie *den Teufel an die Wand malen, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, Eulen nach Athen tragen* etc.,

die als eine Sondergruppe innerhalb der lexikalischen Fügungen angesehen werden könnten, haben wir nicht ins KVL aufgenommen. Einerseits determinieren sie die Satzstruktur weitgehend und sind daher für eine valenztheoretische Beschreibung uninteressant, andererseits sind sie im Gebrauch sehr restringiert, so daß sie ohne Angabe von Verwendungsbedingungen zu einem nicht korrekten Gebrauch führen können. Dagegen haben wir metaphorische Wendungen, deren Bildwert durch häufige Verwendung bereits abgeschwächt ist und die sich dadurch - wenn auch nur graduell - von bildstarken Fügungen unterscheiden, im KVL aufgeführt, z.B. *auf der Hut sein, in den Schoß fallen, auf der Hand liegen, sich im Kreise drehen, an den Mann bringen*. Die Grenze zwischen solchen Wendungen und metaphorischen Redensarten ist allerdings fließend.

4.4. Reflexivverben

4.4.1. Bei der Behandlung der Reflexiva im

KVL sind zunächst folgende Gruppen zu unterscheiden:

- echt reflexive Verben
- fakultativ reflexive Verben
- partim reflexive Verben
- reflexive Fügungen
- reziproke Verben

4.4.2. Echt reflexive Verben liegen genau dann vor, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- das Reflexivpronomen ist nicht weglafbar:

$\left\{ \begin{array}{l} \text{Er weigert sich,} \\ * \text{Er weigert -,} \end{array} \right\} \text{ das zu glauben.}$

- der Austausch des Reflexivpronomens gegen ein anderes Pronomen, eine Nominalgruppe o.ä. ist entweder nicht möglich:

$\text{Er weigert } \left\{ \begin{array}{l} \text{sich} \\ * \text{ihn} \end{array} \right\} \text{ zu gehen.}$

oder ergibt eine Bedeutungsveränderung:

$\text{Er hat } \left\{ \begin{array}{l} \text{sich} \\ \text{den Motor} \end{array} \right\} \text{ dem Mädchen erklärt.}$

Die Verben dieser Gruppe sind im KVL so erfaßt, daß das Reflexivpronomen mit Angabe seines Kasus beim Verb erscheint:

sich/ Akk erkälten

4.4.3. Fakultativ reflexive Verben unterscheiden sich von den echt reflexiven dadurch, daß das Reflexivpronomen ohne Bedeutungsveränderung wegläßbar ist:

Er hält $\left\{ \begin{array}{l} \textit{sich} \\ - \end{array} \right\}$ *eine Illustrierte.*

Der Austausch des Reflexivpronomens gegen ein anderes Pronomen, eine Nominalgruppe o.ä. ist, wie bei den echt reflexiven Verben, nicht möglich oder ergibt eine Bedeutungsveränderung.

Das Reflexivpronomen steht im KVL mit Kasusangabe beim Verb, wobei die Fakultativität - auch im Beispielsatz - durch Spitzklammern ausgedrückt ist:

< sich/ Akk > halten

4.4.4. Bei den partim reflexiven Verben¹ schließlich läßt sich das Reflexivpronomen ohne Bedeutungsänderung gegen ein anderes Satzglied im selben Kasus austauschen; anders ausgedrückt: eine bestimmte E-Position kann u.a. auch durch ein Reflexivpronomen belegt werden. Aus dieser Sicht rechtfertigt sich das im Lexikon eingeschlagene Verfahren, bei den Verben dieser Gruppe keine besondere Kodierung vorzunehmen; jedoch stehen bei diesen Verben je zwei Beispielsätze, von denen einer die Konstruktionsmöglichkeit mit Reflexivpronomen illustriert:

Er wäscht sich.

Er wäscht seinen Hund.

4.4.5. Unter den festen Fügungen² sind auch solche, die ein Reflexivpronomen als festen Bestandteil enthalten. Dabei können wir zwei Typen unterscheiden:

¹ Vgl. Stötzel, Ausdrucksseite, S. 186-192.

² Vgl. dazu generell 4.3.

- präpositional angeschlossene Reflexivpronomen + Verb

z.B. **mit sich führen*
**an sich bringen*

- präpositional angeschlossene Nominalgruppe (o.ä.) + obligatorisches Reflexivpronomen + Verb

z.B. **sich zur Ruhe setzen*

Beide Typen sind im KVL, ebenso wie alle anderen festen Fügungen, durch einen vorgesetzten Stern gekennzeichnet und erhalten keine Angabe eines SBP.

4.4.6. Die Verben, die sogenannte reziproke Konstruktionen zulassen, bei denen das Reflexivpronomen bei gleicher Bedeutung durch *einander* ersetzbar ist, wie in: *Sie lieben sich.* wurden im Lexikon nicht erfaßt, da hier lexikalische Informationen alleine nicht hinreichen. So ist z.B. die reziproke Konstruktion nur im Plural möglich.

Dies alles kann hier nur angedeutet werden,¹ macht aber deutlich, warum diese Verben im Lexikon nicht gesondert behandelt werden. Hingewiesen werden muß allerdings darauf, daß nicht bei allen mit *einander* konstruierbaren reziproken Verben eine Ersetzung durch das Reflexivpronomen möglich ist

z.B. *Sie tauschen Briefmarken* $\left\{ \begin{array}{l} \text{miteinander} \\ * \text{mit sich} \end{array} \right\}.$

4.5. Nicht kommutierbares *es*

4.5.1. Ein weiteres Element, das im KVL beim Verb verzeichnet ist, ist das nicht kommutierbare *es*. Gemeint ist das *es*, das auftritt in Sätzen wie

Es regnet.

Er nimmt es mit allen auf.

Er meint es gut mit dir.

Es gibt dort keinen Ärger mehr.

1 Eine ausführlichere Diskussion findet sich in Keim/Volkmann, Reflexiva.

Aufgrund seiner Nicht-Kommutierbarkeit betrachten wir es nicht als Ergänzung; es erscheint also nicht im Satzbauplan.

4.5.2. Von anderen nicht als E gewerteten *es*-Typen, so auch vom Korrelat *es*¹, unterscheidet es sich dadurch, daß es auch bei veränderter Satzgliedfolge immer erscheint.

Heute regnet es.

Dort gibt es keinen Ärger mehr.

Vgl. dagegen: *Es friert mich. - Mich friert (es).*

oder: *Es kamen alle meine Freunde. - Alle meine Freunde kamen.*

Die in diesen Sätzen auftretenden *es*-Typen werden nicht im KVL verzeichnet, da sie nicht bei jeder Satzgliedstellung obligatorisch sind.

4.5.3. Von den im KVL aufgeführten *es* erscheinen manche in Rundklammern. Dies besagt, daß das betreffende *es* sich in bezug auf die Satzgliedfolge wie eine unbetonte E_0 verhält,

¹ Vgl. dazu 6.3.1. und 6.3.5.

d.h. es unterliegt im wesentlichen denselben Permutationsregeln wie E_0 . Das nicht-geklammerte *es* hat dagegen die Stellungseigenschaften einer unbetonten E_1 .

regnen (es): *Es regnet.*

aufnehmen es mit- Akk: Er nimmt es mit allen auf.

4.6. Elliptische Sätze

Im KVL sind nur Verben aufgeführt, die einen SBP konstituieren. Hilfsverben sowie Modal- und Modalitätsverben¹ (Verben mit obligatorischem Infinitiv mit *zu*) betrachten wir als verbale Erweiterungen, die für die syntaktische Vollständigkeit von Sätzen nicht konstitutiv sind und denen auch keine Valenz zukommt.²

Es gibt jedoch kritische Fälle, die eine

¹ Zur Einführung des Terminus s. Neugeborn, Zur Analyse.

² Eine andere Beschreibungsmöglichkeit von Modal- und Modalitätsverben wird in Engel, Syntax, 5.4. vorgeführt.

Interpretation dieser Verben als Vollverben zumindest nicht ausschließen. Das ist z.B. der Fall bei Sätzen, in denen als Finitum ein Hilfs- oder Modalverb auftritt und ein Infinitum aktualisierbar ist, z.B.

Er ist in die Stadt.

Ich muß leider nachhause.

Ich möchte noch gern eine Tasse Tee.

Diese Sätze haben wir unterschiedslos als Ellipsen zu den entsprechenden Sätzen mit Infinitum aufgefaßt:

Er ist in die Stadt (gegangen/gefahren...).

Ich muß leider nachhause (gehen/fahren...).

Ich möchte noch gern eine Tasse Tee (haben).

Diese Entscheidung ist - soweit es die Sätze mit Infinitiv-Ellipse betrifft - nicht problemlos. Denn es handelt sich in diesen Fällen um sehr übliche Verwendungsweisen, die nicht durch die Textkonstitution motiviert sind. Die isolierten Sätze ohne Infinitum erwecken kaum den Eindruck

syntaktisch unvollständiger Sätze oder den von spontaner legerer Rede (wie es bei der Ellipse des Partizips in dem Satz *Er ist in die Stadt.* der Fall ist).

Im Gegensatz zu den eben behandelten Fällen lassen sich für die Beschreibung von Hilfs-, Modal- und Modalitätsverben mit Infinitum als Prädikatskomplexe starke Argumente anführen, die im folgenden genannt werden sollen.

4.7. Klassifizierung verbabhängiger infinitivischer Verbalsyntagmen

Speziell bei infinitivischen Verbalsyntagmen tritt der Fall auf, daß zwischen infinitivischer SE einerseits und Infinitivkonstruktion als E₉ oder Teil eines Prädikatskomplexes andererseits unterschieden werden muß.¹ Dabei sind wir so verfahren, daß wir die Kommutation des fraglichen Infini-

¹ S. auch Günther, Codierung und dies., Korrektur.
Vgl. auch Schumacher, Probleme, S. 53-54.

tivs mit einem nominalen Syntagma als Kriterium für seine Klassifikation als SE gewertet haben:

Er versprach seiner Frau, ihr einen Nerz zu schenken. / Er verspricht seiner Frau einen Nerz.

Er denkt daran, den Plan zu verwirklichen. / Er denkt an die Verwirklichung des Plans.

Aber:

*Er traut sich nicht zu widersprechen. /
Er traut sich keinen Widerspruch.

*Ich gedenke, das morgen zu tun. / *Ich gedenke des morgigen Tuns.*

*Es gilt zu gewinnen. / *Es gilt der Gewinn.*

*Es beginnt, kalt zu werden. / *Es beginnt mit dem Kaltwerden.*

Das Merkmal der Anaphorisierung ist bei diesen Fällen ein zu schwaches Kriterium, da es eine Klassifizierung der Infinitivkonstruktion als E erlauben würde, z.B.:

Es gilt zu gewinnen. / Das gilt es.

Er traut sich nicht zu widersprechen. / Das traut er sich nicht.

Mit dem Kriterium der Kommutation sind aber nur die infinitivischen SE eindeutig identifiziert. Zur Unterscheidung zwischen infinitivischer E_9 und dem Infinitiv eines Modalitätsverbs muß ein weiteres Kriterium herangezogen werden. Dieses besteht in den unterschiedlichen Rektionsverhältnissen. Bei Modalitätsverben wird das Vorhandensein einer E_0 und deren semantische Füllung von dem abhängigen Infinitiv geregelt. Dagegen wird die Aktualisierung und semantische Füllung der E_0 bei Verben mit einer infinitivischen E_9 vom finiten Verb und nicht vom abhängigen Infinitiv gesteuert. Die E_0 bleibt in diesem Fall konstant; wenn man andere Verben als Infinitive einsetzt:

Vollverb mit infinitivischer E_9 :

Es gilt zu gewinnen.

Es gilt, ihn willkommen zu heißen.

Modalitätsverb mit abhängigem Infinitiv:

Er pflegt, samstags seine Einkäufe zu erledigen.

In dieser Gegend pflegt es häufig zu regnen.

4.8. Komplexe Prädikate

Im folgenden werden die Strukturen aufgeführt, die von uns aufgrund der genannten Kriterien als Prädikatskomplexe behandelt werden:

4.8.1. Hilfsverben mit Infinitiv ohne zu bzw. mit Partizip II: *haben, sein*, das futurische und passivische *werden* und *tun* (*Tust du mal hereinschauen?*). Bei Prädikaten mit dem Partizip II ist zu prüfen, ob es sich nicht um eine E_g handelt. In diesem Sinne problematisch sind Sätze wie

*Das Grundstück ist mit einer Mauer umgeben.
An den Wänden sind Bilder angebracht.*¹

4.8.2. Weitere Konstruktionen mit Partizip II:

*Er gibt das Spiel verloren.
Wo steht das geschrieben?*

¹ Zur Problematik der Beschreibung des sein-Passivs s. 7.1.

Der Brief lag unter den Büchern versteckt.

Er bringt die Pakete angeschleppt.

Er kommt freudig ins Zimmer gesprungen.

Ferner die passivischen Konstruktionen:

Zum Geburtstag bekommt/erhält/kriegt er von mir ein Buch geschenkt.

Dir gehören die Haare geschnitten.

Hier gibt es etwas geschenkt.

4.8.3. Modalverben mit Infinitiv ohne zu: *dürfen, können, mögen, (möchten), müssen, sollen, wollen* und *nicht brauchen* mit Infinitiv mit und ohne zu.

4.8.4. Modalitätsverben mit Infinitiv mit zu, z.B.:

scheinen zu: *Er scheint zu schlafen.*

pflegen zu: *Sonntags pflegen sie, in die Kirche zu gehen.*

sich trauen zu: *Er traut sich nicht zu widersprechen.*

versprechen zu: *Der Urlaub verspricht, schön zu werden.*

haben zu: *Du hast von ihm nichts zu befürchten.*

aufhören zu: Es hört gerade auf zu regnen.

anfangen zu: Es fängt an, kalt zu werden.

Die besondere Problematik dieser Verben liegt darin, daß zu den meisten Modalitätsverben homonyme Vollverben existieren. Diese lassen sich jedoch in der Regel eindeutig von den gleichlautenden Modalitätsverben unterscheiden. Zum einen besteht zwischen homonymem Vollverb und der E_0 eine Verträglichkeitsrelation, während Modalitätsverben mit beliebigen E_0 kombinierbar sind. Bei diesen muß dagegen die Verträglichkeit zwischen E_0 und Infinitiv beachtet werden:

Er verspricht ihr, sie zu besuchen.

**Das Wetter verspricht uns, schön zu werden.*

Aber:

Er hat bei ihm nichts zu lachen.

Das Buch hat hier Liegenzubleiben.

Weitere Unterscheidungsmerkmale zwischen Modalitätsverben und Vollverb sind die

Anaphorisierbarkeit der abhängigen Infinitivkonstruktion beim Vollverb. Bei den Modalitätsverben kann der abhängige Infinitiv nicht anaphorisiert und auch nicht kommutiert werden:

Das Wetter verspricht, schön zu werden.

**Das Wetter verspricht es/das.*

Dagegen:

Er verspricht, morgen zu kommen.

Er verspricht es/das.

und:

Das verspricht ja heiter zu werden.

**Das verspricht Heiterkeit.*

Aber:

Er versprach, mir etwas zu schenken.

Er versprach mir ein Geschenk.

In einigen Fällen besteht zwischen Modalitätsverb und Vollverb auch eine unterschiedliche syntaktische Umgebung. So kann bei dem Vollverb *versprechen* noch eine fakultative

E₃ stehen:

Ich verspreche (dir), morgen zu kommen.

Aber:

**Das Wetter verspricht (uns), schön zu werden.*

Schwieriger ist die Unterscheidung von Modalitätsverb und homonymem Vollverb bei *anfangen, beginnen, aufhören*, da in diesen Fällen auch bei den Vollverben die E₀ des *Finittums* und des Infinitivs referenzidentisch sind. Dennoch läßt sich eine Unterscheidung durchführen, da nur die Modalitätsverben mit relativ beliebigen E₀ kombiniert werden können:

Die Sache fängt an, mir Spaß zu machen.

Es fängt an zu regnen.

Der Strauß fängt schon an zu welken.

Aber nur:

Klaus fängt (damit) an zu singen.

Außerdem kann nur der Infinitiv beim Vollverb anaphorisiert und kommutiert werden:

Klaus fängt mit dem Singen/damit an.

Aber:

**Die Sache fängt damit an.*

**Es fängt damit an.*

**Der Strauß fängt schon damit an.*

Der semantische Unterschied zwischen Modalitäts- und Vollverb besteht - wie sich aus den Beispielen ablesen läßt - darin, daß das Vollverb auf eine intentionale Handlung referiert, während das Modalitätsverb lediglich den Beginn eines Prozesses bezeichnet.

Als Prädikatskomplexe betrachten wir außerdem:

4.8.5. transitive und intransitive Bewegungsverben mit Infinitiv ohne *zu*:

Ich gehe noch heute in die Stadt einkaufen.

Gehst du mit baden?

Sie schickt den Jungen Brötchen holen.

Stets pünktlich legt sie die Kinder schlafen.

Das Kriterium der Kommutation hat sich bei diesen Konstruktionen als schwer handhabbar erwiesen. Einerseits schließen sich Infinitiv und E_6 im gleichen Satz nicht aus:

Er geht baden/ins Freibad.

Er geht ins Freibad baden.

andererseits kommutiert der Infinitiv bei Aktualisierung einer E_6 mit einem finalen Angabesatz:

Er geht in die Stadt Lebensmittel einkaufen.

Er geht in die Stadt, um Lebensmittel einzukaufen.

Da im Falle der Kommutation des Infinitivs mit einer E_6 die Kodierung des Infinitivs als SE theoretisch nicht vertretbar ist, haben wir uns dafür entschieden, den Infinitiv als Teil eines komplexen Prädikats zu beschreiben.

4.8.6. Situativerben (*sein, bleiben, haben*) mit Infinitiv ohne zu:

Ich würde heute am liebsten im Bett liegen bleiben.

Sie hat unheimlich viel Krimskrams in ihrem Zimmer herumliegen.

Schmidts haben schöne Bilder an den Wänden hängen.

Der Tisch soll so stehen bleiben.

4.8.7. Eine Gruppe von Verben, die sich ähnlich wie die Modalitätsverben verhalten:

sein: Das Problem ist kaum zu lösen.

bleiben: Es bleibt noch viel für dich zu tun.

bekommen: In diesem Restaurant bekommt man noch nach 22 Uhr etwas zu essen.

kriegen: Du kriegst jetzt nichts mehr zu trinken!

geben: Gib mir doch bitte noch etwas zu trinken!

geben (es): In Köln gibt es viele schöne Kirchen zu besichtigen.

Diese Gruppe ist sehr heterogen; man kann jedoch einige Abweichungen gegenüber den Modalitätsverben feststellen:

So konkurrieren z.B. einige Fügungen mit einem modalen grammatikalisierten werden-Passiv:

Das Problem ist kaum zu lösen/kann kaum gelöst werden.

Es bleibt noch viel zu tun/muß noch viel getan werden.

Eine weitere Abweichung besteht darin, daß bei den hier aufgeführten Verben die E_0 entweder nicht vorhanden (z.B. *geben (es)*) oder stärker restrigiert ist (z.B. *bekommen zu*).

Ebenso bestehen Unterschiede in der Beschreibungsmöglichkeit des abhängigen Infinitivs bzw. der Infinitivkonstruktion. Denn bisweilen können diese als Attribute zu einer E_1 angesehen werden, da sie mit attributiven Relativsätzen oder mit attributiven Präpositionalgruppen mit der Präposition *zum* und dem substantivierten Infinitiv kommutieren:

In Köln gibt es viele Kirchen zu besichtigen.

In Köln gibt es viele Kirchen, die man besichtigen kann.

und:

Auf der Geburtstagsfeier gab es eine Menge zu essen/zum Essen.

Der Grund dafür, daß wir neben dem homonymen Vollverb *geben (es)* mit dem SBP 15 (*In Rom gibt es viele Kirchen.*) ein nicht-SBP-konstituierendes Verb *geben (es)* angesetzt haben, besteht darin, daß letzteres in der Konstruktion mit Infinitiv mit *zu* durch ein modales grammatikalisches Passiv (bzw. durch eine aktivische *man*-Konstruktion) paraphrasiert werden kann, z.B.:

In Köln gibt es viele Kirchen zu besichtigen.

In Köln können viele Kirchen besichtigt werden.

In Köln kann man viele Kirchen besichtigen.

Diese Paraphrasierbarkeit zeigt, daß *geben (es)* + Inf. mit *zu* als Einheit, d.h. als komplexes Verb, beschreibbar ist.

5. Ergänzungsklassen

5.0. Im Kapitel 2.5. wurden die einzelnen Verbalergänzungen der deutschen Gegenwortsprache definiert und kurz beschrieben. Hier soll vor allem auf Besonderheiten bei einzelnen Ergänzungen eingegangen werden.

Vorweg sei noch einmal zweierlei festgehalten:

1. Als Ergänzung kann immer nur gelten, was auf einem Paradigma beruht. Wo also keine Austauschbarkeit verschiedener Formen besteht, liegt auch keine Ergänzung vor. Grenzformen sind zu diskutieren.
2. Ergänzung ist jedes Element, das (unmittelbar) von einer verbalen Subklasse abhängt.

5.1. E₀

5.1.1. Die "Nominativergänzung" wird in grammatische Darstellungen in der Regel als "Subjekt" bezeichnet. Es ist leicht nachzuweisen, daß die von der traditionellen und den meisten Richtungen der neueren Grammatik vorausgesetzte Sonderstellung des Subjekts lediglich auf die morphologische Kongruenz mit dem finiten Verb gegründet werden kann. Alle Versuche, das Subjekt

semantisch zu definieren als "Agens", "Handlungsträger" u.a., sind leicht durch Beispiele widerlegbar: in den Sätzen

Der Buchhalter erhielt eine Auszeichnung.

Ich sitze gut in diesem Stuhl.

paßt keine der möglichen semantischen Definitionen. Und eine (ebenfalls semantische) Definition von der Textstruktur her, die das Subjekt als Redeanfang, als "Thema", als Topic u.ä. auffaßt, führt ebenfalls in unlösbare Probleme, weil alle genannten Charakterisierungen eben auch auf andere Satzglieder zutreffen können: hier hat man Merkmale, die als Funktionen anderer Strukturen anzusehen sind und gewöhnlich eng mit der Wortstellung zusammenhängen, unbedacht in den Bereich der Konnexionsstruktur übertragen. Daß das Subjekt in vielen Fällen Agens ist, daß es in vielen Fällen als erstes Element des Hauptsatzes thematische Funktion hat, bleibt zweifellos von Interes-

se; es kann aber nicht Grundlage linguistischer Definition sein.

Die augenfällige morphologische Kongruenz ist zweifellos ein wichtiges Phänomen; sie hat aber zurückzutreten hinter anderen Merkmalen wie Verbdependenz und Subklassenspezifika, die das Subjekt mit anderen Objekten/Ergänzungen gemein hat. Es ist deshalb sinnvoll, dieses Satzglied in Anlehnung an TESNIÈRE als eine unter anderen Ergänzungen anzusehen und ihm mit der Bezeichnung E_0 den Rang eines *primus inter pares* zuzuweisen.¹

5.1.2. Da nur von einer Ergänzung gesprochen werden darf, wo ein Paradigma vorliegt, ist das nicht kommutierbare *es* in Sätzen wie

Es regnet.

Es friert.

keine Ergänzung.² Es muß als Teil des Verbs (mit SBP -) betrachtet werden. Allerdings kön-

¹ Vgl. Tesnière, *Eléments*, S. 108-109.

² S. 4.5.

nen Verwendungen wie in

Feuer regnet vom Himmel.

nicht übersehen werden; hier würden wir (wie vielfach bei "metaphorischem" Gebrauch) eine eigene Wörterbucheinheit *regnen* mit eigenem SBP ansetzen. Dieses Verfahren ist nicht restlos befriedigend. "Metaphorische" Verwendungsweisen bereiten häufig Schwierigkeiten. Die Unterscheidung von "nichtmetaphorischem" ("eigentlichem") und "metaphorischem" Gebrauch, so problematisch sie immer sein mag, kann die Beschreibung um einiges vereinfachen.

Daß expletives und suppletives *es*, wie es in den Sätzen

Es ritten drei Reiter zum Tore hinaus.

und

Es ist ein Wunder, daß ihr noch nichts gemerkt habt.

vorliegt, unter den genannten Voraussetzungen keine Ergänzungen sind (sondern sekun-

där eingeführte Elemente), sollte nun keines Beweises mehr bedürfen.¹

5.1.3. Die E_0 kann, je nach regierendem Verb, in verschiedener Ausdrucksform auftreten; so

als Nominalphrase:

*Der Briefträger kommt vor
10 Uhr.*

als Pronomen:

Er kommt.

als Nebensatz:²

*Dich zu sehen, freut mich.
Daß du kommst, freut mich.
u.a.*

Zwar ist die E_0 nicht die einzige Ergänzung, die als nominativische Nominalgruppe auftreten kann. Auch die E_7 - wie in

Egon ist unser Nachbar.

¹ Zum Korrelat es s. 6.3.1. und 6.3.5.

² S. 6.1.4.

kommt oft in dieser Form vor.³ Aber die Anaphorisierung zeigt, daß beide nicht wechselt werden können. E_7 erlaubt als Anapher nur *es* oder *so*, E_0 ein nach Genus und Numerus abwechselbares Personalpronomen im Nominativ.

5.2. E_1

5.2.1. Die "Akkusativergänzung", das traditionelle Akkusativobjekt, ist nach der E_0 die mit Abstand häufigste Ergänzung. Die meisten Verben mit E_1 haben die volle Passivfähigkeit (z.B. *sagen, bringen*); Verben ohne E_1 erlauben allenfalls ein unpersönliches Passiv (z.B. *helfen, bleiben*).⁴ Es gibt jedoch auch Akkusativverben, etwa solche mit dem "Akkusativ der Erstreckung", die nicht passivfähig sind.

5.2.2. Es muß vermerkt werden, daß in Sätzen wie

³ Vgl. 5.7.2.

⁴ Zum Passiv vgl. 7.

Peter ist fünf Zentimeter gewachsen.

Die Frau hat drei Pfund abgenommen.

Der Sportler läuft eine gute Zeit.

ein Element vorliegt, das als "Akkusativ der Erstreckung" besondere Aufmerksamkeit verdient. Sicher handelt es sich um eine Ergänzung, weil das Element nur bei einer verbalen Subklasse vorkommt. Ein Paradigma liegt in jedem Fall vor. Aber der Akkusativ der Erstreckung läßt sich nicht wie andere E_1 anaphorisieren, und er muß auch anders erfragt werden (*wie lange? wie weit? (um) wieviel?*). Hier liegen offensichtlich noch ungelöste Probleme. Vorderhand wird der Akkusativ der Erstreckung im Valenzlexikon unter E_1 aufgeführt.

Ebenfalls zu den E_1 rechnen wir die "inneren Objekte", wie sie in *einen tiefen Schlaf* (schlafen), *einen schönen Traum* (träumen), *einen schweren Gang* (gehen) u.a. vorkommen. Es liegt zwar in der Regel nur ein minimales Paradigma vor, jedoch sind die Gefüge mit Einschrän-

kungen passivfähig und anaphorisierbar.

Das Nomen ist auch in jedem Fall attributierbar.¹

Bei den Verben der sinnlichen Wahrnehmung (z.B. *hören, sehen*) kann außer der Nominalphrase im Akkusativ auch ein Infinitivsatz ohne *zu* angeschlossen werden, der seinerseits eine nominale oder pronominale Phrase im Akkusativ enthält:

Wir sahen die Kinder noch weglaufen.

Wir sahen ihn kommen.

Auf Grund der Anaphorisierbarkeit durch *das* werden diese Nebensätze als E_1 klassifiziert.²

5.2.3. Gelegentlich treten *P e r t i n e n z - e l e m e n t e* im Akkusativ auf, so bei *treten* (neben Pertinenzdativ³):

Er trat mich auf die Zehen.

Er trat mir auf die Zehen.

1 Vgl. 4.3.

2 Vgl. 6.4.3.

3 S. 5.4.4.

Der Pertinenzakkusativ wird im Valenzlexikon aufgeführt, allerdings nicht als E_1 .

Nicht kommutierbares *es* wie in dem Satz

Paul versucht es mit einem Brief.

ist keine E_1 sondern Teil des Verbs.¹

Von der E_1 unterschieden werden muß auch die E_7 als Nominalgruppe im Akkusativ. Sie tritt immer dann auf, wenn das betreffende Verb außer der E_7 eine E_1 fordert:

Er nannte ihn einen Dummkopf.

Durch die Anaphorisierung mit *so* sind dabei jedoch Verwechslungen ausgeschlossen.

5.2.4. Die E_1 weist im Gegensatz zu den anderen Ergänzungsklassen die Besonderheit auf, daß sie bei einigen Verben doppelt auftritt,² allerdings mit unterschiedlichen Restriktionen

1 S. 4.5.

2 Für den etwas anders gelagerten Fall der doppelten E_4 vgl. 5.5.

Er lehrte sie die französische Sprache.

Bei diesen Fällen enthält die erste E_1 ein Nomen mit dem Merkmal "persönlich", während bei der zweiten E_1 dem Nomen das Merkmal "unpersönlich" zukommt.

Die Besonderheiten bei den Verben des Gebens und Nehmens werden unten behandelt.³

5.2.5. Mögliche Ausdrucksformen von E_1 sind Nominalphrase:

Ich habe meinen Bruder gesehen.

Pronominalphrase:

Ich habe ihn gesehen.

Nebensatz:

Ich sehe ihn kommen.

Ich sehe, daß er kommt.

Ich sehe, ob er kommt.

Ich sehe, woher er kommt.

Ich sehe, er kommt.

3 S. 5.5.5.

5.3. E₂

Es ist oft betont worden, daß das "Genitivobjekt" ein seltenes und allmählich aussterbendes Objekt sei. Daran ist soviel richtig, daß die E₂ nur (noch) bei einigen Verben (z.B. *bedürfen, sich enthalten*) vorkommt und daß sie in einigen Fällen in Konkurrenz mit E₄ steht, so bei *sich besinnen*.

Ich besinne mich auf meine Pflichten.

Ich besinne mich meiner Pflichten.

Hier überwiegt heute die E₄, und es ist anzunehmen, daß die E₂, die in diesen Fällen ohnehin auf gehobene Sprache beschränkt ist, in absehbarer Zeit aus dem Sprachgebrauch verschwinden wird.¹ Auf der anderen Seite ist die E₂, wo sie nicht in Konkurrenz mit einer anderen E steht, als durchaus "stabil" anzusehen. Dies gilt vor allem für Verben aus dem juristischen Bereich, so für *bedürfen, be-*

¹ Üblich ist die E₂ hier nur in Verwendungen wie *sich eines Besseren besinnen*.

schuldigen, bezichtigen und andere; die meisten dieser Verben sind nicht im Valenzlexikon enthalten.

Die E₂ kommt vor allem als Nominal- bzw. Pronominalgruppe vor, in Satzform allenfalls als generalisierender Nebensatz:

Wessen er angeklagt wurde, kann er sich nicht mehr entsinnen.

5.4. E₃

5.4.1. Das "Dativobjekt" der traditionellen Grammatik kommt bei Verben wie *helfen, nützen, trauen* u.a. vor. Probleme weist hier vor allem die Abgrenzung von anderen dativischen Phrasen auf, die nicht als E₃ gelten können.² Relativ einfach ist die Unterscheidung der E₃ vom *D a t i v u s e t h i c u s*, wie er in dem Satz

Du bist m i r ein schöner Freund!

vorliegt. Der Dativus ethicus kommt nur in

² Zu den Nominalgruppen im Dativ vgl. Engelen, Untersuchungen, S. 116-123.

emotiv markierten Sätzen vor, er ist nur als Personalpronomen realisierbar, nicht betonbar und nicht erststellenfähig. Da die E_3 auch in nicht emotiv markierten Sätzen vorkommt, als Nominal- wie als Pronominalgruppe realisierbar, außerdem betonbar und erststellenfähig ist, bestehen keine weiteren Abgrenzungsprobleme.

5.4.2. Schwieriger ist die Unterscheidung von E_3 und *D a t i v u s s y m p a t h i - c u s* (oder *Dativus commodi*), wie er in dem Satz

Ich öffne d i r die Tür.

vorliegt. Denn dieser Dativ ist auch als Nominalgruppe (*Ich öffne m e i n e m V a t e r die Tür.*) realisierbar, er ist betonbar und erststellenfähig (*M e i n e m V a t e r habe ich die Tür geöffnet.*). Was ihn von E_3 unterscheidet, ist die generelle Ersetzbarkeit durch eine *für*-Phrase:

Ich öffne für meinen Vater die Tür.

Da dies bei E_3 unmöglich ist - man kann nicht sagen: **Ich helfe für meinen Vater.* -, ist die Abgrenzung gegenüber dem *Dativus sympathicus* gesichert.

5.4.3. Als eine Variante des *Dativus sympathicus* kann der *D a t i v u s i n - c o m m o d i* gelten; beide sind gewissermaßen Antonyme. Der *Dativus incommodi* liegt vor in dem Satz

Das Glas ist m i r auf den Boden gefallen.

Dieser Dativ ist betonbar und erststellenfähig; er ist außerdem als Nominal- wie als Pronominalgruppe realisierbar. Da er aber im allgemeinen einen negativen, unerwünschten oder unerwarteten Gesamtinhalt des Satzes voraussetzt, kann er im Gegensatz zum *Dativus commodi* nie durch das inhaltlich positive *für*-Gefüge ersetzt werden. Im einzelnen gibt es sehr verschiedenartige Ersatzmöglichkeiten.

Was den *Dativus incommodi* (ebenso wie *ethicus* und *sympathicus*) von der E_3 unterscheidet

det, ist die Tatsache, daß sie in jedem Falle weglassbar sind. Die E_3 hingegen ist, je nach regierendem Verb, obligatorisch oder fakultativ.

5.4.4. Zusätzliche Probleme weist der Pertinenzdativ auf, wie er in dem Satz

Er klopfte dem Bruder auf den Rücken.

vorliegt.¹ Es gibt übrigens noch weitere Pertinenzelemente, so den Pertinenzakkusativ.²

Alle Pertinenzelemente bezeichnen Menschen oder höhere Lebewesen, denen Gegenstände, Körperteile oder auch Eigenschaften auf besonders enge Weise zugeordnet werden, die als E_0 , E_1 , E_5 oder E_6 realisiert sind.

Der Pertinenzdativ kommt demnach nur bei Verben vor, die eine E_0 , E_1 , E_5 , E_6 regieren; insofern ist auch er subklassenspezi-

fisch. Daß es sich hier aber nicht um eine Verbergänzung handelt, zeigt sich darin, daß sein Vorkommen von der lexematischen Realisierung eben dieser genannten Ergänzungen abhängt. In dem Satz

Er schlug auf den Tisch.

ist kein Pertinenzdativ möglich, weil *Tisch* nicht im beschriebenen Sinne einem höheren Lebewesen zugeordnet ist (**Er schlug ihm auf den Tisch.* wäre ungrammatisch.). Daraus folgt, daß der Pertinenzdativ wie alle anderen Pertinenzelemente nur mittelbar vom Verb, unmittelbar jedoch von dem Nomen einer Verbergänzung abhängt.

Trotzdem erscheint uns der Pertinenzdativ als so wichtiges Phänomen, daß er im Valenzlexikon aufgeführt wird.

5.4.5. Dativus ethicus, sympathicus und incommodi hingegen, obwohl sie strenggenommen als Verbergänzungen gelten müssen, werden im Valenzlexikon nicht notiert, und

¹ Vgl. v. Polenz, Pertinenzdativ.

² S. 5.2.3.

zwar vor allem deshalb, weil die Zahl der Verben, die mit einem dieser Dative verbunden werden können, fast unübersehbar wäre.

Die E_3 kommt vor allem als Nominal- oder Pronominalphrase vor, daneben als generallisierender Nebensatz:¹

Karl hilft seinem Großvater.

Karl hilft ihm.

Karl hilft, wem er kann.

5.5. E_4

5.5.0. In der traditionellen Grammatik liegt, sofern Elemente wie die E_4 überhaupt behandelt werden, häufig ein relativ unklarer Begriff des "Präpositionalobjekts" vor. Entweder sind nämlich alle präpositionalen Satzglieder gemeint, und dann handelt es sich nicht um eine reine Satzgliedkategorie, weil auch präpositionale Attribute inbegriffen sind;

oder es ist nur ein Teil der präpositionalen Elemente gemeint, jedoch ohne daß die erforderliche Definition gegeben würde. Diese begriffliche Unschärfe besteht weithin auch noch in modernen Grammatiken.

5.5.1. Aus der Zahl der Ergänzungen, die als Präpositionalphrasen realisierbar sind, läßt sich die E_4 durch zwei Kriterien abgrenzen:

1. Die Präposition ist nicht austauschbar. Dies gilt z.B. in folgenden Sätzen

Hans wartet auf Anna.

Wir denken an den Urlaub.

Austauschbarkeit liegt hingegen vor in den ebenfalls häufig präpositionalen E_5 und E_6 :

Er wohnt in Bamberg/am Meer/neben Heinz.

Ich fahre nach Bamberg/ans Meer/ins Gebirge.

2. Die Präposition ist immer in der E_4 enthalten:

Wir denken an den Urlaub/an ihn/daran.

¹ S. 6.2.2.

In E_5 und E_6 kann die Präposition auch fehlen (falls die Ergänzung durch ein "Adverb" wiedergegeben ist):

Er wohnt dort.

Ich fahre hin.

Auf diese Art ist die Unterscheidung von E_4 einerseits, E_5 und E_6 andererseits im allgemeinen problemlos. Folge der Nichtaustauschbarkeit der Präposition ist, daß dieser in der Regel keine eigene Bedeutung zukommt; jedenfalls bedürfte es mancher Verrenkungen, um dem *auf* beim Verb *warten (auf)* eine eigene, vom Verb losgelöste Bedeutung zuzuschreiben. Es gibt allerdings Grenzfälle, in denen die Präposition bedeutungsdifferenzierend wirkt, so bei

sich freuen an

sich freuen auf

Bei der weiteren Variante

sich freuen über

ist kaum zu entscheiden, ob ein Bedeutungsunterschied zu

sich freuen an

vorliegt oder nicht. Es ist aber unmöglich, diese Bedeutungsunterschiede allein den Präpositionen zuzuordnen. Im KVL haben wir drei verschiedene Wörterbucheinheiten, alle mit der Valenz O(4, jedoch mit je eigener Präposition angesetzt.

Problematisch sind ferner Fälle wie

schreiben für

schreiben gegen

(beide Verwendungsweisen von *schreiben* sind nicht ins KVL aufgenommen worden). Bei *schreiben* in der Bedeutung 'schriftlich Partei ergreifen' haben die Präpositionen unzweifelhaft eigene, scharf unterschiedene Bedeutungen. Aber das Paradigma ist auf zwei Antonyme beschränkt, es fehlt die relativ freie

Austauschbarkeit der Präpositionen, wie sie für Adverbialbestimmungen typisch ist. Genaue Zuordnungskriterien müssen also für solche Verben noch festgelegt werden.

5.5.2. Bei Verben mit E_4 wird im KVL immer die jeweilige Präposition hinter dem Verbeintrag angegeben. Zusätzlich erfolgt ein Eintrag des Kasus der nachfolgenden Nominalgruppe, der durch die Präposition gesteuert wird, in folgender Form:

hoffen auf - Akk

Außer Nominalgruppen im Akkusativ und Dativ können in einigen Fällen auch Adjektive nach einer Präposition auftreten. Diese Fälle werden durch den Eintrag

halten für - Adj

markiert. In der Regel kann alternativ zum Adjektiv auch eine Nominalgruppe stehen:

Ich halte es $\left\{ \begin{array}{l} \text{für falsch,} \\ \text{für einen Fehler,} \end{array} \right\}$ *daß...*

Ein Sonderfall liegt bei *bis* vor, das hier unter die Präpositionen gerechnet wird. Da auf *bis* außer Nominalgruppen auch andere Präpositionen wie *zu* und *in* folgen können, die ihrerseits den Kasus der nachfolgenden Nominalgruppe bestimmen, wird bei Verben, bei denen die E_4 mit *bis* anschließt, auf eine weitergehende Kennzeichnung verzichtet.

Die Sitzung dauert $\left\{ \begin{array}{l} \text{bis 10 Uhr.} \\ \text{bis zum späten Abend.} \\ \text{bis in den Morgen.} \end{array} \right.$

5.5.3. Da die Präposition in der E_4 fest mit dem Verb verbunden ist, hat man gelegentlich vorgeschlagen, sie überhaupt dem Verb zuzurechnen. Dafür spricht die Bedeutungsleere der Präposition in der E_4 , die der Bedeutungsleere des Kasus "an sich" gleicht. Und der Fremdsprachenunterricht hat daraus die Konsequenz gezogen: man lernt *sich erinnern an, sich beschäftigen mit* usw., genau so wie man lernt *essen* mit Akkusativ, *helfen* mit Dativ usw. Folge eines solchen Verfahrens wäre einfach, daß den Kategorien

E_1 und E_3 erheblich mehr Elemente zuwachsen' und die Kategorie E_4 wegfielen.

Drei Gründe sprechen jedoch dagegen, die Präpositionen der E_4 dem regierenden Verb zuzurechnen:¹

1. Die Präposition bildet mit den von ihr abhängigen Elementen, übrigens nicht nur im Falle der Pronominaladverbien, deren Bestandteil sie ist, einen besonders engen Komplex (die Präpositionalphrase), die auf die genannte Weise auseinandergerissen würde.
2. Die Tatsache, daß gerade viele E_4 fakultativ sind, macht eine Integration der Präposition in das regierende Verb unzweckmäßig. Denn wir können zwar Ergänzungen als fakultativ kennzeichnen, nicht aber Teile von Verben. Die Folge wäre, daß man bei jedem Verb mit fakultativer E_4 zwei Wörterbucheinheiten

ansetzen müßte, z.B.

sich erinnern

und

sich erinnern an.

Das Lexikon würde dadurch ganz erheblich aufgebläht.

3. Außerdem gibt es eine Anzahl von Verben, die zwei E_4 mit verschiedenen Präpositionen regieren, deren Nominalgruppen in teilweise unterschiedlichen Kasus auftreten:

Er spricht mit ihm über etwas.

Oft ist es so, daß mindestens eine E_4 aktualisiert sein muß, aber auch beide gemeinsam auftreten können. Wir verwenden in diesen Fällen bei SBP die Codierung 04v4. Es wäre auch in diesen Fällen sehr schwierig, die Präpositionen in den Verbalkomplex zu integrieren.

¹ Vgl. 4.1.

5.5.3. Phrasen mit der Präposition *bei* als regierendem Element sind in der Regel Adverbialbestimmungen mit austauschbarer Präposition. Im Sonderfall einiger kommunikativer Verben wie *sich melden bei* wird aber das präpositionale Element als nicht kommutierend angesehen und als (hier fakultative) E_4 kodiert. Zwar sind auch hier andere Präpositionen möglich (*sich in der Zentrale melden*), aber diese schließen das meist personale *bei*-Element nicht aus:

Er meldet sich in der Zentrale beim Operateur.

Hier würde neben der E_4 noch eine Lokalanzeige angesetzt.

5.5.4. Phrasen mit regierendem *mit* sind meist entweder Instrumentalbestimmungen -

Ich mache das mit dem Hammer.

- oder Komitativbestimmungen (sie geben die begleitenden Umstände an):

Inge geht mit ihrem Freund ins Kino.

Walter geht mit dem Schirm in die Stadt.

Die Komitativbestimmungen werden hier als Angaben angesehen, da sie nicht verbsubklassenspezifisch sind. Außerdem kommutiert das komitative *mit* mit *in Begleitung (von)*, *in Gesellschaft (von)* bzw. *unter Mitnahme (von)*, *nicht ohne* u.a. Solche Phrasen werden deshalb im KVL nicht eigens angegeben.

Bei den Instrumentalbestimmungen liegt der Fall komplizierter. Zwar kommutiert auch hier die Präposition mit *mittels*, *mit Hilfe/Unterstützung (von)*, *unter Verwendung (von)* u.a. Jedoch sind Instrumentalphrasen spezifisch für die Subklasse derjenigen Verben, die Tätigkeiten oder Handlungen bezeichnen.

In den meisten Fällen gibt es bei diesen Verben auch die Möglichkeit, das Instrument mit einer E_0 zu bezeichnen, so in

Der Stein traf das Fenster.

Die semantische Beziehung dieses Satzes zu

Hans traf das Fenster mit dem Stein.

ist, neben der Subklassenspezifität, ein zu-

sätzliches Argument für die Behandlung der Instrumentalphrasen als fakultative E_4 .¹

Daneben gibt es auch andere *mit*-Phrasen, die zweifellos zu den Ergänzungen gehören, so bei *streiten (mit)*. Sie werden somit als E_4 codiert. Bei reziprokem Gebrauch der Verben erscheint die E_4 als *miteinander*:²

Inge und Walter streiten miteinander.

Das Element *miteinander* ist jedoch häufig fakultativ, besonders bei reziprokem Gebrauch reflexiver Verben:

Hans und Oskar unterhalten sich miteinander.

Hans und Oskar unterhalten sich.

5.5.5. Verben des Gebens und Nehmens wie *essen, geben, nehmen, trinken, versuchen* haben in der Regel eine E_1 , die das Gegebene/ Genommene bezeichnet:

Er bringt mir Kartoffeln.

Rolf versucht die Schokolade.

1 Vgl. Ballweg, *Hans trifft das Fenster*.

2 Vgl. 4.4.6.

Anstelle dieser E_1 ist meist auch eine E_4 mit *von* möglich, wenn deutlich gemacht werden soll, daß es sich um Teilmengen handelt:

Er bringt mir von den Kartoffeln.

Rolf versucht von der Schokolade.

Diese Alternative gilt so generell, daß sie, von Ausnahmen abgesehen, nicht eigens kodiert wird. Wo jedoch akkusativisches und präpositionales Element zusammen vorkommen - wie in

Rolf versucht ein Stück von der Schokolade.

-, betrachten wir das präpositionale Element nicht als selbständiges Satzglied, sondern als Attribut zur E_1 .

5.5.6. Es ist, auch in neueren Grammatiken, häufig davon die Rede, daß die E_4 in vielen Fällen eine ursprünglich andere Ergänzung, namentlich eine E_2 , "verdrängt" habe. Als Beispiel seien aufgeführt

sich einer Sache erinnern

sich an etwas erinnern

Solche Entwicklungen sind jedoch für ein Wörterbuch, das nur den gegenwärtigen Sprachgebrauch aufweisen will, ganz unwichtig. Deshalb wurde im KVL nur die Form

sich erinnern (an) O(4)

kodiert und der heute ganz unübliche Genitiv nicht eigens vermerkt.

5.5.7. Gegenüber anderen Ergänzungen, besonders E_2 und E_3 , weist die E_4 eine Vielzahl von Ausdrucksformen auf.

Es kommen vor

Präpositionalphrase mit Nomen:

Walter erinnert sich an einen Freund.

Präpositionalphrase mit Pronomen oder Determinativ:

Walter erinnert sich an ihn/diesen.

In diesen Fällen wird der Kasus der abhängigen Phrase von der Präposition bestimmt, das KVL enthält einen entsprechen-

den Vermerk.

"Pronominaladverb":

Walter erinnert sich daran.

Diese Form alterniert mit Präpositionalphrasen mit Pronomen/Determinativ. Letztere werden gewöhnlich für Personen und (höhere) Tiere gebraucht, erstere für Sachverhalte. Bei unbelebten Gegenständen sind beide Formen möglich:

Walter erinnert sich an den alten Tisch.

Walter erinnert sich daran.

Walter erinnert sich an ihn.

Nebensatz mit Korrelat:¹

Rolf denkt daran zu kommen.

Rolf denkt daran, daß er hingehen sollte.

Rolf denkt daran, wohin er gehen sollte.

Nebensätze ohne Korrelat:

*Walter erinnert sich, daß er hingehen wollte.
usw.*

¹ Vgl. 6.3.2. und 6.3.5.

neben

Walter erinnert sich daran, daß er hingehen wollte.

5.6. E₅ und E₆

5.6.1. In der traditionellen Grammatik treten diese beiden Ergänzungen - wenn überhaupt - unter Bezeichnungen wie Umstandsergänzung, Umstandsbestimmung, Adverbialbestimmung, Richtungsbestimmung u.a. auf. Selten werden sie kategoriell voneinander getrennt, und fast nie werden sie von der E₄ unterschieden. Den letztgenannten Mangel weisen allerdings auch die meisten modernen Grammatiken auf.

Der Augenschein mag dafür sprechen, E₅ und E₆ in einer Ergänzungs-klasse zusammenzufassen, denn beide werden als einzige Ergänzungen durch Partikeln realisiert, die man gewöhnlich Adverbien nennt. Aber die Unterschiede überwiegen. Vor allem ist die Menge der Verben mit E₅ von der Menge der Verben mit E₆ deutlich verschieden; nur weni-

ge Verben kommen wahlweise mit E₅ oder E₆ vor.¹ Außerdem sind die jeweiligen Anaphern deutlich verschieden. Beide Ergänzungen werden hier nur deshalb zusammen behandelt, weil so die Notwendigkeit ihrer Trennung leichter nachgewiesen werden kann.

5.6.2. E₅ liegt vor in Sätzen wie

Helmut wohnte in Wasseralfingen.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr.

Anaphern sind *da* bei lokaler und *dann* bei temporaler Präpositionalgruppe. Meist handelt es sich bei der E₅ um eine Lokalergänzung. Nur bei wenigen Verben wie *starten* (*Das Flugzeug startet um 8 Uhr. Das Flugzeug startet in Frankfurt.*) kommen temporale neben lokalen Bestimmungen vor oder nur temporale wie bei *an-gehen* (*Das Theater geht um 20 Uhr an.*).

Lokale wie temporale E₅ benennen unzweifelhaft die Situation, in die ein Sachverhalt eingebettet ist. Deshalb wird die E₅ hier

1 Zu den Ausnahmen vgl. Pape, Bemerkungen, S. 42.

auch S i t u a t i v e r g ä n z u n g
genannt.

Die Ausdrucksformen der E₅ sind nicht sehr
zahlreich. Hauptsächlich erscheint die E₅
in zwei Formen:

als "adverbiale" Partikel/Partikelphrase:

Helmut wohnt dort.

Helmut wohnt genau dort.

Er lebt weit droben.

als Präpositionalphrase mit austauschbarer
Präposition:

Helmut wohnt in der Stadt.

Helmut wohnt am Fluß.

Satzförmige Ergänzungen¹ kommen nicht vor.

Generalisierende Nebensätze:

Horst wohnt, wo gestern der Waldbrand war.

Da bei der E₅ wie auch bei der E₆ mehrere
Präpositionen in Betracht kommen, haben

wir im KVL auf eine Aufzählung verzichtet.

5.6.3. Im Bereich der Situativbestimmun-
gen ist zwischen Ergänzungen und Angaben
nicht immer leicht zu unterscheiden. Obli-
gatorische Satzglieder können (da Angaben
immer fakultativ sind) nur Ergänzungen sein.
Daher ist die Ortsbestimmung bei *wohnen* eine
Ergänzung, weil **Er wohnt.* ein ungrammatischer
Satz wäre. Auch bei *leben* (in Sätzen wie *Sie
lebt in Feudenheim.*) liegt eine E₅ vor. Zwar
hat der Satz *Er lebt.* als grammatisch zu gel-
ten. Da es sich aber um verschiedene Bedeu-
tungen von *leben* handelt - im ersten Fall
'sich aufhalten, wohnen', im zweiten Fall
'am Leben sein' -, kann man zwei Wörterbuch-
einheiten mit verschiedener Valenz ansetzen.
Schwierigkeiten bereiten Verben wie *starten*,
wo die Lokalbestimmung fakultativ ist. Hier
ließen wir uns von der Erwägung leiten, in-
wieweit die Erwartung einer Lokalbestimmung
begründet ist. Bei besonders hohem Erwar-
tungsgrad wurde die Lokalbestimmung dann
als Ergänzung klassifiziert. Es muß betont

¹ Vgl. 6.2.

werden, daß sich in solchen Fällen keinesfalls "beweisen" läßt, ob Angabe oder Ergänzung vorliegt, darum können auch Zählungen unsere Klassifikation nicht zwingend beeinflussen. In gewissen Grenzfällen bleibt es dem Grammatiker nicht erspart, nach Abwägung aller Gesichtspunkte Entscheidungen zu fällen und zu vertreten. Jedenfalls helfen Proben wie die unter 2.4 erwähnten (z.B.: Bestimmte Satzglieder sind Angaben, wenn sie durch einen Nebensatz vertreten werden können) auch nicht viel weiter, wenn sie nur zusätzliche Kriterien für Begriffe liefern, die vorher anderweitig definiert worden waren.

sichtbar etwas mit ihnen zu tun haben.

5.6.4. Vieles von dem zur E_5 Gesagten gilt auch für die E_6 . Sie liegt vor in den Sätzen

Helmut fährt nach Berlin.

Erwin kommt aus Heidelberg.

Anapher ist *hin* oder *dorther/daher*. Beide

Partikeln haben im Neuhochdeutschen nur lokale, jedenfalls keine temporale Bedeutung; E_6 sind also immer Ergänzungen lokalen Inhalts. Sie geben in jedem Fall, indem sie Ziel, Ausgangspunkt oder den passiertten Bereich nennen, die Richtung eines Vorgangs an. Deshalb wird die E_6 auch *Direktivergänzung* genannt.

Ausdrucksformen sind, wie bei E_5 ,

Partikeln/Partikelphrasen -

Er fährt hin.

Er zielt genau dorthin.

- oder Präpositionalphrasen mit austauschbarer Präposition:

Regine kam aus Göttingen.

Regine fuhr nach Stuttgart.

Satzförmige Ergänzungen kommen nicht vor, wohl aber generalisierende Nebensätze:¹

¹ Vgl. 6.2.2.

Wohin du gehst, will ich auch gehen.

Im Bereich der Direktivbestimmungen gibt es nicht nur Ergänzungen. Wieder gilt, daß obligatorische Elemente allemal als E_6 zu gelten haben, von den fakultativen die, denen wir einen besonders hohen Erwartungsgrad und damit eine spezifische Relation zum Verb zuschreiben. Wird diese Bedingung nicht erfüllt, so liegt eine Direktivangabe vor. Würde diese Einschränkung nicht gemacht, so würden zahllose Verben die Valenz 6 aufweisen, auch wenn sie nur selten und nur unter besonderen Bedingungen mit einer Richtungsbestimmung zusammen vorkommen; man vergleiche

Er sang aus dem Fenster.

Er keuchte den Gang entlang.

Er lächelte hinüber.

usw.

In all diesen Sätzen, die nur ausnahmsweise mit Richtungsbestimmungen vorkommen, sprechen wir von Angaben; nur die verhältnismäßig kleine Gruppe der eigentlichen "Richtungsverben"

wie *fahren, gehen, laufen, reisen* u.a. kommen mit E_6 vor.

5.6.5. Es ist gelegentlich kritisiert worden, daß E_5 und E_6 "semantisch definiert" seien und daß, da zum Beispiel E_0 bis E_4 morphologisch definiert sind, die Kriterien für die Klassifikation der Ergänzungen disparat seien.¹ Diesem Vorwurf kann folgendes entgegengehalten werden: Die Ergänzungen beruhen auf Kommutationsreihen, die, da nicht Beliebiges mit Beliebigem kommutieren kann (sondern nur sich irgendwie entsprechende Elemente in jeweils sinnvollen Sätzen), ohnehin erhebliche semantische Voraussetzungen machen; insofern war ja auch der taxonomische Strukturalismus keineswegs so asemantisch, wie sich viele seiner Vertreter gerierten. Über diese allgemeine semantische Voraussetzung hinaus wurde bei der Ermittlung von E_5 und

1 Vgl. z.B. Schumacher, Probleme, S. 52.

und E_6 nicht mehr Semantik ins Spiel gebracht als bei den zuvor aufgeführten Ergänzungen: auch dort enthielt die Kommutationsreihe (das Paradigma) jeweils eine Anapher, mit deren Hilfe eine eindeutige Identifikation der Ergänzung möglich wurde. Im übrigen kann es angesichts der Doppelnatur sprachlicher Zeichen (mit Ausdrucks- und Inhaltsseite) nicht wundernehmen, wenn sich zu oberflächensyntaktisch ermittelten Kategorien stellenweise (sekundär) semantische Entsprechungen ergeben (wie bei E_5 und E_6); angesichts des Umstands, daß es keine grundsätzliche 1:1-Relation zwischen Ausdruck und Inhalt gibt, darf allerdings das Fehlen solcher Entsprechungen (zum Beispiel bei E_0 bis E_4) auch kein Wehgeschrei auslösen.

5.7. E_7 und E_8

5.7.1. In der traditionellen Grammatik kommen diese beiden Elemente teilweise gar nicht vor, weil sie einfach als Teile des "Prädi-

kats" begriffen werden, in dem dann das Verb (meist *sein*, *werden*, *bleiben*) nur noch die unselbständige Rolle einer "Kopula" spielt. Als Prädikatsteile werden sie jedoch von vielen Grammatikern (substantivisches bzw. adjektivisches) Prädikatsnomen genannt.

GLINZ und die inhaltbezogene Schule wollten der "Kopula" wieder den Rang eines vollwertigen Verbs zugestehen und kamen - auf Grund einer Verkennung der durch das Verb ausgedrückten Beziehung - zu Bezeichnungen wie "Gleichgröße" (GLINZ), "Gleichsetzungs-nominativ" (GREBE) für die E_7 , "Artangabe" (GLINZ), "Artergänzung" (GREBE) für die E_8 bzw. einen Teilbereich von ihr.¹ Eine zumindest für die E_7 notwendige neue Bezeichnung wird unten begründet.

Es bestehen ausreichende Gründe, die bei-

1 Vgl. die Synopse S. 22/23.

den Ergänzungen zusammen zu behandeln. Sie weisen in der Tat viele Gemeinsamkeiten auf. Vor allem handelt es sich - und das unterscheidet sie von dem Paar E_5/E_6 - fast immer um dieselben Verben, die mit E_7 und E_8 vorkommen, vor allem um *sein*, *werden*, *bleiben*, *nennen*. Außerdem gelten größtenteils dieselben Anaphern. Es gibt Forscher, die einen Klassenunterschied zwischen beiden nicht anerkennen oder höchstens eine Subklassifikation zulassen wollen. Eine solche Lösung muß ernsthaft diskutiert werden. Im KVL werden zwei getrennte Klassen angesetzt vor allem, weil die Kernlexeme je verschieden sind (Nomen bzw. Adjektiv).

5.7.2. E_7 kommt meist als Nominalphrase im Nominativ oder (bei Vorliegen einer E_1) im Akkusativ vor:

Manfred ist ein Musiker.

Man nennt Manfred einen sanften Menschen.

Mein Schwager heißt Manfred.

Sie hießen ihn den Großen Vorsitzenden.

In bestimmten Fällen wird E_7 durch Phrasen mit *wie* oder *als* wiedergegeben:

Er galt als ein zuverlässiger Mann.

Er heißt wie sein Vater.

Man bezeichnete ihn als einen zuverlässigen Mann.

Man nannte ihn wie seinen Vater.

Wären *als* und *wie* Präpositionen, so müßten die Ergänzungen als E_4 klassifiziert werden. Präpositionen sind jedoch hier als Wörter definiert, die, falls sie eine Nominal- oder eine Pronominalgruppe regieren, einen spezifischen Kasus verlangen. Genau dies trifft bei *als* und *wie* nicht zu: der Kasus der ihnen folgenden Phrasen richtet sich nach dem eines anderen Satzglieds (der E_0 oder der E_1). Aus diesem Grund können von *als* oder *wie* eingeleitete Phrasen keine E_4 sein.

Anapher ist in den erstgenannten Fällen *so* oder (unveränderliches) *es*, bei den *als*-Phrasen *ein*-:

Manfred ist es.

Man nennt ihn so.

Mein Schwager heißt so.

Sie heißen ihn so.

Er galt als einer.

Man bezeichnete ihn als einen.

Da *es* unveränderlich ist, kann - selbst bei Gleichklang mit pronominalem *es* aus E_0 oder E_1 - E_7 nicht mit E_0 oder E_1 verwechselt werden. Wichtig für die Unterscheidung von der E_8 ist, daß, sofern keine Anapher vorliegt, der Nukleus der E_7 immer ein Nomen ist.

5.7.3. An Ausdrucksformen von E_7 kommen neben den schon genannten Nominalphrasen und Anaphern nur generalisierende Nebensätze vor:

Er heißt, wie es ihm paßt.

Er gilt, als was er will.

Der primär morphosyntaktisch definierten E_7 kommt - ähnliches gilt übrigens auch für E_8 - ein ziemlich eindeutiges seman-

tisches Merkmal zu. Es läßt sich allerdings mit Bezeichnungen wie "Gleichsetzung" nicht fassen - die aufgeführten Beispiele zeigen mit hinreichender Deutlichkeit, daß hier nichts "gleichgesetzt" wird. Sie weisen eher auf eine Element-Menge-Beziehung hin. Wenn man aber den Satz

Viele Touristen in Italien sind Deutsche.

betrachtet, so zeigt sich, daß die zuvor gebrachten Beispiele nur Grenzfälle darstellen. Prinzipiell geht es um die Relation von Untermenge zu Obermenge, und die - in Schulbüchern, überhaupt in Lehrbeispielen so beliebte - Einermenge ist nur eine, wenngleich häufige, Form der Untermenge. Sätze mit E_7 geben also immer eine Mengeninklusion wieder: eine Untermenge wird einer Obermenge subsumiert oder eingeordnet. Deshalb nennen wir die E_7 auch **E i n o r d n u n g s e r g ä n z u n g**¹.

1 Bei Engel, Syntax: Subsumptivergänzung.

5.7.4. Kategorielle Nähe zur E_8 ist freilich unübersehbar. Dies zeigen schon die folgenden Beispiele:

Brigitte ist verträumt.

Man nennt Brigitte verträumt.

Sie gilt als liebenswert.

Man bezeichnet sie als liebenswert.

Auch die Anaphern gleichen sich: *so* oder unveränderliches *es*, bei *als*-Phrasen am ehesten *solch*-:

Brigitte ist so/es.

Man nennt sie so.

Sie gilt als solche.

Man bezeichnet sie als solche.

Die E_8 enthält, wo keine Anapher vorliegt, immer ein Adjektiv als zentrales Lexem.

An Ausdrucksformen kommen neben den in den Beispielen angegebenen Formen wiederum generalisierende Nebensätze vor:¹

Man nennt sie, wie man will.

Sie gilt, als was sie will.

Auch die E_8 ist (sekundär) semantisch charakterisierbar. In jedem Falle geht es um eine Art von Qualifikation. Wir nennen die E_8 deshalb *A r t e r g ä n z u n g*².

5.7.5. Die Unterscheidung von E_7 oder E_8 stößt bei der Anaphorisierung auf Schwierigkeiten. *Es* und *so* kommen bei E_7 wie auch bei E_8 vor. Hinzu kommt, daß die *als*-Phrasen bei E_7 auch eine Anaphorisierung durch *solch*- erlauben würden (weil die meisten E_7 a u c h qualifizierende Funktion haben) und daß die Anaphorisierung der *als*-Phrasen bei E_8 überhaupt nicht völlig überzeugend durchführbar ist. Denkbar wäre durchaus eine Lösung, die alle *als*-Phrasen der Kategorie E_8 zuweist (mit *solch*- als Anapher). Wir sind allerdings hier anders verfahren.

¹ Vgl. 6.2.2.

² Bei Engel, Syntax: Qualifikativergänzung.

Die Abgrenzung von E_7 und E_8 gründet sich ausschließlich auf die zentralen Lexeme (Nomen bei E_7 , Adjektiv bei E_8). Es ist klar, daß diese Kriterien bei den Anaphern (und bei den generalisierenden Nebensätzen) versagen. Aber hier zeigt sich zugleich eine wichtige Einschränkung der Operationalisierbarkeit des von uns angewandten Klassifikationsverfahrens: Anaphern lassen sich syntaktisch nur dann einwandfrei charakterisieren, wenn klar ist, w o f ü r sie stehen, w o r a u f sie verweisen. Man muß also, um eine Anapher der entsprechenden Klasse zuordnen zu können, das gesamte Paradigma oder doch seine wesentlichen Teile kennen. Bei den meisten Ergänzungen ist das völlig unproblematisch. Schwierigkeiten können sich aber ergeben, wenn *so* oder unveränderliches *es* zu klassifizieren sind. Das Dilemma, das übrigens nur bei der Textanalyse und nie bei der Sprachproduktion auftritt, läßt sich nicht völlig befriedigend lösen. In den meisten Fällen wird zwar

der Kontext klären, weil eine Anapher selten ohne vorausgehendes konkreteres Bezugselement vorkommt. In den übrigen Fällen hat der Textinterpret die Zuordnung vorzunehmen; helfen können dabei die Begriffe Subsumption und Qualifikation, wie sie oben umrissen wurden. Es erübrigt sich zu sagen, daß Gleiches für die Klassifikation generalisierender Nebensätze aus E_7 bzw. E_8 gilt.

5.8. E_9

5.8.1. In dem komplexen Satz

Mein Bruder läßt volltanken.

bildet das infinitivische Verb *volltanken* unzweifelhaft eine Ergänzung, weil es nur als von einer Subklasse von Verben abhängiges Element realisierbar ist. Die meisten Grammatiken gehen auf diese Ergänzungsklasse überhaupt nicht ein. Stellenweise findet man Bezeichnungen wie "abhängiger Infinitiv" oder "Infinitivkonstruktion", ohne

daß damit eine nähere Charakterisierung als Satzglied verbunden wäre. Nur KAUFMANN spricht vom "Infinitiv als Ergänzung".¹

5.8.2. Ergänzungen in Form von Nebensätzen sind uns freilich schon oben begegnet. Generalisierenden Nebensätze sind bei allen bisher besprochenen Ergänzungen (E_0 bis E_8) möglich. Bei E_0 , E_1 und E_4 kommutieren außerdem sonstige Nebensätze mit verschiedener Ausdrucksform mit einfachen (= nichtsatzförmigen) Elementen; wir sprechen in solchen Fällen von satzförmigen Ergänzungen.²

Die E_9 unterscheidet sich von generalisierenden Nebensätzen und von satzförmigen Ergänzungen lediglich dadurch, daß sie nicht mit einfachen Elementen kommutiert.³ Es han-

delt sich also um obligatorische Nebensätze in Ergänzungsfunktion. Wir nennen die E_9 auch Ergänzungssatz.⁴

5.8.3. E_9 kommen nur bei einer kleinen Anzahl von Verben vor. Sie haben übrigens - gesteuert von den regierenden Verben - verschiedene Ausdrucksformen:

daß-Satz,

z.B. bei "unpersönlich" gebrauchtem heißen:

Es heißt, daß dicke Menschen gemütlich sind.

Heißen hat hier die Valenz 9; das *es* ist unveränderlich, also kein Satzglied.

Infinitivsatz ohne *zu*,

vor allem bei *lassen* ('veranlassen' oder 'zulassen'):

Mein Bruder läßt den Wagen waschen.

Infinitivsatz mit *zu*,

z.B. das "unpersönlich" gebrauchte *gelten*:

1 Vgl. Kaufmann, Grammatik, S. 30-32.

2 Bei Engel, Syntax: Ausbausätze.

3 Vgl. 4.6. und 6.1.

4 Bei Engel, Syntax: Verbativergänzung.

Es gilt, den Preis zu gewinnen.

5.8.4. Bei den infinitivischen Ergänzungs-
sätzen ist darauf zu achten, daß alle Er-
gänzungen außer einer E_0 nicht vom Haupt-
verb des Satzes (*läßt/heißt/gilt*), sondern
vom abhängigen Infinitiv (*waschen/sein/ge-
winnen*) abhängen. Ein Strukturdiagramm
für das letzte Beispiel sieht also folgen-
dermaßen aus:

mit Klassensymbolen: oder detaillierter:

Deutlicher wird dies noch bei komplexeren
Sätzen wie

Vater läßt die Kinder das Zimmer aufräumen.

Verwendet man auch hier Symbole, so er-
gibt sich

die Kinder ist zweifellos als E_0 des ab-
hängigen Verbs *aufräumen* zu betrachten.
Es erscheint aber hier als Akkusativ.
Offenbar liegt eine Regel zugrunde, nach
der innerhalb jeder E_9 die entsprechen-
de E_0 in ein Akkusativelement transfor-
miert wird. Wir schreiben deshalb korrek-
ter:

5.8.5. Die Anaphorisierung der E_9 bereitet keine nennenswerten Schwierigkeiten. Da jede E_9 (als Nebensatz) ein Verbalsatz ist, kann nur mittels eines Verbs anaphorisiert werden. Verben mit besonders allgemeiner Bedeutung sind *geschehen* und *tun*. Wir wählen deshalb als Anapher der E_9 *(es) geschehen* bzw. *(es) (zu) tun* bei Infinitivsätzen, *daß/als ob es geschieht/geschähe* bzw. *als ob jemand es tut/täte* bei den übrigen Nebensätzen. Das führt zu anaphorisierten Sätzen wie

Er läßt es geschehen.

Es gilt, es zu tun.

Es heißt, daß es geschieht.

6. Satzformige Ergänzungen

6.1. Definition der SE

6.1.1. Prinzipiell ist es möglich, daß alle Satzglieder in Form eines Satzes auftreten. Solche Sätze werden hier Gliedsätze genannt. Sie lassen sich in Ergänzungs- und Angabesätze untergliedern. In diesem Zusammenhang sind die Angabesätze nicht von Interesse, da sie nicht valenzbedingt sind (*Wenn der Hahn kräht, ist die Welt noch in Ordnung*. Oder: *Wir mußten uns beeilen, weil ein Gewitter aufkam.*). Bei den verbleibenden, als Verbergänzungen fungierenden Gliedsätzen lassen sich zwei Gruppen unterscheiden:

1.) Solche, die die E_0 bis E_8 unbeschränkt vertreten können und somit nichts beitragen zur weiteren Untergliederung der durch die Satzbaupläne konstituierten Verbsubklassen,

und

2.) solche, die nur bei bestimmten Ergänzungen und nicht bei allen Elementen einer Verbsubklasse möglich sind.

6.1.2. Die ersteren - sie sollen generalisierende Ergänzungssätze heißen - sind immer möglich, vorausgesetzt, die Ergänzung ist vom Satzbauplan her zugelassen. Beispiele für generalisierende Ergänzungssätze sind etwa:

Wer das liest, ist gescheit.

Oder: *Ich helfe, wem ich will.*

Oder: *Sie weiß, was er damit gemeint hat.*

Da sie innerhalb der Verben eines Satzbauplans nicht distinktiv sind, können sie hier vernachlässigt werden.

6.1.3. Von Belang dagegen sind die unter 2.) genannten Gliedsätze. Sie werden hier satzförmige Ergänzungen (SE) genannt. Mit Hilfe der SE läßt sich eine Spezifizierung

der Verbsubklassen erreichen, deren Elemente alle denselben Satzbauplan haben. So ist aus semantischen Gründen z.B. nicht bei allen Verben mit dem Satzbauplan O1 eine SE₁ möglich (*Er fragt, ob sie kommen wollen.* Oder: *Er versichert, daß er von alledem nichts gewußt habe.* Aber: **Er kauft ein, daß./ob ...*). Hierbei werden die Ursachen, die in der Verbsemantik liegen, nicht analysiert; lediglich der Effekt in Form der SE wird registriert. SE sind keinesfalls zu verwechseln mit E₉¹. Wenn eine SE möglich ist, kann immer auch eine "einfache" E stehen (*Er versichert, daß ... - Er versichert seine Unschuld.*). Dies ist bei E₉ gerade nicht der Fall. (*Jetzt heißt es, die Sache anders anzufassen.* - **Jetzt heißt es das.*)

6.1.4. Außerdem sind SE abzugrenzen von Nebensätzen, wie sie die folgenden Beispiele

1 Vgl. 5.8.2.

le enthalten:

Die Frage, ob sie kommen wollen, bewegt ihn.

Seine Versicherung, daß er von alledem nichts gewußt habe, hilft uns nicht.

Ich bin gespannt, ob er mir darauf antwortet.

Hier handelt es sich um Sätze, die nur mittelbar verbabhängig sind. Direkt hängen sie vom Nukleus einer E_0 bzw. E_8 ab, und da sie Attribute zu Nomen bzw. Adjektiv darstellen, werden sie Attributsätze genannt. Diese lassen sich ihrerseits wieder danach unterscheiden, ob sie subklassenspezifisch für die Klasse Nomen bzw. Adjektiv sind oder nicht. Im ersteren Fall liegen Ergänzungen vor, im letzteren Angaben. Aber dies zu registrieren ist Sache eines Nomen- oder Adjektivvalenzlexikon. Deshalb bleiben hier die Attributsätze außer Betracht.

Zu erwähnen ist ein Sonderfall, bei dem die Abhängigkeitsverhältnisse komplizierter

sind. In Beispielen wie

Es ist fraglich, ob er kommt.

Daß er kommt, finde ich erfreulich.

vertreten die Nebensätze eine E_0 bzw. E_1 und hängen damit direkt vom Verb ab. Das Auftreten und die Form dieser Sätze ist aber weniger durch das Verb (*sein* bzw. *finden*) gesteuert als durch das Adjektiv (*fraglich* bzw. *erfreulich*), d.h. durch die E_8 . Das zeigen die folgenden ungrammatischen Beispiele:

**Es ist verrostet, ob er kommt.*

**Ob er kommt, finde ich erfreulich.*

Trotz diesen Interrelationen zwischen E_8 und einer anderen E werden sie nicht als Attributsätze, sondern als SE behandelt aufgrund ihrer direkten, durch Kommutationstests zu veranschaulichenden Abhängigkeit vom Verb.

$\left. \begin{array}{l} \text{Ob er kommt,} \\ \text{Die Sache ist} \end{array} \right\} \text{ist fraglich.}$

$\left\{ \begin{array}{l} \text{Daß er kommt,} \\ \text{Seinen Entschluß} \end{array} \right\}$ finde ich erfreulich.

Hinzu kommt, daß dem Benutzer des KVL einige wesentliche Informationen verlorengegangen wären, hätte man sich in diesen nicht eindeutigen Fällen für eine andere Handhabung entschieden.

6.1.5. Die nunmehr gegenüber den verschiedenen anderen Nebensätzen abgegrenzten SE konstituieren die sogenannten Ausbaupläne. Es handelt sich hierbei um Satzbaupläne, bei denen eine oder mehr Ergänzungen als SE realisiert werden können. Wenn ein Ausbauplan vorliegt, ist das im KVL daran erkennbar, daß unter dem entsprechenden Verb die Ausbaumöglichkeiten mit dazugehörigen Beispielsätzen aufgeführt sind.

6.2. SE-Klasse

6.2.1. Die SE werden wie die "einfachen" E klassifiziert. Um welche SE-Klasse es sich handelt, läßt sich an der Eintragung,

die sich direkt unter dem Verb befindet, ablesen. Dort ist beispielsweise vermerkt enthält also eine E_1 in Form einer SE. Im KVL erscheinen die folgenden SE-Klassen: die folgenden SE-Klassen:

SE₀: *Es beruhigt mich, dich zu sehen.*

Es interessiert mich, warum du das zu mir gesagt hast.

Es ist ärgerlich, daß er immer zu spät kam.

SE₁: *Ich nehme an, du hast nach der langen Reise Hunger.*

Ich hoffe, daß du mir häufig schreibst.

Ich überlege (es) mir gründlich, ob ich mit dir ins Kino gehe.

SE₂: *Er kann sich nicht besinnen, diesen Brief erhalten zu haben.*

SE₄: *Wir haben uns (dazu) entschlossen, den Vorschlag anzunehmen.*

Er überzeugt sich (davon), daß sein neuer Anzug gut sitzt.

Ich bin mir im unklaren darüber, wie ich das Problem lösen soll.

6.2.2. Wenn E_3 und E_5 bis E_8 als Glied-

sätze realisiert werden, liegen generalisierende Ergänzungssätze vor¹ und keine SE. Bei E₉ handelt es sich per definitionem immer um einen Ergänzungssatz.²

Obgleich die generalisierenden Ergänzungssätze im KVL nicht berücksichtigt werden, sei im folgenden für jede der E-Klassen, die keine SE haben, ein Beispiel mit einem generalisierenden Ergänzungssatz angeführt:

- E₃: *Er vertraut, wem er kann.*
E₅: *Er wohnt, wo Fuchs und Hase sich Gutenacht sagen.*
E₆: *Ich folge dir, wohin du gehst.*
E₇: *Er ist, was seine Väter schon waren.*
E₈: *Sie ist nicht, wie ich sie mir vorgestellt habe.*
Sie behandelt ihn, als ob/wie wenn er ein Kind wäre.
Sie behandelt ihn, als wäre er ein Kind.

6.3. SE-Typ

6.3.1. Die SE werden im KVL nicht nur da-

¹ Vgl. 6.1.2.

² Vgl. 5.8.2.

nach unterschieden, welche Ergänzungsklassen sie vertreten, sondern auch nach SE-Typ, je nach dem, ob sie mit obligatorischem, fakultativem oder ohne Korrelat stehen.

Die Information über den SE-Typ findet sich im KVL nach der Angabe der SE-Klasse. Unter Korrelat verstehen wir sprachliche Elemente wie *es, damit, darauf, dazu ...*, die mit einer im selben Satz auftretenden SE im Zusammenhang stehen.¹ Es ist Korrelat zu SE₀ und SE₁; alle anderen Elemente korrelieren mit SE₄, wobei die verbspezifische Präposition bei E₄ sich wiederfindet als Teil des Korrelats zu SE₄ (*mit - damit, auf - darauf, zu - dazu ...*).

6.3.2. Korrelate haben zwar dieselbe Form wie Anaphern², sie sind jedoch aufgrund ihrer Funktion anders zu werten. Von Ana-

¹ Vgl. auch Köhler, Korrelate in Gliedsätzen, S. 200.

² Vgl. 2.4. und 5.0.

pher sprechen wir bei der Bestimmung von E-Klassen, wenn es also darum geht, daß ein möglichst abstraktes Element als Ergänzung auftritt. Ein Korrelat dagegen kann immer nur zusätzlichlich zu einer (satzförmigen) Ergänzung stehen. Die Zusammenhänge zwischen Korrelat und SE können verschiedenartig sein. Wenn z.B. bei einem Verb eine SE nur dann möglich ist, wenn im selben Satz ein Korrelat steht, sprechen wir von obligatorischem Korrelat. Aus Gründen, auf die unten noch näher einzugehen ist, findet sich die Bemerkung "mit obligatorischem Korrelat" im KVL nur bei SE₄. Beispiele dafür sind etwa:

Er baut fest d a r a u f , einen Kredit zu bekommen.

Er baut fest d a r a u f , daß sein Freund verschwiegen ist.

Es geht ihm vor allem d a r u m , ob er den Prozeß gewinnen kann.

Das Kind litt d a r u n t e r , daß es immer allein war.

Auch bei veränderter Satzgliedstellung muß das obligatorische Korrelat stehen; der Vollständigkeit halber sei ein Beispiel aufgeführt, obwohl der Satz leicht schwerfällig wirkt, wenn die SE₄ vor dem finiten Verb steht:

Darunter, daß es immer allein war, litt das Kind.

6.3.3. Bei einer großen Gruppe von Verben ist der Zusammenhang zwischen Korrelat und SE weniger eng. Mag das Korrelat nun die Aufgabe haben, auf die SE hinzuweisen oder sie hervorzuheben; jedenfalls handelt es sich hier um den SE-Typ mit fakultativem Korrelat. Es ist in den Beispielsätzen mit Spitzklammern gekennzeichnet. Dafür, ob das Korrelat schließlich gesetzt wird oder nicht, können stilistische Erwägungen entscheidend sein.¹ Wir haben bei SE₁ die Beobachtung gemacht,

¹ Vgl. Ballweg, 1:SE mit fakultativem Korrelat.

daß es in kurzen Sätzen oft weggelassen wird: *Sie glaubt ihm, daß er sie liebt.* In längeren Sätzen dagegen, die z.B. einige Angaben enthalten, ist ein Korrelat durchaus üblich: *Sie glaubt es ihm nur allzu gerne, daß er sie liebt.* Vom fakultativen Korrelat zu SE₄ läßt sich nicht behaupten, daß es in kurzen Sätzen ungewöhnlich sei:

Ich denke darüber nach, warum du das gesagt hast.
kann man genau so gut sagen wie

Ich denke nach, warum du das gesagt hast.

Bei längeren Sätzen scheint allerdings auch bei SE₄ die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten des Korrelats zu steigen:

Ich denke oftmals und immer ohne Ergebnis darüber nach; warum du das gesagt hast.

Beim SE-Typ mit fakultativem Korrelat verzeichnet also das KVL lediglich mögliche Strukturen. Bei einer didaktischen Verarbeitung ist zusätzlich der stilistische Aspekt zu berücksichtigen.

6.3.4. Der dritte SE-Typ ist der ohne Korrelat. Beispiele hierfür sind etwa:

Ich nehme an, du hast nach der langen Reise Hunger. (SE₁)

Sie beschlossen, ihn zu entlassen. (SE₁)

Ich meine, daß wir nachhause fahren sollten. (SE₁)

Fritzchen hört auf zu lernen. (SE₄)

6.3.5. Bei einer Reihe von Verben findet sich im KVL an der Stelle, wo sonst der SE-Typ angegeben ist, ein Verweis auf die Einleitung. Dies ist bei allen SE₀ und bei einigen SE₁ der Fall.¹ In Sätzen mit SE₀ ist das Korrelat *es* immer dann obligatorisch, wenn das Vorfeld des Satzes nicht anderweitig besetzt ist:

Es ärgert mich, daß du nicht gekommen bist.

Ist das Vorfeld besetzt, so kann das Korrelat als fakultativ gelten, vorausgesetzt, die SE₀ steht im Nachfeld:

1 Vgl. Ballweg-Schramm, Korrelat und Satzgliedstellung.

*Mich ärgert (es), daß du nicht gekommen bist.
Jetzt ärgert (es) mich, daß du nicht gekommen bist.*

Tritt schließlich die SE_0 ins Vorfeld, so kann kein Korrelat stehen:

Daß du nicht gekommen bist, ärgert mich.

Bei den fraglichen SE_1 - es handelt sich, genauer gesagt, um die SE_1 , die weder dem Typ "mit fakultativem Korrelat" noch dem Typ "ohne Korrelat" zugeordnet sind - ist das Korrelat dann obligatorisch, wenn sie im Nachfeld stehen:

Ich finde es schade, daß wir den Berg nicht bestiegen haben.

Steht die SE_1 aber im Vorfeld, so ist wiederum ein Korrelat unmöglich:

Daß wir den Berg nicht bestiegen haben, finde ich schade.

Dies gilt im übrigen für alle SE_1 , auch für die des Typs "mit fakultativem Korrelat". Es schien uns jedoch geboten, diejenigen Fälle durch einen Verweis auf die Einlei-

tung auszugliedern, in denen ein Vermerk "mit obligatorischem Korrelat" nur bei einer "normalen" Satzgliedfolge gerechtfertigt gewesen wäre.

6.4. SE-Form

6.4.1. Außer nach SE-Klassen und SE-Typen können SE auch nach ihrer (Ausdrucks-) Form unterschieden werden. Die SE-Form wird im KVL direkt vor dem Beispielsatz angegeben; dabei stehen

INF+ für Infinitivsatz mit *zu*,

INF- für Infinitivsatz ohne *zu*,

DASS für *daß*-Satz,

FRAG für indirekten Fragesatz und

HPTS für hauptsatzförmige Ergänzung.

6.4.2. Beispiele für INF+ sind etwa:

Sie lehnt es ab, von ihm unterstützt zu werden.

Er baut fest darauf, einen Kredit zu bekommen.

Wir haben uns im KVL darauf beschränkt, die üblichen und nicht alle möglichen Infinitivsätze mit *zu* zu erwähnen.

6.4.3. Für Infinitivsätze ohne zu (INF-) gibt es nur wenige Belege; sie stehen vor allem bei Verben der sinnlichen Wahrnehmung:¹

Ich hörte den Mann kommen.

Ich fühlte mein Herz schlagen.

Die SE in Infinitivform dürfen nicht wechselt werden mit Dependentialen von Modal- und Modalitätsverben.²

6.4.4. Die SE-Form, die sich am häufigsten im KVL findet, ist der *daß*-Satz:

Er baut fest darauf, daß sein Freund verschwiegen ist.

Er hat (es) nie erfahren, daß sein Freund ihn betrogen hat.

Nicht berücksichtigt ist im KVL, daß bei manchen Verben, besonders den *verba sentiendi*, ein *daß*-Satz mit einem *wie*-Satz kommutieren kann, wobei sich allerdings die Bedeutung leicht verändert:

¹ Vgl. 5.2.2.

² Vgl. 4.6.

Ich sehe, daß er kommt.

Ich sehe, wie er kommt.

Ebenso ist nicht verzeichnet, daß bei einigen Verben der Gemütsbewegung der *daß*-Satz gegen einen *wenn*-Satz austauschbar ist:

Es freut mich, daß du kommst.

Es freut mich, wenn du kommst.

Auch hier sind Bedeutungsunterschiede festzustellen. Der *wenn*-Satz zeigt allerdings ein anderes syntaktisches Verhalten als der *daß*-Satz; so wird z.B. *es* auch dann gesetzt, wenn der *wenn*-Satz im Vorfeld steht:

Wenn du kommst, freut es mich.

**Daß du kommst, freut es mich.*

Das würde u.a. dafür sprechen; den *wenn*-Satz als Angabesatz einzustufen. Da also sein Status nicht ohne weiteres geklärt werden kann, haben wir ihn nicht ins KVL aufgenommen.

6.4.5. Eine weitere SE-Form ist FRAG, der indirekte Fragesatz. Darunter verste-

hen wir alle die untergeordneten Sätze, die, in Hauptsatzform gebracht, eine Entscheidungs- oder *w*-Frage ergeben. Es handelt sich also um *ob*- oder *w*-Sätze, wobei die letzteren keinesfalls mit den generalisierenden Ergänzungssätzen¹ verwechselt werden dürfen:

Die Kinder versuchen, ob der Kuchen gut ist.

Er konnte sich nicht besinnen, wo er den Brief hingelegt hatte.

Ich kann (es) mir schon denken, warum du nicht kommen willst.

Ich werde (es) mir nie merken, wie dein Freund heißt.

Nicht bei allen Verben, bei denen eine SE in der Form FRAG vorkommen kann, ist ein *ob*-Satz möglich. Deshalb ist eine Subklassifizierung der SE-Form FRAG ernsthaft in Erwägung zu ziehen. Bei den in dieser Kategorie aufgeführten *wie*-Sätzen haben wir uns bemüht, solche auszuwählen, die nicht mit *daß*-Sätzen kommutieren (s.o.).

1 Vgl. 6.1.2.

Die genannten Interrelationen² zwischen Ergänzungen betreffen vor allem die Selektion der beiden SE-Formen DASS und FRAG.

6.4.6. Schließlich bleibt noch die hauptsatzförmige Ergänzung (HPTS) zu nennen. Sie zeichnet sich aus durch Fehlen eines Subjunktors und durch die im konstativen Hauptsatz³ übliche Satzgliedfolge, d.h. Zweitstellung des finiten Verbs, das übrigens häufig im Konjunktiv steht, besonders bei Verben des Sagens:

Der Junge bestellt mir, ich solle in die Stadt fahren.

Ich hoffe, du schreibst mir wieder.

Ich sage (es) immer wieder, es muß bald etwas geschehen.

2 Vgl. 6.1.4.

3 Vereinzelt findet sich auch die im interrogativen Hauptsatz ohne Fragewort übliche Satzgliedfolge, d.h. Erststellung des finiten Verbs: *Ich weiß nicht, sind diese Leute noch bei Sinnen*. Da solche Konstruktionen jedoch weniger geläufig sind, haben wir sie nicht ins KVL aufgenommen. Im übrigen kommutieren sie immer mit einem *ob*-Satz: *Ich weiß nicht, ob diese Leute noch bei Sinnen sind*.

Er bittet seinen Vater (darum), er möchte ihm helfen.

Wenn das fakultative Korrelat realisiert ist, könnte man - vorausgesetzt, das Verb des zweiten Satzes steht nicht im Konjunktiv I, - diese Konstrukte allerdings auch als zwei aneinandergereihete Hauptsätze betrachten, wobei dann das Korrelat als Anapher und damit als Ergänzung gewertet werden müßte. Die Tatsache, daß das Korrelat ohne weiteres wegfallen kann, rechtfertigt jedoch die Entscheidung, hier von einer hauptsatzförmigen Ergänzung zu sprechen, die wie jede andere Ergänzung eine vom Verb eröffnete Leerstelle besetzt.

6.4.7. Abschließend ist noch auf eines besonders hinzuweisen. Alle hier genannten Formen, Infinitivsatz mit und ohne *zu*, indirekter Fragesatz und hauptsatzförmige Ergänzung, finden sich nicht nur als Realisierungsmöglichkeiten von SE, sondern auch von E₉. Bei letzterem kann jedoch der Satz, gleich in welcher Form er auftritt, nicht

durch eine "einfache" Ergänzung ersetzt werden:¹

E₉: INF+: *Es gilt zu gewinnen.*

E₉: INF-: *Er läßt dich grüßen.*

E₉: DASS: *Ich finde, daß Klaus recht hat.*

E₉: FRAG: *Er fragt sich, ob diese Geschichte stimmt.*

E₉: HPTS: *Ich finde, Klaus hat recht.*

7. Passivfähigkeit

7.1. Formen des Passivs

Wenn bisher von Verbalsätzen die Rede war, so waren immer Aktivsätze gemeint. Im folgenden steht das Passiv im Mittelpunkt.

Bekanntlich gibt es verschiedene Formen des Passivs. Im allgemeinen spricht man von einem *werden*-Passiv (oder Vorgangspassiv) und einem *sein*-Passiv (oder Zustandspassiv). Bei ersterem wird eine Form

¹ S. 6.1.3.

des Hilfsverbs *werden* mit der unflektierten Form des Partizip Perfekt des betreffenden Verbs kombiniert (*der Brief wird geschrieben*); bei letzterem ist das finite Verb eine Form des Hilfsverbs *sein* (*der Brief ist geschrieben*). Da das *sein*-Passiv morpho- und semantisyntaktisch in die Nähe von Satzbauplänen gerückt werden kann, die eine E_8 enthalten (*der Brief ist geschrieben/fertig/frankiert...*), und da es zumindest immer dann stehen kann, wenn ein volles *werden*-Passiv möglich ist, bleibt es im Valenzlexikon unberücksichtigt. Außerdem bleiben unberücksichtigt "passivähnliche" Konstruktionen, wie sie im Kapitel 4.8.2. erwähnt worden sind.

7.2. Angaben zur Passivfähigkeit

Daß im Valenzlexikon Hinweise zum Passiv, genauer gesagt zum *werden*-Passiv, gegeben werden, hat im wesentlichen zwei Gründe. Zum einen erlaubt die Erwähnung der Passivfähigkeit von Verben, einen Satzbau-

plan weiter zu spezifizieren:

abgeben SBP O1 P1: *Das Buch wurde rechtzeitig von dem Schüler abgegeben.*

abgeben SBP O1 PO: **Ein guter Ehemann wird von Hans abgegeben.*

Bekanntlich sind nicht alle Verben passivfähig, nicht einmal alle Akkusativverben, was semantische Gründe hat, auf die hier nicht weiter eingegangen werden kann (*Ich bekomme einen Brief.* - **Ein Brief wird von mir bekommen.*). Die Passivfähigkeit ist also Kennzeichen nur einer Subklasse von Verben, die sich außerdem noch danach unterscheiden lassen, ob sie ein volles Passiv (markiert als P1) oder nur ein unpersönliches Passiv (markiert als P2) erlauben. Verben, die üblicherweise nicht im Passiv verwendet werden, tragen die Markierung PO.

Zum anderen scheint es uns im Interesse der Benutzer geboten, möglichst viele verbspezifische Informationen zu geben, besonders wenn sie sich, wie das Passiv, unter dem Ge-

sichtspunkt der Valenz verstehen lassen.

7.3. Volles Passiv

Beim vollen Passiv (P1) wird die E_1 des Aktivsatzes zur E_0 (zum "Subjekt" des Passivsatzes). Die E_0 des Aktivsatzes wird im Passivsatz fakultativ; wenn sie aktualisiert wird, dann meist in Form einer Präpositionalphrase mit der Präposition *von* oder *durch*. Besonders wenn der Satzbauplan eine weitere Ergänzung mit der Präposition *von* aufweist, wird *durch* gesetzt, um Ambiguitäten zu vermeiden:

Gritli grüßte mich von seinem Vater.

Ich wurde von/durch Gritli von seinem Vater begrüßt.

Die E_0 des Aktivsatzes kann im Passivsatz auch in bestimmten Fällen durch ein Adjektiv repräsentiert werden (*Das Gesetz verbot damals die Tötung auf Verlangen.* - *Die Tötung auf Verlangen wurde damals gesetzlich verboten.*). Schließlich ist bei reziproken Verben¹ im

1 Vgl. 4.4.6.

Passiv eine Präpositionalphrase mit *zwischen* möglich:

Beide Parteien verabredeten ein erneutes Gespräch.

Zwischen beiden Parteien wurde ein erneutes Gespräch verabredet.

Die hier angedeuteten Regeln der Passivkonverse gelten nicht für den Fall, daß ein partim reflexives Verb vorliegt², wobei die zugehörige E_1 als Reflexivpronomen auftritt. Volles Passiv ist hier nicht möglich, nur unpersönliches (s.u.) (*Peter wäscht sich.* - **Er wird von Peter gewaschen;* die resultierende Form ist zwar nicht ungrammatisch, aber eine Konverse zu *Peter wäscht ihn.*).

Bei Verben, die zwar mit P1 markiert sind, deren $E1$ aber fakultativ ist, ist natürlich nur unpersönliches Passiv möglich, wenn die $E1$ nicht aktualisiert ist:

Manchmal kauft Thomas ein.

2 Vgl. 4.4.4.

Manchmal wird von Thomas eingekauft.

7.4. Unpersönliches Passiv

Das unpersönliche Passiv (P2) findet sich bei intransitiven Verben, bei Verben also, deren Satzbauplan keine E_1 aufweist. Demnach kann es in der Passivkonverse keine E_0 geben, die sich aus einer E_1 im Aktivsatz herleiten ließe. Deshalb tritt ins Vorfeld des finiten Verbs, wenn es nicht anderweitig besetzt ist, das nicht austauschbare *es*. Im übrigen gelten die gleichen Regeln wie für das volle Passiv (*Der Rechtsanwalt geht gegen die Entscheidung des Gerichts an. - Von dem Rechtsanwalt wird gegen ... angegangen. / Es wird von dem Rechtsanwalt gegen ... angegangen.*).

Abschließend ist noch eine Einschränkung beim unpersönlichen Passiv zu erwähnen. Bereits im Zusammenhang mit dem vollen Passiv ist darauf hingewiesen worden, daß die aus der E_0 des Aktivsatzes entstandene *von-* Phrase in der Passivkonverse fa-

kultativ wird. Beim unpersönlichen Passiv läßt sich sogar feststellen, daß die Sätze mit *von-*Phrasen weniger üblich sind als die ohne (*es wird getanzt - es wird jetzt getanzt von euch*).

8. Beispielsätze und Bemerkungen

8.1. Problematik der Beispiele

Die Beispielsätze haben in erster Linie die Funktion, die angegebenen grammatischen Strukturen zu illustrieren. Darüber hinaus haben wir versucht, Sätze zu finden, die möglichst in der Praxis anwendbar sind und deren Wortmaterial in der Regel aus der Wortliste des Zertifikats 'DaF' stammt.¹ Auf diese Weise soll gewährleistet werden, daß die Beispiele den Sprachkenntnissen der Zielgruppe angemessen sind. Allerdings mußte öfters über den Wortbestand der Zertifikatsliste hinausgegangen werden, weil besonders durch den Mangel an abstrakten

¹ S. 1.2.

Nomina für manche Satzbaupläne sonst kaum akzeptable Belege zu finden gewesen wären.

Grundsätzlich stellt sich das Problem, daß die erlernten Strukturen in Texten verwendet werden sollen, während es im Lexikon nur möglich ist, Beispiele auf Satzrang zu geben, die ohne weitergehenden Kontext verständlich sein sollen. Diese Diskrepanz ist nicht, wie oft behauptet wird, dadurch zu beheben, daß man als Beispiele nur Sequenzen zuläßt, die in einem wie auch immer gearteten Corpus belegt sind. Abgesehen davon, daß man zur Auffindung der selten auftretenden Strukturen ein riesiges Corpus analysieren müßte, sind die aus dem Textzusammenhang herausgelösten Originalbelege meistens in der Praxis nicht besser verwendbar als konstruierte Sätze. Wo es zweckmäßig war, haben wir allerdings auf die Ergebnisse unserer Corpusanalyse auch für die Beispielsätze zurückgegriffen. Auf andere Probleme der Beispielsätze wird im Forschungsbe-

richt 'Untersuchungen zur Verbvalenz' eingegangen.¹

8.2. Form der Beispiele

Die Beispielsätze werden überwiegend in einer Standardform gegeben, d.h. als einfache aktivische Aussagesätze im Präsens, Indikativ, die möglichst keine Angaben und Attribute enthalten. Diese Form ist zwar geeignet, um die Grundstruktur des Satzes sichtbar zu machen, führt jedoch in manchen Fällen zu wenig akzeptablen Sätzen.

Einige Beispiele sind fast ausschließlich mit Verbangaben möglich. Dies gilt besonders, wenn die fakultativen Ergänzungen fehlen. Im Satz *Er hilft seiner Frau bei der Arbeit.* können bis auf die E₀ alle Ergänzungen weggelassen werden. Wenn sie jedoch fehlen, steht z.B. eine Lokalangabe:

Er hilft im Haushalt.

Da in den Beispielsätzen fakultative Ergän-

1 Vgl. Schumacher, Zum Forschungsbericht, S. 10-12.

zungen aktualisiert werden, braucht man in diesem Fall keine Angaben hinzuzusetzen. Wenn hingegen selbst bei der Realisierung aller Ergänzungen wenig informative und ungebräuchliche Sätze entstehen, enthält der Beispielsatz auch Angaben. Einige Verben z.B. werden (fast) nur mit der Negation gebraucht:

Ich komme nicht umhin, dich tadeln zu müssen.

Ein anderer Grund für die Aufnahme von Angaben ist die Möglichkeit, dadurch mitunter verschiedene Verbbedeutungen deutlich zu machen, wenn der Satzbauplan gleich ist:

Der Vogel fliegt (nach Süden).

Hans fliegt [im Jumbo-Jet] (nach Mailand).

Es hat sich auch gezeigt, daß die durch die Standardisierung bedingte Form des Verbalkomplexes bei einigen Verben nicht der üblichen Verwendung entspricht. *Erfinden* im Sinne von *eine Erfindung machen* kommt oft in Verbindung mit den Vergangenheitstempora vor:

Wankel erfand einen Motor.

Wertpapiere handeln steht dazu immer im Passiv. Andere Verben erscheinen gewöhnlich im Konjunktiv oder in Kombination mit einem Modalverb:

Ich kann mir gut vorstellen, daß mein Vater kommen wird.

Einem verschiedentlich von Fremdsprachendidaktikern geäußerten Rat folgend, haben wir uns dazu entschlossen, manchmal von der Standardform abzugehen, um möglichst Sätze zu bekommen, die im Unterricht als Beispiele verwendbar sind.

8.3. Arten von Beispielsätzen

Grundsätzlich wird jeder SBP durch einen Beispielsatz illustriert. Mehrere Sätze werden in den Fällen angegeben, in denen deutlich unterschiedliche Verbbedeutungen nicht durch verschiedene Satzbaupläne, unterschiedliche Formen von SE oder Unterschiede in der Passivbildung separiert werden können:

Das Licht brennt.

Euer Haus brennt.

Da diesem Lexikon keine explizite Semantiktheorie zugrundeliegt, sind die Trennungen nicht theoretisch motiviert.

Bei vielen Verben sind in bestimmten SBP Pertinenzelemente möglich.¹ Der entsprechende Vermerk im Wörterbuch wird durch einen eigenen Beispielsatz erläutert. In einigen Fällen enthält auch bereits das SBP-Beispiel einen Pertinenzdativ, wenn diese Verben kaum Verwendungsweisen haben, in denen ein Pertinenzelement ausgeschlossen wäre:

Cäsar küßt seine Freundin auf die Stirn.

Bei den Ausbauplänen wird jede mögliche SE-Form durch einen Satz belegt.

8.4. Codierung der Beispielsätze

Die Beispielsätze sind so notiert worden, daß jede im SBP aufgezählte Ergänzungs-

1 S. 5.2.3. und 5.4.4.

klasse aktualisiert wird. Soweit es die Regeln der Satzgliedfolge im Deutschen zulassen - was meist der Fall ist -, entspricht die Abfolge der Satzglieder im Beispiel der Reihenfolge der Codeziffern im SBP-Code.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, werden auch im SBP-Beispiel entsprechend der Notation im Code obligatorische Ergänzungen nicht markiert, während fakultative Ergänzungen in *R u n d k l a m m e r n* erscheinen. Auf diese Klammerung ist in den Beispielen zu den SE verzichtet worden, da bei der Einklammerung von Nebensätzen die Notation nicht mehr übersichtlich ist. Ebenfalls aus Gründen der Übersichtlichkeit werden bei SBP mit disjunkter Besetzung von Leerstellen drei Beispiele angegeben, die den drei möglichen Aktualisierungsformen entsprechen. Der erste Satz illustriert die Maximalform mit der Besetzung beider Positionen. Im zweiten Beispiel wird allein das jeweils

erste Element des Disjunktionspaares aktualisiert, während im dritten Satz nur das zweite Element auftritt. Beim Verb *schreiben* im SBP O1v3 lauten dementsprechend die Beispiele:

Er schreibt seiner Mutter einen Brief.

Er schreibt einen Brief.

Er schreibt seiner Mutter.

In e c k i g e K l a m m e r n werden in den Beispielsätzen zum SBP die Verban-
gaben gesetzt. Die gelegentlich vorkommen-
den Attribute bleiben dagegen unmarkiert.

Schließlich ist noch die S p i t z k l a m -
m e r zu nennen, die eine doppelte Funk-
tion hat. Sie kennzeichnet einmal das fa-
kultative Reflexivpronomen. Außerdem wird
das fakultative Korrelat in den Beispielen
zum Ausbauplan in Spitzklammern gesetzt.

8.5. Bemerkungen im Wörterbuch

Einige Wörterbuchartikel werden durch
eine Bemerkung abgeschlossen. In der linken

Spalte unter dem Verbkomplex etwas einge-
rückt steht der Eintrag: BEMERKUNG. Der
Text der Bemerkung ist rechts, im Verhält-
nis zu den Beispielsätzen etwas einge-
rückt, placiert.

Ein Typ von Bemerkungen bezieht sich auf
die Stammformen der Verben. Wenn es gleich-
lautende Verben mit starker und schwacher
Flexion oder mit Perfektbildung mit *haben*
und *sein* gibt, werden die Wörterbucharti-
kel getrennt und die Stammformen in einer
Bemerkung angegeben.

Die Besonderheiten der Perfektbildung bei
den reflexiven und reziproken Verben¹ wer-
den in den Bemerkungen nicht berücksichtigt.
Eine andere Form von Bemerkungen kann nach
dem Satzbauplan stehen und bestimmte Infor-
mationen zur Besetzung von einzelnen Ergän-
zungspositionen enthalten. Oft beziehen
sich diese Angaben auf die E₁ und besagen,
daß bei dieser Struktur die Besetzung meist
indefinit ist oder daß normalerweise eine
SE vorkommt.

¹ Vgl. Helbig/Buscha, Grammatik, S. 116.

9. Maschinenausdrucke zu Valenzlexikon und Valenzregister

9.1. Valenzlexikon

Bei der Erstellung des Valenzlexikons haben wir uns von vornherein der Mittel der maschinellen Datenverarbeitung bedient. Alle Informationen wurden auf Lochkarten übertragen und maschinell ausgewertet. Es gibt daher eine ganze Anzahl von Maschinenausdrucken zu diesem Lexikon, die nach verschiedenen Auswahl- und Sortierkriterien organisiert sind.¹ Eine genauere Beschreibung enthält der Beitrag von HAMEL und SCHUMACHER im Forschungsbericht "Untersuchungen zur Verbvalenz".²

Neben der Standardversion, die mit einigen Ausnahmen der hier vorliegenden Buchfassung

¹ Die Maschinenprogramme wurden am Datenverarbeitungszentrum des IdS von J. Lindemann und A. Kurbel erstellt. Bei der Aufbereitung der Daten für die maschinelle Auswertung wirkten K. Keller und G. Wettstein mit.

² Vgl. Hamel/Schumacher, Maschinenausdrucke.

entspricht, gibt es einen Ausdruck, in dem jeweils die Verben mit einem bestimmten Satzmuster zusammengefaßt werden. Dazu wird auch eine Statistik über die Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Satzmuster gegeben. In einer anderen Gruppe von Ausdrucken werden nur die Wörterbucheinheiten herausgegriffen, die mit einer satzförmigen Ergänzung auftreten können. Diese Einheiten können dann nach verschiedenen Gesichtspunkten sortiert werden, nämlich nach den E-Klassen, bei denen eine SE auftritt, oder nach den fünf Formen der Nebensätze sowie nach dem Kriterium, ob ein Korrelat auftritt oder nicht. Diese Sortierbeurteilungen können auch kombiniert werden, indem etwa innerhalb jeder E-Klasse noch nach dem Vorkommen des Korrelats unterschieden wird. Innerhalb der aussortierten Gruppe erscheinen die Verben dann wieder alphabetisch. Spezielle Auswahlregister gibt es auch für die Reflexivverben und die lexikalischen Fügungen.

Diese Spezialregister dienen in erster Linie als Materialbasis für linguistische Untersuchungen der verschiedensten Art. Für manche Aufgabenstellungen hat es sich als zweckmäßig erwiesen, wenn die Daten nicht im fortlaufenden Maschinenausdruck stehen, sondern jede Wörterbucheinheit auf einer Karteikarte einzeln ausgedruckt wird. Damit hat jeder Benutzer die Möglichkeit, sich sein Material nach anderen Ordnungskriterien zusammenzustellen. Wir haben deshalb die Möglichkeit geschaffen, alle Versionen auch in dieser Form auszudrucken. Nach der Fertigstellung des Erweiterten Valenzlexikons werden auch für das größere Arbeitsvorhaben die entsprechenden Spezialregister vorliegen. Diese können bei der Projektgruppe 'Verbvalenz' am Institut für deutsche Sprache in Mannheim von Linguisten für wissenschaftliche Zwecke bezogen werden.

9.2. Valenzregister

Auch für das Teilprojekt 'Valenzregister' werden die Analysedaten maschinell ausgewertet.¹ Bei diesem Unternehmen werden durch ein statistisches Verfahren ausgewählte Textmengen aus dem Mannheimer Corpus morphosyntaktisch analysiert.² Es können Häufigkeitsstatistiken über die auftretenden Satzbaupläne sowie über eine Anzahl von anderen syntaktischen Kategorien erstellt werden.

Bei der Standardversion werden die analysierten Einheiten fortlaufend nach ihrem Vorkommen im Text ausgedruckt. Statistische Auswertungen sowohl nach den Textmengen als auch nach den Textgattungen schließen sich an. Ein zweites Register sortiert die Daten nach Satzmustern, während in der dritten Version die auftre-

1 Die Maschinenprogramme wurden von O. Winkelmann, Universität Mannheim, erstellt.

2 Vgl. Schumacher/Höfert, Erläuterungen.

tenden regierenden Verben als oberster Sortierbegriff dienen.

Es ist ferner vorgesehen, spezielle Auswahlregister, z.B. für satzförmige Ergänzungen, Pertinenzelemente, Passiversatzformen und bestimmte Informationen zum Auxiliarkomplex, zu erstellen. Zu den Analysedaten kann auch jeweils der Belegsatz aus dem Corpus maschinell zugeordnet werden. Neben den fortlaufenden Maschinenaussdrucken können auch bei diesem Projekt alle Bearbeitungseinheiten im Datenformat der verschiedenen Versionen einzeln auf Karteikarten erstellt werden. Nach Abschluß der Arbeiten können interessierte Sprachwissenschaftler die Ausdrucke über die Projektgruppe 'Verbvalenz' bestellen.

Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe MasA, Zur maschinellen Syntaxanalyse I. Morphosyntaktische Voraussetzungen für eine maschinelle Sprachanalyse des Deutschen, Tübingen 1974, 2 Teile (= IdS-Forschungsberichte 18.1. und 18.2.). (S y n t a x - a n a l y s e I)

---, Zur maschinellen Syntaxanalyse II. Ein Lexikon für eine maschinelle Sprachanalyse des Deutschen, Tübingen 1974 (= IdS-Forschungsberichte 19). (S y n t a x a n a l y s e I I)

Ballweg, Joachim, 1:SE mit fakultativem Korrelat, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 248-252. (1 : S E m i t f a k u l t a t i v e m K o r r e l a t)

---, Zur Diskussion des syntaktischen Status der Präpositionalphrasen des Typs *Hans trifft das Fenster mit dem Stein*, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 253-258. (*H a n s t r i f f t d a s F e n s t e r*)

Ballweg-Schramm, Angelika, Korrelat und Satzgliedstellung, dargestellt am Beispiel satzförmiger E₀ und E₁, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 240-247. (K o r r e l a t u n d S a t z g l i e d - s t e l l u n g)

Baltruweit, Sabine, Analyse fremdsprachlicher Curricula in der Weiterbildung, in: Pädagogische Arbeitsstelle des DVV (Hrsg.), Materialien zu den VHS-Zertifikaten Nr. 24, Frankfurt/M. 1975. (A n a l y s e)

Biere, Bernd Ulrich, Ergänzungen und Angaben, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 129-173. (E r g ä n z u n g e n)

Brinkmann, Hennig, Die deutsche Sprache. Gestalt und Leistung, Düsseldorf 1962, 2. Aufl. 1971. (D e u t s c h e S p r a c h e)

Brosch, Gerd, Das Zertifikat Deutsch als Fremdsprache, in: Wierlacher, Alois (Hrsg.), Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 1, Heidelberg 1975, S. 149-152. (Z e r t i f i k a t D a F)

Bühler, Karl, Sprachtheorie, Jena 1934, 2. Aufl. Stuttgart 1965. (S p r a c h t h e o r i e)

Engel, Ulrich, Die Satzbaupläne der deutschen Gegenwartssprache I u. II, in: der deutsche Lehrer im Ausland, Heft 10, 1970, S. 259-268 u. Heft 11, 1970, S. 294-302. (S a t z b a u p l ä n e)

---, Die deutschen Satzbaupläne, in: Wirken des Wort 20, 1970, S. 361-392. (D e u t s c h e S a t z b a u p l ä n e)

- Engel, Ulrich, Bericht über das Forschungsunternehmen "Grundstrukturen der deutschen Sprache", in: Moser, Hugo (Hrsg.), Sprache und Gesellschaft. Beiträge zur soziolinguistischen Beschreibung der deutschen Gegenwartssprache, Jahrbuch 1970 des IdS, Düsseldorf 1971, S. 295-322 (= Sprache der Gegenwart 13). (G r u n d s t r u k t u r e n)
- , Thesen zur Syntax, in: Bulletin Phonographique 12, 1971, S. 85-107. (T h e s e n)
- , Bemerkungen zur Dependenzgrammatik, in: Moser, Hugo (Hrsg.), Neue Grammatiktheorien, S. 111-155. (B e m e r k u n g e n)
- , Syntax der deutschen Gegenwartssprache, Berlin 1977 (= Grundlagen der Germanistik 22). (S y n t a x)
- Engelen, Bernhard, Untersuchungen zu Satzbauplan und Wortfeld in der geschriebenen deutschen Sprache der Gegenwart, München 1975, 2 Bde. (= Heutiges Deutsch, Reihe 1, Bd. 3). (U n t e r s u c h u n g e n)
- Erben, Johannes, Deutsche Grammatik. Ein Abriß, 11., völlig neu bearbeitete Auflage von "Abriß der deutschen Grammatik", München 1972. (G r a m m a t i k)
- Flämig, Walter u.a., Skizze der deutschen Grammatik, Berlin 1972. (S k i z z e)
- Glinz, Hans, Die innere Form des Deutschen, 4. Aufl. Bern, München 1965, 5. Aufl. 1968. (I n n e r e F o r m)
- Grebe, Paul (Hrsg.), Duden-Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, 3., neu bearbeitete und erweiterte Aufl., Mannheim 1973 (= Der Große Duden, Bd. 4). (D u d e n - G r a m m a t i k)
- Günther, Heide, Zur Codierung verbabhängiger infinitiver Verbalsyntagmen, IdS-Arbeitspapier V 102 der Arbeitsgruppe 'Valenzlexikon', Mannheim 1972 (vervielfältigt). (C o d i e r u n g)
- , Zur Korrektur der Infinitivkodierung im Valenzlexikon, IdS-Arbeitspapier V 107 der Arbeitsgruppe 'Valenzlexikon', Mannheim 1972 (vervielfältigt). (K o r r e k t u r)
- Günther, Heide/Pape, Sabine, Funktionsverbgefüge als Problem der Beschreibung komplexer Verben in der Valenztheorie, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 92-128. (F u n k t i o n s v e r b g e f ü g e)
- Hamel, Günther/Schumacher, Helmut, Die Maschinenausdrucke des Mannheimer Valenzlexikons, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 293-313. (M a s c h i n e n a u s d r u c k e)

- Helbig, Gerhard, Valenz und Tiefenstruktur, in: Deutsch als Fremdsprache 6, 1969, S. 159-169. (Valenz und Tiefenstruktur)
- , Valenz, Tiefenstruktur und Semantik, in: Glottodidactica 3/4, 1969, S. 11-46. (Valenz)
- Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim, Deutsche Grammatik, 2. Aufl. Leipzig 1974. (Grammatik)
- Helbig, Gerhard/Schenkel, Wolfgang, Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, Leipzig 1969, 2., überarbeitete und erweiterte Aufl., Leipzig 1973, 3. Aufl. Leipzig 1975. (Wörterbuch)
- Heringer, Hans-Jürgen, Theorie der deutschen Syntax, München 1970, 2. Aufl. München 1973 (= Linguistische Reihe 1). (Theorie)
- Kaufmann, Gerhard, Grammatik der deutschen Grundwortarten, München 1967 (= Schriften der wissenschaftlichen Arbeitsstelle des Goethe-Instituts 1). (Grammatik)
- Keim, Inken/Volkmann, Barbara, Die Reflexiva, IdS-Arbeitspapier V 52 A der Arbeitsgruppe 'Valenzlexikon', Mannheim 1972 (vervielfältigt). (Reflexiva)
- Köhler, Karl-Heinz, Zum Problem der Korrelate in Gliedsätzen, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 174-239. (Korrelate in Gliedsätzen)
- Leirbukt, Oddleif, Vorschläge für eine operationelle Untersuchung als Vorarbeit für die Unterscheidung zwischen Verbzusatz und Satzglied im Bereich der adjektivischen Elemente, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 75-91. (Vorschläge)
- Moser, Hugo (Hrsg.), Neue Grammatiktheorien und ihre Anwendung auf das heutige Deutsch, Jahrbuch 1971 des IdS, Düsseldorf 1972 (= Sprache der Gegenwart 20). (Neue Grammatiktheorien)
- Neugeborn, Wolfgang, Zur Analyse von Sätzen mit finiter Verbform + Infinitiv, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 66-74. (Zur Analyse)
- Pädagogische Arbeitsstelle des DVV (Hrsg.), Erster Zwischenbericht der Gutachterkommission Lernziele. Zur Explizierung der Lernziele der VHS-Sprachenzertifikate, Frankfurt/M. 1974 (= Materialien zu den VHS-Zertifikaten Nr. 12). (Erster Zwischenbericht)
- Pape, Sabine, Bemerkungen zu einigen Grundbegriffen der Valenztheorie, in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 21-53. (Bemerkungen)

- Pape, Sabine, Stellungnahme zu verschiedenen Verbklassifikationen, in: Projektgruppe 'Verbvalenz', Jahresbericht 1975, S. 9/1-18. (S t e l - l u n g n a h m e)
- , Zur Methodik der Ermittlung von Verbwortfeldern, in: Projektgruppe 'Verbvalenz', Jahresbericht 1975, S. 10/1-16. (Z u r M e t h o - d i k)
- v. Polenz, Peter, Der Pertinenzdativ und seine Satzbaupläne, in: Engel, Ulrich/Grebe, Paul/Rupp, Heinz (Hrsg.), Festschrift für Hugo Moser zum 60. Geburtstag, Düsseldorf 1969, S. 146-171. (P e r t i n e n z d a t i v)
- Projektgruppe 'Verbvalenz', Erarbeitung einer Verbvalenzgrammatik auf semantischer Basis zur Vorbereitung eines Valenzwörterbuchs, Mannheim, Dezember 1975 (= Jahresbericht 1975). (J a h r e s b e r i c h t 1 9 7 5)
- Schenkel, Wolfgang, Die Valenz im adnominalen Raum, in: Helbig, Gerhard (Hrsg.), Beiträge zur Valenztheorie, The Hague, Paris 1971, S. 67-83 (= Janua Linguarum, Series minor 115). (V a - l e n z)
- Schulz, Dora/Griesbach, Heinz, Grammatik der deutschen Sprache, 3., überarbeitete Aufl., München 1965, 9., neubearbeitete Aufl., München 1972. (G r a m m a t i k)
- Schumacher, Helmut, Zum deutschen Valenzlexikon, in: Moser, Hugo (Hrsg.), Neue Grammatiktheorien, S. 184-193. (Z u m V a l e n z l e x i k o n)
- , Ein deutsches Valenzlexikon, in: Nickel, Gerhard/Raasch, Albert (Hrsg.), IRAL-Sonderband, Kongreßbericht der 3. Jahrestagung der GAL e.V., Heidelberg 1972, S. 237-242. (E i n V a - l e n z l e x i k o n)
- , Probleme der Verbvalenz, in: Werner, Otmar/Fritz, Gerd (Hrsg.), Deutsch als Fremdsprache und neuere Linguistik, München 1975, S. 41-66. (P r o - b l e m e)
- , Über das Mannheimer Wörterbuch zur Verbvalenz, in: Zielsprache Deutsch, 1, 1976, S. 10-15.
- (Hrsg.), Untersuchungen zur Verbvalenz. Eine Dokumentation über die Arbeit an einem deutschen Valenzlexikon, Tübingen 1976 (= IdS-Forschungsberichte 30). (U n t e r s u c h u n g e n)
- , Zum Forschungsbericht 'Untersuchungen zur Verbvalenz', in: Schumacher, Helmut (Hrsg.), Untersuchungen, S. 5-20. (Z u m F o r s c h u n g s - b e r i c h t)
- , Valenz und Dependenz, Entwicklung und Forschungsstand (= Linguistische Arbeiten), Tübingen (erscheint 1978). (V a l e n z u n d D e p e n d e n z)

Schumacher, Helmut/Höfert, Günther, Erläuterungen zu den Maschinenausdrucken des Projekts 'Valenzregister', in: Projektgruppe 'Verbvalenz', Jahresbericht 1975, S. 27/1-27. (Erläuterungen)

Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert, Untersuchungen zur syntaktischen und semantischen Valenz deutscher Adjektive (1) und (2), in: Deutsch als Fremdsprache 8, 1971, S. 227-231 und 287-293. (Untersuchungen)

---, Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive, Leipzig 1974. (Wörterbuch)

---, Zu einem Wörterbuch der Valenz und Distribution der Substantive, in: Deutsch als Fremdsprache 12, 1975, S. 112-119. (Zu einem Wörterbuch)

Steger, Hugo (Hrsg.), Das Zertifikat 'Deutsch als Fremdsprache'. Für den Deutschen Volkshochschulverband e.V. Bonn und des Goethe-Instituts zur Pflege deutscher Sprache und Kultur im Ausland. Bonn 1972. (Zertifikat 'DaF')

Stötzel, Georg, Ausdrucksseite und Inhaltsseite der Sprache. Methodenkritische Studien am Beispiel der deutschen Reflexivverben, München 1970 (= Linguistische Reihe 3). (Ausdrucksseite)

Tesnière, Lucien, Esquisse d'une syntaxe structurale, Paris 1953. (Esquisse)

---, Éléments de syntaxe structurale, Paris 1959, 2. Aufl. 1966. (Éléments)

Register

Adjektiv

4.2.3.
5.5.2.
5.7.4.
5.7.5.
6.1.4.

Akkusativergänzung (E_1)

2.5.
5.2.

Akkusativ der Erstreckung

5.2.2.

S. auch Pertinenzakkusativ

als-Phrase

5.7.2.
5.7.5.

als ob-Satz

5.8.5.

Anapher

2.5.
6.3.2.

Anaphorisierung

4.2.3.
4.3.2.
4.7.
4.8.4.
5.7.
5.8.

Angabe

2.4.
5.6.3.

Angabe vs. Ergänzung

2.4.

Angabesatz

6.1.1.
6.4.4.

Artergänzung (Qualifikativer-
gänzung) (E_8)

2.5.

Artergänzung (Qualifikativer-
gänzung) (E_8)

5.7.1.
5.7.4.
5.7.5.

Attributsatz

4.7.
6.1.4.

Ausbauplan

6.1.5.

Austauschbarkeit (Kommutier-
barkeit)

4.2.2.
4.4.2.
4.4.3.
4.4.4.
4.4.6.
4.5.1.
4.7.
4.8.5.
5.0.
5.5.1.
6.4.4.

bei-Phrase

5.5.3.

Beispielsatz

8.1.
8.2.
8.3.
8.4.

Bemerkung

8.5.

Beschreibungsebene

2.7.

Bewegungsverb

4.8.5.

bis-Phrase

5.5.2.

Corpus	8.1. 9.2.	Ergänzung	2.4. 2.5. 5.
<i>daß</i> - Satz (DASS)	5.8.3. 5.8.5. 6.4.4.	Ergänzung, fakultativ	2.4. 2.6.
Dativergänzung (E ₃)	2.5. 5.4.	Ergänzung, obligatorisch	2.4. 2.6.
Dativus ethicus	5.4.1. 5.4.5.	Ergänzung vs. Angabe	2.4.
Dativus incommodi	5.4.3. 5.4.5.	Ergänzungssatz (E ₉)	2.5. 5.8.
Dativus sympathicus (Dativus commodi)	5.4.2. 5.4.5.	Ergänzungssatz (E ₉), infini- tivischer	5.8.3. 5.8.4.
S. auch Pertinenzdativ		Ergänzungssatz (Nebensatz), generalisierender	5.7.3. 5.8.2. 6.1.2. 6.2.2.
Dependens	2.1.		
Dependenz	2.1. 2.3.	E ₀	2.5. 5.1.
Direktivangabe	5.6.4.	E ₀ vs. E ₇	5.1.3.
Direktivergänzung (E ₆)	2.5. 5.6.1. 5.6.4. 5.6.5.	E ₁	2.5. 5.2.
Einordnungsergänzung (Subsump- tiveringänzung) (E ₇)	2.5. 5.7.1. 5.7.2. 5.7.3. 5.7.5.	E ₁ , doppelte E ₁ und E ₇ E ₁ vs. Bestandteil einer lexi- kalischen Fügung E ₂	5.2.4. 5.2.3. 4.3.2. 2.5. 5.3.

E ₂ vs. E ₄	5.3. 5.5.6.	E ₇	5.7.3. 5.7.5.
E ₃	2.5. 5.4.	E ₈	2.5. 5.7.1. 5.7.4. 5.7.5.
E ₄	2.5. 5.5.		
E ₄ , doppelte	5.5.	E ₈ vs. Bestandteil einer lexikalischen Fügung	4.3.2.
E ₄ vs. E ₅ , E ₆	5.5.1.	E ₈ vs. Verbzusatz	4.2.3.
E ₄ vs. Bestandteil einer lexikalischen Fügung	4.3.2.	E ₉	2.5. 5.8. 6.4.7.
E ₅	2.5. 5.6.1. 5.6.2. 5.6.3. 5.6.5.	E ₉ , infinitivische	4.7. 5.8.4. 5.8.5.
E ₅ vs. Bestandteil einer lexikalischen Fügung	4.3.2.	E ₉ vs. generalisierender Nebensatz	5.8.2.
E ₅ vs. Verbzusatz	4.2.2.	E ₉ vs. SE	5.8.2.
E ₆	2.5. 5.6.1. 5.6.4. 5.6.5.	E ₉ vs. Teil eines komplexen Prädikats	4.7.
E ₆ vs. Bestandteil einer lexikalischen Fügung	4.3.2.	elliptischer Satz	4.6.
E ₆ vs. Verbzusatz	4.2.2.	<i>es</i> als Korrelat	6.3.1. 6.3.5.
E ₇	2.5. 5.7.1. 5.7.2.	<i>es</i> , expletives	5.1.2.
		<i>es</i> , nicht kommutierbares	4.5. 5.1.2. 5.2.3.
		<i>es</i> , suppletives	5.1.2.

fakultativ	2.4.	Konnexion (primäre Kombinierbarkeit)	2.1.
	2.6.		
Fragesatz, indirekter (FRAG) (<i>ob-</i> oder <i>w-</i> Satz)	6.4.5.	Konstituenz	2.1. 2.3.
Funktionsverbgefüge	4.3.3.	Korrelat	6.3. 6.4.6. 8.4.
<i>für-</i> Phrase	5.4.2.		
Genitivergänzung (E ₂)	2.5. 5.3.	Korrelat, fakultatives	6.3.3.
Gliedsatz	6.1.1.	Korrelat, obligatorisches	6.3.2. 6.3.5.
Hauptsatzförmige Ergänzung (HPTS)	6.4.6.	S. auch SE ohne Korrelat	
Hilfsverb	4.6. 4.8.1.	lexikalische Fügung	4.3.
Hilfsverb vs. Vollverb	4.6.	lexikalische Fügung, attri- buierbare	4.3.3.
Infinitiv	4.7.	Lokalbestimmung	5.6.2. 5.6.3.
Infinitivsatz mit <i>zu</i> (INF+)	5.8.3. 6.4.	Maschinenausdrucke (Valenz- lexikon)	9.1.
Infinitivsatz ohne <i>zu</i> (INF-)	5.8.3. 6.4.	Maschinenausdrucke (Valenz- register)	9.2.
Klammer, eckige	8.4.	<i>mit-</i> Phrase	5.5.4.
Klammer, runde	8.4.	Modalitätsverb	4.7. 4.8.4. 4.8.7.
Klammer, spitze	8.4.		
Kommutierbarkeit (siehe Aus- tauschbarkeit)		Modalitätsverb vs. Vollverb	4.8.4.
		Modalverb	4.6. 4.8.3.

Nominativergänzung (E ₀)	2.5.	Präposition	4.1.
	5.1.		5.5.1.
notwendig	2.6.		5.5.2.
			5.5.3.
ob-Satz s. Fragesatz, indirekter			5.7.2.
			6.3.1.
Objekt, inneres	5.2.2.	Präpositionalergänzung	
obligatorisch	2.4.	(Präpositivergänzung) (E ₄)	2.5.
	2.6.		5.5.
Paradigma	2.5.	reflexive Fügung	4.4.5.
	5.0.	Reflexivpronomen	4.4.2.
	5.1.2.		4.4.3.
Passivfähigkeit	5.2.1.		4.4.4.
	5.2.2.		4.4.5.
	7.		4.4.6.
Passivformen	7.1.		4.4.7.
Passiv, unpersönliches	7.3.	Reflexivverb	4.4.
	7.4.	Regens	2.1.
Passiv, volles (persönliches)	7.2.	Rektion	2.2.
	7.3.		
Pertinenzakkusativ	5.2.3.	Satzbauplan (SBP)	2.6.
Pertinenzdativ	5.2.3.	Satzförmige Ergänzung (SE)	6.
	5.4.4.	Satzglied	2.4.
Pertinenzelement	5.2.3.	Satzmuster (SM)	2.6.
	5.4.	SE ohne Korrelat	6.3.4.
Prädikat, komplexes	3.2.1.	SE-Form	6.4.
	4.8.	SE, infinitivische	4.7.
Präfixverben	4.2.		6.4.2.
			6.4.3.

SE-Klasse	6.2.	Verb, reziprokes	4.4.6.
SE-Typ	6.3.	Verb der sinnlichen Wahrnehmung	5.2.2.
<i>sein</i> - Passiv	7.1.	Verb des Gebens oder Nehmens	5.5.5.
<i>sein</i> - Passiv vs. E ₈	7.1.	Verb mit Verbzusatz	4.2.
Semantische Beschreibung	1.3.	Verbgrammatik	2.3.
	2.7.	Verbzusatz	4.2.
	5.5.		
Situativergänzung (E ₅)	2.5.	<i>von</i> - Phrase	5.5.5.
	5.6.1.		
	5.6.2.	weglaßbar	2.6.
	5.6.3.	Weglaßprobe	4.4.2.
	5.6.5.		4.4.3.
Situativverb mit INF-	4.8.6.		
Sortierkriterien für Wörter-		<i>w</i> -Satz s. Fragesatz, indirekter	
bucheinheiten	3.2.1.	<i>wenn</i> - Satz	6.4.4.
	3.2.2.	<i>werden</i> - Passiv	7.1.
Stammformen	8.5.	<i>wie</i> - Phrase	5.7.2.
Subjekt	5.1.	<i>wie</i> - Satz	6.4.4.
			6.4.5.
Temporalbestimmung	5.6.2.	Wörterbucheinheit	3.1.
			3.2.
Valenz	2.2.		
Verbalkomplex (komplexes Verb)	4.	Zertifikat 'Deutsch als Fremd-	
Verbeinheit	3.1.	sprache'	1.2.
Verb, echt reflexives	4.4.2.		3.1.
Verb, fakultativ reflexives	4.4.3.		8.1.
Verb, partim reflexives	4.4.4.		

Abkürzungsverzeichnis

Adj	Adjektiv
Akk	Akkusativ
DASS	<i>daß</i> - Satz
Dat	Dativ
E-Klasse	Ergänzungsklasse
E ₀	Nominativergänzung
E ₁	Akkusativergänzung
E ₂	Genitivergänzung
E ₃	Dativergänzung
E ₄	Präpositionalergänzung
E ₅	Situativergänzung
E ₆	Direktivergänzung
E ₇	Einordnungsergänzung
E ₈	Artergänzung
E ₉	Ergänzungssatz
FRAG	indirekter Fragesatz
HPTS	Hauptsatzförmige Ergänzung
I	intransitive lexikalische Fügung
INF+	Infinitivsatz mit <i>zu</i>
INF-	Infinitivsatz ohne <i>zu</i>
KVL	Kleines Valenzlexikon

PO	kein Passiv möglich
P1	volles Passiv möglich
P2	nur unpersönliches Passiv möglich
SBP	Satzbauplan
SE	Satzförmige Ergänzung
SM	Satzmuster
T	transitive lexikalische Fügung
1:SE	E ₁ als SE
2:SE	E ₂ als SE
4:SE	E ₄ als SE
(	Kennzeichen einer fakultativen Ergänzung im SBP-Code
(...)	1. Kennzeichen fakultativer Ergänzungen im SBP-Beispiel
	2. Kennzeichen für die Stellungseigenschaften des nicht-kommutierbaren <i>es</i> :
	- <i>es</i> hat die Stellungseigenschaften einer unbetonten E ₁
	- (<i>es</i>) hat die Stellungseigenschaften einer unbetonten E ₀
[...]	Kennzeichen der Angaben im SBP-Beispiel

(...)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kennzeichen fakultativer Reflexivpronomina in Verbalkomplex und SBP-Beispiel
	<ol style="list-style-type: none"> 2. Kennzeichen fakultativer Korrelate im SE-Beispiel
-	<ol style="list-style-type: none"> 1. Codierung des ergänzungslosen SBP 2. Nach Präposition: Kennzeichen des Rektionsverhältnisses
/	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kennzeichen alternativer Besetzung 2. Nach Reflexivpronomen: Kennzeichen dessen nachfolgender Kasusbestimmung
v	Kennzeichen disjunkter E-Klassen im SBP-Code
*	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hochgestellt: Kennzeichen ungrammatischer bzw. inakzeptabler Sätze
*	<ol style="list-style-type: none"> 2. Nicht hochgestellt: Kennzeichen lexikalischer Fügungen
:	Kennzeichen der möglichen Aktualisierung einer E als SE

WÖRTERBUCH

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
abbiegen		
<i>abbiegen</i>	O1	P1 <i>Er konnte die Gefahr [gerade noch] abbiegen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>abbiegen, bog ab, hat abgebogen.</i>
abbiegen		
<i>abbiegen</i>	O(6	P2 <i>Der Autofahrer biegt (nach links) ab.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>abbiegen, bog ab, ist abgebogen.</i>
abfahren		
<i>abfahren</i>	O1	P1 <i>Der Autofahrer hat die Reifen [ziemlich schnell] abgefahren.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Autofahrer fährt dem Mann ein Bein ab.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>abfahren, fuhr ab, hat abgefahren.</i>
abfahren		
<i>abfahren</i>	O(6	PO <i>Der Zug fährt (von Frankfurt) ab.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>abfahren, fuhr ab, ist abgefahren.</i>
abgeben		
<i>abgeben</i>	O1	PO <i>Wolfgang gibt einen guten Ehemann ab.</i>
<i>abgeben</i>	O1	P1 <i>Die Einwohner gaben [bei der Wahl] ihre Stimme ab.</i>
<i>abgeben</i>	O1(3	P1 <i>Er gibt (mir) ein Stück ab.</i>
<i>abgeben (an - Akk)</i>	O1(4	P1 <i>Herr Meier gibt sein Amt (an Herrn Schmitz) ab.</i>
<i>abgeben (für - Akk)</i>	O1(4	P1 <i>Er gibt seine Stimme (für den linken Politiker) ab.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
abgeben		
<i>abgeben</i> (gegen – Akk)	O1 (4)	P1 <i>Er gibt seine Stimme (gegen den Antrag) ab.</i>
<i>abgeben von</i> – Dat	O (34)	P2 <i>Er gibt (mir) von seinem Kuchen ab.</i>
<i>sich/Akk abgeben mit</i> – Dat	O4	PO <i>Erna gibt sich [gern] mit Kindern ab.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Stella gibt sich nicht damit ab, auf jeden kleinsten Fehler hinzuweisen.</i>
abhängen		
<i>abhängen</i>	O1	P1 <i>Die Diebe hatten die Polizei [nach kurzer Zeit] abgehängt.</i>
<i>abhängen</i>	O1 (6)	P1 <i>Die Mutter hängt [gerade] die Wäsche (von der Leine) ab.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>abhängen, hängte ab, hat abgehängt.</i>
abhängen		
<i>abhängen von</i> – Dat	O4	PO <i>Die Wahl des Berufes hängt von meinen Interessen ab.</i> <i>Viele Studenten hängen [finanziell] von ihren Eltern ab.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	FRAG:	<i>Es hängt von der Erlaubnis meines Arztes ab, ob ich nach Berlin fahren kann.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Das Leben des Verletzten hängt davon ab, daß der Krankenwagen rechtzeitig kommt.</i>
	FRAG:	<i>Das Leben des Verletzten hängt davon ab, ob der Krankenwagen rechtzeitig kommt.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>abhängen, hing ab, hat abgehangen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
abholen		
<i>abholen</i>	O1 (6	P1 <i>Der Mann holt das Gepäck (vom Bahnhof) ab.</i>
ablehnen		
<i>ablehnen</i>	O1	P1 <i>Der Kranke lehnt jedes Essen ab.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Sie lehnt es ab, von ihm unterstützt zu werden.</i>
	DASS:	<i>Sie lehnt es ab, daß er ihnen hilft.</i>
abmachen		
<i>abmachen mit - Dat</i>	O14	P1 <i>Ich mache einen Termin mit meinem Arzt ab.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Ich habe <es> mit meiner Frau abgemacht, morgen die Kinder zu hüten.</i>
	DASS:	<i>Ich habe <es> mit meiner Frau abgemacht, daß wir abwechselnd die Kinder hüten.</i>
	FRAG:	<i>Ich habe <es> mit meiner Frau abgemacht, wann wir die Kinder hüten.</i>
	HPTS:	<i>Ich habe <es> mit meiner Frau abgemacht, ich hüte die Kinder morgen.</i>
<i>abmachen</i>	O1 (6	P1 <i>Sie macht das Preisschild (von der Schallplatte) ab.</i>
abmelden		
<i>abmelden (von - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Die Mutter meldet ihren Sohn (von der Schule) ab. Die Angestellte meldet sich (vom Kursus) ab.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
abnehmen		
<i>abnehmen</i>	O1	P1 <i>Die Baupolizei nimmt den Neubau ab.</i> <i>Der Lehrer nimmt die Prüfung ab.</i> <i>Der Chirurg nimmt dem Patienten ein Bein ab.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>abnehmen</i>	O(1	PO <i>Die Frau hat (drei Pfund) abgenommen.</i>
<i>abnehmen</i>	O13	P1 <i>Die Sekretärin nimmt dem Chef die Arbeit ab.</i> <i>Ich nehme ihm diese Geschichte [nicht] ab.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Ich nehme <es> ihm nicht ab, daß er mir wirklich helfen wollte.</i>
<i>abnehmen (vor - Dat)</i>	O1(4	P1 <i>Er nahm den Hut (vor ihm) ab.</i>
<i>abnehmen</i>	O1(6	P1 <i>Er nimmt das Bild (von der Wand) ab.</i>
<i>abnehmen (an - Dat)</i>	O(4	PO <i>Die Sonnenstrahlen nehmen [gegen Abend] [schnell] (an Intensität) ab.</i>
<i>abnehmen (um - Akk)</i>	O(4	PO <i>Der Mond nimmt (um ein Viertel) ab.</i>
abschleppen		
<i>abschleppen</i>	O1(6	P1 <i>Die Polizei schleppte das Auto (von der Straße) ab.</i>
<i>sich/Akk abschleppen (mit - Dat)</i>	O(4	PO <i>Ich schleppe mich (mit den Paketen) ab.</i>
abschließen		
<i>abschließen</i>	O1	P1 <i>Wir haben einen Vertrag [mit dem Hausbesitzer] abgeschlossen.</i>
<i>abschließen</i>	O(1	P1 <i>Mutter schließt (die Tür) ab.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>abschließen</i>	O1 (8	P1	<i>Der Lehrling hat seine Prüfungen (mit Erfolg) abgeschlossen.</i>
<i>abschließen mit - Dat</i>	O4	PO	<i>[In diesem Roman] schließt der Dichter mit der Welt ab.</i>
<i>abschließen</i>	O8	PO	<i>Das Geschäftsjahr schloß mit Erfolg ab.</i>
abschmieren			
<i>abschmieren</i>	O1	P1	<i>Der Mechaniker schmiert den Wagen ab.</i>
abtrocknen			
<i>abtrocknen</i>	O (1	P1	<i>Die Mutter trocknet (das Geschirr) ab. Das Kind trocknet sich ab.</i>
Pertinenzelement im Dativ			<i>Die Mutter trocknet dem Kind das Gesicht ab.</i>
BEMERKUNG:			STAMMFORMEN: <i>abtrocknen, trocknete ab, hat abgetrocknet.</i>
abtrocknen			
<i>abtrocknen</i>	O	PO	<i>[Nach dem Gewitter] ist die Straße [schnell] abgetrocknet.</i>
BEMERKUNG:			STAMMFORMEN: <i>abtrocknen, trocknete ab, ist abgetrocknet.</i>
abwarten			
<i>abwarten</i>	O1	P1	<i>Das Mädchen wartet die letzte Straßenbahn ab.</i>
1:SE ohne Korrelat		FRAG:	<i>Wir warten ab, ob das Wetter besser wird.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
achten		
<i>achten</i>	01	P1 <i>Wir achten seine Entscheidung.</i>
<i>achten auf - Akk</i>	04	P2 <i>Sie achtet auf ihre Gesundheit.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Sie achtet darauf, immer pünktlich zu sein.</i>
	DASS:	<i>Sie achtet darauf, daß die Blumen genug Wasser bekommen.</i>
	FRAG:	<i>Sie hat nicht darauf geachtet, ob das Auto rot oder blau gewesen ist.</i>
anbieten		
<i>anbieten</i>	01 (3)	P1 <i>Der Makler bietet (dem Mann) eine Wohnung an.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der kleine Junge bietet <es> dem Mann an, ihn über die Straße zu führen.</i>
	DASS:	<i>Meine Freundin hat <es> mir angeboten, daß ich am Wochenende ihr Auto benutzen könnte.</i>
ändern		
<i>ändern (an - Dat)</i>	01 (4)	P1 <i>Das neue Gesetz ändert wenig (an unserer Situation).</i>
0:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es ändert nichts an unserer Laune, daß wir jetzt eine andere Arbeit machen müssen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Sein Kommen ändert nichts daran, daß ich schlechte Laune habe.</i>
	FRAG:	<i>Seine Stimme ändert nichts daran, wie die Wahl ausgeht.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit.
<i>sich/Akk ändern</i>	O	PO <i>Die Zeiten ändern sich.</i>
<i>sich/Akk ändern (an - Dat)</i>	O(4)	PO <i>Es hat sich [noch] nichts (an meiner Situation) geändert.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Bis jetzt hat sich nichts daran geändert, daß er immer zu spät kommt.</i>
BEMERKUNG:		E ₀ meist indefinit.
anfahren		
<i>anfahren</i>	O1	P1 <i>Der Autofahrer hat ein Kind angefahren.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>anfahren, fuhr an, hat angefahren.</i>
anfahren		
<i>anfahren</i>	O	PO <i>Der Wagen fuhr [leise] an.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>anfahren, fuhr an, ist angefahren.</i>
anfangen		
<i>anfangen</i>	O1	P1 <i>Die Hausfrau fängt ihre Arbeit an.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Die Hausfrau fängt zu arbeiten an.</i>
<i>anfangen</i>	O(17)	PO <i>Der Millionär hat (seine Laufbahn) als Tellerwäscher angefangen.</i>
<i>anfangen</i>	O1(8)	P1 <i>Wir fangen die Sache (geschickt) an.</i>
<i>anfangen mit - Dat</i>	O4	P2 <i>Die Hausfrau fängt mit dem Abtrocknen an.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Die Hausfrau fängt <damit> an, das Geschirr abzutrocknen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Die Sitzung fängt damit an, daß die Tagesordnung verlesen wird.</i>
<i>anfangen</i>	O(5	PO <i>Die Vorstellung fängt (in einer halben Stunde) an.</i>
anfassen		
<i>anfassen</i>	O1	P1 <i>Der kleine Junge faßt die Katze [nicht gern] an.</i>
<i>anfassen</i>	O18	P1 <i>Der Lehrer faßt die Schüler hart an.</i>
angehen		
<i>angehen</i>	O1	P1 <i>Der Hund geht den Briefträger an.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>angehen, ging an, hat angegangen.</i>
angehen		
<i>angehen</i>	O	PO <i>Das Licht geht an.</i> <i>Die Pflanzen sind angegangen.</i>
<i>angehen</i>	O11	PO <i>Meine Arbeit geht dich nichts an.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es geht niemanden etwas an, daß Frau Müller geschieden ist.</i>
	FRAG:	<i>Es geht dich nichts an, was in diesem Brief steht.</i>
BEMERKUNG:		Unpersönliche E ₁ meist indefinit.
<i>angehen um - Akk</i>	O14	P1 <i>Der Sohn ging den Vater um Geld an.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>angehen</i>	O18	P1 <i>Er geht das Problem geschickt an.</i>
<i>angehen gegen -Akk</i>	O4	P2 <i>Der Rechtsanwalt geht gegen die Entscheidung des Gerichts an.</i>
<i>angehen</i>	O(5	PO <i>Das Theater geht (um 20 Uhr) an.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>angehen, ging an, ist angegangen.</i>
ankommen		
<i>ankommen</i>	O18	PO <i>Dieser Verzicht kommt ihn schwer an.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es kam mich schwer an, auf die Reise zu verzichten.</i>
	DASS:	<i>Es kam mich schwer an, daß ich auf die Reise verzichten mußte.</i>
<i>ankommen gegen -Akk</i>	O4	PO <i>Gegen ihre Überredungskünste kam niemand an.</i>
<i>ankommen</i>	O(5	PO <i>Der Zug kam (in Heidelberg) an.</i>
<i>ankommen (bei- Dat)</i>	O(4(8	PO <i>Seine Idee kommt (gut) (beim Chef) an.</i>
<i>ankommen (es) auf -Akk</i>	(34	PO <i>Es kommt (ihn) auf fünf Mark [nicht] an.</i>
<i>ankommen (es) auf -Akk (bei-Dat)</i>	4(4	PO <i>(Bei diesem Test) kommt es [vor allem] auf schnelle Reaktion an.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Es kommt darauf an, schnell zu sein.</i>
	DASS:	<i>Es kommt darauf an, daß er schnell ist.</i>
	FRAG:	<i>Es kommt darauf an, wie schnell er ist.</i>
anmachen		
<i>anmachen</i>	O1	P1 <i>Er macht das Licht an.</i>

VERB	SBP.	BEISPIELSATZ
<i>anmachen</i>	O1 (8	P1 <i>Die Mutter macht den Salat (mit Öl) an.</i>
anmelden		
<i>anmelden</i>	O1 (5	P1 <i>Die Mutter meldet ihr Kind (beim Arzt) an.</i> <i>Die Mutter meldet sich (beim Arzt) an.</i>
annehmen		
<i>annehmen</i>	O1	P1 <i>Meine Wirtin hat das Paket [nicht] angenommen.</i>
<i>annehmen</i>	O1	P1 <i>Ich nehme die Wahrheit dieses Satzes [einmal] an.</i>
1:SE ohne Korrelat	HPTS:	<i>Ich nehme an, du hast nach der langen Reise Hunger.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich nehme <es> an, daß dieser Satz richtig ist.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>annehmen (von - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Er nahm das Geschenk (von seinen Freunden) an.</i>
<i>annehmen</i>	O17	P1 <i>Er nahm ihn als Sohn an.</i>
<i>sich/Akk annehmen</i>	O2	PO <i>Der Vormund nimmt sich des Kindes an.</i>
anreden		
<i>anreden</i>	O1	P1 <i>Er redet ihn [auf der Straße] an.</i>
<i>anreden</i>	O18	P1 <i>Er redet ihm mit Sie an.</i>
anrufen		
<i>anrufen</i>	O1	P1 <i>Der Posten ruft den Soldaten an.</i>
	O(1	P1 <i>Der Ehemann ruft (seine Frau) an.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>anrufen</i> (un-Akk)	O1 (4	P1 [In der Not] rufen wir Gott (un Hilfe) an.
4:SE ohne Korrelat	INF+:	Man ruft das Bundesverfassungsgericht an, die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes zu prüfen.
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	Sie rief Gott darum an, daß er ihr vergebe.
<i>anrufen</i>	O (5	P2 Der Ehemann ruft (zu Hause) an.
ansehen		
<i>ansehen</i>	O1	P1 Er sah seine Freundin [verstoßen] an.
<i>ansehen</i>	O13	P1 Man sieht diesem Mann seine Müdigkeit an.
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	Man sieht <es> dem Mann an, daß er müde ist.
	FRAG:	Man sieht <es> dem Mann nicht an, ob er müde ist.
	HPTS:	Man sieht <es> ihm an, er ist müde.
<i>ansehen für</i> -Akk/Adj	O14	P1 Der Polizist sah den Jungen für den Dieb an. Wir sehen die Entscheidung für falsch an.
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	Ich sehe es für einen Fehler an, seinen Vorschlag abzulehnen.
	DASS:	Wir sehen es für falsch an, daß das Projekt abgebrochen wurde.
<i>ansehen</i>	O17	P1 Er sieht den Lottogewinn als ein Geschenk des Himmels an.
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	Ich sehe es als Arbeit an, Briefe zu schreiben.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ	
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		DASS:	<i>Ich sehe es als Fehler an, daß diese Stellung ausgerechnet ihm angeboten wurde.</i>
		FRAG:	<i>Ich sehe es als entscheidend an, ob du gelogen hast oder nicht.</i>
<i>ansehen</i>	O18	P1	<i>Hans sieht den Fall anders an als Karl.</i>
< sich/Dat > <i>ansehen</i>	O1	PO	<i>Der Arzt sah < sich > die Verletzung an.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		FRAG:	<i>Der Arzt sieht sich an, wie schwer der Mann verletzt ist.</i>
antworten			
<i>antworten (auf-Akk)</i>	O(1(3(4	P1	<i>Er antwortet (mir) (nichts) (auf meine Frage).</i>
1:SE ohne Korrelat		DASS:	<i>Auf unsere Fragen antwortete er, daß er kein Geld hätte.</i>
		HPTS:	<i>Auf unsere Fragen antwortete er schließlich, er hätte kein Geld.</i>
BEMERKUNG:			E ₁ meist indefinit oder SE.
anzeigen			
<i>anzeigen</i>	O1	P1	<i>Der Radfahrer zeigt die Richtung an.</i>
1:SE ohne Korrelat		DASS:	<i>Der Radfahrer zeigt an, daß er die Richtung ändern will.</i>
		FRAG:	<i>Der Radfahrer zeigt an, wohin er fahren will.</i>
<i>anzeigen (bei-Dat)</i>	O1(4	P1	<i>Der Fußgänger zeigt den Autofahrer (bei der Polizei) an.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
anziehen		
<i>anziehen</i>	O	PO <i>Die Preise ziehen an.</i>
<i>anziehen</i>	O1	P1 <i>Emil zieht die Bremse an.</i> <i>Ihre schönen Beine ziehen die Blicke vieler Männer an.</i> <i>Die Bäume ziehen den Blitz an.</i>
<i>anziehen</i>	O13	P1 <i>Die Mutter zieht dem Kind die Schuhe an.</i> <i>Die Mutter zieht sich die Schuhe an.</i>
<i>anziehen</i>	O1 (8	P1 <i>Claudia zieht ihre Söhne [immer] (gut) an.</i> <i>Ich ziehe mich [immer] (gut) an.</i>
anzünden		
<i>anzünden</i>	O1	P1 <i>Michael zündet ein Streichholz an.</i> <i>[Am Lagerfeuer] hat sie sich [aus Leichtsinn] die Haare angezündet.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
arbeiten		
<i>arbeiten</i>	O	PO <i>Die neue Maschine arbeitet [hervorragend].</i>
<i>arbeiten (an - Dat)</i>	O (4	P2 <i>Der Mechaniker arbeitet (an einem Auto).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Die Firma arbeitet daran, das Produkt zu verbessern.</i>
<i>arbeiten (für - Akk)</i>	O (4	P2 <i>Hans arbeitet (für einen Zeitschriftenverlag).</i>
<i>arbeiten</i>	O (5	P2 <i>Ich arbeite (bei einer großen Firma).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>arbeiten</i>	O7	PO <i>Mein Vater arbeitet als Fahrer.</i>
ärgern		
<i>ärgern</i>	O1	P1 <i>Ich ärgere meinen Vater.</i>
<i>ärgern</i>	O1	PO <i>Deine Tat ärgert mich.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Es ärgert mich, dich hier zu finden.</i> <i>Es ärgert mich, daß du nicht gekommen bist.</i>
<i>sich/Akk ärgern (über-Akk)</i>	O (4 (8	PO <i>Er ärgert sich (krank) (über ihre Antwort).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Er ärgert sich darüber, nicht gefragt zu werden.</i> <i>Er ärgert sich darüber, daß er nicht gefragt wurde.</i>
atmen		
<i>atmen</i>	O	PO <i>Die Haut atmet.</i>
<i>atmen</i>	O1	PO <i>Dieser Ort atmet Ruhe.</i>
<i>atmen</i>	O8	P2 <i>Der Kranke atmet unregelmäßig.</i>
aufgeben		
<i>aufgeben</i>	O1	P1 <i>Die Sekretärin gibt ein Telegramm auf.</i> <i>Der Vater gibt das Geschäft auf.</i> <i>Der Arzt gibt den Kranken auf.</i>
<i>aufgeben</i>	O1	P1 <i>Der Kranke gibt die Hoffnung auf Besserung auf.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Der Kranke hat es aufgegeben, auf Besserung zu hoffen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>aufgeben</i>	O (1	P1 <i>Der Sportler gibt (das Rennen) auf.</i>
<i>aufgeben</i>	O1 (3	P1 <i>Der Lehrer gibt (den Schülern) ein langes Gedicht auf.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Der Lehrer gibt den Schülern auf, das Gedicht auswendig zu lernen.</i>
aufheben		
<i>aufheben</i>	O1	P1 <i>Die neue Regierung hebt das Gesetz auf.</i> <i>Die Gastgeberin hebt die Tafel auf.</i>
<i>aufheben</i> (für- Akk)	O1 (4	P1. <i>Die Eltern heben das Geld (für ihre Kinder) auf.</i>
<i>aufheben</i>	O1 (6	P1 <i>Fritzchen hebt das Buch (vom Boden) auf.</i>
aufhören		
<i>aufhören</i>	O	PO <i>Die Straße hört [dort hinten] auf.</i>
<i>aufhören mit- Dat</i>	O4	P2 <i>Hört endlich mit dem Geschrei auf!</i>
4:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Fritzchen hört auf zu lernen.</i>
aufmachen		
<i>aufmachen</i>	O1	P1 <i>Er macht die Tür auf.</i> <i>Er macht einen Laden auf.</i> <i>Der Handwerker macht seine Rechnung auf.</i> <i>Er macht ihr das Kleid auf.</i>
Pertinenzelement im Dativ	O18	P1 <i>Der Verlag hat das Buch ansprechend aufgemacht.</i>
<i>aufmachen</i>	O (5	P2 <i>Die Kaufhäuser machen (um neun Uhr) auf.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>sich/Akk aufmachen</i>	O (6	PO <i>Ich mache mich (nach Hause) auf.</i>
aufnehmen		
<i>aufnehmen</i>	O1	P1 <i>Sie nahmen den Fremden [freundlich] auf. Der Kaufmann nimmt [bei der Bank] einen Kredit auf.</i>
<i>aufnehmen</i>	O18	P1 <i>Die Opposition hat den Plan der Regierung positiv aufgenommen.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		DASS: <i>Die Bevölkerung hat es positiv aufgenommen, daß die Regierung die Renten erhöhen will.</i>
<i>aufnehmen es mit-Dat</i>	O4	PO <i>Er nimmt es mit jedem auf.</i>
aufpassen		
<i>aufpassen</i>	O13	P1 <i>Die Verkäuferin paßt der Kundin den Hut auf.</i>
<i>aufpassen (auf- Akk)</i>	O (4	P2 <i>Der Hund paßt (auf die Kinder) auf. Die Jungen passen (auf die Worte des Lehrers) auf.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Er paßt <darauf> auf, daß er nicht zu dick wird.</i> FRAG: <i>Er paßt <darauf> auf, ob die Maschine richtig arbeitet.</i>
aufräumen		
<i>aufräumen</i>	O (1	P1 <i>Das Mädchen räumt (das Zimmer) auf.</i>
<i>aufräumen (mit- Dat)</i>	O (4	P2 <i>Der neue Abteilungsleiter räumt (mit der Schlam- perei) [gründlich] auf.</i>
<i>aufräumen unter-Dat</i>	O4	P2 <i>Die Seuche räumte unter der Bevölkerung auf.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
aufregen		
<i>aufregen</i>	O1	P1 <i>Der Lärm regt mich auf.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: <i>Es regt mich auf, lange warten zu müssen.</i>
		DASS: <i>Es regt mich auf, daß er nicht kommt.</i>
<i>sich/Akk aufregen (über -Akk)</i>	O(4	PO <i>Er regt sich (über ihre Antwort) auf.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Der Vater regt sich darüber auf, immer kritisiert zu werden.</i>
		DASS: <i>Ich rege mich darüber auf, daß er nicht gekommen ist.</i>
aufschreiben		
<i>aufschreiben</i>	O1	P1 <i>Der Polizist schreibt das falsch parkende Auto auf.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Der Lehrer schreibt <es> auf, daß Hans zu spät gekommen ist.</i>
		FRAG: <i>Der Schüler schreibt <es> auf, was er gesehen hat.</i>
aufstehen		
<i>aufstehen</i>	O	PO <i>Die Tür steht auf.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>steht auf, stand auf, hat aufgestanden.</i>
aufstehen		
<i>aufstehen</i>	O	PO <i>Das Volk steht auf.</i>
<i>aufstehen</i>	O(5	PO <i>Ich stehe [meistens] (um sechs) auf.</i>
<i>aufstehen</i>	O(6	PO <i>Claudia steht (vom Tisch) auf.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>steht auf, stand auf, ist aufgestanden.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
aufwachen		
<i>aufwachen</i> (aus - Dat)	O (4	PO <i>Er wacht (aus der Ohnmacht) auf.</i>
ausgeben		
<i>ausgeben</i>	O1	P1 <i>Er gibt eine Runde aus.</i>
<i>ausgeben</i> (für - Akk)	O1 (4	P1 <i>Sie hat (für diese Geschenke) viel Geld ausgegeben.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Sie gibt viel Geld dafür aus, andere Leute zu beschenken.</i>
	DASS:	<i>Der Staat gibt viel Geld dafür aus, daß neue Straßen gebaut werden.</i>
<i>ausgeben</i>	O17	P1 <i>Er gibt seinen Freund als Ausländer aus.</i>
ausmachen		
<i>ausmachen</i>	O1	P1 <i>Die Kinder machen das Licht aus.</i> <i>Der Soldat macht die Richtung aus.</i>
<i>ausmachen</i>	O13	PO <i>Das macht mir nichts aus.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es macht mir nichts aus, kein Geld zu haben.</i>
	DASS:	<i>Es macht mir nichts aus, daß ich kein Geld habe.</i>
	FRAG:	<i>Es macht mir nichts aus, ob ich Geld habe oder nicht.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit.
<i>ausmachen</i> (mit - Dat)	O1 (4	P1 <i>Karl macht (mit seiner Freundin) ein Treffen aus.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Die Freunde machen <es> aus, sich nächste Woche zu treffen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Die Freunde machen <es> aus, daß sie sich nächste Woche treffen wollen.</i> FRAG: <i>Die Freunde machen <es> aus, wo sie sich treffen wollen.</i>
ausnutzen		
<i>ausnutzen</i>	O1	P1 <i>Die Studenten nutzen ihre Vorteile aus.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		DASS: <i>Die Studenten nutzen es aus, daß sie im Vorteil sind.</i>
auspacken		
<i>auspacken</i>	O	P2 <i>Der Angeklagte packt aus.</i>
<i>auspacken</i>	O(1	P1 <i>Ich packe (den Koffer) aus.</i>
ausrechnen		
<i>ausrechnen</i>	O1	P1 <i>Die Hausfrau rechnet die Kosten der Urlaubsreise aus.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Die Hausfrau rechnet <es> aus, daß die Urlaubsreise zu teuer wird.</i> FRAG: <i>Die Hausfrau hat <es> ausgerechnet, wieviel Geld sie im Urlaub ausgeben darf.</i>
ausruhen		
<sich/Akk> <i>ausruhen</i>	O	P2 <i>Der Sportler ruht <sich> aus.</i>
ausschließen		
<i>ausschließen</i>	O1	P1 <i>Die Polizei schließt einen Selbstmord [nicht] aus.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Die Polizei schließt <es> nicht völlig aus, daß hier ein Fall von Selbstmord vorliegt.</i>
<i>ausschließen (von-Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Die Wettkampfleitung schloß den Sportler (von der weiteren Teilnahme) aus.</i>
<i>ausschließen</i>	O1 (6	P1 <i>Der Vorstand schließt einige Mitglieder (aus dem Verein) aus.</i>
aussehen		
<i>aussehen nach-Dat</i>	O4	PO <i>Das sieht [mir] [ganz] nach Betrug aus. Dieses Kleid sieht nach nichts aus.</i>
<i>aussehen</i>	O8	PO <i>Das Schloß sieht alt aus. [Für ihn] sieht die Sache schlecht aus.</i>
<i>aussehen (es) mit-Dat</i>	48	PO <i>Mit ihm sieht es schlecht aus.</i>
aussprechen		
<i>aussprechen</i>	O1	P1 <i>Das Kind spricht einen Wunsch aus.</i>
<i>aussprechen</i>	O13	P1 <i>Der Chef spricht den Mitarbeitern seinen Dank aus.</i>
<i>sich/Akk aussprechen für-Akk</i>	O4	PO <i>Der Versammlungsleiter sprach sich für eine Vertagung aus.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Der Versammlungsleiter sprach sich dafür aus, die Sitzung zu vertagen.</i>
		DASS: <i>Der Versammlungsleiter sprach sich dafür aus, daß die Sitzung vertagt werden solle.</i>
<i>sich/Akk aussprechen gegen-Akk</i>	O4	PO <i>Die Opposition sprach sich gegen den neuen Gesetz-entwurf aus.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Die Opposition sprach sich dagegen aus, den Vertrag zu ratifizieren.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Die Opposition sprach sich dagegen aus, daß der Vertrag ratifiziert wird.</i>
<i>sich/Akk aussprechen (über - Akk)</i>	O (4	PO <i>Das Ehepaar spricht sich (über seine Probleme) aus.</i>
aussteigen		
<i>aussteigen</i>	O (6	P2 <i>Er steigt (aus dem Auto) aus.</i> <i>Er steigt (aus dem Geschäft) aus.</i>
ausstellen		
<i>ausstellen</i>	O1	P1 <i>Der Maler stellt seine Bilder aus.</i>
<i>ausstellen</i>	O13	P1 <i>Der Chef stellt dem Arbeiter ein gutes Zeugnis aus.</i>
aussuchen		
<i>aussuchen</i>	O1	P1 <i>Birgit sucht einen neuen Mantel aus.</i>
auswandern		
<i>auswandern</i>	O (6	P2 <i>Viele Europäer wandern (nach Australien) aus.</i>
ausziehen		
<i>ausziehen</i>	O1	P1 <i>Emil zieht den Tisch aus.</i>
<i>ausziehen</i>	O13	P1 <i>Die Mutter zieht dem Kind den Pullover aus.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>zieht aus, zog aus, hat ausgezogen.</i>
ausziehen		
<i>ausziehen</i>	O (6	P2 <i>Der Mieter zieht (aus der Wohnung) aus.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>zieht aus, zog aus, ist ausgezogen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
backen		
<i>backen</i>	O(1	P1 <i>Unser Sohn hat [heute] (einen Kuchen) gebacken.</i>
baden		
<i>baden</i>	O1	P1 <i>Die Mutter badet das Baby.</i>
< sich/Akk > <i>baden</i>	O	PO <i>Die Kinder baden < sich >.</i>
bauen		
<i>bauen</i>	O1	P1 <i>Wir bauen ein Haus.</i>
<i>bauen</i>	O1 (6	P1 <i>Wir bauen unser Haus (an den Berg).</i>
<i>bauen auf</i> -Akk	O4	P2 <i>Er baut auf die Loyalität seines Freundes.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Er baut fest darauf, einen Kredit zu bekommen.</i> <i>Er baut darauf, daß sein Freund verschwiegen ist.</i>
beachten		
<i>beachten</i>	O1	P1 <i>Der Kranke beachtet die Ratschläge seines Arztes.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Du hast < es > nicht beachtet, daß die Fahrpläne sich geändert haben.</i>
beantragen		
<i>beantragen</i>	O1	P1 <i>Der Arbeiter beantragt Urlaub.</i>
	INF+: DASS:	<i>Der Arbeiter beantragt, Gefahrenzulage zu bekommen.</i> <i>Der Arbeiter beantragt, daß er Sonderurlaub bekommt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
bedanken		
<i>sich/Akk bedanken (bei-Dat) (für-Akk)</i>	O (4 (4	PO <i>Er bedankt sich (bei seinen Kollegen) (für das Geschenk).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Er bedankt sich dafür, daß man ihm diese Arbeit abgenommen hat.</i>
bedeuten		
<i>bedeuten</i>	O1	PO <i>Geld bedeutet [mir] [nicht] viel.</i>
1:SE ohne Korrelat	DASS:	<i>Seine Worte bedeuten, daß ich entlassen bin.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit.
<i>bedeuten</i>	O39	P2
	9: INF+:	<i>Er bedeutet ihr, den Raum zu verlassen.</i>
	DASS:	<i>Er bedeutet ihr, daß sie den Raum verlassen soll.</i>
	HPTS:	<i>Er bedeutet ihr, sie solle den Raum verlassen.</i>
bedienen		
<i>bedienen</i>	O1	P1 <i>Der Kellner bedient den Gast.</i>
		<i>Die Lufthansa bedient die Strecke Frankfurt-Moskau.</i>
<i>bedienen</i>	O (1	P1 <i>Der Skatspieler bedient (Pique).</i>
<i>sich/Akk bedienen</i>	O2	PO <i>Der Ausländer bedient sich des Wörterbuchs.</i>
beeilen		
<i>sich/Akk beeilen (mit-Dat)</i>	O (4	PO <i>Der Schüler beeilt sich (mit den Hausaufgaben).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Die Schüler beeilen sich <damit>, ihre Hausaufgaben zu erledigen.</i>
begegnen		
<i>begegnen</i>	O3	P0 <i>Ich bin meinem Nachbarn begegnet.</i>
<i>begegnen</i>	O38	P2 <i>Wir begegnen dem Vater mit Achtung.</i>
beginnen		
<i>beginnen</i>	O1	P1 <i>Die Hausfrau beginnt ihre Arbeit.</i>
<i>beginnen</i>	O(17	P0 <i>Kaum ein Millionär hat (seine Laufbahn) [tatsächlich] als Tellerwäscher begonnen.</i>
<i>beginnen</i>	O18	P1 <i>Die Mannschaft begann die zweite Halbzeit offensiv.</i>
<i>beginnen mit-Dat</i>	O4	P2 <i>Die Hausfrau beginnt mit ihrer Arbeit.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Die Hausfrau beginnt <damit>, das Geschirr abzutrocknen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Die Sitzung beginnt damit, daß die Tagesordnung verlesen wird.</i>
<i>beginnen</i>	O(5	P0 <i>Die Theatervorstellung hat (vor einer halben Stunde) begonnen.</i>
begrüßen		
<i>begrüßen</i>	O1	P1 <i>Die Hausfrau begrüßt die Gäste.</i> <i>Die Regierung begrüßt den Verhandlungserfolg.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Die Schüler begrüßen es, einen neuen Lehrer zu bekommen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		DASS: <i>Die Regierung begrüßt es, daß die Opposition sie unterstützen will.</i>
behalten		
<i>behalten</i>	O1	P1 <i>Die Firma behält den Angestellten.</i>
<i>behalten</i>	O15	P1 <i>Er behält den Urlaub in guter Erinnerung.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Ich werde <es> immer in Erinnerung behalten, daß du mir geholfen hast.</i>
		FRAG: <i>Ich werde <es> immer in Erinnerung behalten, wie du mir geholfen hast.</i>
<i>*für sich behalten</i>	T	PO <i>Er behält das Geheimnis für sich.</i>
behandeln		
<i>behandeln</i>	O1	P1 <i>Die Schüler behandeln dieses Thema.</i> <i>Der Arzt behandelt Hans.</i>
<i>behandeln</i>	O17	P1 <i>Die Mutter behandelt ihren erwachsenen Sohn wie ein Kind.</i>
<i>behandeln</i>	O18	P1 <i>Wir behandeln ihn schlecht.</i>
behaupten		
<i>behaupten</i>	O1	P1 <i>Er behauptet seine Stellung.</i>
<i>behaupten</i>	O1	P1 <i>Er behauptet viel.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+: DASS: HPTS:	Er behauptet <es>, mich zu lieben. Er behauptet <es>, daß er mich liebt. Er behauptet <es>, er liebe mich.
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
sich/Akk behaupten (gegen - Akk)	O (4	PO Er behauptet sich (gegen die Familie).
bekanntmachen		
bekanntmachen	O1 (3	P1 Jörg macht (uns) seine Ideen bekannt.
bekanntmachen mit - Dat	O14	P1 Almut macht ihren Vater mit ihrem Freund bekannt.
bekommen		
bekommen	O1	PO Die Lehrerin bekam einen Sohn. Hans bekommt Arbeit.
bekommen (von - Dat)	O1 (4	PO Ich habe das Foto (von meinem Freund) bekommen.
1:SE ohne Korrelat	INF+: PO	Ich habe von ihm zu essen bekommen. Die Mutter bekommt das Geschirr sauber.
bekommen	O18	PO Die Polizei bekommt den Verbrecher in ihre Gewalt.
*in seine Gewalt bekommen	T	PO Er bekommt es mit der Angst zu tun.
*zu tun bekommen es mit - Dat	I	STAMMFORMEN: bekommt, bekam, hat bekommen.
BEMERKUNG:		
bekommen		
bekommen	O3 (8	PO Das Brot bekommt mir (gut).

VERB	SBP	BEISPIELSATZ	
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: DASS:	Es bekommt mir gut, weniger als früher zu rauchen. Es bekommt mir gut, daß ich wenig esse.
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN:	bekommen, bekam, ist bekommen.
belegen			
belegen	O1	P1	Ich belege zwei Plätze. Der Student belegt die Vorlesung.
belegen mit-Dat	O14	P1	Der Richter belegt den Angeklagten mit einer empfindlichen Strafe.
belegen (mit-Dat)	O1 (4	P1	Ich belege den Kuchen (mit Obst).
beleidigen			
beleidigen	O1	P1	Karl beleidigt seinen Freund.
bemerk			
bemerk	O1	P1	Der Dieb bemerkt den Hund.
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS:	Der Dieb bemerkt <es> zu spät, daß ein Hund im Hause ist.
		FRAG:	Wir haben <es> nicht bemerkt, wie der Dieb ins Haus kam.
bemerk zu-Dat	O14	P1	Er bemerkte etwas zu diesem Problem.
1:SE ohne Korrelat		DASS:	Er bemerkte zu diesem Problem, daß es so nicht zu lösen sei.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE ohne Korrelat	HPTS:	<i>Er bemerkte zu dem Problem, er halte es für unlösbar.</i>
BEMERKUNG:	E ₁	meist indefinit oder SE.
bemühen		
<i>bemühen</i>	O1 (6	P1 <i>Du hast die Eltern (hierher) bemüht.</i>
<i>sich/Akk bemühen (um-Akk)</i>	O (4	PO <i>Der Arzt bemüht sich (um den Kranken).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Ich bemühe mich <darum>, eine gute Prüfung zu machen.</i>
	DASS:	<i>Ich bemühe mich <darum>, daß ich die Arbeit bekomme.</i>
beobachten		
<i>beobachten</i>	O1	P1 <i>Er beobachtet seine Frau.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich habe <es> beobachtet, daß du deine Schwester geschlagen hast.</i>
	FRAG:	<i>Das Kind beobachtet <es> genau, wie sein Vater das Auto repariert.</i>
<i>beobachten (bei-Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Er beobachtet ihn (beim Schwimmen).</i>
beraten		
<i>beraten</i>	O1	P1 <i>Der Wirt berät den Gast.</i>
<i>beraten mit-Dat</i>	O14	P1 <i>Ich berate meine Pläne mit dir.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Die Eltern beraten <es> mit den Kindern, wohin sie in Urlaub fahren.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
berichten		
<i>berichten</i>	O1 (3	P1 <i>Er berichtet (uns) Neues aus der Alten Welt.</i>
1:SE ohne Korrelat	DASS:	<i>Er berichtet mir, daß sich etwas ereignet hat.</i>
	FRAG:	<i>Er berichtet mir, wie sich die Sache ereignet hat.</i>
	HPTS:	<i>Er berichtet mir, es hat sich etwas ereignet.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>berichten über - Akk</i>	O (34	P2 <i>Der Fremde berichtet (mir) über den Unfall.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Mein Freund hat mir <darüber> berichtet, daß er einen Unfall hatte.</i>
	FRAG:	<i>Mein Freund hat nur mir <darüber> berichtet, wie es zu diesem Unfall kam.</i>
<i>berichten von - Dat</i>	O (34	P2 <i>Er berichtet (mir) von dem Unfall.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Mein Freund hat nur mir <davon> berichtet, daß er in diesen Unfall verwickelt war.</i>
	FRAG:	<i>Mein Freund hat mir nie <davon> berichtet, wie es zu diesem Unglück gekommen ist.</i>
beruhigen		
<i>beruhigen</i>	O (1	P1 <i>Musik beruhigt (mich).</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es beruhigt mich, dich zu sehen.</i>
	DASS:	<i>Es beruhigt mich, daß du das gesagt hast.</i>
<i>beruhigen (mit - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Hans beruhigt seine Freunde (mit einer Erklärung).</i>
<i>sich/Akk beruhigen</i>	O	PO <i>Das Meer beruhigt sich.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
beschädigen		
<i>beschädigen</i>	O1	P1 <i>Der Sturm beschädigte die Häuser.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Man hat mir die Brille beschädigt.</i>
beschäftigen		
<i>beschäftigen</i>	O1	P1 <i>Diese Firma beschäftigt viele Angestellte.</i>
		<i>Tante Emma beschäftigt die Kinder.</i>
<i>beschäftigen</i>	O1	PO <i>Das Problem beschäftigt den Studenten.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es beschäftigt den Mann, daß seine Frau sich vernachlässigt.</i>
	FRAG:	<i>Es beschäftigt den Studenten, wie das Problem zu lösen ist.</i>
<i>sich/Akk beschäftigen mit- Dat</i>	O4	PO <i>Ich beschäftige mich mit Geschichte.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Hans beschäftigt sich schon lange damit, dieses Problem zu lösen.</i>
	FRAG:	<i>Der Forscher beschäftigt sich schon lange damit, wie dieses Problem zu lösen ist.</i>
beschließen		
<i>beschließen</i>	O1	P1 <i>Der Personalchef beschloß die Entlassung des Angestellten.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Sie beschlossen, ihn zu entlassen.</i>
	DASS:	<i>Sie beschließen, daß er entlassen wird.</i>
	HPTS:	<i>Müllers beschließen, sie bleiben zu Hause.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>beschließen mit-Dat</i>	O14	P1	<i>Der Redner beschloß seinen Vortrag mit einem Dankeswort.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Er beschloß seinen Vortrag damit, den Veranstaltern für die gute Organisation zu danken.</i>
		DASS:	<i>Er beschloß seine Rede damit, daß er den Veranstaltern für die gute Organisation dankte.</i>
beschreiben			
<i>beschreiben</i>	O1	P1	<i>Das Flugzeug beschreibt einen Kreis.</i>
<i>beschreiben</i>	O1 (3	P1	<i>Sie beschreibt (mir) den Mantel.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		FRAG:	<i>Der Lehrer beschreibt <es> den Schülern noch einmal, wie die Aufgabe zu lösen ist.</i>
<i>beschreiben (mit-Dat)</i>	O1 (4	P1	<i>Der Schüler beschreibt die Tafel (mit Formeln).</i>
beschweren			
<i>beschweren</i>	O1	P1	<i>Ich beschwere die Briefe [mit einem Stein].</i>
<i>sich/Akk beschweren (bei - Dat)</i> <i>(über - Akk)</i>	O (4 (4	PO	<i>Wir beschweren uns (beim Chef) (über die Löhne).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Wir beschweren uns darüber, schlecht behandelt worden zu sein.</i>
		DASS:	<i>Wir beschweren uns darüber, daß wir schlecht behandelt werden.</i>
besetzen			
<i>besetzen</i>	O1	P1	<i>Die alte Dame besetzte den freien Platz. Die Studenten besetzen das Haus.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>besetzen mit - Dat</i>	014	P1	<i>Die Mutter besetzt den Mantel mit Pelz. Der Regisseur hat die Rolle des Hamlet mit einem schlechten Schauspieler besetzt.</i>
<i>besetzen</i>	018	P1	<i>Der Regisseur hat die Rolle des Hamlet schlecht besetzt.</i>
besichtigen			
<i>besichtigen</i>	01	P1	<i>Die Schüler besichtigen die Ausstellung.</i>
besinnen			
<i>sich/Akk besinnen</i>	02	PO	<i>Er besinnt sich eines Besseren.</i>
2:SE ohne Korrelat		INF+:	<i>Er kann sich nicht besinnen, diesen Brief erhalten zu haben.</i>
		DASS:	<i>Nach langem Nachdenken besann er sich, daß er diesen Brief erhalten hatte.</i>
		FRAG:	<i>Er konnte sich nicht besinnen, wo er den Brief hingelegt hatte.</i>
<i>sich/Akk besinnen auf- Akk</i>	04	PO	<i>Sie besinnt sich auf ihre Pflichten.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Er kann sich nicht darauf besinnen, das Buch gelesen zu haben.</i>
		DASS:	<i>Er kann sich nicht darauf besinnen, daß er das Buch gelesen hat.</i>
		FRAG:	<i>Er kann sich nicht darauf besinnen, wo er das Buch gekauft hat.</i>
<i>sich/Akk besinnen</i>	0 (8	PO	<i>Die Frau besann sich (anders).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
besorgen		
<i>besorgen</i>	01	P1 <i>Die Hausfrau hat Milch besorgt. Der Bauer besorgt den Hof.</i>
bestehen		
<i>bestehen</i>	0	PO <i>Es besteht [noch] Hoffnung.</i>
<i>bestehen</i>	01	P1 <i>Siegfried bestand den Kampf.</i>
<i>bestehen</i>	0 (1	P1 <i>Der Student besteht (seine Prüfung).</i>
<i>bestehen auf - Dat</i>	04	P2 <i>Er besteht auf seinem Recht.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Er besteht darauf, sein Recht zu bekommen.</i>
	DASS:	<i>Er besteht darauf, daß wir seiner Einladung folgen.</i>
<i>bestehen aus - Dat</i>	04	PO <i>Das Haus besteht aus Steinen. Die Prüfung besteht aus einer Übersetzung und einer Interpretation.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Die Prüfung besteht daraus, daß ein Text übersetzt und interpretiert wird.</i>
<i>bestehen in - Dat</i>	04	PO <i>Die Prüfung besteht in einer schriftlichen Arbeit.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Die Prüfung besteht darin, einen Testbogen auszufüllen.</i>
	DASS:	<i>Die Prüfung besteht darin, daß ein Testbogen ausgefüllt wird.</i>
<i>bestehen vor - Dat</i>	04	PO <i>Er kann vor den Augen seiner Familie bestehen.</i>
<i>bestehen</i>	05	PO <i>Die Fabrik besteht seit einigen Jahren.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
bestellen			
<i>bestellen</i>	O1	P1	<i>Der Bauer bestellt das Feld.</i>
<i>bestellen</i>	O13	P1	<i>Ein Junge hat mir die Nachricht bestellt.</i>
1:SE ohne Korrelat		DASS:	<i>Der Junge hat mir bestellt, daß ich gleich kommen soll.</i>
		HPTS:	<i>Der Junge bestellt mir, ich solle in die Stadt fahren.</i>
<i>bestellen (bei - Dat)</i>	O1 (4	P1	<i>Die Hausfrau bestellt Kartoffeln (beim Bauern).</i>
<i>bestellen</i>	O16	P1	<i>Otto bestellt seine Freundin an den Bahnhof.</i>
bestimmen			
<i>bestimmen</i>	O1	P1	<i>Der Lehrer bestimmt den Termin der Prüfung.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS:	<i>Der Lehrer hat <es> bestimmt, daß die Prüfung morgen stattfindet.</i>
		FRAG:	<i>Die Schulleitung wird <es> morgen bestimmen, wann die Prüfung stattfindet.</i>
		HPTS:	<i>Der Lehrer hat <es> endgültig bestimmt, die Prüfung findet am Donnerstag statt.</i>
<i>bestimmen zu - Dat</i>	O14	P1	<i>Der Minister hat Herrn Mayer zum Chef dieser Abteilung bestimmt.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Der Chef hat Herrn Mayer dazu bestimmt, während seines Urlaubs das Geschäft zu führen.</i>
		DASS:	<i>Der Chef hat Herrn Mayer dazu bestimmt, daß er während seines Urlaubs das Geschäft führt.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>bestimmen über - Akk</i>	O4	P2	<i>Der Vater bestimmt über die Zukunft seiner Kinder.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		FRAG:	<i>Das Gericht bestimmt darüber, ob der Flughafen gebaut werden darf.</i>
bestrafen			
<i>bestrafen (für - Akk)</i>	O1 (4	P1	<i>Das Gericht bestraft den Verbrecher (für seine Taten) [mit Gefängnis].</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS:	<i>Der Lehrer bestraft den Schüler dafür, daß er zu spät gekommen ist.</i>
besuchen			
<i>besuchen</i>	O1 (5	P1	<i>Der Vater besucht seinen Sohn (im Krankenhaus).</i>
betrinken			
<i>sich/Akk betrinken</i>	O	PO	<i>Unser Nachbar hat sich betrunken.</i>
betrügen			
<i>betrügen</i>	O1	P1	<i>Der Ehemann beträgt seine Frau.</i>
<i>betrügen (um - Akk)</i>	O1 (4	P1	<i>Hans betrog ihn (um sein Geld).</i>
bewegen			
<i>bewegen</i>	O1	P1	<i>Der Wind bewegt die Blätter.</i>
<i>bewegen</i>	O1	PO	<i>Dein Besuch hat mich (sehr) bewegt.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: DASS:	<i>Es hat mich sehr bewegt, dich so krank zu sehen. Es hat mich sehr bewegt, daß du mich besucht hast.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>bewegen</i>	O16	P1 <i>Ich kann den Wagen [kaum] von der Stelle bewegen.</i>
<i>sich/Akk bewegen</i>	O	PO <i>Das Blatt bewegt sich.</i>
<i>sich/Akk bewegen um - Akk</i>	O4	PO <i>Seine Gedanken bewegen sich um das Mädchen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Seine Gedanken bewegen sich den ganzen Tag darum, daß er morgen Examen hat.</i>
		FRAG: <i>Seine Gedanken bewegen sich den ganzen Tag darum, wie dieses Problem zu lösen ist.</i>
<i>sich/Akk bewegen</i>	O5	PO <i>Das Mädchen bewegt sich [nur] in guter Gesellschaft.</i>
<i>sich/Akk bewegen</i>	O(8	PO <i>Das Kind bewegt sich (natürlich).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>bewegen, bewegte, bewegt.</i>
bewegen		
<i>bewegen zu - Dat</i>	O14	P1 <i>Seine kritischen Worte bewogen mich zum Nachdenken.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat		INF+: <i>Er bewog mich <dazu>, ihn zu besuchen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Er bewog mich dazu, daß ich mich bei ihr für mein schlechtes Benehmen entschuldigte.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>bewegen, bewog, bewogen.</i>
beweisen		
<i>beweisen</i>	O1(3	P1 <i>Sein Verhalten beweist (mir) seine Aufmerksamkeit.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Dieser Unfall beweist <es> uns wieder, daß diese Straße gefährlich ist.</i>
		HPTS: <i>Dieser Unfall beweist <es> uns wieder, diese Straße ist gefährlich.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
bewerben		
<i>sich/Akk bewerben (bei - Dat)</i> <i>(um - Akk)</i>	O (4 (4	PO <i>Er bewirbt sich (bei dieser Firma) (um den Posten als Abteilungsleiter).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Er bewirbt sich darum, in den Aufsichtsrat gewählt zu werden.</i>
bewundern		
<i>bewundern</i>	O1	P1 <i>Der Junge bewundert das Mädchen.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Ich bewundere es, daß du ihm hilfst.</i>
bezahlen		
<i>bezahlen mit - Dat</i>	O14	P1 <i>Sie hat ihren Irrtum mit dem Leben bezahlen müssen.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Sie hat es mit dem Leben bezahlen müssen, daß sie nicht aufgepaßt hat.</i>
<i>bezahlen (für - Akk)</i>	O (1 (4	P1 <i>Er bezahlt (zwei Mark) (für Zigaretten).</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Er bezahlt zehn Mark dafür, daß er falsch geparkt hat.</i>
<i>bezahlen (mit - Dat)</i>	O (1 (4	P1 <i>Er bezahlt (das Auto) (mit einem Scheck).</i>
<i>bezahlen</i>	O18	P1 <i>Sie hat ihren Irrtum teuer bezahlen müssen.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Er hat es teuer bezahlen müssen, daß er dem Geschäftspartner vertraut hat.</i>
beziehen		
<i>beziehen</i>	O1	P1 <i>Wir beziehen das Haus.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>béziehen auf</i> - Akk	O14	P1 <i>Der Schüler bezog die Vorschrift auf einen bestimmten Fall.</i>
<i>beziehen</i> (mit- Dat)	O1(4)	P1 <i>Mutter bezieht die Betten (mit frischer Wäsche).</i>
<i>beziehen</i>	O16	P1 <i>Die Bundesrepublik bezieht Erdöl aus Nahost.</i>
<i>beziehen</i>	O1(6)	PO <i>Hans bezieht ein gutes Gehalt (von seiner Firma).</i>
<i>sich/Akk beziehen auf</i> -Akk	O4	PO <i>Seine Antwort bezog sich auf den Brief.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Unser Gespräch bezog sich darauf, daß wir wahrscheinlich eine Entscheidung verschieben müssen.</i>
	FRAG:	<i>Die Frage bezog sich darauf, was wir morgen machen.</i>
<i>sich/Akk beziehen (mit -Dat)</i>	O(4)	PO <i>Der Himmel bezog sich (mit drohenden Wolken).</i>
bieten		
<i>bieten</i>	O1	PO <i>Diese Arbeit bietet keine Schwierigkeiten.</i>
<i>bieten</i>	O13	P1 <i>Er bietet ihr ein schönes Leben.</i>
<i>bieten</i> (für -Akk)	O1(3(4)	P1 <i>Er bietet (dir) zehntausend Mark (für das Bild).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Er bietet Hans hundert Mark dafür, daß er ihm eine Wohnung vermittelt.</i>
bitten		
<i>bitten um</i> - Akk	O(14)	P1 <i>Er bittet (seinen Vater) um Hilfe.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Er bittet seinen Vater <darum>, ihm zu helfen.</i>
	DASS:	<i>Er bittet seinen Vater <darum>, daß er ihm hilft.</i>
	HPTS:	<i>Er bittet seinen Vater <darum>, er solle ihm helfen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>bitten (bei - Dat) für - Akk</i>	O (44)	P2 <i>Er bittet (beim Direktor) für seinen Sohn.</i>
bleiben		
<i>bleiben</i>	O (3)	PO <i>Die Erinnerung bleibt (mir).</i>
<i>bleiben</i>	O5	PO <i>Er blieb im Bett.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Das ist mir im Gedächtnis geblieben.</i>
<i>bleiben</i>	O7	PO <i>Klaus bleibt Beamter [trotz des niedrigen Gehalts].</i>
<i>bleiben</i>	O8	PO <i>[Noch] bleibt er ruhig.</i>
<i>bleiben (es)</i>	7	PO <i>[Im Sommer] bleibt es [lange] Tag.</i>
<i>bleiben (es)</i>	8	PO <i>Es bleibt [im Winter länger] dunkel [als im Sommer].</i>
<i>*am Leben bleiben</i>	I	PO <i>Der Verunglückte blieb am Leben.</i>
blühen		
<i>blühen</i>	O	PO <i>Sein Geschäft blüht.</i> <i>Die Blumen blühen.</i>
bluten		
<i>bluten</i>	O	PO <i>Seine Hand blutet.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir blutet das Zahnfleisch.</i>
braten		
<i>braten</i>	O	PO <i>Die Schnitzel braten.</i>
<i>braten</i>	O1	P1 <i>Die Kinder braten ein Schnitzel.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
brauchen		
<i>brauchen</i>	01	P1 <i>Ich brauche deine Hilfe.</i>
<i>brauchen für - Akk</i>	014	P1 <i>Der Zug braucht für diese Strecke fünf Stunden.</i>
brechen		
<i>brechen</i>	01	P1 <i>Er bricht sein Versprechen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		[Beinahe] hätte ich mir den Fuß gebrochen.
<i>brechen mit - Dat</i>	04	P2 <i>Otto hat mit seinen alten Gewohnheiten gebrochen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>bricht, brach, hat gebrochen.</i>
brechen		
<i>brechen</i>	0	PO <i>Das Eis bricht.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir bricht der Fingernagel.</i>
<i>brechen</i>	06	PO <i>Die Sonne bricht durch die Wolken.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>bricht, brach, ist gebrochen.</i>
bremsen		
<i>bremsen</i>	0(1	P1 <i>Berta bremst (das Auto).</i>
brennen		
<i>brennen</i>	0	PO <i>Das Licht brennt.</i>
		<i>Euer Haus brennt.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir brennen die Füße.</i>
<i>brennen</i>	01	P1 <i>Der Töpfer brennt Ton.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>brennen (zu - Dät)</i>	O1 (4	P1 <i>Wir brennen das Holz (zu Kohle).</i>
<i>brennen</i>	O16	P1 <i>Die Zigarre brennt ein Loch in die Tischdecke.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er hat mir [mit der Zigarre] ein Loch in den Mantel gebrannt .</i>
<i>brennen auf - Akk</i>	O4	PO <i>Ich brenne auf dein Kommen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Ich brenne darauf, dich zu sehen.</i> <i>Das Kind brennt darauf, daß es endlich seine Geschenke auspacken darf.</i>
<i>brennen</i>	O6	PO <i>Die Sonne brennt auf die Dänen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Sonne brennt mir auf den Rücken.</i>
bringen		
<i>bringen</i>	O1	P1 <i>Die Zeitung bringt Neues.</i>
<i>bringen</i>	O13	P1 <i>Der Chor bringt dem Direktor ein Ständchen.</i>
<i>bringen</i>	O13v6	P1 <i>Er bringt ihr die Bücher ins Büro.</i>
		<i>Der Briefträger bringt ihr einen Brief.</i>
		<i>Mitter bringt die Blumen ins Wohnzimmer.</i>
<i>bringen auf - Akk</i>	O14	P1 <i>Das Gespräch hat ihn auf einen Ausweg gebracht.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Der Hinweis des Freundes hat ihn darauf gebracht, seinen Aufsatz neu zu schreiben.</i> <i>Der Hinweis des Freundes brachte ihn darauf, daß er einen Fehler gemacht hatte.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat		FRAG: <i>Der Hinweis des Freundes brachte ihn darauf, wie er seine Arbeit verbessern könnte.</i>
<i>bringen über - Akk</i>	O14	P1 <i>Er bringt Unglück über die Familie.</i>
<i>bringen um - Akk</i>	O14	P1 <i>Der Dieb brachte mich um mein Geld.</i>
<i>bringen zu - Dat</i>	O14	P1 <i>Der Lehrer bringt die Schüler zum Schweigen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Mit Mühe brachte er ihn dazu, über diesen Vorfall zu schweigen.</i>
		DASS: <i>Mit Mühe konnte er ihn dazu bringen, daß er über den Vorfall schwieg.</i>
<i>bringen</i>	O16	P1 <i>Ich bringe Carola an die Bahn.</i>
<i>bringen es auf - Akk</i>	O4	PO <i>Dieses Ehepaar hat es auf acht Kinder gebracht.</i>
<i>bringen es zu - Dat</i>	O4	PO <i>Er hat es zu etwas gebracht.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Er brachte es dazu, von allen anerkannt zu werden.</i>
		DASS: <i>Er hat es endlich dazu gebracht, daß sie ihn heirätet.</i>
BEMERKUNG:		E ₄ meist indefinit oder SE.
<i>*an den Mann bringen</i>	T	P1 <i>Hans bringt die Ware an den Mann.</i>
<i>*in Aufregung bringen</i>	T	P1 <i>Die Nachricht brachte seinen Bruder in große Aufregung.</i>
<i>*in Begeisterung bringen über - Akk</i>	T	P1 <i>Der Architekt brachte den Bauherrn nicht gerade in helle Begeisterung über seine Pläne.</i>
<i>*in Bewegung bringen</i>	T	P1 <i>Der Mann brachte das Rad in Bewegung.</i>
<i>*in Ekstase bringen</i>	T	P1 <i>Die Beatles bringen die Jugend in Ekstase.</i>
<i>*in Erfahrung bringen</i>	T	P1 <i>Er brachte die Hausnummer in Erfahrung.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*in Erinnerung bringen	T	P1 Er brachte ihm seine Schulden in Erinnerung.
*in Fahrt bringen	T	P1 Seine Unverschämtheit bringt mich in Fahrt.
*in Fluß bringen	T	P1 Er brachte das Gespräch in Fluß.
*in Gang bringen	T	P1 Der Mechaniker bringt das Auto wieder in Gang.
*in Gefahr bringen	T	P1 Die Rücksichtslosigkeit des Autofahrers bringt den Fußgänger in große Gefahr. Seine leichtfertigen Reden brachten sie in Gefahr, unüberlegt zu handeln.
*in seine Gewalt bringen	T	P1 Sie bringen die Geiseln in ihre Gewalt.
*in seine Hände bringen	T	P1 Er brachte die Geheimpapiere in seine Hände.
*in Ordnung bringen	T	P1 Die Frau brachte das Haus in Ordnung.
*ins Rollen bringen	T	P1 Er bringt den Stein ins Rollen.
*ins Schwitzen bringen	T	P1 Die Prüfung brachte ihn ins Schwitzen.
*in Schwung bringen	T	P1 Die Band brachte die Party in Schwung.
*ins Spiel bringen	T	P1 Er brachte ein neues Problem ins Spiel.
*in Stimmung bringen	T	P1 Der Alkohol bringt die Gäste in Stimmung.
*in Verbindung bringen mit - Dat	T	P1 Das Gericht bringt die Tat mit seiner Erziehung in Verbindung.
*in Verlegenheit bringen über - Akk	T	P1 Er brachte sie in große Verlegenheit über ien ungerechtfertigten Vorwurf.
*in Wut bringen mit - Dat	T	P1 Der Junge bringt seine Eltern in Wut mit seinen Streichen.
*in Wut bringen über - Akk	T	P1 Hans bringt seinen Vater in Wut über Kleinigkeiten.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*in Zusammenhang bringen mit - Dat</i>	T	P1 <i>Er bringt den Unfall in Zusammenhang mit seiner Müdigkeit.</i>
<i>*ins Zwielicht bringen</i>	T	P1 <i>Seine Kontakte zu dem Angeklagten brachten ihn ins Zwielicht.</i>
<i>*unter Kontrolle bringen</i>	T	P1 <i>Die Feuerwehr brachte den Brand unter Kontrolle.</i>
<i>*zur Sprache bringen</i>	T	P1 <i>Der Betriebsrat bringt ein heikles Problem zur Sprache.</i>
<i>*zur Verzweiflung bringen</i>	T	P1 <i>Seine Fragen bringen mich zur Verzweiflung.</i>
<i>*zur Welt bringen</i>	T	P1 <i>Die Frau brachte ein gesundes Mädchen zur Welt.</i>
<i>*weit bringen es auf - Dat</i>	I	PO <i>Dieser Forscher hat es sehr weit auf dem Gebiet der Atomphysik gebracht.</i>
<i>*weit bringen es in - Dat</i>	I	PO <i>Er hat es im Leben weit gebracht.</i> <i>In den naturwissenschaftlichen Fächern hat dieser Schüler es schon ganz schön weit gebracht.</i>
<i>*weit bringen es mit - Dat</i>	I	PO <i>Man bringt es im Beruf oft sehr weit mit Sturheit und Durchsetzungsvermögen.</i>
<i>*an sich bringen</i>	T	PO <i>Der Dieb brachte zehntausend Mark an sich.</i>
<i>*hinter sich bringen</i>	T	PO <i>Ich bringe die Prüfung hinter mich.</i>
<i>*mit sich bringen</i>	T	PO <i>Diese Aufgabe bringt viel Arbeit mit sich.</i>
<i>*über sich bringen</i>	T	PO <i>Er brachte die Lüge nicht über sich.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
buchstabieren		
<i>buchstabieren</i>	O (1	P1 <i>Der Schüler buchstabiert (seinen Namen).</i>
bürsten		
<i>bürsten</i>	O1	P1 <i>Marlies bürstet ihrem kleinen Bruder das Haar.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Das Mädchen bürstet sich das Haar.</i>
<i>bürsten</i>	O16	P1 <i>Karin bürstet ihrem Bruder die Haare aus der Stirn.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Karin bürstet sich die Haare aus der Stirn.</i>
		<i>Karin bürstet den Schmutz von ihren Schuhen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
danken		
<i>danken</i>	013	P1 <i>Deine Hilfe dankt dir niemand.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Niemand dankt es ihr, daß sie ihnen geholfen hat.</i>
<i>danken</i> (für - Akk)	03 (4	P2 <i>Ich danke dir (für deine Hilfe).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich danke dir <daß für>, daß du gekommen bist.</i>
dauern		
<i>dauern</i>	01	PO <i>Die Krankheit dauerte fünf Monate.</i>
<i>dauern</i>	01	PO <i>Er dauert mich.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es dauert mich, daß du krank bist.</i>
<i>dauern bis</i>	04	PO <i>Das Semester dauert bis Mitte Juli.</i>
denken		
<i>denken</i>	0 (1	PO <i>Hans denkt (etwas anderes als ich).</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Ich dachte, dich hier zu finden.</i>
	DASS:	<i>Ich dachte, daß du nicht hier seist.</i>
	HPTS:	<i>Ich dachte, du seist hier.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ <i>meist indefinit oder SE.</i>
<i>denken an</i> - Akk	04	P2 <i>Ich denke an Piroshka.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ	
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Ich denke daran, in die Stadt zu gehen.</i>
		DASS:	<i>Ich denke daran, daß Gabi bald kommen wird.</i>
		FRAG:	<i>Ich denke immer wieder daran, wie schön der Urlaub war.</i>
<i>denken über - Akk</i>	O48	PO	<i>Er denkt schlecht über seine Frau.</i>
<i>denken von -Dat</i>	O48	PO	<i>Er denkt schlecht von seiner Frau.</i>
<i>denken</i>	O8	PO	<i>Er denkt wie ich.</i>
<i>sich/Dat denken</i>	O1	PO	<i>Ich denke mir eine Zahl.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		INF+:	<i>Er hat <es> sich gedacht, die Arbeit schnell zu erledigen.</i>
		DASS:	<i>Er hat <es> sich nicht gedacht, daß die Arbeit so schwierig wird.</i>
		FRAG:	<i>Ich kann <es> mir schon denken, warum du nicht kommen willst.</i>
<i>sich/Dat denken</i>	O18	PO	<i>Er denkt sich die Sache leicht.</i>
diktieren			
<i>diktieren</i>	O1 (3	P1	<i>Der Verwaltungsleiter diktiert (seiner Sekretärin) einen Brief.</i>
<i>diktieren</i>	O (16	P1	<i>Er diktiert (seine Memoiren) auf Band.</i>
drängen			
<i>drängen</i>	O	PO	<i>Die Zeit drängt.</i>
<i>drängen zu - Dat</i>	O (14	P1	<i>Er drängt (mich) zur Entscheidung.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit fakultativem Korrelat		INF+: <i>Er drängt mich <dazu>, mich schnell zu entscheiden.</i> DASS: <i>Er drängt mich <dazu>, daß ich mich schnell entscheide.</i>
<i>drängen</i>	O16	P1 <i>Der Boxer drängte seinen Gegner in eine Ecke.</i>
<i>drängen auf - Akk</i>	O4	P2 <i>Er drängt auf Antwort.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Er drängt darauf, eine Antwort zu bekommen.</i> DASS: <i>Er drängt darauf, daß er eine Antwort bekommt.</i>
<i>drängen</i>	O6	P2 <i>Die Menge drängt zu den Ausgängen.</i>
<i>sich/Akk drängen</i>	O6	P2 <i>Er drängt sich nach vorn.</i>
drehen		
<i>drehen</i>	O1	P1 <i>Herr Bauer dreht einen Film.</i> <i>Der Apotheker dreht Pillen.</i>
<i>drehen</i>	O16	P1 <i>Ich drehe meine Haare um die Finger.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Sie drehen ihm den Arm auf den Rücken.</i>
<i>drehen</i>	O(6	PO <i>Der Wind dreht (nach Osten).</i>
<i>sich/Akk drehen um - Akk</i>	O4	PO <i>Ihr Gespräch dreht sich um ein schwieriges Problem.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Ihr Gespräch dreht sich darum, daß morgen Feiertag ist.</i> FRAG: <i>Ihr Gespräch dreht sich darum, ob der Vertrag geschlossen wird.</i>
<i>sich/Akk drehen</i>	O(6	PO <i>Der Wind hat sich (nach Osten) gedreht.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*sich/Akk im Kreise drehen</i>	I	PO <i>Ihr Gespräch dreht sich im Kreis.</i>
drucken		
<i>drucken</i>	O1	P1 <i>Der Verlag druckt ein Buch.</i>
<i>drucken</i>	O16	P1 <i>Die Schüler drucken Bilder auf das Papier.</i>
drücken		
<i>drücken</i>	O1	P1 <i>Er drückt die Klingel [anhaltend].</i>
<i>drücken</i>	O(1	PO <i>Die Schuhe drücken (mich).</i>
<i>drücken</i>	O16	P1 <i>Emma drückt Fritz an die Brust.</i>
<i>drücken</i>	O6	P2 <i>Der Gast drückt auf die Klingel.</i>
<i>sich/Akk drücken (um - Akk)</i>	O(4	PO <i>Er drückt sich (um den Dank).</i>
<i>sich/Akk drücken (vor - Dat)</i>	O(4	PO <i>Er drückt sich (vor der Arbeit).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Er drückt sich davor, arbeiten zu müssen.</i>
<i>*die Hand drücken</i>	I	PO <i>Er drückt seinem Freund die Hand.</i>
duschen		
<i>< sich/Akk > duschen</i>	O	PO <i>Meine Schwester duscht <sich> [gerade].</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
eilen		
<i>eilen</i>	O(3	PO <i>Die Sache eilt (mir).</i>
<i>eilen (es) mit- Dat</i>	34	PO <i>Mit der Arbeit hat es dem Chef geeilt.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Es eilt ihm damit, die Arbeit zu beginnen.</i>
	DASS:	<i>Es eilt ihm damit, daß diese Arbeit erledigt wird.</i>
<i>sich/ Akk eilen</i>	O	PO <i>Er soll sich eilen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>eilen, eilte, hat geeilt.</i>
eilen		
<i>eilen</i>	O6	PO <i>Das junge Mädchen eilt in den Garten.).</i>
<i>*zu Hilfe eilen</i>	I	P2 <i>Der Arzt eilt dem Kranken zu Hilfe.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>eilen, eilte, ist geeilt.</i>
einbilden		
<i>sich/Dat einbilden</i>	O1	PO <i>Seine Großmutter bildet sich die Krankheit ein.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Seine Großmutter bildet <es> sich ein, krank zu sein.</i>
	DASS:	<i>Seine Großmutter bildet <es> sich ein, daß sie krank sei.</i>
	HPTS:	<i>Seine Großmutter bildet <es> sich ein, sie sei krank.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>sich/Dat einbilden (auf- Akk)</i>	O1(4	PO <i>Du bildest dir zuviel (auf deinen Erfolg) ein.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Der Mann bildet sich nichts darauf ein, Erfolg zu haben.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Mein Freund bildet sich nichts darauf ein, daß er Erfolg hat.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit.
einkaufen		
<i>einkaufen</i>	O {1	P1 <i>Die Mutter kauft (Lebensmittel) ein.</i>
<i>sich/Akk einkaufen in - Akk</i>	O4	PO <i>Er kauft sich in das Geschäft ein.</i>
einladen		
<i>einladen zu - Dat</i>	O1v4	P1 <i>Hans lädt Gisela zum Essen ein.</i> <i>Hans lädt Gisela ein.</i> <i>Hans lädt zum Essen ein.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Hans lädt Gisela <dazu> ein, mit ihm essen zu gehen.</i>
<i>einladen</i>	O1 (6	P1 <i>Hans lädt Gisela (ins Theater) ein.</i>
einpacken		
<i>einpacken (in - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Gabi packt das Buch (in Geschenkpapier) ein.</i>
einschlafen		
<i>einschlafen</i>	O	PO <i>Die Kinder schlafen ein.</i> <i>Der Briefwechsel schläft ein.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir ist die Hand eingeschlafen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
einschreiben		
<i>einschreiben (in-Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Der Student schreibt sich [an der Universität] (in eine Liste) ein.</i>
einsteigen		
<i>einsteigen in - Akk</i>	O4	P2 <i>Peter steigt in das Geschäft seines Vaters ein.</i>
<i>einsteigen</i>	O (6	P2 <i>Die Leute steigen (in den Zug) ein.</i>
entlassen		
<i>entlassen</i>	O1	P1 <i>Der Chef entläßt den Angestellten.</i>
<i>entlassen</i>	O1 (6	P1 <i>Der Lehrer entläßt die Schüler (in die Pause).</i>
entscheiden		
<i>entscheiden</i>	O1	P1 <i>Hans entscheidet den Streit.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Hans entscheidet, den Vorschlag anzunehmen.</i>
	DASS:	<i>Hans entscheidet, daß wir den Vorschlag annehmen.</i>
	FRAG:	<i>Hans entscheidet, ob wir noch länger bleiben.</i>
	HPTS:	<i>Hans entscheidet, wir gehen in die Stadt.</i>
<i>entscheiden auf - Akk</i>	O4	P2 <i>Der Richter entscheidet auf Gefängnis.</i>
<i>entscheiden (über - Akk)</i>	O (4	P2 <i>Das Los entscheidet (über den Gewinn).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Das Los entscheidet <darüber>, ob wir gewinnen.</i>
<i>sich/Akk entscheiden für - Akk</i>	O4	PO <i>Wir entscheiden uns für dieses Auto.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+: DASS: HPTS:	<i>Wir entscheiden uns <dafür>, dieses Auto zu kaufen.</i> <i>Wir entscheiden uns <dafür>, daß wir dieses Auto kaufen.</i> <i>Wir haben uns <dafür> entschieden, wir kaufen dieses Auto.</i>
<i>sich/Akk entscheiden gegen-Akk</i> O4	PO	<i>Wir entscheiden uns gegen diesen Plan.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Wir entscheiden uns dagegen, dieses Auto zu kaufen.</i> <i>Der Redner hat sich dagegen entschieden, daß die Diskussion fortgesetzt wird.</i>
entschließen		
<i>sich/Akk entschließen für-Akk</i> O4	PO	<i>Der Student entschließt sich für diese Universität.</i>
<i>sich/Akk entschließen zu -Dat</i> O4	PO	<i>Meine Freunde entschlossen sich zu dieser Reise.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Wir haben uns <dazu> entschlossen, den Vorschlag anzunehmen.</i>
entschuldigen		
<i>entschuldigen</i> O1	P1	<i>Die Mutter entschuldigte das Verhalten ihres Sohnes.</i>
<i>sich/Akk entschuldigen (für-Akk) (bei-Dat)</i> O(4(4	PO	<i>Ich entschuldige mich (bei meinem Vater) (für mein Verhalten).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Ich entschuldige mich bei meinem Vater dafür, daß ich zu spät gekommen bin.</i>
enttäuschen		
<i>enttäuschen</i> O1	P1	<i>Die Verfilmung seines Buches hat den Autor enttäuscht.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		<p>INF+: <i>Es enttäuschte die Eltern, ihren Sohn in schlechter Gesellschaft zu sehen.</i></p> <p>DASS: <i>Es enttäuschte die Eltern, daß ihr Sohn einen anderen Beruf ergriffen hatte.</i></p>
entwickeln		
<i>entwickeln</i>	O1	<p>P1 <i>Der Fotograf entwickelt einen Film.</i></p> <p><i>Hans entwickelt Maschinen.</i></p> <p><i>Hans entwickelt große Kräfte.</i></p>
<i>entwickeln</i>	O13	P1 <i>Der Arbeiter entwickelt dem Chef einen Plan.</i>
<i>sich/Akk entwickeln zu - Dat</i>	O4	PO <i>Das Land entwickelt sich zu einem Industriestaat.</i>
ereignen		
<i>sich/Akk ereignen</i>	O5	<p>PO <i>Das Unglück ereignete sich vor diesem Haus.</i></p> <p><i>Das Unglück ereignete sich um fünf Uhr.</i></p>
erfahren		
<i>erfahren</i>	O1	<p>PO <i>Er erfuhr viel Liebe.</i></p> <p><i>Er erfährt eine gute Behandlung.</i></p>
<i>erfahren (von - Dat)</i>	O1 (4	PO <i>Er erfuhr ein Geheimnis (von mir).</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		<p>DASS: <i>Er hat <es> nie erfahren, daß sein Freund ihn betrogen hat.</i></p> <p>FRAG: <i>Erst jetzt hat er <es> erfahren, wann sein Vater gefallen ist.</i></p> <p>HPTS: <i>Ich habe <es> eben erfahren, der Minister ist zurückgetreten.</i></p>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>erfahren von - Dat</i>	O4	PO [Erst spät] habe ich von deiner Abfahrt erfahren.
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	Erst spät habe ich <davon> erfahren, daß du weg- gefahren bist.
erfinden		
<i>erfinden</i>	O1	P1 Wankel erfand einen Motor. Der kleine Junge erfindet eine Ausrede.
erholen		
<i>sich/Akk erholen (von - Dat)</i>	O(4	PO Der Sportler erholt sich (von seinem Wettkampf).
erinnern		
<i>erinnern an-Akk</i>	O(14	P1 Diese Mode erinnert (mich) an frühere Zeiten.
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	Er erinnert mich daran, daß ich ihm schreiben wollte.
	FRAG:	Ich erinnere ihn daran, wo wir uns zum ersten Mal getroffen haben.
<i>sich/Akk erinnern (an- Akk)</i>	O(4	PO Ich erinnere mich (an das gestrige Essen).
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	Ich kann mich nicht <daran> erinnern, den alten Mann schon einmal gesehen zu haben.
	DASS:	Ich kann mich nicht <daran> erinnern, daß wir uns verabredet hatten.
	FRAG:	Ich erinnere mich nicht <daran>, wo ich die Tasche hingelegt habe.
	HPTS:	Ich kann mich genau <daran> erinnern, ich habe den Mann gestern gesehen.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
erkälten		
<i>sich/Akk erkälten</i>	O	PO <i>Ich habe mich erkältet.</i>
erkennen		
<i>erkennen</i>	O1	P1 <i>Robert erkennt das Problem.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Er hat <es> sofort erkannt, daß er das Spiel verloren hat.</i>
	FRAG:	<i>Er hat <es> schnell erkannt, wie das Problem zu lösen ist.</i>
	HPTS:	<i>Der Arzt hat <es> schnell erkannt, der Verletzte muß operiert werden.</i>
<i>erkennen (an - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Die Mutter erkennt ihren Sohn (an den langen Haaren).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Man erkennt ein Polizeiauto daran, daß es Blaulicht hat.</i>
<i>erkennen auf - Akk</i>	O4	P2 <i>Das Gericht erkannte auf Gefängnis.</i>
erklären		
<i>erklären</i>	O1	P1 <i>Die Regierung erklärt den Ausnahmezustand.</i>
<i>erklären</i>	O1 (3	P1 <i>Der Lehrer erklärt (dem Schüler) die Aufgabe.</i>
1:SE ohne Korrelat	FRAG:	<i>Der Lehrer mußte dem Schüler mehrmals erklären, wie ein Motor funktioniert.</i>
<i>erklären</i>	O1 (3	P1 <i>Die Römer erklärten (den Kathagern) den Krieg.</i> <i>Der Minister erklärte (dem Kanzler) seinen Rücktritt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Wir erklärten immer wieder, nicht einverstanden zu sein.</i>
	DASS:	<i>Der Angeklagte erklärte immer wieder, daß er unschuldig sei.</i>
	HPTS:	<i>Der Lehrer erklärte den Schülern immer wieder, ihr Verhalten sei nicht tragbar.</i>
<i>erklären für - Adj</i>	O14	P1 <i>Das Gericht erklärt den jungen Mann für mündig.</i>
<i>erklären</i>	O1 (5	P1 <i>Der Minister hat (vor der Presse) nichts Neues erklärt.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Der Minister hat vor der Presse erklärt, in die USA zu wollen.</i>
	DASS:	<i>Der Minister hat vor der Presse erklärt, daß er in die USA reisen werde.</i>
	HPTS:	<i>Der Minister hat vor der Presse erklärt, er werde in die USA reisen.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>sich/Akk erklären</i>	O3	PO <i>Der junge Mann hat sich seiner Angebeteten erklärt.</i>
<i>erlauben</i>		
<i>erlauben</i>	O1	PO <i>Unsere Arbeit erlaubt keine weitere Verzögerung.</i>
<i>erlauben</i>	O13	P1 <i>Der Vater erlaubt seiner Tochter eine Urlaubsreise.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Vater erlaubt <es> seiner Tochter, in Urlaub zu fahren.</i>
	DASS:	<i>Der Vater erlaubt <es> seiner Tochter, daß sie nach Italien fährt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
eröffnen		
<i>eröffnen</i>	O1	P1 <i>Herr Schmidt eröffnet die Konferenz. Die Brüder eröffnen ein Geschäft.</i>
<i>eröffnen</i>	O13	P1 <i>Wir haben ihm die Schwierigkeiten unserer Situation eröffnet.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Sie eröffnet <es> ihrem Freund, daß sie ein Kind bekommt.</i>
	FRAG:	<i>Sie eröffnet <es> ihrem Freund, wann sie ihr Kind bekommt.</i>
	HPTS:	<i>Sie eröffnet <es> ihrem Freund, sie bekomme ein Kind.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist SE.
erreichen		
<i>erreichen</i>	O1	P1 <i>Ich erreichte den Zug. Die Post erreicht den Empfänger.</i>
<i>erreichen</i>	O1	P1 <i>Der Mieter erreicht die Verlängerung seines Vertrages.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Student hat <es> erreicht, von seinen Eltern mehr Geld zu bekommen.</i>
	DASS:	<i>Der Student hat <es> erreicht, daß ihm seine Eltern mehr Geld geben.</i>
erschrecken		
<i>erschrecken</i>	O1	P1 <i>Das Unglück erschreckte die Bevölkerung.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: <i>Es erschreckte die Zuschauer sehr, das Unglück zu sehen.</i>
		DASS: <i>Es hat alle erschreckt, daß dies passierte.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: erschrecken, erschreckte, hat erschreckt.
erschrecken		
erschrecken (über - Akk)	O (4	PO <i>Die Eltern erschrakten (über die Nachricht).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Der Arzt erschrak darüber, den Kranken so elend zu sehen.</i>
		DASS: <i>Der Arzt erschrak darüber, daß der Zustand des Kranken sich so sehr verschlechtert hatte.</i>
erschrecken (vor - Dat)	O (4	PO <i>Der Verbrecher erschrickt (vor dem Hund).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Der Angestellte erschrak davor, daß er mehr Verantwortung bekommen sollte.</i>
sich/ Akk erschrecken	O	PO <i>[Gestern] habe ich mich [furchtbar] erschrocken.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: erschrecken, erschrak, ist erschrocken. Ausnahme beim Refl.: hat erschrocken.
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: erschrecken, erschrak, ist erschrocken.
erwarten		
erwarten	O1	P1 <i>Familie Schmitz erwartet Gäste.</i>
erwarten (von - Dat)	O1 (4	PO <i>Die Kinder erwarten (von den Eltern) ein Geschenk.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		INF+: <i>Die Kinder erwarten <es> von den Eltern, ein Geschenk zu bekommen.</i>
		DASS: <i>Sie erwarten <es>, daß sie etwas bekommen.</i>
erzählen		
erzählen	O1 (3	P1 <i>Die Tante erzählt (ihrem Neffen) eine Geschichte.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE ohne Korrelat		
	DASS:	<i>Die Tante erzählt ihrem Neffen, daß sie einmal in den Fluß gefallen ist.</i>
	FRAG:	<i>Hans erzählte mir, warum er gestern in den Bach gefallen ist.</i>
	HPTS:	<i>Franz erzählte dem Polizisten, es sei ein Unfall geschehen.</i>
erzählen aus - Dat	O (34	PO <i>Die Tante erzählt (ihrem Neffen) aus ihrem Leben.</i>
erzählen über - Akk	O (34	P2 <i>Der Opa erzählt (seinen Enkeln) über sein Leben.</i>
erzählen von - Dat	O (34	P2 <i>Der Chef erzählt (uns) von seinen Plänen.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat		
	DASS:	<i>Der Chef erzählt uns <davon>, daß er Großes plant.</i>
	FRAG:	<i>Der Chef erzählt uns <davon>, was er plant.</i>
erziehen		
erziehen (zu - Dat)	O1 (4	P1 <i>Die Eltern erziehen die Kinder (zur Vorsicht im Verkehr).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		
	INF+:	<i>Die Eltern erziehen ihre Kinder dazu, auf der Straße vorsichtig zu sein.</i>
	DASS:	<i>Die Eltern erziehen ihre Kinder dazu, daß sie auf die Verkehrszeichen achten.</i>
essen		
essen	O (1	P1 <i>Die Kinder essen (Kartoffeln).</i>
essen	O18	P1 <i>Wir essen den Teller leer.</i> <i>Die Kinder essen uns arm.</i>
sich/Akk sattessen	O	PO <i>Peter ißt sich satt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
fahren		
<i>fahren</i>	O1	P1 <i>Hans fährt einen Sportwagen. Fangio hat einen neuen Rundenrekord gefahren.</i>
<i>fahren</i>	O16	P1 <i>Die Firma Meier fährt unsere Möbel nach Hamburg.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>fahren, fuhr, hat gefahren.</i>
fahren		
<i>fahren</i>	O	PO <i>Mein Auto fährt [wieder].</i>
<i>fahren</i>	O1	PO <i>Der Busfahrer fährt diese Strecke [schon lange].</i>
<i>fahren</i>	O6	PO <i>Der Zug fährt durch ein langes Tunnel.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er fuhr ihr durchs Haar.</i>
<i>fahren</i>	O6	P2 <i>Hans fährt nach Hamburg.</i>
<i>*aus der Haut fahren</i>	I	PO <i>Der Beamte fährt leicht aus der Haut.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>fahren, fuhr, ist gefahren.</i>
fallen		
<i>fallen durch - Akk</i>	O4	PO <i>Der Student ist durch die Prüfung gefallen.</i>
<i>fallen</i>	O(5)	PO <i>Hans ist (bei Stalingrad) gefallen.</i>
<i>fallen</i>	O6	PO <i>Das Kind fällt in den Fluß.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Das Haar fällt ihm bis auf die Schultern.</i>
<i>fallen</i>	O(6)	PO <i>Die Temperatur ist (auf minus zwanzig Grad) gefallen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*ins Gewicht fallen</i>	I	PO <i>Diese Information fällt für die Entscheidung nicht ins Gewicht.</i>
<i>*in die Hände fallen</i>	I	PO <i>Ein lange gesuchtes Buch fiel mir gestern wieder in die Hände.</i>
<i>*in Ohnmacht fallen</i>	I	PO <i>Die Frau fiel bei der Nachricht vom Tode ihres Mannes in Ohnmacht.</i>
<i>*in Schlaf fallen</i>	I	PO <i>Der betäubte Patient fiel in tiefen Schlaf.</i>
<i>*in den Schoß fallen</i>	I	PO <i>Das Examen fiel dem Studenten in den Schoß.</i>
<i>*ins Wort fallen</i>	I	P2 <i>Peter fällt dem Lehrer ins Wort.</i>
<i>*zur Last fallen</i>	I	PO <i>Das unruhige Kind fällt den Eltern zur Last.</i>
fehlen		
<i>fehlen</i>	O3	PO <i>Der Hund fehlt mir [sehr].</i>
<i>fehlen</i>	O(5	PO <i>Der Lehrer fehlt (in der Schule).</i>
<i>fehlen (es) an-Dat</i>	(34	PO <i>Es fehlt (mir) an Geld.</i>
feiern		
<i>feiern</i>	O1	P1 <i>Die Firma feiert die Jubilare.</i>
<i>feiern</i>	O(1	P1 <i>Die Gäste feiern (Karls Geburtstag).</i>
<i>krankfeiern</i>	O	P2 <i>Der Arbeiter feiert krank.</i>
fernsehen		
<i>fernsehen</i>	O	P2 <i>Meine Eltern sehen [abends manchmal] fern.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
finden		
<i>finden</i>	O1	P1 <i>Der Anwalt fand keine weiteren Argumente.</i>
<i>finden bei - Dat</i>	O14	PO <i>Ich finde nichts Schlimmes dabei.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Ich finde nichts dabei, schon um sechs Uhr aufzustehen.</i>
	DASS:	<i>Die Eltern finden nichts dabei, daß ihre Tochter kurze Kleider trägt.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit.
<i>finden</i>	O1 (5	P1 <i>Ich fand den Nagel (unter dem Schrank).</i>
<i>finden</i>	O18	PO <i>Er findet das Buch interessant.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Viele Leute finden es schwierig, dieses Problem zu erklären.</i>
	DASS:	<i>Viele Leute finden es falsch, daß sie so viele Steuern zahlen müssen.</i>
	FRAG:	<i>Der Lehrling findet es falsch, wie er behandelt wird.</i>
<i>finden</i>	O9	P2
	9: DASS:	<i>Ich finde, daß Klaus recht hat.</i>
	HPTS:	<i>Ich finde, Klaus hat recht.</i>
<i>sich/Akk finden in - Akk</i>	O4	PO <i>Er findet sich in sein Unglück.</i>
<i>sich/Akk finden zu - Dat</i>	O4	PO <i>Jemand findet sich zu dieser Arbeit.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
fliegen		
<i>fliegen</i>	01	P1 <i>Hans fliegt eine Sportmaschine.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>fliegen, flog, hat geflogen.</i>
fliegen		
<i>fliegen</i>	0	PO <i>Meine Haare fliegen [im Wind].</i>
<i>fliegen</i>	01	P1 <i>Das Flugzeug fliegt die Strecke Hannover-Berlin.</i>
<i>fliegen</i>	06	PO <i>Der Ball flog über die Mauer.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Sie fliegt ihm an den Hals.</i>
<i>fliegen</i>	0(6	PO <i>Der Vogel fliegt (nach Süden).</i>
		<i>Hans fliegt [im Jumbo-Jet] (nach Mailand).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>fliegen, flog, ist geflogen.</i>
fliehen		
<i>fliehen</i>	0	PO <i>Die Zeit flieht.</i>
<i>fliehen</i>	01	PO <i>Karin flieht die Arbeit.</i>
<i>fliehen (vor - Dat)</i>	0(4(6	P2 <i>Der Verbrecher flieht (vor der Polizei) (ins Aus-</i>
		<i>land).</i>
folgen		
<i>folgen</i>	03	P2 <i>Der Hund folgt seinem Herrn [aufs Wort].</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>folgen, folgte, hat gefolgt.</i>
folgen		
<i>folgen</i>	03	PO <i>Dem Frühling folgt der Sommer.</i>
<i>folgen</i>	03(6	P2 <i>Er folgt ihr (ins Ausland).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>folgen auf</i> - Akk	O4	PO <i>Auf jede Nacht folgt ein Morgen.</i> <i>Jakob der Zweite folgte auf Karl den Zweiten.</i>
<i>folgen aus</i> - Dat	O4	PO <i>Ein mathematischer Beweis folgt aus seinen Axiomen.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es folgt eindeutig aus diesen Umständen, daß er sich so verhalten mußte.</i>
	FRAG:	<i>Es wird aus der Untersuchung folgen, ob Fahrlässigkeit vorliegt oder nicht.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Die Richtigkeit seiner Behauptungen folgt daraus, daß alles eingetroffen ist.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>folgen, folgte, ist gefolgt.</i>
fotografieren		
<i>fotografieren</i>	O(1	P1 <i>Almut fotografierte (den Brunnen).</i>
fragen		
<i>fragen</i>	O1v1	P1 <i>Ich habe dich etwas gefragt.</i> <i>Ich habe dich gefragt.</i> <i>Ich habe etwas gefragt.</i>
1:SE ohne Korrelat	FRAG:	<i>Ich habe dich gefragt, wann du kommen kannst.</i>
BEMERKUNG:		Unpersönliche E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>fragen nach</i> - Dat	O(14	P1 <i>Die Hausfrau fragt (den Briefträger) nach seiner Tochter.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Die Hausfrau fragt den Briefträger <danach>, wie es seiner Tochter geht.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>fragen</i> <i>un</i> - Akk	O1v4	P1	<i>Ich habe ihn um Rat gefragt.</i> <i>Ich habe ihn gefragt.</i> <i>Ich habe um Rat gefragt.</i>
<i>sich/Akk fragen</i>	O9	PO	
fressen	9:	FRAG:	<i>Er fragt sich, ob diese Geschichte stimmt.</i>
<i>fressen</i>	O(1	P1	<i>Dieser Hund frißt (Fisch).</i>
<i>fressen</i>	O16	P1	<i>Die Säure hat ein Loch in die Tischplatte gefressen.</i> <i>Die Säure hat mir ein Loch in den Kittel gefressen.</i>
Pertinenzelement im Dativ			
<i>fressen an</i> - Dat	O4	PO	<i>Der Kummer frißt an ihr.</i>
freuen			
<i>freuen</i>	O1	PO	<i>Dein Erfolg freut uns.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Es freut mich, dich glücklich zu sehen.</i>
		DASS:	<i>Es freut mich, daß du so darüber denkst.</i>
<i>sich/Akk freuen</i>	O2	PO	<i>Er freut sich des Lebens.</i>
<i>sich/Akk freuen an</i> - Dat	O4	PO	<i>Günther freut sich am Glück anderer.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat		INF+:	<i>Günther freut sich < daran >, andere glücklich zu sehen.</i>
		DASS:	<i>Günther freut sich < daran >, daß andere glücklich sind.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>sich/Akk freuen auf - Akk</i>	O4	PO <i>Die Kinder freuen sich auf die Ferien.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Die Kinder freuen sich <darauf>, die Tante bald zu sehen.</i>
	DASS:	<i>Die Kinder freuen sich <darauf>, daß sie ihre Tante bald sehen werden.</i>
<i>sich/Akk freuen über - Akk</i>	O4	PO <i>Carola freut sich über ihren Erfolg.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Sie freut sich <darüber>, die Prüfung bestanden zu haben.</i>
	DASS:	<i>Sie freut sich <darüber>, daß sie die Prüfung bestanden hat.</i>
frieren		
<i>frieren (es)</i>	-	PO <i>Es friert.</i>
<i>frieren</i>	O(5	PO <i>Er friert (an Händen und Füßen).</i>
<i>frieren</i>	1	PO <i>Es friert ihn.</i>
		<i>Ihm friert.</i>
frisieren		
<i>frisieren</i>	O1	P1 <i>Der Frisör frisiert das Haar der Kundin.</i>
		<i>Bärbel frisiert ihre Puppe.</i>
		<i>Bärbel frisiert sich.</i>
		<i>Er frisiert ihr das Haar.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>frisieren</i>	O1	P1 <i>Die Firma frisiert die Bilanz.</i>
		<i>Manfred frisiert seine Yamaha.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
frühstücken		
<i>frühstücken</i>	O (8)	PO <i>Die Familie frühstückt (gut).</i>
fühlen		
<i>fühlen</i>	O1	PO <i>Der Kranke fühlte große Schmerzen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Krankenschwester fühlt ihm den Puls.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF-:	<i>Ich fühlte mein Herz schlagen.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Das Kind fühlte <es>, daß seine Eltern sich gestritten hatten.</i>
	FRAG:	<i>Das Kind konnte <es> fühlen, ob seine Eltern sich gestritten hatten.</i>
<i>fühlen mit - Dat</i>	O4	PO <i>Die Eltern fühlen mit der kranken Tochter.</i>
<i>fühlen nach - Dat</i>	O4	PO <i>Das Kind fühlt nach dem Schlüssel.</i>
<i>sich/Akk fühlen</i>	O7	PO <i>Der Junge fühlte sich als Mann.</i>
<i>sich/Akk fühlen</i>	O8	PO <i>Der Dieb fühlte sich schuldig.</i>
führen		
<i>führen</i>	O1	P1 <i>Ich führe den Haushalt.</i>
		<i>Ich führe ein bequemes Leben.</i>
		<i>Dieses Geschäft führt Lebensmittel.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Mutter führt dem ABC-Schützen die Hand.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>führen zu - Dat</i>	O14	P1	<i>Die Aussagen führten den Polizisten zu falschen Schlüssen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Diese Aussagen führten den Polizisten dazu, falsche Schlüsse zu ziehen.</i>
<i>führen</i>	O15	P1	<i>Die Reisegesellschaft führt Ausflüge im Programm.</i>
<i>führen</i>	O1(6	P1	<i>Der Hund führt den Blinden (über die Straße).</i>
<i>führen zu - Dat</i>	O4	PO	<i>Die mangelnde Koordination hat zum Zusammenbruch der ganzen Abteilung geführt.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS:	<i>Sein Benehmen führte dazu, daß der Polizist falsche Schlüsse zog.</i>
<i>führen</i>	O6	PO	<i>Die Tür führt auf den Hof.</i>
<i>sich/Akk führen</i>	O8	PO	<i>Der Häftling hat sich ordentlich geführt.</i>
<i>*in Versuchung führen mit - Dat</i>	T	P1	<i>Er hat ihn mit seinen Versprechungen in Versuchung geführt, seine Familie im Stich zu lassen.</i>
<i>*vor Augen führen</i>	T	P1	<i>Der Arzt führte ihm seinen Zustand vor Augen.</i>
<i>*mit sich führen</i>	T	PO	<i>Ich führe [immer] einen Regenschirm mit mir.</i>
funktionieren			
<i>funktionieren</i>	O	PO	<i>Die Maschine funktioniert.</i>
<i>funktionieren</i>	O8	PO	<i>Der Wankelmotor funktioniert anders als der Ottomotor.</i>
fürchten			
<i>fürchten</i>	O1	P1	<i>Die Studenten fürchten die Prüfungen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE ohne Korrelat		<p>INF+: <i>Der Student fürchtet, durch die Prüfung zu fallen.</i></p> <p>DASS: <i>Der Student fürchtet, daß er durch die Prüfung fällt.</i></p> <p>HPTS: <i>Der Student fürchtet, er fällt durch die Prüfung.</i></p>
<i>fürchten für - Akk</i>	O4	P2 <i>Er fürchtet für sein Leben.</i>
<i>fürchten um - Akk</i>	O4	P2 <i>Die Hausfrau fürchtet um den Braten.</i>
<i>sich/Akk fürchten (vor - Dat)</i>	O(4	PO <i>Die Kinder fürchten sich (vor dem Gewitter).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat		<p>INF+: <i>Die Kinder fürchten sich <davor>, allein bleiben zu müssen.</i></p>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		<p>DASS: <i>Die Kinder fürchten sich davor, daß sie allein bleiben müssen.</i></p>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
geben			
<i>geben</i>	O13	P1	<i>Ich gebe dir zwei Mark.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Es gibt mir Hoffnung, dich gesund zu sehen.</i>
		DASS:	<i>Es gibt mir Hoffnung, daß ich dich gesund sehe.</i>
<i>geben auf</i> - Akk	O14	P1	<i>Ich gebe nichts auf seine Meinung.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Ich gebe nichts darauf, seine Meinung zu hören.</i>
		DASS:	<i>Ich gebe nichts darauf, daß er pünktlich sein will.</i>
BEMERKUNG:			E ₁ meist indefinit.
<i>geben für</i> - Akk	O14	P1	<i>Ich gebe mein Geld für eine Flasche Bier.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Der Vater hat sein Vermögen dafür gegeben, seinen Sohn zu retten.</i>
		DASS:	<i>Der Vater hat sein Vermögen dafür gegeben, daß sein Sohn gerettet wurde.</i>
<i>geben um</i> - Akk	O14	P1	<i>Ich gäbe etwas um eine Fahrt nach Italien.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Ich gäbe etwas darum, noch einmal nach Italien fahren zu können.</i>
BEMERKUNG:			E ₁ meist indefinit.
<i>geben (es)</i>	1	PO	<i>Es gibt vier Jahreszeiten.</i>
<i>geben (es)</i>	15	PO	<i>In Rom gibt es viele Kirchen.</i>
gebrauchen			
<i>gebrauchen zu</i> - Dat	O14	P1	<i>Ich gebrauche den Bleistift zum Schreiben.</i>
<i>gebrauchen</i>	O17	P1	<i>Er gebraucht seine Müdigkeit als Entschuldigung.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
gefallen		
<i>gefallen</i>	O3	PO <i>Dein neues Kleid gefällt mir.</i>
<i>gefallen (es)</i>	35	PO <i>Es gefällt ihm [gut] in Mannheim.</i>
gehen		
<i>gehen</i>	O	PO <i>Die Uhr geht.</i> [Heute] ging das Essen [in der Kantine] [wieder einmal]. Der Hefeteig geht.
<i>gehen</i>	O1	P1 <i>Die Jugend geht ihren Weg.</i>
<i>gehen mit - Dat</i>	O4	PO <i>Volker geht [seit neuestem] mit Elke.</i>
<i>gehen um - Akk</i>	O4	PO <i>Das Gespräch geht um aktuelle Probleme.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Das Gespräch geht darum, daß diese Reparaturwerkstatt schlecht ist.</i> FRAG: <i>Das Gespräch geht darum, wie die neue Mode aussehen wird.</i>
<i>gehen</i>	O(5	P2 <i>Die Kinder gehen (auf der Straße).</i>
<i>gehen</i>	O6	PO <i>Er geht zur Bundeswehr.</i> <i>Das Wasser ging ihm bis zum Knie.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>gehen</i>	O(6	P2 <i>Der Mann geht (durch den Park).</i>
<i>gehen</i>	O8	PO <i>Alles geht nach Wunsch.</i>
<i>gehen</i>	O(8	P2 <i>Der Fußgänger geht (sehr langsam).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>gehen (es) um - Akk</i>	(34	PO <i>Es geht (ihm) um Karls Kinder.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Es geht ihm darum, den Prozeß zu gewinnen.</i>
	DASS:	<i>Es geht ihm darum, daß er den Prozeß gewinnt.</i>
	FRAG:	<i>Es geht ihm darum, ob er den Prozeß gewinnen kann.</i>
<i>gehen (es)</i>	38	PO <i>Dem Kranken geht es schlecht.</i>
<i>*seiner Wege gehen</i>	I	PO <i>Der junge Mann geht seiner Wege.</i>
<i>*in die Brüche gehen</i>	I	PO <i>Ihre Freundschaft ging in die Brüche.</i>
<i>*in Erfüllung gehen</i>	I	PO <i>Seine Wünsche gingen in Erfüllung.</i>
<i>*mit der Zeit gehen</i>	I	PO <i>Die alte Dame geht mit der Zeit.</i>
<i>*zu Bruch gehen</i>	I	PO <i>Das notgelandete Flugzeug ging zu Bruch.</i>
<i>*zu Ende gehen</i>	I	PO <i>Die Arbeit geht zu Ende.</i>
<i>*zu Fuß gehen</i>	I	P2 <i>Ich gehe zu Fuß in die Stadt.</i>
<i>*zur Hand gehen</i>	I	PO <i>Die Tochter geht ihrer Mutter zur Hand.</i>
<i>*zur Neige gehen</i>	I	PO <i>Der Vorrat geht zur Neige.</i>
gehören		
<i>gehören</i>	03	PO <i>Das Auto gehört meinem Vater.</i>
<i>gehören zu - Dat</i>	04	PO <i>Zum Fußballspiel gehören zweiundzwanzig Spieler.</i>
		<i>Viel Geschick gehört zur Lösung dieser Aufgabe.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Viel Geschick gehört dazu, diese Aufgabe zu lösen.</i>
<i>gehören</i>	06	PO <i>Fische gehören ins Wasser.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>sich/Akk gehören</i>	O	PO	<i>Das gehört sich [nicht].</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Es gehört sich nicht, von der Arbeit anderer Leute zu leben.</i>
		DASS:	<i>Es gehört sich nicht, daß man von der Arbeit anderer Leute lebt.</i>
BEMERKUNG:		E ₀	meist indefinit oder SE.
gelingen			
<i>gelingen</i>	O (3	PO	<i>Das Essen ist (der Hausfrau) gelungen.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Der Hausfrau ist es gelungen, ein gutes Essen zu kochen.</i>
gelten			
<i>gelten</i>	O	PO	<i>Der Vertrag gilt.</i>
<i>gelten</i>	O13	PO	<i>Deine Liebe gilt mir viel.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Es gilt mir viel, morgens lange schlafen zu dürfen.</i>
		DASS:	<i>Es gilt mir viel, daß du mich liebst.</i>
BEMERKUNG:		E ₁	meist indefinit.
<i>gelten bei - Dat</i>	O14	PO	<i>Ordnung gilt bei Herrn Schumacher sehr viel.</i>
BEMERKUNG:		E ₁	meist indefinit.
<i>gelten</i>	O3	PO	<i>Ihre ganze Liebe gilt ihrer Katze.</i>
<i>gelten für - Akk</i>	O4	PO	<i>Dieses Verkehrszeichen gilt für Fußgänger.</i>
<i>gelten</i>	O7	PO	<i>Fleiß gilt als gute Eigenschaft.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Es gilt als gute Eigenschaft, fleißig zu sein.</i>
<i>gelten (es)</i>	1	PO	<i>Es gilt seinen Kopf.</i>
<i>gelten (es)</i>	9	PO	
	9:	INF+:	<i>Es gilt zu gewinnen.</i>
geschehen			
<i>geschehen</i>	O3	PO	<i>Dir wird nichts geschehen.</i>
<i>geschehen mit - Dat</i>	O4	PO	<i>Mit dem neu eingelieferten Patienten ist noch nichts geschehen.</i>
BEMERKUNG:			E ₁ meist indefinit.
<i>geschehen</i>	O(5	PO	<i>Das Unglück ist (um fünf Uhr) geschehen.</i>
gewinnen			
<i>gewinnen</i>	O(1	P1	<i>Ich habe (tausend Mark) gewonnen.</i> <i>[Natürlich] hat der 1. FC Kaiserslautern [auf dem Betzenberg] (das Spiel gegen Braunschweig) gewonnen.</i>
<i>gewinnen aus - Dat</i>	O14	P1	<i>Die Bauern gewinnen aus Milch Käse.</i>
<i>gewinnen für - Akk</i>	O14	P1	<i>Er hat sie für seinen Plan gewonnen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Er gewann seine Kollegen dafür, seinen Plan zu unterstützen.</i>
		DASS:	<i>Er gewann seine Kollegen dafür, daß sie seinen Plan unterstützen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>gewinnen</i>	017	P1 <i>Der Chef hat ihn als neuen Mitarbeiter gewonnen.</i>
<i>gewinnen an - Dat</i>	04	P2 <i>Das Mädchen gewinnt an Sicherheit.</i>
gewöhnen		
<i>gewöhnen an - Akk</i>	014	P1 <i>Die Mutter hat ihre Kinder an Pünktlichkeit ge- wöhnt.</i> <i>Ich habe mich [schnell] an die neue Wohnung ge- wöhnt.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Die Mutter hat ihre Kinder daran gewöhnt, pünktlich zu sein.</i>
	DASS:	<i>Die Mutter hat ihre Kinder daran gewöhnt, daß sie pünktlich sind.</i>
gießen		
<i>gießen (es)</i>	-	PO <i>Es gießt [in Strömen].</i>
<i>gießen</i>	01	P1 <i>Karin gießt die Blumen.</i>
<i>gießen</i>	016	P1 <i>Der Kellner gießt Wein in das Glas.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Man gießt ihm Wasser über den Kopf.</i>
glauben		
<i>glauben</i>	01	P1 <i>Ich glaube [nicht] alles.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Ich glaube, krank zu werden.</i>
	DASS:	<i>Ich glaube, daß ich krank werde.</i>
	HPTS:	<i>Er glaubt, er sei krank.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>glauben</i>	01v3	P1 <i>Ich glaube ihm die Geschichte.</i> <i>Ich glaube ihm.</i> <i>Ich glaube die Geschichte.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich glaube <es> ihm, daß er gelernt hat.</i>
<i>glauben</i>	015	PO <i>Ich glaube ihn in London.</i>
<i>glauben</i>	018	P1 <i>Ich glaubte das Geld [schon] verloren.</i>
<i>glauben</i>	03	P2 <i>Das junge Mädchen glaubte seinen Küssen.</i>
<i>glauben an - Akk</i>	04	P2 <i>Der Sportler glaubt an seine Kraft.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Sportler glaubt fest <darán> zu gewinnen.</i>
	DASS:	<i>Der Sportler glaubt fest <darán>, daß er gewinnen wird.</i>
	HPTS:	<i>Der Sportler glaubt fest <darán>, er werde gewinnen.</i>
gratulieren		
<i>gratulieren (zu - Dat)</i>	03 (4)	P2 <i>Ich gratuliere dir (zum Geburtstag).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Der Kollege gratuliert ihm dazu, daß er die Prüfung bestanden hat.</i>
grüßen		
<i>grüßen</i>	0 (1)	P1 <i>Der Geschäftsmann grüßte (seine Angestellten).</i>
<i>grüßen von - Dat</i>	014	P1 <i>Paul grüßte mich von seiner Mutter.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
haben		
<i>haben</i>	O1	PO <i>Hans hat Geld.</i> <i>Hans hat Hunger.</i>
<i>haben.</i>	O15	PO <i>Er hat die Hände in der Tasche.</i>
<i>haben</i>	O17	PO <i>Die Schüler haben Herrn Müller als Lehrer.</i>
<i>haben es</i>	O8	PO <i>Hans hat es eilig.</i> <i>Das Kind hat es gut [bei den Pflegeeltern].</i>
<i>*recht haben</i>	I	PO <i>Er hat meistens recht mit seinen Vermutungen.</i>
<i>*in Besitz haben</i>	T	PO <i>Er hat das Buch in Besitz.</i>
<i>*in Erinnerung haben</i>	T	PO <i>Er hat seinen Urlaub noch in Erinnerung.</i>
<i>*im Gedächtnis haben</i>	T	PO <i>Er hat viele Geschichtsdaten im Gedächtnis.</i>
<i>*in der Gewalt haben</i>	T	PO <i>Das Raubtier hat seine Beute in der Gewalt.</i>
<i>*im Griff haben</i>	T	PO <i>Er hat seine Arbeit im Griff.</i>
<i>*in Verdacht haben</i>	T	PO <i>Der Inspektor hat Herrn Meier in Verdacht, eine falsche Aussage gemacht zu haben.</i>
<i>*in Verwahrung haben</i>	T	PO <i>Der Notar hat die Dokumente in Verwahrung.</i>
<i>*in Verwaltung haben</i>	T	PO <i>Er hat die Bibliothek in Verwaltung.</i>
<i>*unter Aufsicht haben</i>	T	PO <i>Die Mutter hat ihre Kinder unter Aufsicht.</i>
<i>*unter Kontrolle haben</i>	T	PO <i>Er hat seine Gefühle unter Kontrolle.</i>
<i>*zum Besten haben</i>	T	PO <i>Die Schüler haben den Lehrer zum Besten.</i>
<i>*zur Folge haben</i>	T	PO <i>Diese Enthüllung hatte einen Skandal zur Folge.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*zur Frau haben	T	PO Er hat eine ehemalige Schauspielerin zur Frau.
*zum Gegenstand haben	T	PO Das Gespräch hat den Umweltschutz zum Gegenstand.
*zur Hand haben	T	PO Der Gesprächsteilnehmer hat viele Daten zur Hand.
*zum Mann haben	T	PO Sie hat einen Amerikaner zum Mann.
*zur Seite haben	T	PO Das Staatsoberhaupt hat immer Leibwächter zur Seite.
*zum Thema haben	T	PO Das Buch hat den Sozialismus zum Thema.
*zu tun haben es mit-Dat	I	PO Wir haben es hier mit einem schwierigen Problem zu tun.
*zur Verfügung haben	T	PO Viele Professoren haben eine Bibliothek zur Verfügung.
*zum Vorbild haben	T	PO Viele Jungen haben einen Sportler zum Vorbild.
*zum Ziel haben	T	PO Die Reform hat die Verbesserung der Sozialleistungen zum Ziel.
halten		
halten	O1	P1 Der Lehrer hält [in der ersten Klasse] Unterricht. Sein Freund hält Tiere. Ilona Gusenbauer hielt den Weltrekord [im Hochsprung]. Das Orchester hält den Takt. Der Angestellte hält Ordnung [auf seinem Schreibtisch]. Er hält sich den Kopf.
halten		
Pertinenzelement im Dativ		

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>halten</i>	O1 (3	P1	<i>Er hält (seiner Freundin) das Versprechen.</i>
<i>halten für - Akk</i>	O14	P1	<i>Er hält ihn für den Dieb.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Ich halte es für einen Vorteil, fremde Sprachen zu verstehen.</i>
		DASS:	<i>Ich halte es für einen Vorteil, daß wir englisch sprechen können.</i>
		FRAG:	<i>Ich halte es für ein Problem, ob wir genug Zeit haben werden.</i>
<i>halten für - Adj</i>	O14	P1	<i>Die Ärzte halten den Mann für tot.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Ich halte es für wichtig, fremde Sprachen zu verstehen.</i>
		DASS:	<i>Ich halte es für wichtig, daß man fremde Sprachen lernt.</i>
		FRAG:	<i>Ich halte es für fraglich, ob er kommt.</i>
<i>halten von - Dat</i>	O14	P1	<i>Meine Schwester hält nichts von der neuen Mode.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Meine Schwester hält nichts davon, lange Röcke zu tragen.</i>
		DASS:	<i>Meine Schwester hält nichts davon, daß sie lange Röcke tragen soll.</i>
BEMERKUNG:		E	<i>meist indefinit.</i>
<i>halten</i>	O15	P1	<i>Die Eltern halten das Kind im Bett.</i>
<i>halten</i>	O1 (5	P1	<i>Er hält ein Buch (in der Hand).</i>
<i>halten</i>	O16	P1	<i>Er hält die Hand vor den Mund.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er hält ihm die Hand vor die Augen.</i>
halten	O18	P1 <i>Die Mutter hält die Wohnung sauber.</i>
halten zu-Dat	O4	PO <i>Ich halte zu dir.</i>
halten	O(5	PO <i>Die Tapete hält (auf diesem Untergrund) [nicht].</i>
halten	O(5	P2 <i>Der Zug hält (in Zürich).</i>
sich/Akk halten	O	PO <i>Das Wetter hält sich.</i>
<sich/Dat> halten	O1	PO <i>Der Student hält <sich> diese Zeitung.</i>
sich/Akk halten an-Akk	O4	PO <i>Das Gericht hält sich an das Gesetz.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Der Autofahrer hat sich nicht daran gehalten, daß an dieser Stelle nicht gewendet werden darf.</i>
sich/Akk halten	O(5	PO <i>Das Christentum hat sich (in Äthiopien) [bis heute] gehalten.</i>
sich/Akk halten	O8	PO <i>Der Kranke hält sich tapfer.</i>
sich/Akk halten	O(8	PO <i>Die Butter hält sich (frisch).</i>
*die Treue halten	I	P2 <i>Er hält ihr die Treue.</i>
*große Stücke halten auf-Akk	I	P2 <i>Der Vater hält große Stücke auf seinen Sohn.</i>
*Maß halten bei-Dat	I	P2 <i>Besonders beim Rauchen sollte man Maß halten.</i>
*Maß halten in-Dat	I	P2 <i>Halte Maß in allen Dingen!</i>
*Maß halten mit-Dat	I	P2 <i>Er kann mit dem Trinken nicht Maß halten.</i>
*Schritt halten mit-Dat	I	P2 <i>Der Forscher hält Schritt mit der neuesten Entwicklung.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*Wort halten mit - Dat</i>	I	P2 <i>Er hielt stets Wort mit dem, was er versprach.</i>
<i>*in Atem halten</i>	T	P1 <i>Das Spiel hielt die Zuschauer in Atem.</i>
handeln		
<i>handeln</i>	O	P2 <i>[In dieser Angelegenheit] hat die Regierung [nicht rechtzeitig] gehandelt.</i>
<i>handeln</i>	O1	P1 <i>[An der Börse] wurden Bezugsrechte von den Banken [zu einem niedrigen Kurs] gehandelt.</i>
<i>handeln mit - Dat</i>	O4	P2 <i>Hans handelt mit Schokolade.</i>
<i>handeln von - Dat</i>	O4	PO <i>Das Buch handelt vom Leben nach dem Tode.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Der Zeitungsartikel handelt davon, daß Reformen dringend nötig sind.</i>
	FRAG:	<i>Dieses Buch handelt davon, ob es ein Leben nach dem Tode gibt.</i>
<i>handeln mit - Dat um - Akk</i>	O4v4	P2 <i>Der Kaufmann handelt mit dem Geschäftspartner um einen niedrigen Preis.</i> <i>Der Kaufmann handelt mit seinem Geschäftspartner.</i> <i>Der Geschäftspartner handelt um einen niedrigen Preis.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Der Geschäftsmann handelt mit seinem Partner darum, daß die Ware billiger wird.</i>
<i>handeln (an - Dat)</i>	O (48	P2 <i>Er hat schlecht (an mir) gehandelt.</i>
<i>sich/Akk handeln (es) um - Akk</i>	4	PO <i>Es handelt sich [bei diesem Preis] um ein günstiges Angebot.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat		<p>INF+: <i>Es handelt sich darum, das Motorrad möglichst teuer zu verkaufen.</i></p> <p>DASS: <i>Es handelt sich darum, daß die Klingel repariert werden muß.</i></p> <p>FRAG: <i>Es handelt sich darum, ob genug Plätze reserviert werden können.</i></p>
hängen		
<i>hängen an</i> – Dat	O4	PO <i>Das Kind hängt an seinen Eltern.</i>
<i>hängen</i>	O5	PO <i>Das Bild hängt über dem Schreibtisch.</i>
<i>hängen</i>	O6	PO <i>Die Haare hängen ihr ins Gesicht.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>hängen</i>	O8	PO <i>Der Baum hängt voller Birnen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>hängen, hing, hat gehangen.</i>
hängen		
<i>hängen</i>	O1	P1 <i>Der Henker hängte den Verbrecher.</i>
<i>hängen</i>	O16	P1 <i>Die Hausfrau hängt die Bluse auf den Kleiderbügel.</i>
<i>hängen</i>	O18	P1 <i>Sie hängt das Bild gerade.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>hängen, hängte, hat gehängt.</i>
heben		
<i>heben</i>	O1	P1 <i>Der Archäologe hat einen Schatz gehoben.</i>
<i>heben</i>	O16	P1 <i>Der Vater hebt das Kind aus dem Bett.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>heben</i>	O1 (6	P1 <i>Die Arbeiter heben die Kiste (auf den Wagen).</i>
<i>sich/Akk heben</i>	O	PO <i>Der Boden hebt sich.</i>
heiraten		
<i>heiraten</i>	O (1	P1 <i>Hans heiratet (seine Freundin).</i>
heißen		
<i>heißen</i>	O11	P1 <i>Ich heiße dich etwas.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF-:	<i>Ich heiße dich das tun.</i>
	INF+:	<i>Ich heiße dich, das zu tun.</i>
BEMERKUNG:		Unpersönliche E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>heißen</i>	O17	P1 <i>Der Mann heißt Hans einen Dummkopf.</i>
<i>heißen nach - Dat</i>	O4	PO <i>Die Straße heißt nach Theodor Heuss.</i>
<i>heißen</i>	O7	PO <i>Diese Straße heißt Bonhoefferstraße.</i>
<i>heißen (es)</i>	9	PO
	9:	DASS: <i>Es heißt, daß dicke Menschen gemütlich sind.</i>
		HPTS: <i>Es heißt, dicke Menschen sind gemütlich.</i>
<i>heißen (es)</i>	9	PO
	9:	INF-: <i>Jetzt heißt es, die Sache anders anfassen.</i>
		INF+: <i>Jetzt heißt es, die Sache anders anzufassen.</i>
heizen		
<i>heizen</i>	O (1	P1 <i>Mein Nachbar heizt (seinen Ofen).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>heizen</i> (mit - Dat)	O (4)	P2 <i>Mein Nachbar heizt (mit Kohle).</i>
<i>heizen</i>	O (8)	PO <i>Holz heizt (gut).</i>
helfen		
<i>helfen</i>	O3	P2 <i>Der Rettungsschwimmer hilft dem Ertrinkenden.</i>
<i>helfen gegen</i> - Akk	O (34)	PO <i>Das Feuer hilft (dir) gegen die Kälte.</i> <i>Diese Tabletten helfen (mir) [meistens] gegen Kopfschmerzen.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es hilft gegen Grippe, heiße Milch zu trinken.</i>
<i>helfen bei</i> - Dat	O3v4	P2 <i>Der Ehemann hilft seiner Frau beim Kochen.</i> <i>Der Ehemann hilft seiner Frau.</i> <i>Der Ehemann hilft beim Kochen.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es hat mir sehr geholfen, einige Stunden lang Ruhe zu haben.</i>
	DASS:	<i>Es hilft mir bei der Arbeit, daß du mich berätst.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Ehemann hilft seiner Frau <dabei>, das Essen zu kochen.</i>
herstellen		
<i>herstellen</i>	O1	P1 <i>Das Amt stellt die Telefonverbindung her.</i>
<i>herstellen</i> (aus - Dat)	O1 (4)	P1 <i>Die Fabrik stellt (aus Holz) Spielzeug her.</i>
hindern		
<i>hindern an</i> - Dat	O14	P1 <i>Der Hund hinderte den Dieb am Stehlen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Er hinderte ihn <darán>, seinen Plan auszuführen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Er hinderte ihn daran, daß er seinen Plan ausführte.</i>
<i>hindern bei</i> - Dat	O1v4	P1 <i>Dieses Kleid hindert sie bei der Arbeit.</i> <i>Das Kleid hindert sie.</i> <i>Das Kleid hindert bei der Arbeit.</i>
hoffen		
<i>hoffen</i>	O1	P1 <i>Wir hoffen das Beste.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Ich hoffe, bald einen Brief von dir zu bekommen.</i>
	DASS:	<i>Ich hoffe, daß du mir häufig schreibst.</i>
	HPTS:	<i>Ich hoffe, du schreibst mir wieder.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>hoffen auf</i> - Akk	O4	P2 <i>Der Dieb hofft auf seinen Rechtsanwalt.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Schwerkranke hofft <darauf>, wieder gesund zu werden.</i>
	DASS:	<i>Mein Vater hofft <darauf>, daß er die neue Stelle erhält.</i>
	HPTS:	<i>Der Patient hofft <darauf>, er werde bald entlassen.</i>
holen		
<i>holen</i>	O1	PO <i>Er holt Atem</i> <i>Er holt [tief] Luft.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>holen</i>	O1 (6	P1	<i>Der Student hat das Buch (aus der Bibliothek) geholt.</i>
<i>sich/Dat holen</i>	O1	PO	<i>Ich habe mir einen schlimmen Schnupfen geholt.</i>
hören			
<i>hören</i>	O1	P1	<i>Der Hund hört den Mann.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF-:		<i>Ich höre den Mann kommen.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:		<i>Ich habe <es> genau gehört, daß jemand kommt.</i>
	FRAG:		<i>Ich habe <es> genau gehört, wie ihr euch gestritten habt.</i>
<i>hören (von - Dat)</i>	O1 (4	P1	<i>Ich habe diese Geschichte (von einem Studenten) gehört.</i>
1:SE ohne Korrelat	HPTS:		<i>Der Mann hörte von seiner Frau, es sei etwas Schlimmes passiert.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:		<i>Ich habe <es> von Vater gehört, daß heute Besuch kommt.</i>
	FRAG:		<i>Ich habe <es> von meiner Mutter gehört, wann unsere Tante ankommt.</i>
<i>hören auf - Akk</i>	O4	P2	<i>Der Hund hört auf seinen Herrn.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:		<i>Der Junge hörte nicht darauf, daß seine Freunde ihm zurückriefen.</i>
	FRAG:		<i>Der Junge hörte nicht darauf, wie seine Freunde ihm zurückriefen.</i>
<i>hören von - Dat</i>	O4	P2	<i>Ich habe von dieser Geschichte gehört.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich habe schon <davon> gehört, daß bei euch eingebrochen wurde.</i>
	FRAG:	<i>Man hat noch nichts <davon> gehört, ob die Passagiere den Absturz überlebt haben.</i>
	HPTS:	<i>Ich habe schon <davon> gehört, du sollst krank gewesen sein.</i>
<i>hören</i>	O8	PO <i>Der Großvater hört schlecht.</i>
hupen		
<i>hupen</i>	O	P2 <i>Der Autofahrer hupt.</i>
husten		
<i>husten</i>	O	P2 <i>Ich huste.</i>
<i>husten</i>	O1	P1 <i>Der Kranke hustet Blut.</i>
<i>*etwas husten</i>	I	PO <i>Ich huste dir etwas.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
informieren		
<i>informieren (über - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Mein Freund informiert mich (über seine schlimme Lage).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Mein Freund hat mich <darüber> informiert, daß er sich in einer schlimmen Lage befindet.</i>
	FRAG:	<i>Mein Freund hat mich <darüber> informiert, wie schwierig die Lage für ihn ist.</i>
	HPTS:	<i>Mein Freund hat mich <darüber> informiert, er befinde sich in einer schwierigen Lage.</i>
interessieren		
<i>interessieren</i>	O1	P1 <i>Dein Verhalten interessiert mich.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es interessiert mich, das neue Stück zu sehen.</i>
	DASS:	<i>Es interessierte mich, daß du in die Stadt gezogen bist.</i>
	FRAG:	<i>Es interessiert mich, warum du das zu mir gesagt hast.</i>
<i>interessieren für - Akk</i>	O14	PO <i>Für diese Arbeit wirst du niemand interessieren können.</i>
<i>sich/Akk interessieren für - Akk</i>	O4	PO <i>Der Mann interessiert sich für mich.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Ich interessiere mich dafür, diese Kirche zu besichtigen.</i>
	DASS:	<i>Die Polizei hat sich dafür interessiert, daß der Untermieter von Frau Müller ausgezogen ist.</i>
	FRAG:	<i>Der Gast interessiert sich dafür, was im Theater gespielt wird.</i>

VERB

SBP

BEISPIELSATZ

irren

< *sich* / Akk > *irren* (*in* - Dat) O(4

4:SE mit obligatorischem
Korrelat

BEMERKUNG:

PO *Du irrst <dich> (in deiner Annahme).*

DASS: *Du hast dich darin geirrt, daß du heute kommen
solltest.*

STAMMFORMEN: *irren, irrte, hat geirrt.*

irren

irren

O6

PO *Sie irren durch den Wald.*

BEMERKUNG:

STAMMFORMEN: *irren, irrte, ist geirrt.*

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
kämmen		
<i>kämmen</i>	O1	P1 <i>Marlies kämmt ihrem Bruder die Haare.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Das Mädchen kämmt sich die Haare.</i>
<i>kämmen</i>	O16	P1 <i>Die Mutter hat dem Kind die Haare ins Gesicht gekämmt.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Junge hat sich die Haare ins Gesicht gekämmt.</i>
kaufen		
<i>kaufen</i>	O1	P1 <i>Viele Leute kaufen das neue Buch.</i>
<i>kaufen mit - Dat</i>	O14	P1 <i>Der verdächtige Finanzmakler hatte den Untersuchungsrichter mit einer sechsstelligen Summe gekauft.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Der verdächtige Finanzmakler hatte den Untersuchungsrichter damit gekauft, daß er ihm eine sechsstellige Summe versprach.</i>
<i>kaufen (bei - Dat) (für - Akk)</i>	O1(4(4	P1 <i>Er hat das Auto (beim Gebrauchtwagenhändler) (für DM 1000,—) gekauft.</i>
<i>kaufen (von - Dat) (für - Akk)</i>	O1(4(4	P1 <i>Er hat den Rasenmäher (von seinem Freund) (für DM 200,—) gekauft.</i>
<i>kaufen (bei - Dat)</i>	O1(4(8	P1 <i>Er hat das Auto (beim Gebrauchtwagenhändler) (billig) gekauft.</i>
		<i>Er hat das Auto (beim Gebrauchtwagenhändler) (auf Raten) gekauft.</i>
<i>kaufen (von - Dat)</i>	O1(4(8	P1 <i>Er hat den Zweitwagen (von seinem Freund) (billig) gekauft.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
kennen		
<i>kennen</i>	O1	PO <i>Ich kenne Herrn Müller.</i>
<i>kennen</i>	O17	PO <i>Der Lehrer kennt Helga als ein liebes Kind.</i>
<i>kennen</i>	O18	PO <i>Der Lehrer kennt den Schüler als fleißig.</i>
kennenlernen		
<i>kennenlernen</i>	O1	PO <i>Er lernte seine neue Kollegin [gestern] kennen.</i>
<i>kennenlernen</i>		<i>Ihr werdet mich [noch] kennenlernen!</i>
klappen		
<i>klappen</i>	O	PO <i>Die Sache klappt.</i>
<i>klappen</i>	O16	P1 <i>Er klappt den Autositz nach vorne.</i>
<i>klappen (es) (mit - Dat)</i>	(4	PO <i>Es klappt (mit der Wohnung).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Es klappt <damit>, daß wir die Wohnung bekommen.</i>
kleben		
<i>kleben</i>	O1	P1 <i>Dieser Klebstoff klebt auch Kunststoff.</i>
<i>kleben</i>	O16	P1 <i>Der Student klebt Bilder an die Wand.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er klebt ihm das Pflaster auf die Wunde.</i>
<i>kleben</i>	O(5	PO <i>Die Briefmarke klebt (auf dem Umschlag).</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Das Hemd klebt ihm am Leibe.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
klettern		
<i>klettern</i>	O (6	P2 <i>Die Kinder klettern (auf den Baum).</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Das Kind klettert dem Papi auf den Schoß.</i>
klingeln		
<i>klingeln</i>	O	P0 <i>Das Telefon klingelt.</i>
<i>klingeln</i>	O16	P1 <i>Sein Freund klingelt ihn aus dem Bett.</i>
<i>klingeln</i>	O (5	P2 <i>Der Briefträger klingelt (an der Tür).</i>
<i>klingeln (es)</i>	(5	P2 <i>Es klingelt (um 5 Uhr).</i>
kochen		
<i>kochen</i>	O	P0 <i>Die Suppe kocht.</i>
<i>kochen</i>	O (1	P1 <i>Mein Mann kocht (das Essen).</i>
kommen		
<i>kommen</i>	O3	P0 <i>Mir kommt eine Idee.</i>
<i>kommen</i>	O38	P1 <i>Er kommt mir dumm.</i>
<i>kommen auf- Akk</i>	O4	P0 <i>Herr Schuhmacher kommt auf eine Idee.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Herr Schuhmacher kommt darauf, dieses Problem anders zu lösen.</i>
	DASS:	<i>Herr Schuhmacher kam als erster darauf, daß diese Lösung falsch ist.</i>
	FRAG:	<i>Herr Schuhmacher ist darauf gekommen, wo der Fehler liegt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>kommen um - Akk</i>	O4	PO <i>Emma kommt um den verdienten Erfolg.</i>
<i>kommen von - Dat</i>	O4	PO <i>Deine Krankheit kommt vom Rauchen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Deine Krankheit kommt davon, daß du zuviel geraucht hast.</i>
<i>kommen zu - Dat</i>	O4	PO <i>Die Mutter kommt [kaum] zum Ausruhen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Meine Mutter kommt kaum dazu, sich auszuruhen.</i>
<i>kommen</i>	O6	PO <i>Die Bücher kommen in den Schrank.</i>
<i>kommen</i>	O(6	PO <i>Der Vater kommt (aus dem Büro).</i>
<i>*aus der Mode kommen</i>	I	PO <i>Der Minirock kommt aus der Mode.</i>
<i>*aus dem Takt kommen</i>	I	PO <i>Die Cellistin kommt aus dem Takt.</i>
<i>*aus dem Tritt kommen</i>	I	PO <i>Die Marschkolonne kommt aus dem Tritt.</i>
<i>*aus der Übung kommen</i>	I	PO <i>Der Sportler ist aus der Übung gekommen.</i>
<i>*außer Gebrauch kommen</i>	I	PO <i>Der Name ist außer Gebrauch gekommen.</i>
<i>*in Anwendung kommen</i>	I	PO <i>Das Gesetz kommt in Anwendung.</i>
<i>*in Bedrängnis kommen</i>	I	PO <i>Durch seinen Leichtsinn kam er in große Bedrängnis.</i>
<i>*in Berührung kommen mit - Dat</i>	I	PO <i>Bei seinem Beruf kommt er mit vielen Menschen in Berührung.</i>
<i>*in Betracht kommen</i>	I	PO <i>Eine Steuersenkung kommt für die Regierung nicht in Betracht.</i>
<i>*in Bewegung kommen</i>	I	PO <i>Die Menschenmenge kommt in Bewegung.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*in Fluß kommen	I	PO Die Arbeit kommt in Fluß.
*in Frage kommen	I	PO Er kommt für diese Arbeit nicht in Frage.
*in Gang kommen	I	PO Die Arbeit kommt langsam in Gang.
*in Gebrauch kommen	I	PO Dieser Name kommt allmählich in Gebrauch.
*ins Gerede kommen	I	PO Die Frau kommt ins Gerede.
*ins Rollen kommen	I	PO Der Stein kommt ins Rollen.
*in Schwung kommen	I	PO Das Geschäft kommt in Schwung.
*in Umlauf kommen	I	PO Neues Geld kommt in Umlauf.
*in Verbindung kommen mit-Dat	I	PO Ich komme mit seinem Geschäftspartner in Verbindung.
*in Verzug kommen mit -Dat	I	PO Er kommt mit der Steuer in Verzug.
*zum Abdruck kommen	I	PO Der Aufsatz kommt in der Zeitung zum Abdruck.
*zum Abschluß kommen	I	PO Der Vertrag kommt bald zum Abschluß.
*zum Abschluß kommen mit-Dat	I	PO Er kam mit seiner Examensarbeit noch rechtzeitig zum Abschluß.
*zur Abstimmung kommen über-Akk	I	PO Der Bundestag kam schließlich zur namentlichen Abstimmung über den vorliegenden Antrag.
* zur Anwendung kommen	I	PO Diese Untersuchungsmethode ist bis jetzt noch nicht zur Anwendung gekommen.
*zur Anzeige kommen	I	PO Das Verkehrsvergehen kommt zur Anzeige.
*zur Aufführung kommen	I	PO Ein neues Schauspiel kommt zur Aufführung.
*zum Ausbruch kommen	I	PO Der Streik kommt zum Ausbruch.
*zum Ausdruck kommen	I	PO Sein Talent kam hier besonders gut zum Ausdruck.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*zur Ausführung kommen	I	PO Dieser Plan kam nie zur Ausführung.
*zum Bewußtsein kommen	I	PO Seine Intoleranz ist ihm nie zum Bewußtsein gekommen.
*zur Diskussion kommen	I	PO Der neue Plan kommt morgen zur Diskussion.
*zur Durchführung kommen	I	PO Der Vorschlag des Betriebsrates kommt zur Durchführung.
*zum Einsatz kommen	I	PO Die neuen Maschinen kommen zum Einsatz.
*zur Entscheidung kommen	I	PO Die Sache kommt zur Entscheidung.
*zur Erörterung kommen	I	PO Der Vorfall kommt zur Erörterung.
*zu Fall kommen	I	PO Die Gesetzesvorlage kommt heute zu Fall.
*zu Gehör kommen	I	PO Diese Geschichte ist mir heute zu Gehör gekommen.
*zur Geltung kommen	I	PO Seine Meinung kommt immer zur Geltung.
*zur Kenntnis kommen	I	PO Der Vorfall ist mir noch nicht zur Kenntnis gekommen.
*zur Ruhe kommen	I	PO Die Menge kam zur Ruhe.
*zur Sprache kommen	I	PO Der Vorfall wird morgen zur Sprache kommen.
*zum Stillstand kommen	I	PO Die Bewegung kommt zum Stillstand.
*zum Verkauf kommen	I	PO Die Ware kommt zum Verkauf.
*zur Verlesung kommen	I	PO Das Urteil kommt zur Verlesung.
*zur Versteigerung kommen	I	PO Der kostbare Familienbesitz kommt zur Versteigerung.
*zur Verteilung kommen	I	PO Die Beute kam zur Verteilung.
*zur Vorlage kommen	I	PO Die Akten kommen zur Vorlage.
*zum Vorschein kommen	I	PO Die Sonne kommt zum Vorschein.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*zur Welt kommen	I	PO Unser Sohn ist am ersten Mai zur Welt gekommen.
*zur Wirkung kommen	I	PO Das Kleid kommt gut zur Wirkung.
*zum Zug kommen mit-Dat	I	PO Er kommt mit seiner Taktik zum Zug.
korrigieren		
korrigieren	O1	P1 Das Flugzeug korrigiert seinen Kurs. Der Lehrer korrigiert die Hefte.
kosten		
kosten	O1	P1 Der Gast kostet das Fleisch.
1:SE ohne Korrelat	FRAG:	Die Hausfrau kostet, ob das Fleisch gut ist.
kosten	O(11	PO Das Kleid hat (mich) viel Geld gekostet.
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	Es hat mich viel Mühe gekostet, eine Wohnung zu finden.
kriegen		
kriegen	O1	PO Ich kriege Schnupfen. Seine Freundin kriegt ein Kind.
kriegen (von-Dat)	O1(4	PO Hans kriegt (von Franz) Geld.
kriegen	O16	PO Hans kriegt die Leiter [nicht] durch die Tür.
kriegen	O17	PO Er kriegt Herrn Meier als Vorgesetzten.
kriegen	O18	PO Ulla kriegt das Holz [nicht] klein.
*zur Frau kriegen	T	PO Er kriegt eine Verkäuferin zur Frau.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*zum Mann kriegen	T	PO Sie kriegt einen Angestellten zum Mann.
*zu tun kriegen es mit - Dat	I	PO Er kriegt es mit der Angst zu tun.
kümmern		
kümmern	O1	PO Die Krankheit kümmerte ihn [wenig].
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	Es kümmert die Eltern wenig, daß ihre Tochter immer spät nach Hause kommt.
	FRAG:	Es kümmert die Eltern wenig, wann die Tochter nach Hause kommt.
sich/Akk kümmern um - Akk	O4	PO Die Großmutter kümmert sich um die Blumen.
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	Ich kümmere mich darum, für dich eine Wohnung zu finden.
	DASS:	Die Großmutter kümmert sich darum, daß die Kinder sich die Zähne putzen.
	FRAG:	Der Arzt kümmert sich darum, wie es dem Kranken geht.
kündigen		
kündigen	O	P2 Der Mitarbeiter hat gekündigt.
kündigen	O(1(3	P1 Die Firma kündigt (ihrem Mitarbeiter) (den Vertrag).
küssen		
küssen	O1	P1 Cäsar küßt seine Freundin.
Pertinenzelement im Dativ		Cäsar küßt seiner Freundin die Hand.
küssen	O6	P1 Cäsar küßt seine Freundin auf die Stirn.
Pertinenzelement im Akkusativ		Kurt küßt Gudrun auf die Wange.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
lachen		
<i>lachen</i> (über - Akk)	O (4	P2 <i>Er lachte (über ihre Angst).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Er lachte darüber, daß sie Angst hatte.</i>
lächeln		
<i>lächeln</i> (über - Akk)	O (4	P2 <i>Er lächelte (über ihr Verhalten).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Die Frau lächelt darüber, daß ihr Mann sich so aufregt.</i>
landen		
<i>landen</i>	O1 (5	P1 <i>Hans landet das Flugzeug (auf der Rollbahn).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>landen, landete, hat gelandet.</i>
landen		
<i>landen</i>	O5	PO <i>Der Dieb landete im Gefängnis.</i>
<i>landen</i>	O (5	PO <i>Der Hubschrauber landete (auf dem freien Feld).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>landen, landete, ist gelandet.</i>
lassen		
<i>lassen</i>	O1	P1 <i>Peter läßt das Trinken.</i>
<i>lassen</i>	O15	P1 <i>Er läßt die Bücher im Schrank.</i>
<i>lassen</i>	O18	PO <i>Das läßt ihn kalt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>lassen</i>	O9	PO
	9: INF-:	<i>Er läßt dich grüßen.</i>
<i>bleibenlassen</i>	O1	PO <i>Er läßt das Trinken bleiben.</i>
<i>sich/Akk gehenlassen</i>	O	PO <i>Manfred läßt sich gehen.</i>
<i>seinlassen</i>	O1	PO <i>Almut läßt das Rauchen sein.</i>
<i>*am Leben lassen</i>	T	P1 <i>Der Junge ließ die Ameise am Leben.</i>
<i>*außer acht lassen</i>	T	P1 <i>Der Bergsteiger ließ die Warnung außer acht.</i>
<i>*in Frieden lassen</i>	T	P1 <i>Hans und Fridolin lassen den Hamster Urmel in Frieden.</i>
<i>*in Ruhe lassen</i>	T	P1 <i>Karl-Gustav läßt seine Frau in Ruhe.</i>
<i>*im ungewissen lassen über-Akk</i>	T	P1 <i>Der Lehrer ließ den Schüler über seine Noten im ungewissen.</i>
<i>*im Zweifel lassen über-Akk</i>	T	P1 <i>Der Arzt ließ den Patienten über seine Krankheit im Zweifel.</i>
laufen		
<i>laufen</i>	O	PO <i>Der Motor läuft.</i> <i>Die Arbeit läuft [wie von selbst].</i> <i>Dem Kind läuft die Nase.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>laufen</i>	O1	P1 <i>Der Sportler läuft eine gute Zeit.</i>
<i>laufen unter-Dat</i>	O4	PO <i>Ihr Konto läuft unter der Nummer 2177.</i>
<i>laufen</i>	O(5	PO <i>Ein neuer Film läuft (im Kino).</i>
<i>laufen</i>	O6	PO <i>Er läuft in sein Unglück.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er läuft mir über den Weg.</i> <i>Die Tränen laufen ihr übers Gesicht.</i>
<i>laufen</i>	O (6)	PO <i>Das Kind ist (aus dem Haus) gelaufen.</i>
<i>sich/Akk laufen</i>	O8	PO <i>Er hat sich müde gelaufen.</i>
<i>*Gefahr laufen</i>	I	PO <i>Er läuft Gefahr, sich anzustecken.</i>
leben		
<i>leben</i>	O	PO <i>Der Verunglückte lebt.</i>
<i>leben für - Akk</i>	O4	P2 <i>Der Forscher lebt für seine Wissenschaft.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Der Arzt lebt nur dafür, den Kranken zu helfen.</i> <i>Herr Maier lebt nur dafür, daß seine Kinder studieren können.</i>
<i>leben von - Dat</i>	O4	P2 <i>Mein Onkel lebt von seiner Rente.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Er lebt in erster Linie davon, Bücher zu verkaufen.</i> <i>Er lebt davon, daß seine Frau Gemüse verkauft.</i>
<i>leben</i>	O5	P2 <i>Die Familie lebt auf dem Land.</i>
<i>leben</i>	O8	P2 <i>Die Familie lebt gut.</i>
legen		
<i>legen</i>	O1	P1 <i>Vögel legen Eier.</i> <i>Die Wahrsagerin legt Karten.</i> <i>Er hat Feuer gelegt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>legen</i>	O16	P1 <i>Der Schüler legt das Buch auf den Schrank.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Polizist legt dem Dieb die Hand auf die Schulter.</i>
<i>sich/Akk legen</i>	O	PO <i>Der Sturm hat sich gelegt.</i>
<i>*den Akzent legen auf - Akk</i>	I	P1 <i>Er legt den Akzent auf seine frühere Aussage.</i>
<i>*Gewicht legen auf - Akk</i>	I	P1 <i>Der Bundeskanzler hat auf dieses Problem besonderes Gewicht gelegt.</i>
<i>*Hand legen an - Akk</i>	I	PO <i>Er legt Hand an sich.</i>
<i>*Nachdruck legen auf - Akk</i>	I	PO <i>Auf dieses Problem lege ich besonderen Nachdruck.</i>
<i>*Wert legen auf - Akk</i>	I	P1 <i>Er legt Wert auf deine Anwesenheit.</i>
<i>*ans Herz legen</i>	T	P1 <i>Die Mutter legt den Großeltern die Sorge für ihre Kinder ans Herz.</i>
leiden		
<i>leiden</i>	O1	PO <i>Meine Arbeit leidet keinen Aufschub.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich leide <es> nicht, daß der Hund im Zimmer schläft.</i>
<i>leiden</i>	O(1	PO <i>Der Verletzte leidet (Schmerzen).</i>
<i>leiden</i>	O15	P1 <i>Ich leide keine Hunde im Haus.</i>
<i>leiden an - Dat</i>	O4	PO <i>Ich leide an Kopfschmerzen.</i>
<i>leiden unter - Dat</i>	O4	PO <i>Der Hund leidet unter seinem Herrn.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Das Kind litt darunter, immer allein zu sein.</i>
	DASS:	<i>Das Kind litt darunter, daß es immer allein war.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
leihen		
<i>leihen</i>	O13	P1 <i>Hugo lieh seiner Schwester zehn Mark.</i>
<i>sich/Dat. leihen (von - Dat)</i>	O1(4	PO <i>Norbert hat sich zehn Mark (von Peter) geliehen.</i>
lernen		
<i>lernen (aus - Dat)</i>	O(1(4	P1 <i>Ich habe (viel) (aus meinen Fehlern) gelernt.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Ich habe <es> aus meinen Fehlern gelernt, vorsichtig zu sein.</i>
	DASS:	<i>Ich habe <es> aus meinen Fehlern gelernt, daß man vorsichtig sein sollte.</i>
	FRAG:	<i>Ich habe <es> aus meinen Fehlern gelernt, wie man sich richtig verhalten muß.</i>
	HPTS:	<i>Ich habe <es> aus meinen Fehlern gelernt, ich muß mich anders verhalten.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Peter hat nichts daraus gelernt, daß er schon drei Unfälle hatte.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>lernen (von - Dat)</i>	O(1(4	P1 <i>Peter lernt (das Sparen) (von seiner Mutter).</i>
1:SE ohne Korrelat	INF-:	<i>Peter lernt Spanisch sprechen.</i>
	HPTS:	<i>Peter lernte, Spanisch sei eine romanische Sprache.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Peter hat <es> in der Schule gelernt, daß Spanisch eine romanische Sprache ist.</i>
	FRAG:	<i>Peter lernte <es> in der Fahrschule, wie ein Motor funktioniert.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
lesen		
<i>lesen</i>	O1	P1 <i>Der Priester liest die Messe.</i>
<i>lesen</i>	O1	P1 <i>Hans hat die Nachricht gelesen.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich habe <es> in der Zeitung gelesen, daß sich ein Unfall ereignet hat.</i>
	FRAG:	<i>Ich habe <es> in der Zeitung gelesen, wie sich der Unfall ereignet hat.</i>
	HPTS:	<i>Ich habe <es> in der Zeitung gelesen, der Dieb soll entkommen sein.</i>
<i>lesen</i>	O(1	P1 <i>Eva liest (ein Buch).</i>
<i>lesen (über - Akk)</i>	O(4	P2 <i>Der Professor liest (über Goethe).</i>
lieben		
<i>lieben</i>	O1	P1 <i>Romeo liebt Julia.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Er liebt es gar nicht, immer kritisiert zu werden.</i>
	DASS:	<i>Er liebt es gar nicht, daß seine Kinder bei den Großeltern verwöhnt werden.</i>
liefern		
<i>liefern</i>	O13	P1 <i>Hannibal liefert den Römern [in Norditalien] eine heftige Schlacht.</i> <i>Die gegnerischen Truppen liefern sich eine Schlacht.</i>
<i>liefern</i>	O1(3	P1 <i>Die Firma liefert (dem Bäcker) Mehl.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>liefern</i>		<i>Der Unfall hat (mir) interessantes Material für meine Untersuchung geliefert.</i>
liegen		
<i>liegen</i>	03	PO <i>Die Arbeit liegt ihm.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es liegt ihr, Bilder zu malen.</i>
<i>liegen an - Dat</i>	04	PO <i>Seine schlechte Laune lag am trüben Wetter.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Es liegt an dir, die Entscheidung zu treffen.</i> <i>Es lag am Wetter, daß er schlechte Laune hatte.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Meine schlechte Laune liegt daran, daß ihr mich geärgert habt.</i>
<i>liegen bei - Dat</i>	04	PO <i>Die Entscheidung liegt bei der Regierung.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es liegt beim Arbeitsgericht, diesen Streitfall zu entscheiden.</i>
<i>liegen (mit - Dat)</i>	0(48	PO <i>Du liegst schief (mit deiner Meinung).</i>
<i>liegen</i>	05	PO <i>Köln liegt am Rhein.</i> <i>Das Buch liegt auf dem Tisch.</i> <i>Das Kind liegt [krank] im Bett.</i>
<i>liegen</i>	058	PO <i>Das Auto liegt gut auf der Straße.</i>
<i>liegen</i>	05(8	PO <i>Das Essen liegt ihm (schwer) im Magen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Seine Gesundheit liegt mir (sehr) am Herzen.</i>
<i>liegen</i>	08	PO <i>Der Fall lag anders.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*am Herzen liegen	I	PO <i>Deine Gesundheit liegt mir sehr am Herzen.</i>
*auf der Hand liegen	I	PO <i>Dieser Verdacht liegt klar auf der Hand.</i>
*im Blut liegen	I	PO <i>Der Rhythmus liegt ihm im Blut.</i>
*im Interesse liegen	I	PO <i>Das neue Gesetz liegt im Interesse der Mieter.</i>
*im Krieg liegen	I	PO <i>Die beiden Staaten liegen miteinander im Krieg.</i>
*im Schlaf liegen	I	PO <i>Die Kinder liegen im Schlaf.</i>
*im Sterben liegen	I	PO <i>Der Patient liegt im Sterben.</i>
*im Streit liegen mit-Dat	I	PO <i>Die Familie liegt im Streit mit den Nachbarn.</i>
loben		
loben	O1	P1 <i>Der Vater lobt seinen Sohn.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Der Vater lobt <es>, daß der Sohn in der Schule zu kritischem Denken erzogen wird.</i>
lohn		
lohn	O13v8	P1 <i>Er lohnt ihm seine Hilfe schlecht.</i> <i>Er hat mir meine Hilfe [nicht] gelohnt.</i> <i>Er hat deine Hilfe schlecht gelohnt.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Du hast es mir schlecht gelohnt, daß ich dir geholfen habe.</i>
sich/Akk lohnen	O	PO <i>Diese Arbeit lohnt sich [nicht].</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es lohnt sich, diesen Film anzusehen.</i>
lügen		
lügen	O	P2 <i>Der Junge hat gelogen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
machen		
<i>machen</i>	O1	P1 <i>Der Schüler macht seine Hausaufgabe.</i> <i>Der Lehrling macht Möbel.</i> <i>Die Hausfrau macht die Betten.</i>
<i>machen</i>	O1 (3	PO <i>Das Spiel macht (mir) Spaß.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Es macht mir Spaß, Tischtennis zu spielen.</i> <i>Es macht mir Mut, daß du mir helfen willst.</i>
<i>machen zu - Dat</i>	O14	P1 <i>Der Minister hat Herrn Schmidt zum Leiter dieser Abteilung gemacht.</i>
<i>machen (aus - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Der Bauer macht (aus Äpfeln) Wein.</i>
<i>machen</i>	O18	P1 <i>Die Mutter macht die Suppe warm.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Es macht mich glücklich, dich wiederzusehen.</i> <i>Es macht mir die Arbeit leichter, daß du mir dabei hilfst.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Du machst es mir schwer, dir zu helfen.</i>
<i>machen</i>	O (18	P1 <i>Liebe macht (die Menschen) blind.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Es macht mich zufrieden, so viel Geld zu verdienen.</i> <i>Es macht mich zufrieden, daß ich so viel Geld verdiene.</i>
<i>machen</i>	O6	P2 <i>Das Baby macht ins Bett.</i>
<i>sich/Akk machen</i>	O	PO <i>Euer Sohn hat sich gemacht.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>sich/Akk machen aus - Dat</i>	O14	PO	<i>Er macht sich nichts aus Kuchen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Er macht sich nichts daraus, Kaffee zu trinken.</i>
		DASS:	<i>Er macht sich nichts daraus, daß er arbeiten muß.</i>
BEMERKUNG:			E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>sich/Akk machen an - Akk</i>	O4	PO	<i>Der Chef macht sich an die Arbeit.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Die Hausfrau macht sich daran, ihre Arbeiten zu erledigen.</i>
<i>sich/Akk machen</i>	O8	PO	<i>Dein neues Kleid macht sich ausgezeichnet.</i>
malen			
<i>malen</i>	O16	P1	<i>Die Hippies malen ihren Freundinnen Blumen auf die Stirn.</i>
Pertinenzelement im Dativ			<i>Der Clown malt sich bunte Streifen ins Gesicht.</i>
<i>malen</i>	O(1(6	P1	<i>Er malt (bunte Blumen) (auf Japanpapier).</i>
<i>malen</i>	O18	P1	<i>Er malt den Baum abstrakt.</i>
meinen			
<i>meinen</i>	O1	PO	<i>Ich meine etwas anderes.</i>
1:SE ohne Korrelat		DASS:	<i>Ich meine, daß wir nachhause fahren sollten.</i>
		HPTS:	<i>Ich meine, wir sollten nachhause fahren.</i>
BEMERKUNG:			E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>meinen (mit-Dat)</i>	O1(4	PO	<i>(Mit diesen kritischen Worten) meint er seine Eltern.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE ohne Korrelat		DASS: <i>Mit seinen kritischen Worten meinte er, daß seine Eltern diesmal nicht im Recht seien.</i>
		HPTS: <i>Mit diesen Worten meinte er, seine Eltern seien diesmal nicht im Recht.</i>
<i>meinen es (mit-Dat)</i>	O(48	PO <i>Der Kollege hat es (mit seinem Rat) gut gemeint.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Der junge Mann meint es ehrlich damit, das Mädchen heiraten zu wollen.</i>
		DASS: <i>Der junge Mann meint es ehrlich damit, daß er das Mädchen heiraten will.</i>
<i>meinen</i>	O9	PÖ
	9:	INF+: <i>Ich meinte fälschlicherweise, nachhause zu fahren.</i>
		DASS: <i>Ich meinte fälschlicherweise, daß das Problem schon gelöst sei.</i>
		HPTS: <i>Ich meinte fälschlicherweise, das Problem sei schon gelöst.</i>
melden		
<i>melden</i>	O1	P1 <i>Der Wetterbericht meldet Regen.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Der Wetterbericht hat <es> schon gestern gemeldet, daß es heute regnen würde.</i>
		FRAG: <i>Der Wetterbericht hat <es> nicht gemeldet, ob es heute Regen gibt.</i>
		HPTS: <i>Der Wetterbericht hat <es> eben gemeldet, es gibt Regen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>melden</i>	O1 (3	P1 <i>Ich melde (der Polizei) den Unfall.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich habe <es> der Polizei gemeldet, daß ich den Unfall beobachtet habe.</i>
	FRAG:	<i>Ich werde <es> der Polizei melden, wo sich der Gesuchte versteckt.</i>
	HPTS:	<i>In der Zeitung wurde <es> gestern schon gemeldet, der Minister wolle zurücktreten.</i>
<i>melden</i>	O16	P1 <i>Der Botschafter meldet die Angelegenheit nach Bonn.</i>
<i>sich/Akk melden</i>	O	PO <i>Der Hunger meldet sich.</i>
<i>sich/Akk melden</i>	O (5	PO <i>(Am Telefon) hat sich eine fremde Stimme gemeldet. Der Soldat meldet sich (bei seiner Kompanie).</i>
<i>sich/Akk melden für - Akk</i>	O4	PO <i>Der Student meldet sich für einen Russischkurs.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Der Student meldet sich dafür, eine Arbeit über Goethe zu schreiben.</i>
<i>sich/Akk melden zu - Dat</i>	O4	PO <i>Der Student meldet sich zum Russischkurs.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Der Student meldet sich dazu, eine Arbeit über Goethe zu schreiben.</i>
<i>sich/Akk melden</i>	O6	PO <i>Der Soldat meldet sich an die Front.</i>
<i>krankmelden</i>	O1	P1 <i>Der Schüler meldet sich krank.</i>
<i>merken</i>		
<i>merken</i>	O1	PO <i>Die Schüler merken nichts.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat		<p>DASS: <i>Die Schüler merken <es>, daß der Lehrer sich ärgert.</i></p> <p>FRAG: <i>Die Schüler merken <es>, ob der Lehrer sich ärgert.</i></p> <p>HPTS: <i>Die Schüler merken <es>, der Lehrer ärgert sich.</i></p>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
merken von - Dat	O14	PO <i>Von dem starken Sturm habe ich [nicht] viel gemerkt.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		<p>DASS: <i>Man merkt nichts davon, daß du krank bist.</i></p> <p>FRAG: <i>Man merkt nichts davon, wie schlecht es dir geht.</i></p>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit.
sich/Dat merken	O1	PO <i>Die Großmutter hat sich diese Geschichte gemerkt.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		<p>DASS: <i>Ich werde <es> mir merken, daß du mich angelogen hast.</i></p> <p>FRAG: <i>Ich werde <es> mir nie merken, wie dein Freund heißt.</i></p>
messen		
messen	O1	P1 <i>Hugo mißt die Länge des Tisches.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Krankenschwester mißt das Fieber.</i>
		<i>Sie mißt ihm den Puls.</i>
1:SE ohne Korrelat		FRAG: <i>Hugo hat gemessen, wie lang der Tisch ist.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>messen</i>	O1	PO <i>Der Mann mißt [genau] 2 m.</i>
<i>messen</i>	O18	P1 <i>Der Vater mißt den Sohn mit bösen Blicken.</i>
<i>sich/Akk messen mit - Dat</i>	O4	PO <i>Der Sportler mißt sich mit seinem Rivalen.</i>
mieten		
<i>mieten</i>	O1	P1 <i>Das Ehepaar mietet eine Wohnung.</i>
mißverstehen		
<i>mißverstehen</i>	O1	P1 <i>Der Sohn mißversteht seinen Vater.</i>
mitteilen		
<i>mitteilen</i>	O1 (3)	P1 <i>Der Bundeskanzler teilt (den Ministern) die Entscheidung mit.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Er teilt <es> der Behörde mit, daß er seine Wohnung gewechselt hat.</i>
	FRAG:	<i>Er teilt <es> der Behörde mit, wann er umgezogen ist.</i>
	HPTS:	<i>Er teilt <es> der Behörde mit, er habe seine Wohnung gewechselt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
nachdenken		
<i>nachdenken</i> (über - Akk)	O (4	P2 <i>Ich denke (über den Vortrag) nach.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Ich denke <darüber> nach, warum du das gesagt hast.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Ich denke darüber nach, daß sie nicht geantwortet haben.</i>
nähen		
<i>nähen</i>	O (1	P1 <i>Der Schneider näht [gerade] (mein Abendkleid).</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Arzt hat mir die Wunde genäht.</i>
<i>nähen</i>	O16	P1 <i>Er näht Knöpfe an das Hemd.</i>
nehmen		
<i>nehmen</i>	O1	P1 <i>Mein Kollege nimmt Urlaub.</i>
		<i>Mein Bruder nimmt [heute] das Motorrad.</i>
<i>nehmen</i>	O13	P1 <i>Der Baum nimmt der Blume das Licht.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es nimmt mir die gute Laune, eine schlechte Nachricht zu hören.</i>
	DASS:	<i>Es kann mir meine gute Laune nicht nehmen, daß es heute regnet.</i>
<i>nehmen zu - Dat</i>	O14	P1 <i>Irina nimmt die linke Hand zum Schreiben.</i>
<i>nehmen (von - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Dieser Arzt nimmt (von den ärmsten Patienten) kein Geld.</i>
<i>nehmen</i>	O15	P1 <i>Die Mutter nimmt das Kind bei der Hand.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>nehmen</i>	O16	P1 <i>Die Mutter nimmt das Kind in die Arme.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Mutter nimmt dem Kind die Schere aus der Hand.</i>
<i>nehmen</i>	O17	P1 <i>Hans nimmt das Buch als Unterlage.</i>
<i>nehmen</i>	O18	P1 <i>Er nimmt seine Krankheit schwer.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Er nimmt es schwer, seinen Arbeitsplatz zu verlieren.</i>
	DASS:	<i>Er nimmt es schwer, daß er nicht mitfahren kann.</i>
*beim Wort nehmen mit- Dat	T	P1 <i>Ich nehme dich mit deinem Versprechen beim Wort.</i>
*in Angriff nehmen	T	P1 <i>Der Lehrer nimmt die schwierige Arbeit in Angriff.</i>
*in Anspruch nehmen	T	P1 <i>Der Kunde nimmt sein Recht in Anspruch.</i>
*in Augenschein nehmen	T	P1 <i>Der Händler nimmt die Ware in Augenschein.</i>
*in Beschlag nehmen	T	P1 <i>Die Kinder nehmen das ganze Zimmer in Beschlag.</i>
*in Besitz nehmen	T	P1 <i>Die Bauern nahmen das Land in Besitz.</i>
*in Betrieb nehmen	T	P1 <i>Der Meister hat die neue Maschine in Betrieb genommen.</i>
*in Empfang nehmen	T	P1 <i>Die Gewinner des Preisrätsels nehmen die Preise in Empfang.</i>
*ins Gebet nehmen	T	P1 <i>Der Lehrer nimmt den verantwortungslosen Schüler ins Gebet.</i>
*in Gebrauch nehmen	T	P1 <i>Die Firma nimmt die neue Rechenanlage in Gebrauch.</i>
*in Gewahrsam nehmen	T	P1 <i>Die Polizei nimmt den Dieb in Gewahrsam.</i>
*in Haft nehmen	T	P1 <i>Die Polizisten nahmen mehrere Demonstranten in Haft.</i>
*in die Hand nehmen	T	P1 <i>Ich werde die Sache selbst in die Hand nehmen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*in Kauf nehmen	T	P1 Man nimmt bei diesem Projekt Fehler in Kauf.
*in Obhut nehmen	T	P1 Die alte Dame nimmt das Kind der Nachbarin in Obhut.
*in Schutz nehmen	T	P1 Er nimmt seinen Freund gegen meine Vorwürfe in Schutz.
*ins Verhör nehmen	T	P1 Der Kommissar nimmt den Verdächtigen ins Verhör.
*in Verwahrung nehmen	T	P1 Die Großmutter nimmt das Geld in Verwahrung.
*in Zahlung nehmen	T	P1 Der Autohändler nimmt den alten Wagen in Zahlung.
*zum Anlaß nehmen für - Akk	T	P1 Der Minister nimmt die Umweltverschmutzung zum Anlaß für eine Gesetzesvorlage.
*zur Frau nehmen	T	P1 Robert nimmt Ursula zur Frau.
*zur Kenntnis nehmen	T	P1 Hiermit nehme ich ihre Beschwerde zur Kenntnis.
*zum Mann nehmen	T	P1 Ursula nimmt Fridolin zum Mann.
*zum Partner nehmen	T	P1 Der Rechtsanwalt nimmt seinen Freund zum Partner.
*zum Vorwand nehmen für - Akk	T	P1 Er nimmt die Krankheit zum Vorwand für seine Trägheit.
*auf sich/ Akk nehmen	T	PO Er nimmt die Schuld auf sich.
*sich/ Akk in acht nehmen mit - Dat	I	PO Nimm dich in acht mit dem, was du sagst!
*sich/ Akk in acht nehmen vor - Dat	I	PO Er nimmt sich vor seinen Feinden in acht.
*zu sich/Dat nehmen	T	PO Das Mädchen nimmt eine Mahlzeit zu sich.
*<sich/Dat> zum Vorbild nehmen	T	P1 Der kleine Junge nimmt <sich> seinen großen Bruder zum Vorbild.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
nennen		
<i>nennen</i>	O1 (3	P1 <i>Der Lehrer nennt (den Schülern) verschiedene Beispiele.</i>
<i>nennen nach-Dat</i>	O14	P1 <i>Wir nennen unsern Sohn nach seinem Großvater.</i>
<i>nennen</i>	O17	P1 <i>Vater nennt seine kleine Tochter Schätzchen.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Ich nenne es ein großes Glück, so glimpflich davon- gekommen zu sein.</i>
	DASS:	<i>Ich nenne es einen Zufall, daß du gewonnen hast.</i>
<i>nennen</i>	O18	P1 <i>Die Mutter nannte ihren Sohn faul.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Ich nenne es verrückt, soviel zu arbeiten.</i>
	DASS:	<i>Ich nenne es verrückt, daß du so viel arbeitest.</i>
nützen		
<i>nützen</i>	O1	P1 <i>Ich nütze die Gelegenheit.</i>
<i>nützen</i>	O3v8	PO <i>Sein Fleiß hat ihm viel genützt.</i> <i>Sein Fleiß hat ihm genützt.</i> <i>Sein Fleiß hat nichts genützt.</i>
BEMERKUNG:		E ₈ meist indefinit.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
öffnen		
<i>öffnen</i>	01	P1 <i>Der Hausmeister öffnet die Tür.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er öffnet ihr das Kleid.</i>
<i>öffnen</i>	05	P2 <i>Das Geschäft öffnet um 9 Uhr.</i>
<i>sich/Akk öffnen</i>	0	PO <i>Ihr Mund öffnet sich.</i>
operieren		
<i>operieren</i>	O(1	P1 <i>Der Arzt operiert (den Kranken).</i>
<i>operieren</i>	O16	P1 <i>Er operiert ihm den Splitter aus dem Kopf.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Chirurg operiert ihm die Kugel aus dem Arm.</i>
<i>operieren mit -Dat</i>	O4	P2 <i>Der Trainer operiert mit einer überraschenden Taktik.</i>
<i>operieren</i>	O5	PO <i>Die Schiffe operieren in der Nordsee.</i>
ordnen		
<i>ordnen</i>	O1	P1 <i>Er ordnet seine Angelegenheiten.</i>
<i>ordnen</i>	O1(8	P1 <i>Wir ordnen die Bücher (nach Verfassern).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
packen		
<i>packen</i>	O1	P1 <i>Die Katze packt den Hund.</i> <i>Das Konzert packt mich.</i> <i>Das Fieber packt den Kranken.</i>
<i>packen</i>	O(1	P1 <i>Die Ehefrau packt (ihre Koffer).</i>
<i>packen</i>	O16	P1 <i>Der Student packt die Bücher in die Kiste.</i>
parken		
<i>parken</i>	O1(5	P1 <i>Ich parke mein Auto (vor der Garage).</i>
<i>parken</i>	O5	PO <i>Das Auto parkt vor der Garage.</i>
passen		
<i>passen</i>	O	P2 <i>Ich passe.</i>
<i>passen</i>	O16	P1 <i>Er paßt den Schlüssel in das Schloß.</i>
<i>passen</i>	O(3	PO <i>Der Anzug paßt (ihm).</i>
<i>passen zu - Dat</i>	O4	PO <i>Dieses Verhalten paßt zu diesem Mann.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Es paßt zu ihm, den Clown zu spielen.</i>
		<i>Es paßt zu ihm, daß er jegliche Hilfe ablehnt.</i>
<i>passen auf - Akk</i>	O4	PO <i>Die Beschreibung paßt auf den Mann.</i>
<i>passen</i>	O6	PO <i>Der Schrank paßt in dieses Zimmer.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
passieren		
<i>passieren</i>	O1	P1 <i>Der Reisende passiert die Grenze.</i>
<i>passieren</i>	O1 (6	P1 <i>Die Frau passiert Äpfel (durch ein Tuch).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>passieren, passierte, hat passiert.</i>
passieren		
<i>passieren</i>	O (3	PO <i>Das Unglück passierte (mir).</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es passiert mir oft, daß ich meine Brille vergesse.</i>
<i>passieren</i>	O (5	PO <i>(An dieser gefährlichen Kreuzung) sind schon viele Unfälle passiert.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>passieren, passierte, ist passiert.</i>
pflanzen		
<i>pflanzen</i>	O1 (6	P1 <i>Die Arbeiter pflanzen Bäume (an die Straße).</i>
pflügen		
<i>pflügen</i>	O1	P1 <i>Anna pflegt ihre kranke Schwester. Sie pflegt sich.</i>
platzen		
<i>platzen</i>	O	PO <i>Der Luftballon platzt.</i>
<i>platzen</i>	O6	PO <i>Er platzt in die Gesellschaft hinein.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
probieren		
<i>probieren</i>	O1	P1 <i>Hans probiert den Kaffee.</i>
1:SE ohne Korrelat	FRAG:	<i>Hans probiert, ob der Kaffee schmeckt.</i>
produzieren		
<i>produzieren</i> (aus - Akk)	O1 (4	P1 <i>Die Fabrik produziert (aus Kunststoff) Lampenschirme.</i>
<i>sich/Akk produzieren</i>	O (5	PO <i>Hans produziert sich (vor seinen Freunden).</i>
prüfen		
<i>prüfen</i> (auf - Akk)	O1 (4	P1 <i>Der Kaufmann prüft die Rechnung (auf Fehler).</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Der Gast prüft <es>, ob die Rechnung stimmt.</i>
<i>prüfen</i> (in - Dat)	O (1 (4	P1 <i>Der Lehrer prüft (die Kinder) (in zwei Fächern).</i>
putzen		
<i>putzen</i>	O1	P1 <i>Klara putzt ihre Schuhe.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Hans putzt sich die Nase.</i>
<i>putzen</i>	O (1	P1 <i>Die Hausfrau putzt (das Fenster).</i>
<i>putzen</i>	O16	P1 <i>Die Hausfrau putzt den Schnee vom Fenster.</i>
<i>sich/Akk putzen</i>	O	PO <i>Die Dame putzt sich.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
radfahren		
<i>radfahren</i>	O	P2 <i>Das Mädchen fährt rad.</i>
rasieren		
<i>rasieren</i>	O1	P1 <i>Der Friseur rasiert Emil.</i> <i>Emil rasiert sich.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er rasiert ihm den Bart.</i>
raten		
<i>raten</i>	O1	P1 <i>Die Kinder raten die Aufgabe.</i>
1:SE ohne Korrelat	FRAG:	<i>Die Kinder raten, ob die Sache richtig ist.</i>
<i>raten zu - Dat</i>	O(34	P2 <i>Der Bauer rät (der Hausfrau) zum Kauf von Kartoffeln.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Bauer rät der Hausfrau <dazu>, Kartoffeln zu kaufen.</i>
	HPTS:	<i>Der Bauer rät der Hausfrau <dazu>, sie solle Kartoffeln kaufen.</i>
<i>raten</i>	O38	PO <i>Ich rate dir gut.</i>
rauchen		
<i>rauchen</i>	O	PO <i>Der Ofen raucht.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir raucht der Kopf.</i>
<i>rauchen</i>	O(1	P1 <i>Hans raucht (Zigaretten).</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
rechnen			
<i>rechnen</i>	O(1	P1	<i>Der Schüler rechnet (vier Aufgaben).</i>
<i>rechnen zu - Dat</i>	O14	P1	<i>Ich rechne ihn zu meinen Freunden.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Ich rechne es zu meinen größten Erfolgen, diese Stelle bekommen zu haben.</i>
		DASS:	<i>Ich rechne es zu deinen größten Fehlern, daß du immer zu spät kommst.</i>
<i>rechnen mit - Dat</i>	O4	P2	<i>Ich rechne mit verschiedenen Möglichkeiten.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Ich rechne damit, Geld zu bekommen.</i>
		DASS:	<i>Ich rechne damit, daß ich Geld bekomme.</i>
reden			
<i>reden</i>	O(1	P1	<i>Er redet (Unsinn).</i>
<i>reden von - Dat</i>	O4	P2	<i>Herr Müller redet vom Unfall seiner Tochter.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS:	<i>Er redet davon, daß seine Tochter einen Unfall gehabt hat.</i>
		FRAG:	<i>Wir reden davon, wann wir in Urlaub fahren.</i>
<i>reden mit - Dat über - Akk</i>	O4v4	P2	<i>Die Mutter redet mit ihrem Kind über das Buch.</i> <i>Die Mutter redet mit ihrem Kind.</i> <i>Die Mutter redet über das Buch.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS:	<i>Ich werde mit meinen Eltern darüber reden, daß ich mehr Geld brauche.</i>
		FRAG:	<i>Ich werde mit meinen Eltern darüber reden, ob ich allein in Urlaub fahren darf.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>reden über - Akk</i>	04 (8)	P2 <i>Die Kinder reden (schlecht) über die Schule.</i>
<i>reden von - Dat</i>	04 (8)	P2 <i>Er redet (schlecht) von seinen Kollegen.</i>
regieren		
<i>regieren</i>	01	P1 <i>Diese Partei regierte das Land [20 Jahre lang].</i>
<i>regieren</i>	05	P2 <i>In diesem Land regiert [schon seit 20 Jahren] die gleiche Partei.</i>
regnen		
<i>regnen (es)</i>	-	PO <i>Es regnet.</i>
<i>regnen (es)</i>	1	PO <i>Es regnet Prozesse.</i>
<i>regnen (es)</i>	6	PO <i>Es hat ins Zimmer geregnet.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Es regnet ihm auf den Kopf.</i>
reinigen		
<i>reinigen</i>	01	P1 <i>[Morgen] werde ich das Zimmer reinigen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Ich reinige mir die Hände.</i>
<i>reinigen</i>	0 (1)	P1 <i>Seife reinigt (die Hände).</i>
<i>reinigen (von - Dat)</i>	01 (4)	P1 <i>Die Hausfrau reinigt die Fenster (vom Schnee).</i>
reisen		
<i>reisen (in - Dat)</i>	0 (4)	PO <i>Der Vertreter reist (in Stoffen).</i>
<i>reisen</i>	0 (6)	P2 <i>Er reist (nach Italien).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
reiten		
<i>reiten</i>	O(1	P1 <i>Er reitet (einen Rappen).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>reiten, ritt, hat geritten.</i>
reiten		
<i>reiten</i>	O(6	P2 <i>Hans reitet (in den Wald).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>reiten, ritt, ist geritten.</i>
reparieren		
<i>reparieren</i>	O1	P1 <i>Ich habe meine Uhr repariert.</i>
reservieren		
<i>reservieren</i>	O1(5	P1 <i>Der Kellner reserviert den Tisch (ab neun).</i>
retten		
<i>retten</i>	O1	P1 <i>Deine Vorsicht hat mir das Leben gerettet.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Operation hat mir die Hand gerettet.</i>
<i>retten (aus - Dat)</i>	O1(4	P1 <i>Hans rettet Franz (aus der Not).</i>
<i>retten (vor - Dat)</i>	O1(4	P1 <i>Der Arzt rettet den Kranken (vor dem Tod).</i>
<i>retten</i>	O1(6	P1 <i>Die Bauern retten ihr Vieh (in die Berge).</i>
		<i>Die Einwohner retten sich (auf die Dächer).</i>
riechen		
<i>riechen</i>	O1	P1 <i>Der Hund riecht das Fleisch.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>riechen an -Dat</i>	O4	P2 <i>Das kleine Mädchen riecht an der Blume.</i>
<i>riechen (aus -Dat)</i>	O(4	PO <i>Der Kranke riecht (aus dem Mund).</i>
<i>riechen (nach -Dat)</i>	O(4	PO <i>[Im Zimmer] riecht es (nach Kaffee).</i> <i>Deine Kleidung riecht (nach Zigarettenrauch).</i>
<i>riechen</i>	O6	P2 <i>Der Vater riecht in die Töpfe hinein.</i>
<i>riechen</i>	O(8	PO <i>Das Fleisch riecht (schlecht).</i>
rufen		
<i>rufen</i>	O1	P1 <i>Die Mutter ruft die Kinder.</i>
<i>rufen</i>	O(1(6	P1 <i>Meine Freundin rief (einige Worte) (zu mir herauf).</i>
1:SE ohne Korrelat		DASS: <i>Meine Freundin rief, daß ich zu ihr kommen soll.</i>
		HPTS: <i>Meine Freundin rief, ich soll Kuchen mitbringen.</i>
<i>rufen (nach -Dat)</i>	O(4	P2 <i>Die Mutter ruft (nach dem Kind).</i>
<i>*ins Leben rufen</i>	T	P1 <i>Die Landesregierung ruft eine neue Universität ins Leben.</i>
<i>*um Hilfe rufen</i>	I	P2 <i>Der Ertrinkende ruft um Hilfe.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
sagen		
<i>sagen</i>	O1 (3)	P1 <i>Ich sage (ihm) die Wahrheit.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich werde <es> seinem Freund nicht sagen, daß ich morgen abreise.</i>
	FRAG:	<i>Ich werde <es> seinen Eltern nicht sagen, wann ich zurückkomme.</i>
	HPTS:	<i>Ich sage <es> immer wieder, es muß bald etwas geschehen.</i>
<i>sagen (zu - Dat)</i>	O1 (4)	P1 <i>Ich habe nichts (zu dir) gesagt.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich habe <es> zu dir gesagt, daß ich in Urlaub fahre.</i>
	FRAG:	<i>Ich habe <es> zu dir gesagt, warum ich in Urlaub gehe.</i>
	HPTS:	<i>Ich habe <es> zu dir gesagt, ich gehe in Urlaub.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>sagen</i>	O1 (6)	P1 <i>Er sagte einige Worte (ins Mikrofon).</i>
<i>sich/Dat sagen</i>	O9	PO
	9: DASS:	<i>Ich sagte mir, daß ich heute noch zum Arzt gehen müsse.</i>
	HPTS:	<i>Er sagte sich, er müsse die Angelegenheit heute noch erledigen.</i>
sammeln		
<i>sammeln</i>	O1	P1 <i>Er sammelt Briefmarken.</i>
<i>sammeln</i>	O1	PO <i>Er sammelt seine Gedanken.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>sammeln</i> (für - Akk)	O(1(4	P1 <i>Die Kinder sammeln (Geld) (für das Rote Kreuz).</i>
<i>sich/Akk sammeln</i>	O	PO <i>Der Redner sammelt sich.</i>
<i>sich/Akk sammeln</i>	O(5	PO <i>Das Wasser sammelt sich (an der tiefsten Stelle).</i>
schaden		
<i>schaden</i>	O3	P2 <i>Die Sonne schadet seiner Gesundheit.</i>
schalten		
<i>schalten</i>	O1	P1 <i>Die Post schaltet neue Telefonleitungen.</i>
<i>schalten auf - Akk</i>	O14	P1 <i>Die Hausfrau schaltet den Ofen auf drei.</i>
<i>schalten (in - Akk)</i>	O(4	P2 <i>Der Fahrer schaltet (in den dritten Gang).</i>
<i>schalten</i>	O8	P2 <i>Die Schüler haben schnell geschaltet.</i>
scheinen		
<i>scheinen</i>	O(6	PO <i>Die Sonne scheint (in unser Zimmer herein).</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Sonne scheint ihm ins Gesicht.</i>
<i>scheinen</i>	O8	PO <i>Die Sache scheint klar.</i>
schenken		
<i>schenken</i>	O13	P1 <i>Ich schenke diesem Kunstwerk keine Aufmerksamkeit.</i>
<i>schenken</i>	O1(3	P1 <i>Ich schenke (ihm) Blumen.</i>
<i>sich/Dat schenken</i>	O1	PO <i>[Heute] schenke ich mir die Hausaufgaben.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Heute schenke ich es mir, Hausaufgaben zu machen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
schicken		
<i>schicken</i>	O1 (3)	P1 <i>Karl hat (mir) die Fotos geschickt.</i>
<i>schicken (an - Akk)</i>	O1 (4)	P1 <i>Meine Schwester hat (an ihre Freunde) eine Einladung geschickt.</i>
<i>schicken nach - Dat</i>	O (14)	P1 <i>Die Eltern schickten (den Nachbarn) nach dem Arzt.</i>
<i>schicken</i>	O16	P1 <i>Die Mutter schickt die Kinder ins Bett.</i>
<i>schicken</i>	O1 (6)	P1 <i>Karl hat die Fotos (nach Mannheim) geschickt.</i>
<i>sich/Akk schicken in - Akk</i>	O4	PO <i>Der junge Mann schickt sich in seine Krankheit.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Er hat sich darein geschickt, nur noch wenige Monate leben zu dürfen.</i>
	DASS:	<i>Der Kranke hat sich darein geschickt, daß er nur noch wenige Monate zu leben hat.</i>
<i>sich/Akk schicken (für - Akk)</i>	O4	PO <i>Solches Benehmen schickt sich [nicht] (für Pfarrer).</i>
schieben		
<i>schieben auf - Akk</i>	O14	P1 <i>Der kleine Junge schiebt die Schuld auf seinen Freund.</i>
<i>schieben</i>	O1 (6)	P1 <i>Hans schiebt sein Auto (in die Garage).</i>
<i>*von sich schieben</i>	T	PO <i>Hans schiebt die Schuld von sich.</i>
schimpfen		
<i>schimpfen</i>	O17	P1 <i>Seine Freunde schimpfen ihn einen dummen Jungen.</i>
<i>schimpfen (auf - Akk)</i>	O4	P2 <i>Die Mutter schimpft (auf die Kinder).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>schimpfen</i> (über - Akk)	O(4	P2 <i>Die Arbeiter schimpfen (über den niedrigen Lohn).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Die Bauern schimpfen <darüber>, daß die Kartoffeln zu billig seien.</i>
	HPTS:	<i>Die Bauern schimpfen <darüber>, die Kartoffeln seien zu billig.</i>
schlafen		
<i>schlafen</i>	O	P2 <i>Das Kind schläft.</i>
<i>schlafen</i>	O1	PO <i>Er schläft einen tiefen Schlaf.</i>
<i>schlafen mit</i> - Dat	O4	PO <i>Er schläft mit seiner Freundin.</i>
schlagen		
<i>schlagen</i>	O	PO <i>Die Nachtigall schlägt.</i> <i>Seine Stunde hat geschlagen.</i>
<i>schlagen</i>	O1	P1 <i>Albert schlägt seinen Freund.</i> <i>Der Löwe schlägt die Antilope.</i>
<i>schlagen</i>	O(1	PO <i>Die Uhr schlägt (zwei).</i>
<i>schlagen über</i> - Akk	O14	P1 <i>Er schlägt die Beine übereinander.</i>
<i>schlagen</i>	O16	P1 <i>Lieschen schlägt zwei Eier in die Schüssel.</i> <i>Der Schüler schlägt den Ball aus dem Feld.</i> <i>Hans schlägt Lieschen den Ball aus der Hand.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>schlagen</i>	O1(6	P1 <i>Hans schlägt ein Loch (in die Wand).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>schlagen</i>	O18	P1 <i>Hans schlägt das teure Porzellan kaputt.</i>
<i>schlagen</i>	O1 (8	P1 <i>Krefeld schlägt Düsseldorf (5 : 2).</i>
<i>schlagen für - Akk</i>	O4	PO <i>Sein Herz schlägt [nur] für Amalie.</i>
<i>schlagen mit - Dat</i>	O4	P2 <i>Der Vogel schlägt mit den Flügeln.</i>
<i>schlagen</i>	O6	PO <i>Das Feuer schlägt aus dem Ofen.</i> <i>Die Zweige schlagen gegen das Fenster.</i>
<i>schlagen</i>	O6	P2 <i>Gerhard schlägt nach dem Hund.</i> <i>Er schlägt ihn ins Gesicht.</i>
Pertinenzelement im Akkusativ		<i>Er schlägt ihm ins Gesicht.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>sich/Akk schlagen für - Akk</i>	O4	PO <i>Franz schlägt sich für seine Freunde.</i>
<i>sich/Akk schlagen mit - Dat</i>	O4v4	PO <i>Bernd schlägt sich mit Günther um sein Recht.</i> <i>Gerd schlägt sich mit seinem Bruder.</i> <i>Die Kinder schlagen sich um das Spielzeug.</i>
<i>um - Akk</i>		<i>Die Kinder schlagen sich darum, ins Kino gehen zu dürfen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	
	FRAG:	<i>Die Jungen schlagen sich darum, wer mit dem Fahrrad fahren darf.</i>
<i>sich/Akk schlagen</i>	O8	PO <i>Er schlägt sich gut.</i>
<i>*in die Flucht schlagen</i>	T	P1 <i>Der Hund schlägt die Katze in die Flucht.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*sich/Akk auf die Seite schlagen</i>	I	PO <i>Er schlägt sich auf die Seite seines Freundes.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>schlagen, schlug, hat geschlagen.</i>
schlagen		
<i>schlagen nach - Dat</i>	O4	PO <i>Der Sohn schlägt [ganz] nach dem Vater.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>schlagen, schlug, ist geschlagen.</i>
schließen		
<i>schließen</i>	O1	P1 <i>Er schließt das Geschäft.</i>
		<i>Der Vorsitzende schließt die Versammlung.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er schließt dem Toten die Augen.</i>
<i>schließen aus - Dat</i>	O14	P1 <i>Man kann aus seinem Brief [nicht] viel schließen.</i>
1:SE ohne Korrelat	FRAG:	<i>Sie schließt aus seinem Brief, warum er nicht kommt.</i>
	HPTS:	<i>Sie schließt aus seinem Brief, er liebe sie.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Sie schließt <es> aus seinen Briefen, daß er sie liebt.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>schließen</i>	O16	P1 <i>Die Mutter schließt das Brot in den Schrank.</i>
<i>schließen mit - Dat</i>	O4	PO <i>Das Essen schloß mit einem Kaffee.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Das Essen schloß damit, daß man Kaffee trank.</i>
<i>schließen von - Dat auf - Akk</i>	O44	P2 <i>Du schließt von dir auf andere.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>schließen</i>	O5	P2 <i>Das Milchgeschäft schließt um ein Uhr.</i>
<i>schließen</i>	O(8	PO <i>Die Tür schließt (gut).</i>
<i>*einen Vertrag schließen mit - Dat</i>	I	PO <i>Israel hat mit Ägypten einen erneuten Waffen- stillstandsvertrag geschlossen.</i>
schmecken		
<i>schmecken</i>	O1	PO <i>Ich schmecke das Salz.</i>
<i>schmecken</i>	O(3(8	PO <i>Die Suppe schmeckt (mir) (gut).</i>
<i>schmecken (nach - Dat)</i>	O(4	PO <i>Die Suppe schmeckt (nach Salz).</i>
schneiden		
<i>schneiden</i>	O1	P1 <i>Die Mutter schneidet das Brot. Die Mutter schneidet sich. Der Frisör schneidet ihm die Haare.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>schneiden</i>	O6	P2 <i>Ich habe mir in den Finger geschnitten. Ich habe mich in den Finger geschnitten. Ich habe mir in den Finger geschnitten.</i>
Pertinenzelement im Akkusativ		
Pertinenzelement im Dativ		
<i>schneiden</i>	O(8	PO <i>Das Messer schneidet (gut).</i>
schneien		
<i>schneien (es)</i>	-	PO <i>Es schneit.</i>
<i>schneien (es)</i>	6	PO <i>Es schneit ins Zimmer. Es schneit mir ins Gesicht.</i>
Pertinenzelement im Dativ		

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>schneien, schneite, hat geschneit.</i>
schneien		
<i>schneien</i>	O6	PO <i>Sie schneiten [uns] [plötzlich] ins Haus.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>schneien, schneite, ist geschneit.</i>
schreiben		
<i>schreiben</i>	O1	P2 <i>Die Sekretärin schreibt Schreibmaschine.</i>
<i>schreiben</i>	O(1	P1 <i>Der junge Mann schreibt (ein Buch).</i>
<i>schreiben</i>	O1v3	P1 <i>Er schreibt seiner Mutter einen Brief.</i> <i>Er schreibt einen Brief.</i> <i>Er schreibt seiner Mutter.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Er schreibt <es> seiner Mutter, daß er heiraten will.</i> FRAG: <i>Er schreibt <es> seiner Mutter, wann er kommt.</i> HPTS: <i>Er hat <es> ihr geschrieben, er werde bald kommen.</i>
<i>schreiben an - Akk</i>	O1v4	P1 <i>Er schreibt einen Brief an seine Mutter.</i> <i>Er schreibt einen Brief.</i> <i>Er schreibt an seine Mutter.</i>
<i>schreiben</i>	O1v6	P1 <i>Der Junge schreibt die Arbeit ins Heft.</i> <i>Er schreibt eine Arbeit.</i> <i>Der Junge schreibt auf ein Blatt Papier.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Ich habe <es> neben den Satz geschrieben, daß er nicht stimmt.</i>
		FRAG: <i>Ich habe <es> auf den Zettel geschrieben, wohin ich gehe.</i>
1:SE ohne Korrelat		HPTS: <i>Ich habe daneben geschrieben, dieser Satz stimmt nicht.</i>
<i>schreiben</i>	O18	P1 <i>Er schrieb das Wort falsch.</i>
		<i>Man schreibt ihren Namen mit h.</i>
<i>schreiben (an - Dat)</i>	O(4	P2 <i>Hans schreibt (an einem Buch).</i>
schützen		
<i>schützen gegen - Akk</i>	O1v4	P1 <i>Diese Medizin schützt das Kind gegen Schnupfen.</i>
		<i>Die Polizei schützt das Leben der Einwohner.</i>
		<i>Diese Medizin schützt gegen Schnupfen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Die Medizin schützt uns dagegen, Schnupfen zu bekommen.</i>
		DASS: <i>Die Medizin schützt das Kind dagegen, daß es krank wird.</i>
<i>schützen vor - Dat</i>	O1v4	P1 <i>Der Regenschirm schützt das Mädchen vor dem Regen.</i>
		<i>Der Regenschirm schützt die Haare.</i>
		<i>Der Regenschirm schützt vor dem Regen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Der Regenschirm schützt ihn davor, naß zu werden.</i>
		DASS: <i>Der Regenschirm schützt das Mädchen davor, daß es naß wird.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
schwimmen		
<i>schwimmen</i>	05	PO <i>Das Kalbsschnitzel schwimmt im Fett.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>schwimmen, schwamm, hat geschwommen.</i>
schwimmen		
<i>schwimmen</i>	0	PO <i>Holz schwimmt.</i>
<i>schwimmen</i>	01	P1 <i>Der Sportler schwimmt einen Weltrekord.</i>
<i>schwimmen</i>	0(6	PO <i>Er schwimmt (über den See).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>schwimmen, schwamm, ist geschwommen.</i>
schwitzen		
<i>schwitzen</i>	0	PO <i>Er schwitzt [am ganzen Körper].</i>
sehen		
<i>sehen</i>	01	P1 <i>Ich sehe ihn.</i>
		<i>Ich sehe [noch] eine Möglichkeit.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF-:	<i>Ich sehe den Mann kommen.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich sehe <es>, daß er kommt.</i>
	FRAG:	<i>Ich sehe <es>, woher er kommt.</i>
	HPTS:	<i>Ich sehe <es>, er kommt.</i>
<i>sehen in - Dat</i>	014	P1 <i>Ich sehe in ihm einen Freund.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS: FRAG:	<i>Ich sehe einen Vorteil darin, nahe bei der Universität zu wohnen.</i> <i>Ich sehe einen Vorteil darin, daß ich nahe bei der Universität wohne.</i> <i>Ich sehe ein Problem darin, wie wir diese Frage behandeln sollen.</i>
<i>sehen</i>	O18	P1 <i>Du siehst die Dinge [nicht] richtig.</i>
<i>sehen nach</i> - Dat	O4	PO <i>Die Mutter sieht nach den Kindern.</i>
<i>sehen</i>	O6	PO <i>Sie sieht auf die Uhr.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Sie sieht ihm [tief] in die Augen.</i>
<i>sehen</i>	O8	PO <i>Der alte Mann sieht sehr schlecht.</i>
<i>sein</i>		
<i>sein</i>	O2	PO <i>Ich bin deiner Meinung.</i>
<i>sein an</i> - Dat	O4	PO <i>Die Reihe ist an dir.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: PO	<i>Es ist an dir, über dieses Problem zu entscheiden.</i> <i>Der Schreibtisch ist aus Holz.</i>
<i>sein aus</i> - Dat	O4	PO
<i>sein für</i> - Akk	O4	PO <i>Der Minister war für eine allgemeine Geschwindigkeitsbeschränkung.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Wir sind dafür, am Donnerstag ins Kino zu gehen.</i> <i>Die Eltern sind dafür, daß ihre Tochter auf das Gymnasium kommt.</i>
<i>sein gegen</i> - Akk	O4	PO <i>Die meisten Ärzte sind gegen das Rauchen.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Ich bin dagegen, heute die Frage zu entscheiden.</i>
		DASS:	<i>Der Bürgermeister war dagegen, daß ein neues Schwimmbad gebaut wurde.</i>
<i>sein von - Dat</i>	04	PO	<i>Dieses Buch ist von Grass.</i>
<i>sein</i>	05	PO	<i>In der Bibliothek sind viele Bücher.</i>
<i>sein</i>	06	PO	<i>Paul ist in die Stadt.</i>
<i>sein</i>	07	PO	<i>Walter ist Fahrer.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Es war ein großes Vergnügen, auf den Berg zu steigen.</i>
		DASS:	<i>Es war mir eine Freude, daß du gekommen bist.</i>
		FRAG:	<i>Es ist sehr die Frage, ob er noch kommt.</i>
<i>sein</i>	08	PO	<i>Meine Mutter ist berufstätig.</i>
			<i>Niemand ist ohne Schuld.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+:	<i>Es ist anstrengend, in der Fabrik zu arbeiten.</i>
		DASS:	<i>Es ist ärgerlich, daß er immer zu spät kommt.</i>
		FRAG:	<i>Es ist nicht sicher, ob er kommt.</i>
<i>sein</i>	38	PO	<i>Mir ist schlecht.</i>
			<i>Es ist mir kalt.</i>
<i>sein (es) mit - Dat</i>	47	PO	<i>Es ist ein Übel mit ihm.</i>
<i>sein (es)</i>	7	PO	<i>Es ist Nacht.</i>
<i>sein (es)</i>	8	PO	<i>Es ist sehr spät.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*auf dem laufenden sein in - Dat	I	PO Paul ist in politischen Fragen immer auf dem laufenden.
*auf dem laufenden sein mit - Dat	I	PO Ich bin endlich mit meiner Arbeit auf dem laufenden.
*auf der Hut sein vor - Dat	I	PO Der Einbrecher war vor dem Wachhund auf der Hut.
*außer Betrieb sein	I	PO Der Aufzug ist außer Betrieb.
*außer Kraft sein	I	PO Dieses Gesetz ist schon seit Jahren außer Kraft.
*außer Übung sein	I	PO Der Sportler ist außer Übung.
*im Anzug sein	I	PO Ein Gewitter ist im Anzug.
*in Aufregung sein über - Akk	I	PO Die Eltern sind in heller Aufregung über das Ausbleiben ihres Sohnes.
*in Aufregung sein wegen - Gen	I	PO Die ganze Familie ist in Aufregung wegen Annas Krankheit.
*im Bau sein	I	PO Das Schulgebäude ist noch im Bau.
*in Bedrängnis sein	I	PO Der Prüfling ist in großer Bedrängnis.
*im Begriff sein	I	PO Die Gäste sind im Begriff, nach Hause zu fahren.
*im Besitz sein	I	PO Der Politiker ist im Besitz wichtiger Informationen. Wichtige Informationen sind im Besitz des Politikers.
*in Betrieb sein	I	PO Die neue Datenverarbeitungsanlage ist schon in Betrieb.
*in Bewegung sein	I	PO Die Menschenmenge ist in Bewegung.
*im Druck sein	I	PO Ich bin mit meiner Arbeit sehr im Druck. Ein neues Werk dieses Wissenschaftlers ist im Druck.
*in Eile sein	I	PO Der Geschäftsmann ist in großer Eile.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
*in Fluß sein	I	PO Die innerdeutschen Verhandlungen sind noch in Fluß.
*im Gang(e) sein	I	PO Die Vorbereitungen für das Fest sind noch in vollem Gang(e).
*in Gefahr sein	I	PO Sein Leben ist in Gefahr. Der Spekulant ist in Gefahr, sein ganzes Vermögen zu verlieren.
*im Gespräch sein	I	PO Die Einführung einer neuen Kraftfahrzeugsteuer ist im Gespräch.
*im Glauben sein	I	PO Der Student ist im festen Glauben, das Examen nicht bestanden zu haben.
*im Gleichgewicht sein	I	PO Das Kräfteverhältnis der Großmächte ist im Gleichgewicht.
*in Kraft sein	I	PO Die neue Straßenverkehrsordnung ist seit März 1971 in Kraft.
*in der Lage sein zu - Dat	I	PO Du bist zu besseren Leistungen in der Lage.
*in Not sein	I	PO Die Opfer der Überschwemmung waren in großer Not.
*in Ordnung sein	I	PO Das Zimmer ist in Ordnung. Egon ist schwer in Ordnung. Mit seinem Auto ist etwas nicht in Ordnung.
*im Recht sein mit - Dat	I	PO Die Demonstranten sind im Recht mit ihren Forderungen.
*in Übung sein	I	PO Der Sportler ist nicht mehr in Übung.
*in Unordnung sein	I	PO Deine Kleidung ist in Unordnung.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*im Unrecht sein mit - Dat</i>	I	PO <i>Der Polizist war im Unrecht mit seiner Behauptung.</i>
<i>*in Versuchung sein</i>	I	PO <i>Der Kunde ist in Versuchung, im Warenhaus etwas zu stehlen.</i>
<i>*im Verzug sein</i>	I	PO <i>Gefahr ist im Verzug.</i>
<i>*im Verzug sein mit - Dat</i>	I	PO <i>Ich bin mit meiner Arbeit im Verzug.</i>
<i>*im Zweifel sein über - Akk</i>	I	PO <i>Der Prüfer ist im Zweifel über die wissenschaftlichen Fähigkeiten seines Studenten.</i>
<i>*zu Ende sein</i>	I	PO <i>Die Ausstellung ist im Oktober zu Ende.</i>
<i>*außer sich/ Dat sein (über - Akk)</i>	I	PO <i>Der Vater ist außer sich über die schlechten Zensuren seines Sohnes.</i>
<i>*sich/ Dat im klaren sein über - Akk</i>	I	PO <i>Wir sind uns über unsere Aufgaben im klaren.</i>
<i>*sich/ Dat im unklaren sein über - Akk</i>	I	PO <i>Über meine Zukunft bin ich mir im unklaren.</i>
senden		
<i>senden</i>	O13	P1 <i>Die Mutter sendet ihrem Sohn ein Paket.</i>
<i>senden an - Akk</i>	O14	P1 <i>Die Mutter sendet ein Paket an ihren Sohn.</i>
<i>senden</i>	O16	P1 <i>Die Mutter sendet ein Paket nach Frankfurt.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>senden, sandte, hat gesandt.</i>
senden		
<i>senden</i>	O1	P1 <i>Der Saarländische Rundfunk sendet ein Konzert.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>senden, sendete, hat gesendet.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
setzen		
<i>setzen</i>	O1	P1 <i>Hans setzt den Ofen.</i> <i>Der Gärtner setzt Apfelbäume.</i>
<i>setzen auf</i> - Akk	O14	P1 <i>Er setzt seine Hoffnung auf die Zukunft.</i>
<i>setzen auf</i> - Akk	O(14	P1 <i>Ich setze (fünfhundert Mark) auf dieses Pferd.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Ich setze fünfhundert Mark darauf, daß dieses Pferd gewinnt.</i>
<i>setzen</i>	O16	P1 <i>Ich setze die Katze hinter den warmen Ofen.</i>
<i>setzen</i>	O6	PO <i>Das Pferd setzt über das Hindernis.</i>
<i>setzen (es)</i>	1	PO <i>Es setzt Hiebe.</i>
<i>sich/Akk setzen</i>	O	PO <i>Der Kaffee setzt sich.</i>
<i>sich/Akk setzen</i>	O6	PO <i>Der Rauch setzt sich in die Kleider.</i>
<i>sich/Akk setzen</i>	O(6	PO <i>Die Zuschauer setzen sich (auf die Stühle).</i> <i>Das Mädchen setzt sich mir auf den Schoß.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>instandsetzen</i>	O1	P1 <i>Der Mechaniker setzt die alte Maschine instand.</i>
<i>*außer Kraft setzen</i>	T	P1 <i>Die Regierung hat die Grundrechte außer Kraft gesetzt.</i>
<i>*in Betrieb setzen</i>	T	P1 <i>Der Arbeiter setzt die Maschine in Betrieb.</i>
<i>*in Bewegung setzen</i>	T	P1 <i>Der Zug setzt sich in Bewegung.</i>
<i>*in Beziehung setzen zu</i> - Dat	T	P1 <i>Die Polizei setzt den Mord in enge Beziehung zu einer politischen Affäre.</i>
<i>*in Brand setzen</i>	T	P1 <i>Spielende Kinder haben eine Scheune in Brand gesetzt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*in Erstaunen setzen</i>	T	P1 <i>Deine ungewöhnliche Schweigsamkeit setzt mich in Erstaunen.</i>
<i>*in Gang setzen</i>	T	P1 <i>Die Behörde setzt eine Untersuchung des Falls in Gang.</i>
<i>*in Kenntnis setzen über-Akk</i>	T	P1 <i>Der Polizist setzte den Verdächtigen über seine Rechte in Kenntnis.</i>
<i>*in Kenntnis setzen von-Dat</i>	T	P1 <i>Peter setzt seine Eltern von seinen Absichten in Kenntnis.</i>
<i>*in Kraft setzen</i>	T	P1 <i>Die Behörde setzt eine neue Dienstvorschrift in Kraft.</i>
<i>*in Umlauf setzen</i>	T	P1 <i>Die Bundesbank setzt neue Geldscheine in Umlauf.</i>
<i>*unter Druck setzen</i>	T	P1 <i>Der Geschäftsmann setzt seinen Verhandlungspartner unter Druck.</i>
<i>*sich/Akk ins Benehmen setzen mit-Dat</i>	I	PO <i>Die Eltern setzen sich wegen der Tochter mit der Lehrerin ins Benehmen.</i>
<i>*sich/Akk in den Besitz setzen</i>	I	PO <i>Der Spion hat sich in den Besitz geheimer Dokumente gesetzt.</i> <i>Der Spion hat sich in den Besitz von geheimen Dokumenten gesetzt.</i>
<i>*sich/Akk in Marsch setzen</i>	I	PO <i>Die Kompanie setzt sich in Marsch.</i>
<i>*sich/Akk in Trab setzen</i>	I	PO <i>Das Pferd setzt sich in Trab.</i>
<i>*sich/Akk ins Unrecht setzen mit-Dat</i>	I	PO <i>Mit dieser Lüge setzte sich Peter ins Unrecht.</i>
<i>*sich/Akk in Verbindung setzen mit-Dat</i>	I	PO <i>Hans setzt sich mit seinem Freund in Verbindung.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*sich/Akk zur Ruhe setzen</i>	I	PO <i>Der alte Beamte setzt sich zur Ruhe.</i>
<i>*sich/Akk zur Wehr setzen gegen - Akk</i>	I	PO <i>Der Verfolgte setzte sich gegen die Polizisten zur Wehr.</i>
singen		
<i>singen</i>	O(1	P1 <i>Das Mädchen singt (ein Lied).</i>
<i>singen (von-Dat)</i>	O(4	P2 <i>Der Junge singt (von der Liebe).</i>
sitzen		
<i>sitzen</i>	O	PO <i>Der Hieb sitzt.</i>
<i>sitzen</i>	O5	PO <i>Paul sitzt auf dem Motorrad. Das Mädchen sitzt mir auf dem Schoß.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>sitzen</i>	O(5	PO <i>Paul sitzt (im Gefängnis).</i>
<i>sitzen</i>	O(8	PO <i>Das neue Kleid sitzt (schlecht).</i>
sparen		
<i>sparen</i>	O1	P1 <i>Der alte Mann sparte viel Geld.</i>
<i>sparen (an-Dat)</i>	O(4	P2 <i>Diese Familie spart (am Essen).</i>
<i>sparen (für-Akk)</i>	O(4	P2 <i>Die Eltern sparen (für ein Auto).</i>
spielen		
<i>spielen</i>	O1	PO <i>Fritz spielt den Herrn.</i>
<i>spielen</i>	O1	P1 <i>Der junge Mann spielt ein Konzert von Schumann. Der Schauspieler spielt den Faust.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>spielen</i>	O1	P2 <i>Hans spielt Ball.</i>
<i>spielen</i>	O13	P1 <i>Die Kinder spielen dem Mann einen Streich.</i>
<i>spielen</i>	O(16	P1 <i>Hans spielt (den Ball) zu Franz.</i>
<i>spielen gegen - Akk</i>	O4	P2 <i>Englands Mannschaft spielt gegen Deutschland.</i>
<i>spielen in - Akk</i>	O4	PO <i>Die Farbe spielt ins Grüne.</i>
<i>spielen (mit - Dat) (um - Akk)</i>	O4(4	P2 <i>Hans spielt (mit Franz) (um Geld).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	FRAG:	<i>Hans spielt mit Franz darum, wer das Bier bezahlt.</i>
<i>spielen</i>	O5	PO <i>Der Wind spielt in ihren Haaren.</i>
Pertinenzelement im 'Dativ		<i>Der Wind spielt ihr im Haar.</i>
<i>*eine/keine Rolle spielen bei - Dat</i>	I	PO <i>Pünktlichkeit spielt bei ihm keine Rolle.</i> <i>Bei der Ausführung dieser Arbeit spielt Zeit keine Rolle.</i>
<i>*eine/keine Rolle spielen für - Akk</i>	I	PO <i>Für die Raummfahrt spielen Computer eine wichtige Rolle.</i>
<i>*mit dem Gedanken spielen</i>	I	P2 <i>Ich spielte mit dem Gedanken auszuwandern.</i>
sprechen		
<i>sprechen</i>	O(1	P1 <i>Paulchen spricht [schon] (ein paar Wörter).</i>
<i>sprechen</i>	O1	PO <i>Er spricht Hans [morgen].</i>
<i>sprechen</i>	O1	P1 <i>Er spricht mehrere Sprachen.</i>
<i>sprechen zu - Dat</i>	O1v4	P1 <i>Die Mutter spricht liebe Worte zu dem Kind.</i> <i>Die Mutter spricht liebe Worte.</i> <i>Die Mutter spricht zu dem Kind.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>sprechen</i>	01v6	P2 <i>Er spricht einige Worte ins Mikrophon.</i> <i>Er spricht einige Worte.</i> <i>Er spricht ins Mikrophon.</i>
<i>sprechen aus</i> - Dat	04	PO <i>Zärtlichkeit spricht aus seinen Augen.</i> <i>Er spricht aus Erfahrung.</i>
<i>sprechen für</i> - Akk	04	PO <i>Dein Verhalten spricht für dich.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es spricht für ihre Liebe, daß sie dies getan hat.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Alles spricht dafür, jetzt mit der Arbeit Schluß zu machen.</i>
	DASS:	<i>Ihr Verhalten spricht dafür, daß sie intelligent ist.</i>
<i>sprechen gegen</i> - Akk	04	PO <i>Diese Tatsache spricht gegen dich.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es spricht gegen dich, daß du so wenig arbeitest.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Alles spricht dagegen, jetzt mit der Arbeit anzufangen.</i>
	DASS:	<i>Alles spricht dagegen, daß wir jetzt mit der Arbeit anfangen.</i>
<i>sprechen mit</i> - Dat <i>über</i> - Akk	04v4	P2 <i>Sie spricht mit ihrem Mann über die neue Waschmaschine.</i> <i>Sie spricht mit ihrem Kollegen.</i> <i>Sie spricht über ihren Urlaub in Griechenland.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Sie spricht mit ihrem Mann darüber, daß sie eine neue Waschmaschine kaufen will.</i>
		FRAG: <i>Sie spricht mit ihm darüber, wie die neue Maschine aussehen soll.</i>
<i>sprechen mit-Dat von-Dat</i>	O4v4	P2 <i>Er sprach mit uns von seinen Zielen.</i> <i>Er sprach mit uns.</i> <i>Er sprach von seinen Zielen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Er sprach davon, in die Ferien zu fahren.</i>
		DASS: <i>Er sprach davon, daß er Beamter werden wolle.</i>
		FRAG: <i>Er sprach davon, wie sehr er sie verachtet.</i>
<i>sprechen (über - Akk) (zu -Dat)</i>	O(4(4	P2 <i>Der Minister spricht (zu den Abgeordneten) (über die Steuererhöhung).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Der Minister sprach zu den Abgeordneten darüber, daß Steuererhöhungen vermieden werden sollten.</i>
		FRAG: <i>Der Minister sprach zu den Abgeordneten nicht darüber, ob er die Steuern erhöhen wollte oder nicht.</i>
springen		
<i>springen</i>	O	PO <i>Das Glas springt.</i>
<i>springen</i>	O1	P1 <i>Bob Beamon sprang 8,90 m.</i>
<i>springen</i>	O6	PO <i>Der Löwe springt durch den Reifen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Hund springt ihm an den Hals.</i>
starten		
<i>starten</i>	O1	P1 <i>Der Fahrer startet den Wagen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>starten, startete, hat gestartet.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
starten		
<i>starten</i>	O(5(6	PO <i>Das Flugzeug startet (um acht) (von Frankfurt).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>starten, startete, ist gestartet.</i>
stattfinden		
<i>stattfinden</i>	O(5	PO <i>Der Empfang findet (am Sonntag um zwölf Uhr) statt.</i>
stecken		
<i>stecken</i>	O1	P1 <i>Der Bauer steckt Rüben.</i>
<i>stecken</i>	O16	P1 <i>Er steckt den Brief in den Umschlag.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Mann steckt seiner Freundin den Ring an den Finger.</i>
<i>stecken</i>	O5	PO <i>Der Wagen steckt im Schlamm.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir steckt eine Gräte im Hals.</i>
stehen		
<i>stehen</i>	O	PO <i>Die Uhr steht.</i>
<i>stehen</i>	O3	PO <i>Das Kleid steht ihr [gut].</i>
<i>stehen nach-Dat</i>	O34	PO <i>Paul steht der Sinn nach gutem Essen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Ihm steht der Sinn danach, eine Bergwanderung zu machen.</i>
<i>stehen auf-Akk</i>	O4	PO <i>Auf Mord steht die Todesstrafe.</i>
<i>stehen auf-Akk</i>	O4	PO <i>Er steht auf blonde Mädchen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Ich stehe nicht darauf, heute ins Kino zu gehen.</i>
<i>stehen zu-Dat</i>	04	PO <i>Ich stehe zu meinem Wort.</i>
<i>stehen</i>	05	PO <i>In Mannheim steht ein Schloß.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er steht mir auf dem Fuß.</i>
<i>stehen</i>	06	PO <i>Seine Füße stehen nach innen.</i>
<i>stehen</i>	08	PO <i>Die Tür steht offen.</i>
<i>*Modell stehen</i>	I	P2 <i>Das Kind steht Modell.</i>
<i>*Pate stehen bei-Dat</i>	I	PO <i>Er steht bei seinem Neffen Pate.</i>
<i>*Posten stehen</i>	I	PO <i>Der Soldat steht Posten.</i>
<i>*Schlange stehen</i>	I	P2 <i>Die Leute stehen vor dem Kino Schlange.</i>
<i>*seinen Mann stehen</i>	I	PO <i>Dieter steht seinen Mann.</i>
<i>*Wache stehen</i>	I	P2 <i>Der Soldat steht Wache.</i>
<i>*auf gutem Fuße stehen mit-Dat</i>	I	PO <i>Sie steht mit ihren Eltern auf gutem Fuße.</i>
<i>*auf dem Spiel stehen</i>	I	PO <i>Die Freiheit der Berufswahl steht auf dem Spiel.</i>
<i>*in Aussicht stehen</i>	I	PO <i>Für Herrn Meier steht eine Beförderung in Aussicht.</i>
<i>*in Blüte stehen</i>	I	PO <i>Der Apfelbaum stand in voller Blüte.</i>
<i>*in Frage stehen</i>	I	PO <i>Der Wert deiner Arbeit steht nicht in Frage.</i>
<i>*im Gegensatz stehen zu-Dat</i>	I	PO <i>Deine Rede steht im Gegensatz zu früheren Äußerungen.</i>
<i>*in Kontakt stehen mit-Dat</i>	I	PO <i>Wir stehen mit unseren Nachbarn in engem Kontakt.</i>
<i>*im Ruf stehen</i>	I	PO <i>Er steht im Ruf, ein Trinker zu sein.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*in Verbindung stehen mit -Dat</i>	I	PO Er steht mit seinen Klassenkameraden noch in Verbindung.
<i>*in Widerspruch stehen zu -Dat</i>	I	PO Seine Erkenntnisse stehen im Widerspruch zur gesamten bisherigen Forschung.
<i>*im Zusammenhang stehen mit -Dat</i>	I	PO Unser Entschluß steht in engem Zusammenhang mit deiner Empfehlung.
<i>*unter Aufsicht stehen</i>	I	PO Die Kinder stehen ständig unter ärztlicher Aufsicht.
<i>*unter Druck stehen</i>	I	PO Der Lehrling steht unter starkem Druck.
<i>*unter Eid stehen</i>	I	PO Der Zeuge steht unter Eid.
<i>*unter Kontrolle stehen</i>	I	PO Dieses Produkt steht unter der ständigen Kontrolle eines Lebensmittelchemikers.
<i>*zur Debatte stehen</i>	I	PO Dein Vorschlag steht zur Debatte.
<i>*zu Diensten stehen</i>	I	PO Ich stehe gern zu ihren Diensten.
<i>*zur Diskussion stehen</i>	I	PO Der Plan steht zur Diskussion.
<i>*zur Seite stehen</i>	I	PO Michael stand seinem Freund hilfreich zur Seite.
<i>*zur Verfügung stehen</i>	I	PO Ich werde dir zur Verfügung stehen.
stehlen		
<i>stehlen</i>	O1	P1 Die Diebe haben ein wertvolles Gemälde gestohlen.
steigen		
<i>steigen</i>	O	PO Die Preise steigen. Das Wasser steigt. Die Straße steigt.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>steigen in-Dat</i>	O4	PO <i>Alle Waren sind im Preis gestiegen.</i>
<i>steigen</i>	O6	PO <i>Der Großvater steigt auf den Donnersberg.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Die Tränen steigen ihr in die Augen.</i>
<i>steigen</i>	O(6	PO <i>Das Thermometer steigt (auf zehn Grad).</i>
stellen		
<i>stellen</i>	O1	P1 <i>Die Polizei stellt den Dieb.</i>
<i>stellen</i>	O13	P1 <i>Der Lehrer stellt den Schülern eine schwere Aufgabe.</i>
<i>stellen (auf-Akk)</i>	O1(4	P1 <i>Die Mutter stellt ihren Wecker (auf fünf Uhr).</i>
<i>stellen</i>	O16	P1 <i>Das Kind stellt den Topf in den Schrank.</i>
<i>stellen</i>	O18	P1 <i>Der Kellner stellt den Wein kalt.</i>
<i>sich/Akk stellen</i>	O3	PO <i>Die Politiker stellen sich den Fragen der Wähler.</i>
<i>sich/Akk stellen</i>	O(3	PO <i>Der Dieb stellt sich (der Polizei).</i>
<i>sich/Akk stellen mit-Dat</i>	O48	PO <i>Er hat sich mit seinen Vorgesetzten gut gestellt.</i>
<i>sich/Akk stellen</i>	O6	PO <i>Er hat sich dem Auto in den Weg gestellt.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er hat sich mir an die Seite gestellt.</i>
<i>*einen Antrag stellen auf-Akk</i>	I	P1 <i>Wir stellen einen neuen Antrag auf Verlängerung des Projekts.</i>
<i>*einen Antrag stellen bei-Dat</i>	I	P1 <i>Er stellt einen Antrag bei der Behörde.</i>
<i>*ein Bein stellen</i>	I	PO <i>Franz stellt seinem Freund ein Bein.</i>
<i>*auf die Probe stellen</i>	T	P1 <i>Er stellt seinen Freund auf die Probe.</i>
<i>*in Abrede stellen</i>	T	P1 <i>Hans stellt seine Schuld in Abrede.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*in Aussicht stellen</i>	T	P1 <i>Das Ministerium hat dem Beamten eine Beförderung in Aussicht gestellt.</i>
<i>*in Frage stellen</i>	T	P1 <i>Der Verteidiger stellt die Aussage des Zeugen in Frage.</i>
<i>*in Rechnung stellen</i>	T	P1 <i>Er stellte ihre Einwände in Rechnung.</i>
<i>*unter Beweis stellen</i>	T	P1 <i>Der Abgeordnete stellte seine Unbestechlichkeit unter Beweis.</i>
<i>*unter Strafe stellen</i>	T	P1 <i>Der Gesetzgeber hat den Handel mit Rauschgift unter Strafe gestellt.</i>
<i>*zur Debatte stellen</i>	T	P1 <i>Der Minister stellt das Problem erneut zur Debatte.</i>
<i>*zur Diskussion stellen</i>	T	P1 <i>Der Abgeordnete stellt seinen Vorschlag zur Diskussion.</i>
<i>*zur Rede stellen</i>	T	P1 <i>Der Sohn stellt seinen Vater zur Rede.</i>
<i>*zur Schau stellen</i>	T	P1 <i>Der junge Mann stellt sein Wissen zur Schau.</i>
<i>*zur Verfügung stellen</i>	T	P1 <i>Er stellt seinem Bruder sein Auto zur Verfügung.</i>
<i>*zur Wahl stellen</i>	T	P1 <i>Alle vier Jahre stellen die Parteien ihre Kandidaten zur Wahl.</i>
sterben		
<i>sterben</i>	O	PO <i>Der Verletzte ist [auf dem Weg ins Krankenhaus] gestorben.</i>
<i>sterben</i>	O1	PO <i>Er stirbt einen schweren Tod.</i>
stimmen		
<i>stimmen</i>	O	PO <i>Deine Aufgaben stimmen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		DASS: <i>Es stimmt nicht, daß sein Bruder reich war.</i>
<i>stimmen</i>	O1	P1 <i>Der Musiker stimmt sein Instrument.</i>
<i>stimmen</i>	O18	P1 <i>Das Geschenk des Ehemannes stimmt die Frau fröhlich.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: <i>Es stimmt mich glücklich, dich bei mir zu haben.</i>
		DASS: <i>Es stimmt den jungen Mann traurig, daß das Mädchen ihn nicht liebt.</i>
<i>stimmen für-Akk</i>	O4	P2 <i>Wir stimmen für diesen Kandidaten.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Die Opposition hat dafür gestimmt, dieses Gesetz aufzuheben.</i>
		DASS: <i>Ich stimme dafür, daß der Antrag angenommen wird.</i>
<i>stimmen gegen - Akk</i>	O4	P2 <i>Die Schüler stimmen gegen den Vorschlag des Lehrers.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Ich stimme dagegen, diesen Vorschlag anzunehmen.</i>
		DASS: <i>Ich stimme dagegen, daß dieser Vorschlag angenommen wird.</i>
stören		
<i>stören</i>	O(1	P1 <i>Das Lärmen der Kinder stört (den Vater).</i>
<i>stören (bei - Dat)</i>	O(1(4	P1 <i>Dieser Lärm stört (mich) (bei der Arbeit).</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: <i>Es stört mich beim Lesen, die laute Radiomusik meines Nachbarn hören zu müssen.</i>
		DASS: <i>Es stört mich bei meiner Arbeit, daß die Kinder so lärmten.</i>
<i>stören (in - Dat)</i>	O(1(4	P1 <i>Das Kindergeschrei stört (mich) (in meiner Arbeit).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: <i>Es stört mich in meiner Arbeit, dir jetzt deine Fragen beantworten zu müssen.</i>
		DASS: <i>Es stört mich in meiner Ruhe, daß die Kinder so laut sind.</i>
sich/Akk stören an-Dat	O4	PO <i>Der Meister stört sich an den langen Haaren des Lehrlings.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Der Lehrer stört sich daran, von den Schülern nicht begrüßt zu werden.</i>
		DASS: <i>Der Lehrer stört sich daran, daß ihn die Schüler nicht grüßen.</i>
stoßen		
stoßen	O1	P1 <i>Der Lehrer stößt seinen Freund [am Arm]. Er hat einen neuen Rekord gestoßen.</i>
stoßen	O1 (6	P1 <i>Ich habe meinen Bruder (vom Stuhl) gestoßen.</i>
sich/Akk stoßen an-Dat	O4	PO <i>Viele Leute stoßen sich an den langen Haaren der Jugendlichen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Manche Leute stoßen sich daran, daß viele Jugendliche lange Haare tragen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>stoßen, stieß, hat gestoßen.</i>
stoßen		
stoßen an-Akk	O4	PO <i>Das Haus stößt direkt an das benachbarte Grundstück.</i>
stoßen auf-Akk	O4	PO <i>Ich bin in diesem Buch auf viele Fehler gestoßen.</i>
stoßen	O6	PO <i>Er ist [im Dunkeln] gegen die Stehlampe gestoßen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>stoßen, stieß, ist gestoßen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
streiten		
<i>streiten für</i> - Akk	O4	P2 <i>Der junge Mann streitet für seine Idee.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Der junge Mann streitet dafür, daß seine Idee verwirklicht wird.</i>
< <i>sich</i> / Akk > <i>streiten mit</i> - Dat (<i>über</i> - Akk)	O4 (4	PO <i>Der Lehrer streitet < sich > mit einem Kollegen (über ein Problem).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Der Lehrer hat sich mit einem Kollegen < darüber > gestritten, was dieses Wort bedeutet.</i>
< <i>sich</i> / Akk > <i>streiten mit</i> - Dat (<i>um</i> - Akk)		<i>Ich habe < mich > mit einem anderen Autofahrer (um einen Parkplatz) gestritten.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Ich habe mich mit meinem Bruder darum gestritten, sein Rad benutzen zu dürfen.</i>
	FRAG:	<i>Er hat sich mit seiner Schwester darum gestritten, wer mit Vater in die Stadt fahren darf.</i>
studieren		
<i>studieren</i>	O1	P1 <i>Der Reisende studiert den Fahrplan.</i>
<i>studieren</i>	O(1	P1 <i>Ihr Freund studiert (Geschichte).</i>
stürzen		
<i>stürzen</i>	O1	P1 <i>Das Volk stürzt die Regierung.</i>
<i>stürzen</i>	O16	P1 <i>Er stürzt ihn ins Unglück.</i>
<i>sich</i> / Akk <i>stürzen auf</i> - Akk	O4	PO <i>Die Kinder stürzten sich auf das Spiel.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Die Kinder stürzten sich darauf, die Aufgaben zu lösen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>sich/Akk stürzen</i>	06	PO <i>Der Mann stürzt sich ins Wasser.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Sie stürzt sich ihm zu Füßen.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>stürzen, stürzte, hat gestürzt.</i>
stürzen		
<i>stürzen</i>	06	PO <i>Mein Freund stürzte ins Zimmer.</i>
<i>stürzen</i>	0(6	PO <i>Das Pferd stürzte (zu Boden).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>stürzen, stürzte, ist gestürzt.</i>
suchen		
<i>suchen</i>	01	P1 <i>Die Kinder suchen Blumen.</i>
		<i>Der Kranke sucht Hilfe.</i>
<i>suchen nach-Dat</i>	04	P2 <i>Der Mann sucht nach seinem Kugelschreiber.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
tanken		
<i>tanken</i>	O (1	P1 <i>Der Autofahrer tankte (20 l Benzin).</i>
tanzen		
<i>tanzen</i>	O (1	P1 <i>Die Gäste tanzen (Tango).</i>
<i>tanzen</i>	O6	P2 <i>Sie tanzen durch den Saal.</i>
teilen		
<i>teilen</i>	O1	P1 <i>Er teilt meine Meinung.</i>
<i>teilen mit - Dat</i>	O14	P1 <i>Mein Freund teilt seine Sorgen mit mir.</i>
<i>teilen (in - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Die Mutter teilt den Kuchen (in sechs Stücke).</i>
<i>teilen (unter - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Die Mutter teilt den Kuchen (unter die sechs Kinder).</i>
<i>sich/Akk teilen in - Akk</i>	O4	PO <i>Die Parteien teilen sich in die Prozeßkosten.</i>
<i>sich/Akk teilen (in - Akk)</i>	O (4	PO <i>Der Fluß teilt sich (in drei Arme).</i>
<i><sich/Dat> teilen</i>	O1	P1 <i>Die Chefs teilten <sich> die Arbeit.</i>
teilnehmen		
<i>teilnehmen an - Dat</i>	O4	P2 <i>Seine Freundin nahm an unserem Fest teil.</i>
telefonieren		
<i>telefonieren (mit - Dat)</i>	O (4	P2 <i>Der Angestellte telefoniert (mit seiner Frau).</i>
<i>telefonieren</i>	O (6	P2 <i>Ich habe [gestern] (nach Hamburg) telefoniert.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
töten		
töten	O1	P1 <i>Der Verbrecher hat eine junge Frau getötet. Der Diktator hat sich [selbst] getötet.</i>
tragen		
tragen	O1	P1 <i>Das Mädchen trägt einen Hut. Das Kapital trägt Zinsen.</i>
tragen	O(1	PO <i>Der Baum trägt (viele Äpfel). Das Eis trägt [schon] (einen erwachsenen Mann).</i>
tragen	O1(6	P1 <i>Die Mutter trägt das Kind (zum Arzt).</i>
tragen	O18	P1 <i>Sie trägt das Haar lang.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+: DASS:	<i>Er trägt es mit Geduld, unheilbar krank zu sein. Er trägt es mit Geduld, daß seine Frau stunden- lang telefoniert.</i>
tragen an-Dat	O48	PO <i>Er trägt schwer an seinem Unglück.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Er trägt schwer daran, krank zu sein. Er trägt schwer daran, daß er im Bett liegen muß.</i>
tragen	O8	PO <i>Der Baum trägt gut.</i>
*Bedenken tragen	I	PO <i>Ich trage keine Bedenken, die Kinder auf der Straße spielen zu lassen.</i>
*Rechnung tragen	I	P2 <i>Ich werde deinem Vorschlag Rechnung tragen.</i>
*zur Schau tragen	I	P1 <i>Er trägt eine finstere Miene zur Schau.</i>
*sich/Akk mit einem Gedanken tragen	I	PO <i>Ich trage mich mit dem Gedanken, nach Kanada auszuwandern.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
treffen		
<i>treffen</i>	O1	PO <i>Den Mann trifft keine Schuld.</i>
<i>treffen</i>	O1	P1 <i>Ich habe meine Wahl getroffen.</i> <i>Ich treffe eine Entscheidung.</i> <i>Er trifft Vorbereitungen für seine Urlaubsreise.</i>
<i>treffen</i>	O(1	P1 <i>Der Stein traf (das Fenster).</i>
<i>treffen (mit - Dat)</i>	O1(4	P1 <i>Hans trifft das Fenster (mit dem Stein).</i>
<i>treffen</i>	O1(5	PO <i>Ich habe deinen Freund (auf der Straße) getroffen.</i>
<i>treffen</i>	O1(8	P1 <i>Der Tod seiner Eltern hat ihn (schwer) getroffen.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es hat mich tief getroffen, ihn krank zu sehen.</i>
	DASS:	<i>Es hat ihn tief getroffen, daß seine Eltern gestorben sind.</i>
<i>treffen</i>	O6	PO <i>Die Kugel traf ins Schwarze.</i> <i>Das Messer traf ihn ins Herz.</i>
Pertinenzelement im Akkusativ		
<i>sich/Akk treffen (mit - Dat)</i>	O(4	PO <i>[Morgen] treffen wir uns (mit unseren Freunden).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>treffen, traf, hat getroffen.</i>
treffen		
<i>treffen auf - Akk (mit - Dat)</i>	O4(4	PO <i>Sie traf (mit ihrem Vorschlag) auf Schwierigkeiten.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>treffen, traf, ist getroffen</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
trennen		
<i>trennen</i>	01	P1 <i>Du hast dieses Wort [falsch] getrennt. Das Fernsprechart trennt das Gespräch.</i>
<i>trennen aus - Dat</i>	014	P1 <i>Die Mutter trennt den Reißverschluß aus dem Kleid.</i>
<i>trennen von - Dat</i>	014	P1 <i>Die Hausfrau trennt das Fleisch von den Knochen.</i>
<i>trennen (von - Dat)</i>	01 (4	P1 <i>Die Mutter trennt die beiden streitenden Kinder (voneinander).</i>
<i>sich/Akk trennen von - Dat</i>	04	PO <i>Der Ehemann trennte sich von seiner Frau.</i>
treten		
<i>treten</i>	01	P1 <i>Die Leute treten einen Pfad. Der Gitarrist tritt den Takt.</i>
<i>treten in - Akk</i>	04	PO <i>Sie treten in den Stand der Ehe. Er tritt in den Ruhestand.</i>
<i>treten</i>	06	PO <i>Ich trete auf die Straße. Er tritt mich in den Hintern.</i>
Pertinenzelement im Akkusativ		<i>Er tritt mir auf den Fuß.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>zutagetreten</i>	0	PO <i>Das Problem tritt zutage.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es tritt zutage, daß er nichts geleistet hat.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*in Beziehung treten mit - Dat</i>	I	P2 <i>Er tritt mit seinen Nachbarn in nähere Beziehung.</i>
<i>*in Beziehung treten zu - Dat</i>	I	P2 <i>Er ist zu seinem Geschäftspartner noch nicht in private Beziehung getreten.</i>
<i>*in Erscheinung treten</i>	I	PO <i>Der Held tritt erst am Schluß des Stückes in Erscheinung.</i>
<i>*in Kraft treten</i>	I	PO <i>Der Vertrag tritt morgen in Kraft.</i>
trinken		
<i>trinken</i>	O(1	P1 <i>Das Baby trinkt (Milch).</i>
<i>trinken</i>	O18	P1 <i>Er trinkt sein Glas leer.</i>
<i>trinken auf - Akk</i>	O4	P2 <i>Er trinkt auf meine Gesundheit.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Sie trinken darauf, daß der Plan gelingt.</i>
<i>trinken (von - Dat)</i>	O(4	P2 <i>Das Baby trinkt (von der Milch).</i>
<i>*Brüderschaft trinken mit - Dat</i>	I	PO <i>Sebastian trank mit allen Brüderschaft.</i>
tun		
<i>tun</i>	O1	P1 <i>Er tut nichts.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er tut mir einen Gefallen.</i>
<i>tun</i>	O8	PO <i>Er tut wichtig.</i>
<i>sich/Akk tun</i>	O	PO <i>[Auf der Maimesse] tut sich etwas.</i>
BEMERKUNG:		E _o meist indefinit.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>wehtun</i>	O	PO <i>Der Kopf tut mir weh.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir tun die Füße weh.</i>
<i>wehtun</i>	O3	P2 <i>Du hast deinem Freund wehgetan.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es tut mir weh, die Not unserer Nachbarn mit ansehen zu müssen.</i>
	DASS:	<i>Es tut mir weh, daß du so traurig bist.</i>
turnen		
<i>turnen</i>	O(1	P1 <i>Hans turnt (seine Bodenübung).</i>
<i>turnen (an-Dat)</i>	O(4	P2 <i>Helga turnt (am Reck).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
üben		
<i>üben</i>	O1	P1 <i>Er hat [an seinem Freund] Verrat geübt.</i>
<i>üben</i>	O(1	P1 <i>Die Kinder üben (ein Lied).</i>
<i>sich/Akk üben (in - Dat)</i>	O(4	PO <i>Das Kind übt sich (im Schreiben).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Das Kind übt sich darin, Briefe zu schreiben.</i>
überfahren		
<i>überfahren</i>	O1	P1 <i>Mein Freund hat eine Katze überfahren. Der Zug hat ein Haltesignal überfahren.</i>
überholen		
<i>überholen</i>	O1	P1 <i>Der Mechaniker überholt das Auto.</i>
<i>überholen</i>	O(1	P1 <i>Das Auto überholt (den Lastwagen).</i>
überlegen		
<i>überlegen</i>	O(1	PO <i>Ich überlege [gerade] (etwas).</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Ich überlege <es> mir gründlich, ob ich mit dir ins Kino gehe.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>sich/Dat überlegen</i>	O1	PO <i>Der Schüler hat sich seine Antwort [gut] überlegt.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Wir überlegen <es> uns, ein Haus zu kaufen.</i>
	DASS:	<i>Wir haben <es> uns gerade überlegt, daß wir heute abend tanzen gehen könnten.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Wir haben <es> uns überlegt, ob wir nicht schon heute wegfahren sollten.</i>
übernachten <i>übernachten</i>	O5	P2 <i>Meine Freundin übernachtet im Hotel.</i>
überqueren <i>überqueren</i>	O1	P1 <i>Der Fußgänger überquert die Straße [bei einer Verkehrsampel].</i>
überraschen <i>überraschen</i>	O(1	P1 <i>Dein schlechtes Zeugnis überrascht (uns) [nicht].</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es überrascht mich sehr, dich hier zu sehen.</i>
	DASS:	<i>Es hat uns kaum überrascht, daß du gestern nicht gekommen bist.</i>
<i>überraschen (bei - Dat)</i>	O1(4	P1 <i>Die Mutter überrascht ihren Sohn (beim Rauchen).</i>
<i>überraschen (mit - Dat)</i>	O1(4	P1 <i>Der Arzt hat mich (mit einer schlimmen Nachricht) überrascht.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Der Angestellte hat den Chef damit überrascht, daß er zum nächsten Ersten gekündigt hat.</i>
überreden <i>überreden (zu - Dat)</i>	O1(4	P1 <i>Der junge Mann überredet seine Freundin (zu einem Kinobesuch).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Mann überredet seine Frau <dazu>, die schwarzen Schuhe zu kaufen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
4:SE mit fakultativem Korrelat	HPTS:	<i>Der Mann überredet seine Frau <dazu>, sie solle die schwarzen Schuhe kaufen.</i>
übersetzen		
<i>übersetzen</i> (aus - Dat) (in - Akk)	O1 (4 (4	P1 <i>Wir übersetzen einen Text (aus dem Englischen) (ins Deutsche).</i>
<i>übersetzen</i> (von - Dat) (in - Akk)	O1 (4 (4	P1 <i>Wir übersetzen einen Text (vom Englischen) (ins Deutsche).</i>
überweisen		
<i>überweisen</i>	O1 (3	P1 <i>Er überweist (seinem Sohn) einen Mietzuschuß.</i>
<i>überweisen</i>	O1 (6	P1 <i>Herr Bauer überweist den Lohn (an seine Angestellten).</i>
überzeugen		
<i>überzeugen</i> (von - Dat)	O1 (4	P1 <i>Der Politiker überzeugt die Leute (von seinem Programm).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Er überzeugt die Leute davon, das richtige Programm zu haben.</i>
	DASS:	<i>Er überzeugt die Leute davon, daß er das richtige Programm hat.</i>
<i>sich/Akk überzeugen von - Dat</i>	O4	PO <i>Franz überzeugt sich von der Qualität des Anzugstoffes.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Er überzeugt sich <davon>, daß sein neuer Anzug gut sitzt.</i>
umsteigen		
<i>umsteigen auf - Akk</i>	O4	P2 <i>Der Angestellte steigt auf einen anderen Beruf um.</i>
<i>umsteigen</i>	O (6	P2 <i>Die Reisenden steigen (in einen anderen Zug) um.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
umziehen <i>umziehen</i>	O1	P1 <i>Die Mutter zieht ihr Kind um.</i> <i>Isolde zieht sich um.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>umziehen, zog um, hat umgezogen.</i>
umziehen <i>umziehen</i>	O(6)	P2 <i>Die Familie zieht (nach Mannheim) um.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>umziehen, zog um, ist umgezogen.</i>
unterbrechen <i>unterbrechen</i>	O1	P1 <i>Der Anruf unterbrach den Arzt [bei der Untersuchung].</i> <i>Der Besuch unterbrach unser Gespräch.</i>
unterhalten <i>unterhalten</i>	O1	P1 <i>Die Gewerkschaft unterhält [hier] ein Erholungsheim.</i>
<i>unterhalten (mit - Dat)</i>	O1(4)	P1 <i>Die Gastgeberin unterhält ihre Gäste (mit einem Lied).</i>
<i>sich/Akk unterhalten (mit - Dat)</i> <i>(über - Akk)</i>	O(4(4	PO <i>Die Gäste unterhalten sich (mit uns) (über das Kon-</i> <i>zert).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Die Kinder unterhalten sich mit den Eltern darüber,</i> <i>daß sie im Kino einen interessanten Film gesehen</i> <i>haben.</i>
	FRAG:	<i>Die Kinder unterhalten sich mit den Eltern darüber,</i> <i>ob sie gemeinsam in Urlaub fahren sollen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
unterrichten		
<i>unterrichten (in - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Der Lehrer unterrichtet die Kinder (in Deutsch).</i>
<i>unterrichten (über - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Der Ingenieur unterrichtet die Arbeiter (über die neuen Sicherheitsvorschriften).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Er unterrichtet seine Versicherung darüber, daß er einen Autounfall hatte.</i>
	FRAG:	<i>Er unterrichtet seine Versicherung darüber, wann sich der Unfall ereignet hat.</i>
<i>unterrichten (von - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Sie hat uns (von ihren Plänen) unterrichtet.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Ich habe die Polizei davon unterrichtet, daß mein Auto gestohlen ist.</i>
	FRAG:	<i>Ich habe die Polizei davon unterrichtet, wo mein Auto gestohlen wurde.</i>
unterschreiben		
<i>unterschreiben</i>	O (1	P1 <i>Der Mieter unterschreibt (den Mietvertrag).</i>
untersuchen		
<i>untersuchen</i>	O1	P1 <i>Die Polizei untersucht einen schwierigen Fall.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	FRAG:	<i>Die Polizei untersucht <es> sorgfältig, ob es sich hier um einen Unfall handelt.</i>
<i>untersuchen (auf - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Der Gerichtsmediziner untersucht die Kleidung (auf Blutflecken).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	FRAG:	<i>Der Arzt untersucht Sepp darauf, ob sein Herz gesund ist.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
verabreden		
<i>verabreden mit - Dat</i>	O14	P1 <i>Gerd verabredet mit Carola den nächsten Termin.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Wir hatten <es> doch gestern verabredet, heute in die Theaterpremiere zu gehen.</i>
	DASS:	<i>Ich habe <es> mit meinem Freund verabredet, daß wir uns am Samstag treffen.</i>
	FRAG:	<i>Ich habe <es> mit Hans schon verabredet, wo wir uns treffen werden.</i>
	HPTS:	<i>Hans hat <es> mit seinen Freunden verabredet, man solle sich morgen vor dem Kino treffen.</i>
<i>sich/Akk verabreden (mit - Dat) O (4 (4 (zu - Dat)</i>	PO	<i>Ich verabrede mich (mit meinem Freund) (zum Baden).</i>
verabschieden		
<i>verabschieden</i>	O1	P1 <i>Der Bundestag verabschiedet das Gesetz.</i>
<i>sich/ Akk verabschieden (von - Dat)</i>	O (4	PO <i>Die Gäste verabschieden sich (von ihren Bekannten).</i>
verachten		
<i>verachten</i>	O1	P1 <i>Otto verachtet seinen Chef.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Ich verachte es, die Notlage anderer auszunutzen.</i>
	DASS:	<i>Ich verachte es, daß er die Notlage anderer ausnutzt.</i>
verändern		
<i>verändern</i>	O1	P1 <i>Seine Krankheit hat ihn [sehr] verändert.</i>
<i>sich/Akk verändern</i>	O	PO <i>Ich habe mich verändert.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
verbessern		
<i>verbessern</i>	O1	P1 <i>Der Schüler verbessert seine Arbeit.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es hat die Lage des Studenten verbessert, daß er einen Scheck bekommen hat.</i>
<i>sich/Akk verbessern</i>	O	PO <i>Schmidt hat sich [im Schachspielen] verbessert.</i>
verbieten		
<i>verbieten</i>	O1	P1 <i>Das neue Gesetz verbietet die Spielkasinos.</i>
<i>verbieten</i>	O13	P1 <i>Seine Frau verbietet ihm die Zigaretten.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Seine Frau verbietet <es> ihm zu rauchen.</i>
verbinden		
<i>verbinden</i>	O1	P1 <i>Der Arzt verbindet meinen Arm.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Arzt verbindet mir den Arm.</i>
<i>verbinden (mit-Dat)</i>	O1 (4)	P1 <i>Der Gang verbindet die Küche und das Zimmer (miteinander).</i>
		<i>Der Gang verbindet die Küche mit dem Zimmer.</i>
<i>verbinden (mit-Dat)</i>	O1 (4)	P1 <i>Gemeinsame Interessen verbinden die beiden Freunde (miteinander).</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Es verbindet uns miteinander, den gleichen Beruf zu haben.</i>
	DASS:	<i>Es verbindet uns, daß wir die gleichen Interessen haben.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
verdienen		
<i>verdienen</i>	O1	PO <i>Diese Meinung verdient Achtung.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		DASS: <i>Es verdient unsere Achtung, daß du jeden Morgen pünktlich kommst.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		INF+: <i>Johann verdient <es>, geachtet zu werden.</i>
		DASS: <i>Johann verdient <es>, daß er geachtet wird.</i>
<i>verdienen</i>	O1	P1 <i>Mein Vater verdient viel Geld.</i>
<i>verdienen an-Dat</i>	O4	P2 <i>Die Firma verdient [schon immer] an mir.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		DASS: <i>Die Firma verdient gut daran, daß ich bei ihr arbeite.</i>
<i>verdienen</i>	O8	P2 <i>Mein Vater verdient gut.</i>
vergessen		
<i>vergessen</i>	O1	P1 <i>Der Chef vergaß einen wichtigen Termin.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat		INF+: <i>Der Chef vergaß <es> oft, einen wichtigen Termin einzuhalten.</i>
		DASS: <i>Der Chef vergaß <es>, daß er einen wichtigen Termin hatte.</i>
		FRAG: <i>Der Chef hatte <es> völlig vergessen, ob er noch einen wichtigen Termin hatte.</i>
<i>sich/Akk vergessen</i>		PO <i>Der Polizist vergaß sich.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
vergleichen		
<i>vergleichen (mit - Dat)</i>	014	P1 <i>Der junge Ehemann vergleicht seine Frau und seine Mutter miteinander.</i> <i>Er vergleicht seine Frau mit seiner Mutter.</i> <i>Er vergleicht sich mit seinem Bruder.</i>
<i>sich/ Akk vergleichen mit - Dat</i>	04	PO <i>Firma A hat sich mit Firma B verglichen.</i>
verhaften		
<i>verhaften</i>	01	P1 <i>Die Polizei hat den Verdächtigen verhaftet.</i>
verhalten		
<i>verhalten</i>	01	PO <i>Die Kinder verhielten den Atem.</i>
<i>sich/ Akk verhalten</i>	08	PO <i>Hans verhält sich ruhig.</i> <i>Die Sache verhält sich anders.</i>
<i>sich/ Akk verhalten (es)</i> <i>mit - Dat</i>	48	PO <i>Mit meiner Gesundheit verhält es sich schlecht.</i>
verkaufen		
<i>verkaufen</i>	01(3(8	P1 <i>Der Bauer verkauft (den Nachbarn) die Eier (billig).</i>
<i>verkaufen (an - Akk)</i>	01(4(8	P1 <i>Der Bauer verkauft sein Land (an den Staat) (zu einem günstigen Preis).</i>
<i>verkaufen</i>	01(6(8	P1 <i>Ich verkaufe Fernsehapparate (ins Ausland) (mit hohen Gewinnen).</i>
<i>sich/ Akk verkaufen</i>	08	PO <i>Er hat sich gut verkauft.</i>
<i>*für dumm verkaufen</i>	T	P1 <i>Du kannst mich nicht für dumm verkaufen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
verlangen		
<i>verlangen</i> (von - Dat)	O1 (4	P1 <i>Der Kunde verlangt ein Kilo Äpfel (vom Kaufmann).</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+: DASS:	<i>Hans verlangt, den Chef zu sprechen.</i> <i>Hans verlangt, daß er den Chef sprechen kann.</i>
<i>verlangen nach</i> - Dat	O4	P2 <i>Das Kind verlangt nach der Mutter.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Das kranke Kind verlangt danach, seine Mutter zu sehen.</i> <i>Das Kind verlangt danach, daß die Mutter kommt.</i>
verlängern		
<i>verlängern</i>	O1	P1 <i>Die Mutter verlängert die Kleider.</i>
<i>verlängern</i> (auf - Akk)	O1 (4	P1 <i>Sie verlängern den Vertrag (auf fünf Jahre).</i>
<i>verlängern</i> (um - Akk)	O1 (4	P1 <i>Sie verlängern den Vertrag (um fünf Jahre).</i>
verlassen		
<i>verlassen</i>	O1	P1 <i>Er verließ Eltern und Freunde.</i> <i>Das Glück verläßt ihn.</i>
<i>sich/Akk verlassen auf</i> - Akk	O4	PO <i>Ich verlasse mich auf seinen Rat.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+: DASS:	<i>Der Fluggast verläßt sich darauf, sicher anzu- kommen.</i> <i>Der Fluggast verläßt sich darauf, daß er sicher landen wird.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
verletzen		
<i>verletzen</i>	O1	P1 <i>Der Verbrecher hat das Gesetz verletzt.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Ich habe mir den Arm verletzt.</i>
verlieren		
<i>verlieren</i>	O1	P1 <i>Die Firma verliert ihren besten Angestellten.</i>
<i>verlieren</i>	O1	P1 <i>Hans hat hundert Mark verloren.</i>
		<i>Der Motor verliert Öl.</i>
		<i>Ich habe das Spiel verloren.</i>
<i>verlieren (an - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Ich habe [gestern] hundert Mark (an meinen Freund) verloren.</i>
<i>verlieren an - Dat</i>	O4	PO <i>Der Kranke verliert an Gewicht.</i>
<i>sich/Akk verlieren</i>	O	PO <i>Mein Lampenfieber hat sich verloren.</i>
<i>sich/Akk verlieren</i>	O5	PO <i>Das Kind verlor sich in der Menge.</i>
<i>*aus den Augen verlieren</i>	T	P1 <i>Rudolf hat sein Ziel nicht aus den Augen verloren.</i>
vermieten		
<i>vermieten</i>	O1 (3	P1 <i>Herr Müller vermietet (dem Studenten) ein Zimmer.</i>
<i>vermieten an - Akk</i>	O1v4	P1 <i>Frau Meyer vermietet ihr Zimmer an berufstätige Damen.</i>
		<i>Frau Meyer vermietet Zimmer.</i>
		<i>Frau Meyer vermietet [nur] an berufstätige Damen.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
vermuten		
<i>vermuten</i>	O1	P1 <i>Der Arzt vermutet eine schlimme Krankheit.</i>
1:SE ohne Korrelat	INF+:	<i>Der Patient vermutet, eine schlimme Krankheit zu haben.</i>
	FRAG:	<i>Hans vermutet, wo seine Frau sein könne.</i>
	HPTS:	<i>Der Briefträger vermutet, Frau Schmitt ist nicht zu Hause.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Der Lehrer hat <es> schon lange vermutet, daß dieser Schüler wenig lernt.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>vermuten</i>	O15	P1 <i>Die Dame vermutet einen Dieb in ihrer Wohnung.</i>
veröffentlichen		
<i>veröffentlichen</i>	O1	P1 <i>Der Minister veröffentlicht seine Dokumentation [auf einer Pressekonferenz].</i>
<i>veröffentlichen</i>	O1 (5	P1 <i>Er veröffentlicht seine Forschungsergebnisse [meistens] (in Zeitschriften).</i>
verreisen		
<i>verreisen</i>	O	P2 <i>Ich verreise [morgen].</i>
verschreiben		
<i>verschreiben</i>	O1	P1 <i>Er hat [bei seiner Arbeit] einen ganzen Bleistift verschrieben.</i>
<i>verschreiben</i>	O1 (3	P1 <i>Der Arzt verschreibt (ihm) Tabletten und acht Tage Ruhe.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>sich/Akk verschreiben</i>	O	PO <i>Ich habe mich [auf dieser Seite zweimal] verschrieben.</i>
<i>sich/Akk verschreiben</i>	O3	PO <i>Der Professor hat sich dem Problem der historischen Objektivität verschrieben.</i>
versichern		
<i>versichern</i>	O12	P1 <i>Ich versichere dich der Wahrheit meiner Worte.</i>
<i>versichern</i>	O1 (3	P1 <i>Der Mann versichert (der Witwe) seine Anteilnahme.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der Mann versicherte <es> ihr, keinen Fehler gemacht zu haben.</i>
	DASS:	<i>Der Mann versichert <es> ihr, daß er in die Stadt gehen werde.</i>
	HPTS:	<i>Der Mann versicherte <es> ihr, er gehe in die Stadt.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>versichern (gegen - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Mein Vater hat seinen Wagen (gegen Unfallschaden) versichert.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Mein Vater hat sich dagegen versichert, den Schaden allein ersetzen zu müssen.</i>
	DASS:	<i>Mein Vater hat sich dagegen versichert, daß er das Risiko allein tragen muß.</i>
verspäten		
<i>sich/Akk verspäten (mit - Dat)</i>	O (4	PO <i>Die Mutter verspätet sich (mit dem Einkaufen).</i>
versprechen		
<i>versprechen</i>	O13	P1 <i>Die Regierung verspricht der Bevölkerung stabile Preise.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Sie haben <es> der Tochter versprochen, ihr ein Auto zu kaufen.</i>
	DASS:	<i>Sie haben <es> der Tochter versprochen, daß sie ein Auto bekommt.</i>
	HPTS:	<i>Die Eltern haben <es> der Tochter versprochen, sie werde ein Auto bekommen.</i>
<i>sich/Akk versprechen</i>	0	PO <i>Der Lehrer hat sich versprochen.</i>
<i>sich/Dat versprechen von-Dat</i>	014	PO <i>Ich verspreche mir von dem neuen Auto mehr Sicherheit.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Der Lehrer verspricht sich nichts davon, den Schüler zu schlagen.</i>
	DASS:	<i>Ich verspreche mir nicht viel davon, daß die Verhandlung vertagt worden ist.</i>
verstecken		
<i>verstecken (vor-Dat)</i>	01 (4 (5	P1 <i>Die alte Frau versteckt ihr Geld (vor Dieben) (im Schrank).</i>
		<i>Der Dieb versteckt sich (vor der Polizei) (im Keller).</i>
verstehen		
<i>verstehen</i>	01	P1 <i>Hans versteht seine Arbeit [nicht].</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Hans versteht <es>, ein Auto zu reparieren.</i>
	FRAG:	<i>Mein Nachbar versteht <es>, wie man schnell zu Geld kommt.</i>
<i>verstehen</i>	01	P1 <i>Ich verstehe deine Sorgen um die Zukunft.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat		DASS: <i>Ich verstehe <es>, daß du zu viel zu tun hast.</i> FRAG: <i>Ich verstehe <es>, warum dir diese Krawatte nicht gefällt.</i>
<i>verstehen unter</i> -Dat	014	P1 <i>Unter Arbeit verstehe ich etwas anderes als sie.</i>
<i>verstehen von</i> - Dat	014	PO <i>Mein Freund versteht viel von Autos.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit.
<i>verstehen</i>	017	P1 <i>Deine Worte verstehe ich als eine Bitte um Hilfe.</i>
<i>verstehen</i>	018	P1 <i>Ich habe deine Antwort falsch verstanden.</i>
<i>sich/Akk verstehen auf</i> - Akk	04	PO <i>Hans versteht sich aufs Kochen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Hans versteht sich darauf, Reis zu kochen.</i>
<i>sich/Akk verstehen zu</i> -Dat	04	PO <i>Die beiden Parteien verstanden sich zu einem Kompromiß.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Er verstand sich dazu, diese zusätzliche Aufgabe zu übernehmen.</i>
<i>sich/Akk verstehen (mit</i> -Dat)	0 (4 (8	PO <i>Die beiden Kollegen verstehen sich (gut) (miteinander).</i>
<i>sich/Akk verstehen</i>	08	PO <i>Der Mietpreis versteht sich ohne Nebenkosten.</i>
versuchen		
<i>versuchen</i>	01	P1 <i>Der Teufel versucht den Menschen.</i>
<i>versuchen</i>	01	P1 <i>Die Kinder versuchen den Kuchen.</i>
1:SE ohne Korrelat		FRAG: <i>Die Kinder versuchen, ob der Kuchen gut ist.</i>
<i>versuchen</i>	01	P1 <i>Der Sportler versucht einen schnellen Start.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE ohne Korrelat		INF+: <i>Er versucht, ein Kotelett zu braten.</i>
		FRAG: <i>Ich versuche, ob der Automat funktioniert.</i>
<i>versuchen es mit - Dat</i>	O4	P2 <i>Paul versucht es mit Arbeit.</i>
<i>sich/Akk versuchen an - Dat</i>	O4	PO <i>Almut versucht sich an einer anderen Aufgabe.</i>
<i>sich/Akk versuchen in - Dat</i>	O4	PO <i>Ingrid versucht sich im Schreiben.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Ingrid versucht sich darin, ein Auto zu fahren.</i>
<i>sich/Akk versuchen</i>	O7	PO <i>Maria versucht sich als Schauspielerin.</i>
verteilen		
<i>verteilen (an - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Die Mutter verteilt den Kuchen (an die Kinder).</i>
<i>verteilen auf - Akk</i>	O14	P1 <i>Der Sportlehrer verteilt die Schüler auf zwei Mannschaften.</i>
<i>verteilen (auf - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Er verteilt die Arbeit [gleichmäßig] (auf alle Mitarbeiter).</i>
<i>verteilen (unter - Akk)</i>	O1 (4	P1 <i>Die Mutter verteilt den Kuchen (unter die Kinder).</i> <i>Er verteilt sein Geld (unter die Armen).</i>
<i>verteilen</i>	O1 (5	P1 <i>Die Kinder haben die Plakate (in der ganzen Stadt) verteilt.</i> <i>Die Gäste haben sich (im ganzen Haus) verteilt.</i>
<i>verteilen</i>	O1 (6	P1 <i>Das Verkehrsamt hat die Wegweiser zum Schloß (über die ganze Stadt) verteilt.</i> <i>Die Gäste haben sich (über das ganze Haus) verteilt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
verwechseln <i>verwechseln (mit - Dat)</i>	O1 (4	P1 <i>Rita verwechselte die beiden Brüder (miteinander).</i>
verzeihen <i>verzeihen</i>	O1v3	P1 <i>Ich verzeihe dir deinen Fehler. Ich verzeihe deinen Fehler. Ich verzeihe dir.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Ich verzeihe <es> dir, daß du einen Fehler gemacht hast.</i>
verzollen <i>verzollen</i>	O1	P1 <i>Die Tante verzollt den Kaffee und die Zigaretten.</i>
vorbereiten <i>vorbereiten</i>	O1	P1 <i>Die Mutter bereitet das Essen vor.</i>
<i>vorbereiten auf - Akk</i>	O14	P1 <i>Der Arzt bereitet den Kranken auf das Schlimmste vor. Der Student bereitet sich auf das Examen vor.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Der Ingenieur bereitet sich darauf vor, an der Konferenz teilnehmen zu müssen.</i>
	DASS:	<i>Der Arzt bereitet den Kranken darauf vor, daß sich das Schlimmste ereignen kann.</i>
vorlesen <i>vorlesen</i>	O(1 (3	P1 <i>Die Lehrerin liest (den Kindern) (die Aufgaben) vor.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Anton liest <es> seinem Bruder vor, daß der FC Köln Bayern München 3 : 0 geschlagen hat.</i>
	FRAG:	<i>Anton liest <es> seinem Bruder vor, welche Fußballmannschaft gewonnen hat.</i>
	HPTS:	<i>Anton liest <es> seinem Bruder vor, der FC Köln habe Bayern München 3 : 0 geschlagen.</i>
<i>vorlesen (aus - Dat)</i>	O(3(4	P2 <i>Ich lese (dir) (aus der Zeitung) vor.</i>
vorstellen		
<i>vorstellen</i>	O1(3	P1 <i>Ich stelle (dem Chef) einen neuen Mitarbeiter vor.</i>
<i>vorstellen</i>	O1(5	P1 <i>Peter stellt seine Freundin (bei seinen Eltern) vor.</i> <i>Ich stelle mich (bei meinem neuen Chef) vor.</i>
<i>sich/Dat vorstellen</i>	O1	PO <i>Ich stelle mir das Bild vor.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Ich stelle <es> mir oft vor, meinen Vater wiederzusehen.</i>
	DASS:	<i>Ich kann <es> mir gut vorstellen, daß mein Vater kommen wird.</i>
	HPTS:	<i>Ich stelle <es> mir vor, mein Vater kommt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
wachsen		
<i>wachsen</i>	O(1	PO <i>Feter ist (fünf cm) gewachsen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Mir wächst ein Bart.</i>
<i>wachsen</i>	O5	PO <i>Diese Pflanze wächst nur in tropischen Gebieten.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>wachsen, wuchs, gewachsen.</i>
wachsen		
<i>wachsen</i>	O1	P1 <i>Sie wächst ihr Auto.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>wachsen, wachste, gewachst.</i>
wagen		
<i>wagen</i>	O1	P1 <i>Der Junge wagt einen Streit.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Der kleine Junge wagt <es> nicht, ins Wasser zu springen.</i>
<i>sich/Akk wagen an - Akk</i>	O4	PO <i>Der Student hat sich an ein sehr schwieriges Thema gewagt.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Ich habe mich nicht daran gewagt, dieses Thema zu behandeln.</i>
wählen		
<i>wählen</i>	O1	P1 <i>Der Geschäftsmann wählt nur die beste Ware.</i>
<i>wählen</i>	O(1	P1 <i>Die Gemeinde wählt (einen Bürgermeister).</i>
<i>wählen in - Akk</i>	O14	P1 <i>Die Arbeiter wählen ihren Kollegen in den Betriebsrat.</i>

VERB	SBP		BEISPIELSATZ
<i>wählen zu - Dat</i>	O14	P1	<i>Die Gemeinde wählt Herrn Schmitz zum Bürgermeister.</i>
<i>wählen unter - Dat</i>	O4	P2	<i>Der Kunde wählt unter den verschiedenen Angeboten.</i>
<i>wählen zwischen - Dat</i>	O4	P2	<i>Der Kunde wählt zwischen drei verschiedenen Tabaksorten.</i>
warten			
<i>warten</i>	O1	P1	<i>Der Monteur wartet die Maschine.</i>
<i>warten mit - Dat</i>	O4	P2	<i>Wir warten mit dem Essen.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Die Regierung wartet noch damit, diesen Vertrag zu unterzeichnen.</i>
<i>warten (auf - Akk)</i>	O(4	P2	<i>Ich warte (auf Post).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+:	<i>Die Gäste warten darauf, vorgestellt zu werden.</i>
		DASS:	<i>Die Gäste warten darauf, daß sie vorgestellt werden.</i>
		FRAG:	<i>Die Gäste warten darauf, ob sie vorgestellt werden.</i>
<i>warten (auf - Akk)</i>	O(4(5	PO	<i>Er wartet (an der Normaluhr) (auf seine Freundin).</i>
waschen			
<i>waschen</i>	O1	P1	<i>Ich wasche mich.</i>
Pertinenzelement im Dativ			<i>Ich wasche mir das Gesicht.</i>
<i>waschen</i>	O(1	P1	<i>Karin wäscht (ihre Strümpfe).</i>
wechseln			
<i>wechseln</i>	O	PO	<i>Die Zeiten wechseln.</i> <i>Ihre Stimmung wechselt [häufig].</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>wechseln</i>	O1	P1 <i>Ich werde meinen Beruf wechseln.</i>
<i>wechseln (in - Akk)</i>	O1 (4)	P1 <i>Der Kaufmann wechselt [mir] das Markstück (in Zehnpfennigstücke).</i>
<i>wechseln (mit - Dat)</i>	O1 (4)	P1 <i>Wir wechseln [regelmäßig] Briefe (mit unseren Freunden).</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>wechseln, wechselte, hat gewechselt.</i>
wechseln		
<i>wechseln</i>	O6	P2 <i>Das Reh wechselt in den Wald.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>wechseln, wechselte, ist gewechselt.</i>
wecken		
<i>wecken</i>	O1	P1 <i>Die Mutter weckt ihre Tochter.</i>
<i>wecken (aus - Dat)</i>	O1 (4)	P1 <i>Das Telefon hat mich (aus dem Schlaf) geweckt.</i>
<i>wecken</i>	O1 (5)	P1 <i>Dieser Film weckte Erinnerungen (in mir).</i>
weinen		
<i>weinen</i>	O (1)	P1 <i>Sie weint (heiße Tränen).</i>
<i>weinen (über - Akk)</i>	O (4)	P2 <i>Sie weint (über seinen Tod).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Sie weint darüber, verlassen worden zu sein.</i>
	DASS:	<i>Sie weint darüber, daß ihr Mann sie verlassen hat.</i>
<i>weinen (um - Akk)</i>	O (4)	P2 <i>Sie weint (um den Freund).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
wenden		
wenden	O1	P1 Die Mutter wendet den abgetragenen Mantel.
wenden	O(1	P1 Hans wendet (sein Auto).
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: wenden, wendete, gewendet.
wenden		
wenden	O1(6	PO Der Gast wendet den Kopf (zur Tür).
sich/Akk wenden an - Akk	O4	PO Die Arbeiter wenden sich an den Betriebsrat.
sich/Akk wenden gegen - Akk	O4	PO Die Schüler wenden sich gegen ihren Lehrer. Die Mitarbeiter wenden sich gegen die neue Vorschrift.
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	Der Arbeiter wendet sich dagegen, an der neuen Maschine arbeiten zu müssen.
	DASS:	Der Gast wendet sich dagegen, daß er ein Zimmer ohne Bad bekommen soll.
sich/Akk wenden zu - Dat	O4	PO Die Hausfrau wendet sich zu ihren Gästen.
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: wenden, wandte, gewandt.
werden		
werden aus - Dat	O4	PO Aus unseren Urlaubsplänen ist nichts geworden.
werden zu - Dat	O4	PO Er wurde [durch den Tod seiner Eltern] zum Dieb.
werden	O7	PO Angelika wird Lehrerin.
werden	O8	PO Das Wetter wird schlechter.

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>werden</i>	38	PO <i>Mir wird schlecht.</i>
<i>werden (es)</i>	7	PO <i>Es wird Tag.</i>
<i>werden (es)</i>	8	PO <i>Es ist spät geworden.</i>
werfen		
<i>werfen</i>	O1	P1 <i>Der Baum wirft einen langen Schatten. Der Finne hat einen neuen Weltrekord geworfen.</i>
<i>werfen</i>	O(1	P1 <i>Unsere Katze hat (drei Junge) geworfen.</i>
<i>werfen</i>	O16	P1 <i>Der Mann wirft seine Gäste aus dem Haus. Du hast meinen Bleistift auf den Boden geworfen. Das Kind wirft sich auf den Boden. Er wirft mir einen Stein an den Kopf.</i>
Pertinenzelement im Dativ		
<i>werfen mit - Dat</i>	O4 (6	PO <i>Die Kinder werfen mit Steinen (auf das Auto).</i>
<i>sich/Akk werfen auf - Akk</i>	O4	PO <i>Der junge Mann warf sich auf seine Arbeit.</i>
<i>*einen Blick werfen auf - Akk</i>	I	PO <i>Das Kind warf nur einen kurzen Blick auf seine Geschenke.</i>
<i>*einen Blick werfen in - Akk</i>	I	PO <i>Der Anwalt warf einen Blick in die Akten.</i>
<i>*um sich werfen mit - Dat</i>	I	PO <i>Er wirft mit fremden Wörtern um sich.</i>
wiederholen		
<i>wiederholen</i>	O1	P1 <i>Der Schüler wiederholt die Klasse.</i>
<i>wiederholen</i>	O1	P1 <i>Der Schüler wiederholt den Satz.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE mit fakultativem Korrelat		<p>DASS: <i>Der Schüler wiederholt <es>, daß er seine Aufgaben gemacht hat.</i></p> <p>HPTS: <i>Der Schüler wiederholt <es>, er habe seine Aufgaben gemacht.</i></p>
<i>sich/Akk wiederholen</i>	O	PO <i>Der Redner hat sich [oft] wiederholt.</i>
wiegen		
<i>wiegen</i>	O1	PO <i>Das Fleisch wiegt drei Pfund.</i>
<i>wiegen</i>	O1	P1 <i>Der Bauer wiegt die Kartoffeln.</i> <i>Das Kind wiegt sich [jeden Morgen].</i>
<i>wiegen</i>	O8	PO <i>Dieser Fehler wiegt schwer.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>wiegen, wog, gewogen.</i>
wiegen		
<i>wiegen</i>	O1	P1 <i>Der Vater wiegt das Kind [in seinen Armen].</i>
<i>*in Sicherheit wiegen</i>	T	P1 <i>Der Betrüger wiegt sein Opfer in Sicherheit.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>wiegen, wiegte, gewiegt.</i>
winken		
<i>winken</i>	O16	P1 <i>Der Polizist winkt den Autofahrer an die Seite.</i>
<i>winken</i>	O(3	P2 <i>Der Autofahrer winkt (dem Fußgänger).</i>
<i>winken</i>	O(6	P2 <i>Die Kinder winken (aus dem Fenster).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
wissen		
<i>wissen</i>	O1	P1 <i>Meine Schwester weiß sehr viel.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Meine Schwester weiß <es> genau, daß Vater später kommt.</i>
	FRAG:	<i>Meine Schwester weiß <es> nicht, wann Vater zurückkommt.</i>
	HPTS:	<i>Meine Schwester weiß <es> genau, Vater kommt heute später.</i>
BEMERKUNG:		E ₁ meist indefinit oder SE.
<i>wissen (von - Dat)</i>	O1 (4	PO <i>Ich weiß nichts (von diesem Vorfall).</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	DASS:	<i>Ich weiß nichts davon, daß er morgen kommen will.</i>
	FRAG:	<i>Ich weiß nichts davon, ob er morgen kommen kann.</i>
<i>wissen um - Akk</i>	O4	PO <i>Der alte Mann wußte um das Geheimnis.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Der alte Mann wußte <darum>, daß auf der Insel ein Schatz vergraben war.</i>
	FRAG:	<i>Der alte Mann wußte <darum>, wo der Schatz vergraben war.</i>
<sich/Dat> <i>wissen</i>	O1	PO <i>Ich weiß <mir> keinen Rat [mehr].</i>
wohnen		
<i>wohnen</i>	O5v8	PO <i>In diesem Haus wohnen drei Familien zur Miete.</i> <i>[In Deutschland] wohnen viele Menschen in Großstädten.</i> <i>Meine Eltern wohnen zur Miete.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
wundern		
<i>wundern</i>	O1	PO <i>Dieser Vorschlag wundert mich.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es wundert mich, daß du soviel trinkst.</i>
<i>sich/Akk wundern (über - Akk)</i>	O(4)	PO <i>Anne wundert sich über ihren Bruder.</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Anne wundert sich <darüber>, daß ihr Bruder sich so verändert hat.</i>
	FRAG:	<i>Alle wundern sich <darüber>, wie Barbara sich verändert hat.</i>
wünschen		
<i>wünschen</i>	O1	P1 <i>Vater wünscht eine Erklärung.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	INF+:	<i>Vater wünscht <es> schon lange, eine Erklärung für das Verhalten seines Sohnes zu bekommen.</i>
	DASS:	<i>Sein Vater hat <es> schon immer gewünscht, daß seine Tochter Lehrerin wird.</i>
<i>wünschen</i>	O13	P1 <i>Die Eltern wünschen dem jungen Paar viel Glück. Seine Frau wünscht sich ein eigenes Auto.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Die Eltern wünschen <es> ihren Kindern von Her- zen, daß sie glücklich werden.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
zahlen		
zahlen	O1 (3)	P1 <i>Herr Schneider zahlt (dem Vermieter) eine hohe Miete.</i>
zahlen (an - Akk)	O1 (4)	P1 <i>Herr Schneider zahlt (an seinen Vermieter) eine hohe Miete.</i>
zahlen	O1 (6)	P1 <i>Er zahlt hundert Mark (in die gemeinsame Kasse).</i>
zahlen	O (18)	P1 <i>Er zahlt (die Waschmaschine) bar.</i> <i>Er zahlt (die Waschmaschine) in Raten.</i>
zählen		
zählen	O1	PO <i>Die Stunde zählt sechzig Minuten.</i>
zählen	O1	P1 <i>Die Kinder zählen die Bücher.</i>
zählen unter - Akk	O14	P1 <i>Man zählt [häufig] die Türkei unter die europäischen Staaten.</i>
zählen zu - Dat	O14	P1 <i>Goethe zählte Schiller zu seinen Freunden.</i> <i>Goethe zählte sich zu Herders Freunden.</i>
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	INF+:	<i>Sie zählt es zu den wichtigsten Ereignissen in ihrem Leben, diesem Mann begegnet zu sein.</i>
	DASS:	<i>Ich zähle es zu meinen unangenehmsten Erfahrungen, daß mir einmal mein ganzes Geld gestohlen worden ist.</i>
zählen	O16	P1 <i>Der Makler zählte das Geld auf den Tisch.</i>
zählen	O17	P1 <i>Der Rechtsanwalt zählt diesen Fall als Erfolg.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
1:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: <i>Er zählt es als seinen schönsten Erfolg, diesem Menschen das Leben gerettet zu haben.</i>
		DASS: <i>Er zählt es als seinen schönsten Erfolg, daß er diesen Menschen gerettet hat.</i>
zählen	O1 (8	P1 <i>Wir zählen Eier (im Dutzend).</i>
zählen auf- Akk	O4	P2 <i>Ich zähle auf meinen Freund.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat		INF+: <i>Der Arzt zählt darauf, Hans zu sehen.</i>
		DASS: <i>Er zählt darauf, daß bei der Abstimmung alle anwesend sind.</i>
zählen (bis)	O (4	P2 <i>Das Kind kann (bis hundert) zählen.</i>
zählen zu- Dat	O4	PO <i>Goethe zählt zu den bedeutendsten Dichtern.</i>
zählen	O7	PO <i>Der erste Mai zählt als Feiertag.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.		INF+: <i>Es zählt als schweres Vergehen, Verletzten nicht zu helfen.</i>
		DASS: <i>Es zählt als Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung, daß du betrunken Auto gefahren bist.</i>
zählen	O (8	PO <i>Jede Stimme zählt (doppelt).</i>
zeichnen		
zeichnen	O1	P1 <i>Die Frau zeichnet die Wäsche.</i>
		<i>Der Spekulant zeichnet Aktien.</i>
zeichnen	O (1 (6	P1 <i>Die Kinder zeichnen (Blumen) (an die Wand).</i>
zeichnen	O18	P1 <i>Er zeichnet den Baum abstrakt.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
zeigen		
<i>zeigen</i>	01	PO <i>Die Uhr zeigt halb zehn.</i>
<i>zeigen</i>	01 (3)	P1 <i>Er zeigt (uns) seine Arbeit.</i>
1:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Er zeigt <es> uns, daß der arbeitet.</i>
	FRAG:	<i>Er zeigt <es> uns, wo er wohnt.</i>
<i>zeigen</i>	06	PO <i>Die Kompaßnadel zeigt nach Norden.</i>
<i>sich/Akk zeigen</i>	0	PO <i>[Trotz unserer vielen Arbeit] zeigt sich [noch] kein Erfolg.</i>
O:SE Zum Korrelat vgl. Einleitung 6.3.5.	DASS:	<i>Es hat sich gezeigt, daß sie recht hatten.</i>
	FRAG:	<i>Es wird sich noch zeigen, wie das Problem gelöst werden kann.</i>
<i>sich/Akk zeigen</i>	08	PO <i>Er zeigt sich großzügig.</i>
ziehen		
<i>ziehen (es)</i>	-	PO <i>Es zieht.</i>
<i>ziehen</i>	0	PO <i>Der Tee zieht.</i>
<i>ziehen</i>	01	P1 <i>Du hast ein schlechtes Los gezogen.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Der Zahnarzt hat mir den Zahn gezogen.</i>
<i>ziehen</i>	016	P1 <i>Der Mann zog das Kind aus dem Wasser.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er zog sich die Decke über den Kopf.</i>
<i>ziehen</i>	01 (6)	P1 <i>Das Pferd zieht den Wagen (durch den Wald).</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
<i>*in Erwägung ziehen</i>	T	P1 <i>Wir ziehen den Kauf eines Wohnwagens in Erwägung.</i>
<i>*ins Vertrauen ziehen</i>	T	P1 <i>Der Chef zog seine Mitarbeiter ins Vertrauen.</i>
<i>*in Zweifel ziehen</i>	T	P1 <i>Der Richter zog die Aussage des Zeugen in Zweifel.</i>
<i>*zu Rate ziehen</i>	T	P1 <i>Der Geschädigte zog einen Anwalt zu Rate.</i>
<i>*zur Rechenschaft ziehen</i>	T	P1 <i>Hans zog den Betrüger zur Rechenschaft.</i>
<i>*zur Verantwortung ziehen</i>	T	P1 <i>Der Vater zog seinen Sohn zur Verantwortung.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>ziehen, zog, hat gezogen.</i>
ziehen		
<i>ziehen</i>	O (5)	PO <i>Wolken ziehen (am Himmel).</i>
<i>ziehen</i>	O6	P2 <i>Die Vögel ziehen nach Süden.</i>
BEMERKUNG:		STAMMFORMEN: <i>ziehen, zog, ist gezogen.</i>
zuhören		
<i>zuhören</i>	O (3)	P2 <i>Die Kinder hören (der Großmutter) zu.</i>
zumachen		
<i>zumachen</i>	O1	P1 <i>Barbara macht das Fenster zu.</i>
Pertinenzelement im Dativ		<i>Er macht ihr das Kleid zu.</i>
<i>zumachen</i>	O (5)	P2 <i>Die Geschäfte machen (um achtzehn Uhr) zu.</i>

VERB	SBP	BEISPIELSATZ
zweifeln		
<i>zweifeln</i> (an - Dat)	O(4	P2 <i>Karin zweifelt (an der Liebe ihres Freundes).</i>
4:SE mit fakultativem Korrelat	DASS:	<i>Die junge Frau zweifelt < daran > , daß ihr Mann sie liebt.</i>
	FRAG:	<i>Sie zweifelt < daran > , ob sie von ihrem Mann geliebt wird.</i>
4:SE mit obligatorischem Korrelat	INF+:	<i>Sie zweifelt daran, von ihrem Mann geliebt zu werden.</i>